12
D. Sp. G.
2655

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

UB Düsseldorf

+4153 780 01

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

D 5p g 2655
2
Ga

LANDES- UND STADT- BIBLIOTHEK DÜSSELDORF

54. 1998

Württembergische
Geschichtsquellen.

Herausgegeben

von der

Württembergischen Kommission
für Landesgeschichte

Zwölfter Band.

STUTTGART.
Druck und Verlag von W. Kohlhammer.
1911.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

A. Pischek.

Stift Lorch.
Quellen zur Geschichte einer Pfarrkirche.

Bearbeitet

von

Gebhard Mehring

STUTTGART.
Druck und Verlag von W. Kohlhammer.
1911.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

LANDES-
UND STADT-
BIBLIOTHEK
DÜSSELDORF

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Einleitung.

I. Grenzbestimmung.

Zu Anfang des 16. Jahrhunderts gehörten zur Pfarrei Lorch noch die folgenden Dörfer, Weiler und Höfe: Lorch, Alfdorf, Pfahlbronn, Wäschenbeuren, Maitis, Birenbach, Krettenhof, Lindenbronn, Wäscherburg, Beutenmühle, Hetzenhof (bei Wäschenbeuren), Radelstetten, Ober- und Unterkirneck, Adelberger Brech, Rattenharz, Weitmars, Gross-, Klein- und Hangendeinbach, Wustenriet, Sachsenhof, Haselbach, Adelstetten, Endersbach, Strübelmühle, Kapf, Vorder- und Hintersteinenberg, Nardenheim, Voggenberg, Buchengehren, Mittelweiler, Wahlenheim, Vorderhundsberg, Brend, Leineck Burg und Mühle, Höldis, Brech bei Pfahlbronn, Mannholz, Breitenfürst, Teschenhof, Haghof, Langenberg, Steinbruck, Miedelsbach, Rienharz, Ober- und Mittelschlechtbach,[1]) Unterurbach, Anteile an Plüderhausen und Haubersbronnn, ferner Aichenbach, Bärenbach, Neuweilerhof, Katzenbronn (abgegangen bei Oberurbach), Waldhausen mit Walkersmühle, Plüderwiesenhof, Erlenhof (alt Riettelstrůt), Klotzenhof, Bruck, Hundsholz (jetzt Adelberg-Dorf), Ober- und Unterberken.[2]) Dazu kommen Kaisersbach, Gebenweiler, Gemeinweiler,[3]) die zwar

[1]) Der Name Mittelschlechtbach scheint erst im Laufe des 16. Jahrh. üblich geworden zu sein: wir finden ihn zuerst im Forstlagerbuch von 1555 als Bezeichnung für den links der Wieslauf gelegenen Ort. Im Lagerbuch von 1562 ist er durch Korrektur für Unterschlechtbach eingesetzt. Ursprünglich unterschied man Minderschlechtbach (1298 in Adelberger Urkunde, künftig in Wirt. UB. 11: Minnerslecbach) links der Wieslauf von Grossenschlechtbach (so noch in einer Schorndorfer Urkunde von 1486) rechts der Wieslauf. Aber schon 1453 wird in einer Urkunde über die Herrschaft Waldenstein von den „drei Schlechtbach" geredet. Wo in unsern Quellen der Name Unterschlechtbach steht, ist immer das heutige Mittelschlechtbach gemeint.

[2]) S. 157 Nr. 4. Einige Einzelhöfe und Mühlen fehlen in der Aufzählung. Sie erscheinen in der späteren Liste S. 160, Nr. 6 I.

[3]) S. 176, 14 ff. Vgl. auch S. IX nebst Anm. 2.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

vom Pfarrer in Welzheim zu versehen sind, aber rechtlich noch als Filialien von Lorch gelten.

Ein Blick auf die Karte lässt erkennen, dass im Westen die Wieslauf eine natürliche Grenze bildete, die zugleich die Pfarrei Lorch und das Bistum Augsburg vom Bistum Konstanz schied.[1]) *Ganz sicher gilt das von dem Stück zwischen der Rems und Oberschlechtbach: was östlich davon liegt, hat in ältester Zeit zu Lorch gehört. Einzelne Teile dieses Gebiets sind aber sehr früh von der Mutterkirche getrennt worden.*

In Plüderhausen, Oberurbach und Haubersbronn besass das Kloster Elchingen bis 1536 die pfarrlichen Rechte, und zwar seit 1142 durch Schenkung aus staufischem Besitz.[2]) *Oberurbach mit seiner alten Kirche zur hl. Afra war der kirchliche Mittelpunkt dieses Besitzes; doch wird 1470 auch ein* plebanus *in Plüderhausen genannt.*[3]) *Die Schenkung von 1142 setzt offenbar schon eine gewisse Selbständigkeit der Kirche in Oberurbach voraus. Die weltlichen Rechte kamen in andere Hand und wurden früh württembergisch. Als Herzog Ulrich 1536 den elchingischen Besitz erwarb, wurde er abgesehen vom Zehnten folgendermassen angegeben: in Plüderhausen Pfarrei und zwei Kaplaneien, ein Widdumgut, in Oberurbach Pfarrei mit einer Kaplanei und einem Widdumgut, in Haubersbronn eine Kaplanei. Ein Teil von Haubersbronn blieb jedoch stets bei Lorch, wurde aber durch den Pfarrer von Oberurbach versehen.*[4]) *Dasselbe war der Fall bei Unterurbach, an dem drei lorchische Pfründen Anteil hatten;*[5]) *über die kirchliche Versorgung des Anteils der Kustorei durch den Pfarrer von Oberurbach*

---

[1]) *Sie ist auch die Grenze zwischen der Grafschaft Wirtemberg und dem Drachgau, zwischen dem Schorndorfer und Reichenberger Forst (s. u. S. XIII) und ebenso für die Bezirke der Bettelklöster in Gmünd und Esslingen (Wirt. UB. 10, 505).*

[2]) *Vgl. Raiser, Die vorige Benediktinerabtey Elchingen, Zeitschr. f. Baiern u. d. angrenz. Länder 2, 1817, S. 160 und 261: „Die Kirchen, der Zehnte und die Widdumshöfe mit Zugehörde in Urbach und Plüderhausen und* predia in Hubertsbron *gehörten zum Stiftungsgut des Klosters". Der Besitz Elchingens war nicht unbestritten; das zeigt die Urkunde über den Verzicht Heinrichs von Waldhausen auf Ansprüche an die Kirche in Oberurbach (1234, Wirt. UB. 3, 356) und die Tatsache, dass das Kloster noch 1404 angebliche Rechte der Herren von Lichtenstein an die Kirche in Plüderhausen abkaufen musste.*

[3]) *S. 64, 27.*

[4]) *S. 161, 22 ff. Ein anderer Teil von H., der rechts der Wieslauf liegt, gehörte zum Bistum Konstanz.*

[5]) *S. 157, 32. 159, 3, 11*

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

trifft eine Urkunde von 1455 auf Grund alten Herkommens neue Verfügungen.[1]) *Miedelsbach ist zu einem Teil Filial von Oberurbach, ein anderer gehört zur lorchischen Kustoreipfründe.*[2]) *In Plüderhausen blieben acht Behausungen (1562; das war wohl der ehemalige Hof des Klosters Lorch, der zerstückelt war) lorchisch, dazu der Aichenbachhof.*[3]) *Beides vermutlich ist in der bischöflichen Entscheidung von 1470 gemeint, wo von den Pfarrkindern* infra limites loci Plüderhausen *die Rede ist, die durch den dortigen Pleban versehen werden sollen.*[4]) *Der Vergleich von 1486 zwischen den Klöstern Elchingen und Lorch verfügt nur über die Neubruchzehnten am Elisabethenberg,*[5]) *sagt aber nichts über die kirchliche Zugehörigkeit der Kapelle auf St. Elisabethenberg.*[6]) *Der Hof (Vogelhof) fehlt zwar im Verzeichnis der lorchischen Filialien, aber die Messe, die der Pfarrer von Lorch in der Kreuzwoche auf Elisabethenberg zu lesen hat,*[7]) *beweist den fortdauernden Zusammenhang der Kapelle mit Lorch.*

Auch oberhalb von Oberschlechtbach bildet noch eine Strecke weit die Wieslauf die Grenze. Burg Waldenstein mit ihren nächsten Zugehörungen gehört in die Pfarrei Steinenberg, die in den Höfen zum Oeden *(vielleicht = Schlosshöfle und Burghöfle Gem. Rudersberg, = alt* Borgenhart), *Schloss und Weiler* zum Strobel *(= Edelmannshof?) und Zumhof, auch in Klaffenbach zehntberechtigt war.*[8]) *Weiter aufwärts wird der oberhalb Klaffenbach in die Wieslauf mündende Steinbach die Grenze. Der ganze Höhenzug von Ebni bis Schmalenberg, der zwischen Wieslauf und Steinbach verläuft, gehört bis 1701 zur Pfarrei Steinenberg.*[9]) *Das ist keineswegs eine spätere Zuteilung, sondern beruht auf alten Verhältnissen. Denn 1284 überlässt Albrecht von Ebersberg dem Kloster Adelberg die Zehnten in Ebni und* Monenwiler, *die zu der Kirche in Steinenberg gehören.*[10]) *Das Adelberger Lagerbuch von 1595/8 sagt, dass*

[1]) *Urkunde Nr. 87, S. 56.*

[2]) *S. 161, 25 f. und 174, 13 ff.*

[3]) *S. 161, 19.*

[4]) *Urkunde Nr. 92, S. 64.*

[5]) *Urkunde Nr. 107, S. 81.*

[6]) *Die beiden Kaplaneien in Plüderhausen haben nichts mit dieser zu tun, sie sind 1519 zu Ehren von St. Jakob und St. Bernhard gestiftet; vgl. OA.-Beschr. Welzheim S. 229.*

[7]) *S. 136, 9 f.*

[8]) *Lagerbuch Adelberg 1595/8.*

[9]) *Pfarrbeschreibung von Welzheim, Handschr. in der Pfarrregistratur.*

[10]) *Urkunde Nr. 17, S. 7.*

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

von alters her Ebni, Voggenhof, Grasgehren, Hägerhof[1]) *und Schmalenberg den kleinen und den Heuzehnten an die Pfarrei Steinenberg gegeben hätten. Einer der jetzt auf dieser Halbinsel bestehenden Weiler oder Höfe ist vermutlich jenes* Monenwiler *von 1284.*[2]) *Die Kirche in Steinenberg ist ohne Zweifel Stiftungsgut des Klosters Adelberg aus ehemals staufischem Besitz, wird 1234 dem Kloster inkorporiert*[3]) *und seit 1268 von Konventualen versehen.*[4]) *Ausser den eben genannten Filialien gehört dazu Obersteinenberg. Die lorchischen Filialien Ober- und Mittelschlechtbach werden von Steinenberg versehen,*[5]) *ebenso Michelau an der Wieslauf, das eigentlich als Filial von Welzheim galt.*[6])

Im Norden gehört noch Kaisersbach zur Pfarrei Lorch. Der Ort ist wohl eine verhältnismässig junge Gründung. Noch im 16. Jahrhundert heisst er in den Lagerbüchern Kaiserspuch. Dieser ursprünglich einen Wald bezeichnende Name bewahrt die Erinnerung an jene angebliche Schenkung Kaiser Ludwigs des Frommen an Kloster Murrhardt, von der eine gefälschte Urkunde von 816[7]) *berichtet. Ein Kern von Wahrheit wird jedoch in der Überlieferung wohl stecken und der Wald Kaisersbuch könnte ein Stück jenes grossen Forsts sein, der in der Urkunde erwähnt ist. Murrhardt hat den Besitz jedenfalls mit Kirchenkirnberg schon 1182 an Adelberg veräussert.*[8]) *Wenn damals eine Ansiedlung vorhanden war, wird sie nur klein gewesen sein. Die Grenze zwischen den Bistümern*

---

[1]) *Doch wird der Hägerhof 1576 im Lagerbuch vom Kloster Lorch als altes Filial von Welzheim genannt; siehe u. S. 168, 11.*

[2]) *Die Deutung auf Mannenweiler Gem. Grab OA. Backnang, die das Wirt. UB. 8, Register, gibt, ist nicht zu halten. Dagegen ist der Name vielleicht stark verderbt noch in Nonnenmühle erhalten, wie eine Mühle am Steinbach südwestlich von Ebni heute heisst: in einer Urkunde von 1434 über den limpurgischen Wildbann (St.A., Gr. v. Limpurg B. 11) findet sich die Form* Munnenmülin. *Von Nonnen und deren Besitz in dieser Gegend, worauf der jetzige Name hinzuweisen scheint, ist sonst nichts bekannt. Nonnenmühle und Voggenhof sind jetzt der Gem. Althütte OA. Backnang zugeteilt; die Häuser von Nonnenmühle am rechten Steinbachufer gehörten ehemals zur Pfarrei Rudersberg (Lagerb. von 1569).*

[3]) *Wirt. UB. 3, 352:* ecclesiam in Stainenberg in qua ius patronatus ad nos (l. vos) pertinet.

[4]) *OA.Beschr. Schorndorf S. 85. Die Urk. künftig in Wirt. UB. 11, Nachtr.*

[5]) *S. 157, 29 und Anm. 2.*

[6]) *S. 168, 36 und 170, 32 ff. nebst Anm.*

[7]) *Wirt. UB. 1, 87.*

[8]) *Wirt. UB. 2, 221.*

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Augsburg und Würzburg teilte jenem Kaisersbach, diesem Kirchenkirnberg zu.[1])

Im späteren Mittelalter erhielt Kaisersbach seine kirchliche Versorgung von Welzheim aus, blieb aber Filial von Lorch. Wann diese Ordnung getroffen wurde, ist nicht überliefert. Im gleichen Verhältnis standen Gebenweiler, Gemeinweiler, Teschenhof, Haghof, Langenberg, Breitenfürst und Brech bei Pfahlbronn, Taubenhof (alt Hertlinshof), Schillingshof, Hagmühle (Haghof), Burgholz, Hellershof, Heinlinsmühle und Ebersberg.[2]) *Dagegen scheint Schadberg, dessen Ulrichskapelle wohl aus dem 14. Jahrhundert stammt,*[3]) *zu den eigentlichen Filialien von Welzheim zu gehören,*

---

[1]) *Die Grenze der Bistümer schont alte pfarrliche Rechte. Das zeigt das gleich nachher zu erwähnende Herübergreifen der Pfarrei Kirchenkirnberg über die Wasserscheide bis zum Stixenhof. Auch darin mag ein Beweis gesehen werden für die erst von Adelberg aus erfolgte Rodung im Wald Kaisersbuch. Sonst müsste auch Kaisersbach nach Kirchenkirnberg gepfarrt haben und zum Bistum Würzburg gekommen sein.*

[2]) *Die Gemeindeglieder, denen von ihrer Mutterkirche aus erlaubt war, eine näher gelegene Filial- oder Nachbarkirche zu besuchen, hatten dafür eine besondere Abgabe an ihren Pfarrer zu entrichten; diese bestand in Haber und hiess Kirchenhaber. Die zur Kustorei gehörigen Einwohner von Grossdeinbach z. B. gaben sie für die Erlaubnis an Sonntagen in Wetzgau zur Kirche zu gehen (s. u. S. 162, 10 und 173, 37 f.), die von Adelberger Brech für Bertlingen (S. 174, 6 f.), die von Brend, Buchengehren, Mittelweiler und Wahlenheim für Alfdorf (S. 175, 3 ff.). Diese Stellen, an denen ausdrücklich die Veranlassung der Abgabe hervorgehoben wird, dürfen ohne weiteres für die Erklärung überall da, wo Kirchenhaber erwähnt wird, verwendet werden. (Siehe die Verzeichnisse S. 162 ff., Nr. 6 II; 7 III; 8 II; 9 III.) Dabei zeigt sich, dass nicht nur der Pfarrer der Mutterkirche, sondern auch derjenige, dem die Leute zugewiesen sind, den Kirchenhaber bezieht; so nimmt ihn der Pfarrer von Welzheim von den lorchischen Filialien, die er zu versehen hat. Doch ist nirgends berichtet, dass dieselben Leute nach beiden Seiten Kirchenhaber gaben; wo dies der Fall scheint wie bei Rienharz (S. 166, 5 f. und 170, 4), ist ohne Zweifel dieselbe Erklärung zu geben wie bei Haghof (S. 162, 16 f. u. Anm. 1), wenn auch die Quellen schweigen: es handelt sich um spätere Zuweisung von dem einen an den anderen Empfänger. Offenbar ist das bei allen Filialien anzunehmen, die nach dem Lagerbuch von 1576 Kirchenhaber an den Pfarrer von Welzheim entrichten. — Zu unterscheiden sind davon das Reservatgeld, das immer an den Pfarrer der Mutterkirche bezahlt wird (s. unten S. 53, 22; 88, 10 f.; 162 Nr. 6 III u. 165 Nr. 7 III), und die Entschädigungen, die dem die Seelsorge ausübenden Nachbarpfarrer aus den Einkünften der Pfründe gewährt werden (S. 42, 15; 59, 37 ff.; 68, 11 ff.).*

[3]) *Die Behauptung der OA.Beschr. Welzheim S. 169 f., die Kapelle sei durch Graf Burkhard von Hohenberg gestiftet, ist irrig. Jenes Verzeichnis von Jahrtagen, aus dem die Angabe stammt, rührt vom Kloster Reutin bei*

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

da es nicht Kirchenhaber, sondern Kleinzehnt gibt.[1]) *Auch die Pfarrei Welzheim ist früh von der Mutterkirche in Lorch getrennt worden. Konrad III. schenkte sie im 12. Jahrhundert an das Kloster, dem sie im 13. inkorporiert wird. Der Ort selbst geht in seinen Anfängen bis auf die Römerzeit zurück; sein Name kann aus einer lateinischen Bezeichnung des festen, durch zwei Limeskastelle verwahrten Orts,* vallatum, *hergeleitet werden.*[2]) *Damals schon und jedenfalls später war es ein Mittelpunkt für die zunächst noch spärlichen Ansiedlungen im Waldgebiet.*[3]) *So hat auch seine Kirche hohes Alter. Doch kann sie ihren Patron, den hl. Gallus, nicht vor dem 8. oder 9. Jahrhundert erhalten haben. St. Gallischer Besitz in der Gegend ist um 920 nachweisbar*[4]) *und mag damals nicht unbedeutend gewesen sein.*

Wildberg her, dessen Stifter Graf Burkhard II. war (s. Schmid, Gesch. d. Gr. v. Zollern-Hohenberg, 1862, S. 572f.); die Namen der im Verzeichnis genannten Personen, deren Jahrtage begangen werden sollten, weisen in dieselbe Gegend. Wie das Stück in ein Zinsregister St. Ulrichs zu Schadberg von 1530 kam, ist nicht zu erklären. Für die Entstehungszeit der Kapelle bleibt nur die Notiz am gleichen Ort, dass die 1517 abgebrochene alte Kapelle mit einem von 1393 datierten Gemälde ausgestattet war, und die erste Erwähnung 1352 (S. 29, 24).

[1]) *S. 171, 6. Bei der Beurkundung der Gottesdienstordnung für Schadberg sind von den lorchischen Pfarrern nur Michael Fischer als Kustos und Kapitelsdekan (auf klösterl. Pfründe) und Peter Aichmann als Inhaber der zweiten klösterlichen Pfründe anwesend. Urkunde v. 1482, Nr. 100 S. 75. — Dass die Urkunden über diese Kapelle in unsere Sammlung aufgenommen sind, muss nun, da sich gezeigt hat, dass es nicht in den Rahmen gehört, der dafür gezogen ist, damit gerechtfertigt erscheinen, dass aus ihnen der Umfang und die Art des Gottesdiensts an einer der zahlreichen Filialkapellen zu erkennen ist. Doch hat offenbar keine von diesen sich derselben Vorzüge zu erfreuen gehabt, wie die von Schadberg mit ihrer Wallfahrt, ihren Ablässen und den zeitweise nicht unbedeutenden Einkünften.*

[2]) *Königr. Württemberg 3, 1906, S. 524 Anm.*

[3]) *Es fällt auf, dass in der Umgebung von Welzheim die sonst im Bezirk nicht gerade häufigen Namenbildungen mit -weiler sich drängen: Eckards-, Eberhards-, Gausmanns-, Seibolds-, Geben-, Gemein-, Mittelweiler,* Ravenswiler *(jetzt Schillinghof),* Lutolzwiler *(jetzt Hellershof),* Walhenwiler *(jetzt Wahlenheim), dazu das abg.* Cunenwiler *und das zur Pfarrei Steinenberg gehörige* Monenwiler *(s. o. S. VII). Wenn hier wie anderwärts der Grundsatz gilt, das die Ortsbezeichnung Weiler auf römische Siedlung zurückführt, dann müssen auch diese Plätze als ehemalige römische* villae *und* villaria, *Viehhöfe, die teilweise im Vorland des Limes lagen, angesehen werden. Die Namenbildung dürfte aber auch weiterhin zu der Annahme nötigen, dass eine eigentliche Unterbrechung in ihrer Besiedlung durch den Einbruch der Alamannen nicht verursacht worden ist.*

[4]) *Vgl. Bossert, Unbekannter Besitz des Klosters St. Gallen in Württemberg, W. Vierteljahrsh. 2, 1887, S. 180.*

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Das östlich von Kaisersbach gelegene Altersberg (ebenso der Mönchhof) gehörte nach einem Eintrag im Lorcher Lagerbuch von 1576 schon von alter Zeit her zur Pfarrei Kirchenkirnberg, deren Bereich hier ziemlich weit nach Süden hereingreift. Die Grenze verläuft östlich von Menzles, bei dem die ehemalige Kronmühle, jetzt Menzlesmühle liegt und geht dem Bachtal folgend südwärts bis in die Gegend des Hellershofs. Von dort springt sie in nordöstlicher Richtung ab bis in das Tal des Reichenbachs, folgt diesem bis zur Mündung in die Lein und schliesst dann in ihrem weiteren Verlauf Pfersbach mit Mutlangen ein, die alte Filialien von Gmünd sind. Weiterhin umfasst sie Gmünd selbst, das erst 1297 von Lorch losgelöst worden ist.[1] *Auch das südlich von Gmünd gelegene Strassdorf war ursprünglich nach Lorch eingepfarrt: mit dem Kloster Lorch hatte die eine der beiden augsburgischen Pfründen an der Pfarrkirche Lorch dort Anteil am Zehnten.*[2] *Wetzgau, das erst im 14. Jahrhundert seine Kapelle erhielt und den hl. Koloman als Schutzpatron wohl den Beziehungen eines Herrn von Rechberg zu Österreich verdankt,*[3] *scheint ehemals mit Strassdorf vereinigt gewesen zu sein. Beide Orte sind alter rechbergischer Besitz. Die pfarrlichen Rechte müssen schon sehr früh, wahrscheinlich noch im 12. Jahrhundert, in dieselbe Hand gekommen sein. Jedenfalls sind aus späterer Zeit nur spärliche Beziehungen zwischen der Mutterkirche und ihnen bekannt,*[4] *die aus dem alten Zusammenhang herrühren könnten.*[5]

Die Südgrenze der Pfarrei Lorch geht nun nördlich am Hohenstaufen vorüber; Lenglingen ist altes Filial von Strassdorf, Krettenhof und Birenbach gehören zu Lorch, Börtlingen aber ist konstanzisch und steht als Pfarrei schon im Liber marcarum *von 1360.*[6] *Nörd-*

---

[1]) *Urkunde Nr. 24, S. 9.*

[2]) *S. 177, 39 ff.*

[3]) *Vgl. Bossert in Bl. f. württ. KG. 1887, S. 31.*

[4]) *Dahin gehört das eben erwähnte augsburgische Zehntrecht. — Nach dem lorchischen Lagerbuch von 1573 gehören die Einwohner der Kloster lorchischen Höfe in Wetzgau und Mutlangen tod und lebendig in die Pfarrei Lorch. Das ist jedoch eine Einrichtung, die erst seit der Reformation bestand, da Württemberg seine Untertanen reformierte, während die rechbergischen und gmündischen katholisch blieben.*

[5]) *Die Einwohner von Grossdeinbach, die zur Kustoreipfründe gehören, gehen nach Wetzgau zur Kirche (S. 162, 10).*

[6]) *Freib. Diöz.A. 5, 1870, S. 104. Die Einwohner des zur Pfarrei Lorch gehörigen Adelberger Brech gehen zur Kirche nach Börtlingen (S. 174, 6 f.). Der*

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

lich von Börtlingen ist die Grenze durch die lorchischen, von Kloster Adelberg aus versehenen Filialien Adelberg Dorf (alt Hundsholz) und Ober- und Unterberken bestimmt und kehrt zwischen Oberurbach und Schorndorf, gegenüber der Mündung der Wieslauf, an die Rems zurück.

Die vier Pfarreien, die schon im 12. Jahrhundert von Lorch getrennt worden sind, Oberurbach, Steinenberg, Welzheim und Strassdorf, haben mit ihren eigenen Filialien eine durchaus selbständige Entwicklung gehabt und sind für die Geschichte der Pfarrei Lorch nur insoweit von Interesse, als einzelne zu dieser gehörige Weiler und Höfe ihren Kirchen durch altes Herkommen oder Vertrag zugeteilt waren. In der folgenden Sammlung urkundlicher Nachrichten sind nur diese unmittelbaren Beziehungen zu Lorch berücksichtigt.[1]) *Daselbe Verfahren ist bei der Pfarrei Gmünd eingehalten, sobald sie durch den Übergang an das Domkapitel in Augsburg ihre Trennung von Lorch erlangt hat und selbständig geworden ist.*

Der Versuch, diese Verhältnisse auf einer Karte darzustellen, muss sich als Hilfsmittel zur Veranschaulichung der heutigen Markungsgrenzen bedienen. Dabei darf nicht ausser acht gelassen werden, dass diese erst durch das Gesetz vom 18. Juni 1849 betr. Ausdehnung des Amts- und Gemeindeverbands auf sämtliche Teile des Staatsgebiets[2]) *geschaffen worden sind. Es ist nur ein jeweils verschieden grosser Anteil an dem von diesen Markungsgrenzen umschlossenen Gebiet, zu dem die Kirche in unmittelbaren Beziehungen stand, von dem sie Zehnten bezog. Vor allem war es der Wald, der von dieser Last frei war. Nur wo Rodungen vorgenommen wurden, um früheres Waldgebiet in Äcker oder Wiesen zu verwandeln, erhob die Kirche Anspruch auf den Neubruchzehnten. Die Folge des Fehlens bestimmter Abgrenzungen waren häufige Streitigkeiten über das Recht zum Bezug des Novalzehnten.*

Marbach, der von Unterkirneck herkommend dem Filstal zugeht, hat seinen Namen vielleicht davon, dass er zwischen Börtlingen und Birenbach Grenze der Bistümer war.

[1]) *Eine Ausnahme bildet Schadberg, dessen Zugehörigkeit zu Welzheim sich erst im Verlauf des Drucks sicher ergeben hat. Vgl. auch Anm. 1, S. X.*

[2]) *Regierungsblatt 1849, S. 207 ff.*

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die Grösse dieses vom Zehnten befreiten Waldgebiets wird man in unserem Bezirk für den hier behandelten Zeitraum mindestens auf die Hälfte alles Grund und Bodens bestimmen dürfen.[1]) *Die Zehntbezirke nehmen sich in diesem Gebiet wie Inseln aus. Wir mussten darauf verzichten, bei dem kleinen Massstab unserer Skizze dieses Verhältnis darzustellen. Aber eine Vergleichung der Forstgrenze mit der Grenze des Pfarr- bezw. Kapitelsprengels ist gleichwohl lehrreich.*[2])

Der grösste Teil des Gebiets gehörte zum Schorndorfer Forst; im Osten sind Stücke des limpurgischen Forsts und der Gmünder Freien Pürsch hinzugekommen. Die Grenze im Westen wird wie bei den kirchlichen Beziehungen durch Wieslauf und Steinbach gebildet. Wo der Steinbach oberhalb der Nonnenmühle nach Westen abbiegt, folgt sie seinem linken Zufluss, der im Forstlagerbuch von 1685 Krottenbach heisst, bis zum Lauchbrunnen.

Die Beschreibung von 1564 führt von der Nonnenmühle die Linie aufwärts zum Fratzenacker, was sachlich auf dasselbe hinauskommt; es ist die Stelle wo jetzt der Fratzenwiesenhof und der Fratzenklingenhof liegen. Dann umfasst sie Rotenmahd und Höfenäckerle (auf dem 1685 sogen. Häfnersacker gegründet), folgt also wohl ungefähr der heutigen Oberamtsgrenze. Das Lagerbuch von 1555 erwähnt oberhalb Ebni eine Hochstrasse, die die Grenze bilde, und auch 1564 wird vom Fratzenacker bis zur Rottmad ein „Hochgesträs" als Grenze genannt; der Verlauf dieser alten Strasse wird sich wohl noch nachweisen lassen. Wir finden sie unmittelbar nachher wieder, wo sie mitten durch den Kaisersbacher Heumadenwald und über die Kaisersbacher Viehweide geht. Die Grenze folgt dann der Strasse nach Neustetten und erreicht diesen Weiler durch die Gansklinge (beim Gänshof, Gem. Kirchenkirnberg), wie eine Kartenskizze aus dem 18. Jahrhundert[3]) *zeigt. Auf der anderen Seite des Tals, in dem Neustetten liegt, steigt sie wieder aufwärts in östlicher*

---

[1]) *Im OA. Welzheim allein beträgt heute, trotz vielen neu im Wald gegründeten Ansiedlungen, die Waldfläche noch 45,1% der Gesamtfläche. Vgl. Königr. Württ. 3, S. 518.*

[2]) *Quellen dafür bilden die beiden Lagerbücher des Schorndorfer Forsts von 1555 und 1685, das Reichenberger Forstlagerbuch von 1685, in dem auch der Murrhardter Forst enthalten ist; dazu eine Beschreibung des Forsts und seiner Huten aus dem Jahr 1564 (St.A. Forstsachen, B. 32).*

[3]) *St.A. Forstkarten n. 8. Daneben läuft eine angeblich ältere Linie über die Weidenhöfer und Mettelbacher Mühlen nach Neustetten.*

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Richtung und geht nun über die Höhe weg in das Bachtal,[1]) *das bei Täle in den Glattenzainbach verläuft, diesem folgt sie aufwärts nach Kirchenkirnberg; bei der Kirnberger Mahlmühle im Zainbachtal und an der Kirche und dem Pfarrhaus in Kirnberg sind Jagdsteine*[2]) *mit dem württembergischen und limpurgischen Zeichen erwähnt. Von Kirnberg scheint wieder die Strasse nach Mönchhof, die auf der Höhe hinführt, die Grenze zu sein. Vor Mönchhof aber geht diese in das Tal des Kronbachs, der weiterhin Gauchhauser Bach und zuletzt Rot heisst. Diesem folgt sie bis zur Lein.*

In dieser Zuteilung Kirnbergs zum Schorndorfer Forst erkennen wir eine Folge des Übergangs dieses alt murrhardtischen Besitzes an Adelberg. Daselbe ist bei Kaisersbach und seiner Umgebung der Fall, das ursprünglich zum Murrhardter Forst gehörte.[3]) *Die Grenzverschiebung ist also schon früh, nach 1182, eingetreten und hat hier die alten Linien verwischt. Der Kron- bezw. Gauchshauserbach dagegen ist offenbar alte Grenze und dient für die weltlichen und die geistlichen Verhältnisse. Aber etwa von der Heinlensmühle aus abwärts scheidet er, jetzt Rot genannt, nur noch die Forste, während die kirchliche Grenze, wie wir gesehen haben, in das Reichenbachtal überspringt, bezw. wie wir jetzt genauer sagen müssen, noch die auf dem Höhenzug zwischen Rot und Reichenbach gelegenen Orte Nardenheim, Hinter- und Vordersteinenberg, Kapf zur Lorcher Pfarrei zieht. Die Strasse von Kapf nach Nardenheim und weiter nach Seelach verläuft zwar auf einer Höhe und ist gewiss alt, aber sie geht über den Gerichtswasen bei Nardenheim, wo das Siebzehnergericht gehegt wurde, sie dürfte darum nicht alte Grenzmark gewesen sein.*

Vom Einfluss der Rot in die Lein geht die Forstgrenze der Lein nach abwärts bis zur Gmünder Leinmühle, folgt von der dortigen Brücke ab der Strasse nach Pfersbach, dann führt sie über

---

[1]) *Die erwähnte Skizze aus dem 18. Jahrh. zeichnet von Neustetten aus einen Bach, der unmittelbar in den Zainbach fliesst. Das stimmt auf keinen Fall. Da sie diesen Bach Mordklinge nennt, könnte sie wohl den von Hornberg herabkommenden Bach meinen, bei dem die Karte 1 : 25000 Blatt 47 den Waldnamen Mordklinge verzeichnet. In diesem Tal verläuft auch die heutige Oberamtsgrenze zwischen Backnang und Gaildorf, die dann in der „Tiefen Klinge" unterhalb Täle zum Zainbach herabsteigt. Wahrscheinlich ist dies auch die alte Forstgrenze.*

[2]) *Vgl. Knapp in Württ. Jahrbb. 1909, S. 136.*

[3]) *Der demnach hier über die Wasserscheide nach Süden herüberreichte.*

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

das Waldauer Bachtal an Waldau vorüber nach Grossdeinbach und wieder der Strasse nach über Hangendeinbach in das Remstal unterhalb des Sachsenhofs. Jenseits der Rems folgt sie dem Lauf des Lenglinger Bachs und führt in gerader Linie zwischen Lenglingen und Reitprechts durch quer über den Asrücken nach Ottenbach[1]) *im OA. Göppingen. Diese Grenze scheidet den Schorndorfer Forst und die Gmünder Freie Pürsch, besteht aber zwischen Rems- und Krumbachtal erst seit 1502. Die ältere Linie ging im Beutenbach aufwärts und schied Radelstetten und Maitis der freien Pürsch zu. Auch sie ist für die kirchliche Zuteilung nicht massgebend gewesen, da östlich von ihr die Lorcher Pfarrgrenze noch erhebliche Gebiete umfasst hat.*

Im Süden unseres Gebiets ist eine alte Forstgrenzlinie mit Sicherheit nicht mehr festzustellen, die einigermassen der Pfarr- und Kapitelsgrenze entsprochen hätte. Der Forst geht bis zur Fils, die ihn vom Kirchheimer Forst scheidet. Auch die im 16. Jahrhundert schon bestehende und vielleicht auf älteren Verhältnissen beruhende Einteilung in Hutbezirke gibt keine sichern Anhaltspunkte. Die Staufener Hut geht von Lenglingen nach Radelstetten, Beutenhof, Wäscherburg, Wäschenbeuren und durch das Tal des Krettenbachs in den Marbach bis in die Fils. Die Göppinger Hut liegt westlich der Linie Beutenhof—Marbach und ist im Norden durch den sogen. Kaiserweg begrenzt, der von Beutenhof auf der Höhe über Ober- und Unterkirneck, Rattenharz, Adelberger Brech und weiter nach Beutelsbach führt; im Westen grenzt sie an die Baierecker Hut im Nassenbach- und Hutzenbachtal. Ob diesem Kaiserweg, der von Oberkirneck wohl auch nach der Wäscherburg und weiter nach Hohenstaufen geführt hat und jetzt nur ein nicht überall wohlgepflegter Feldweg ist, irgend eine Bedeutung als alte Grenzlinie zukommt, ist noch nicht zu entscheiden; aber es ist zu beachten, dass er durchweg der Wasserscheide zwischen Rems und Fils folgt.[2])

Das Ergebnis ist demnach folgendes: Nur im Westen gehen die Grenzen zusammen. Im Norden haben Besiedlung, Christiani-

[1]) *Die Beschreibung im Lagerbuch von 1685 umfasst auch noch den ganzen Rechberg, lässt die Grenze unter der Brücke des Hohenrechberg durch und dann in das Krumbachtal gehen, um spätestens bei Ottenbach mit der alten Linie wieder zusammenzutreffen. Vgl. über diese Verhältnisse, die hier nicht weiter zu erörtern sind, OA.Beschr. Gmünd 1870, S. 106 ff.*

[2]) *Vielleicht könnte hier einmal die Untersuchung der Grenzsteine entlang des Kaiserwegs wertvolle Aufschlüsse geben. Vgl. auch darüber Knapp a. a. O., S. 137.*

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

sierung und Besitzwechsel zusammengewirkt um die alten Grenzen zu verschieben. Im Süden hat die Vereinigung der zusammenstossenden Gebiete in einer Hand die alten Linien verwischt. Das meiste Interesse bietet die Ostgrenze. Auch sie ist ein Produkt späterer Entwicklung. Zum alten staufischen Forst hat nicht nur der hier angrenzende limpurgische Wildbann, sondern auch die Gmünder Freipürsch gehört. Die kirchliche Grenze aber, die von dem einen Bachtal quer über die Höhe in das andere führt, erweist sich durch diese Eigentümlichkeit ebenfalls als jünger. Jedenfalls wird eine weitere Bearbeitung unseres Gebiets nicht darauf verzichten dürfen, hier die östlich angrenzenden Gebiete mitheranzuziehen.

Vielleicht darf auch ein Satz von allgemeinerer Geltung aus den dargelegten Tatsachen abgeleitet werden. Die alte Lehre von der Übereinstimmung weltlicher (Stammes-, Grafschafts-, Hundertschafts-) mit den kirchlichen (Kapitels-, Bistums-)Grenzen hält hier nicht stand. Man wird sich damit zufrieden geben müssen, zu finden, dass die Gebiete im allgemeinen sich decken. Wenn einmal ein umfassenderes Material genauer Vergleichungen und Einzeluntersuchungen vorliegt, wird sich wohl erkennen lassen, welcher Art die Ursachen waren, die immer wieder Abweichungen von den ursprünglich geltenden natürlichen Grenzen bewirkt haben.[1])

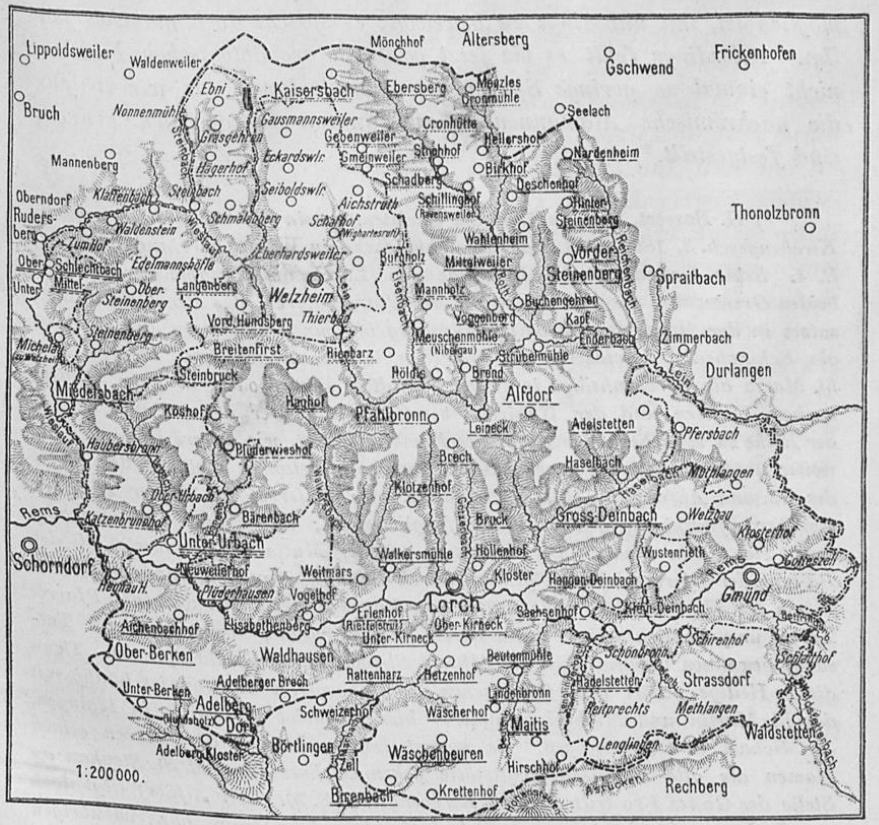
Was die beigegebene Karte zeigen kann, ist nun kurz gesagt, nur das Seelsorgeverhältnis der einzelnen Wohnplätze zur Mutter-

---

[1]) *Auch Baumanns Ausführungen (Die Gaugrafschaften im Wirtemb. Schwaben, 1879) können nicht mehr als diesen Eindruck von allgemeiner Übereinstimmung der Gebiete hervorbringen. Was insbesondere den Drachgau, von dem unser Gebiet ein Teil war, betrifft, so stellen sich einige Punkte jetzt anders dar, als bei B. (S. 98 ff.). Gegen Norden ist, wie wir gezeigt haben, die Wasserscheide für die kirchliche Grenze nicht mehr massgebend. Der Unterschied ist ganz offenbar: Altersberg, das zum Gericht in der Seelach einen Beisitzer stellt, gehört kirchlich zu Kirchenkirnberg, also zum fränkischen Bistum Würzburg. Wenn B., um auch weiter nach Westen hin die Wasserscheide als natürliche Grenze zwischen Franken und Schwaben für die kirchlichen Verhältnisse festzuhalten, Rudersberg als ursprüngliches Filial von Steinenberg (also in letzter Linie von Lorch) ansehen möchte, so ist demgegenüber zu betonen, dass keinerlei Besitz-, Zehnt- und Seelsorgerechte der Pfarrei Lorch jenseits der Wieslauf nachweisbar sind. Die Grenze der Kapitel Lorch und Geislingen folgt keineswegs im allgemeinen der Wasserscheide zwischen Rems und Fils; unsere Karte lässt erkennen, dass sie das überhaupt an keinem Punkte tut. Mit dem Kaiserweg (s. o. S. XV) fällt sie nirgends zusammen, sondern bleibt immer südlich von ihm.*

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

kirche mit ihren vier Pfarrern und zu den Nachbarkirchen. Immerhin gibt sie zugleich ein gewisses Bild vom Umfang des Pfarrsprengels, von der Grösse und Lage der fünf abgeteilten Pfarreien und von der Verteilung der einzelnen Filialien auf die vier Pfarrpfründen an der Mutterkirche.



Der alte Umfang der Pfarrei Lorch. Landkapitel Lorch-Gmünd.

Custoreipfründe
Dechaneipfründe
2. Kl. Lorchische Pfründe
2. Augsburgische Pfründe
Die zur Pfarrei Lorch zählenden aber von Welzheim versehenen Filialien.

Die von der Pfarrei Lorch getrennten Sprengel:

Welzheim
Steinenberg
Oberurbach u. Plüderhausen
Strassdorf u. Wetzgau
Gmünd.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

II. Pfarrkirche und Kanonikatstift in Lorch.

G. Bossert[1]) *hat die Vermutung ausgesprochen und begründet, dass die Christengemeinde in Lorch in ihren Anfängen noch in die Römerzeit zurückreiche und sich wenn auch wohl in kümmerlich gedrückter Lage inmitten des Alamannenlandes erhalten habe. Der Gedanke ist nicht ohne weiteres abzuweisen, wenngleich es nicht möglich ist, ihn unbedingt zu beweisen; es spricht doch manches für ihn. Allerdings fehlt es bis jetzt ganz an archäologischen Funden, nicht einmal so geringe Spuren des Christentums, wie wir sie für die nachrömische Alamannenzeit aus andern Landesteilen kennen, sind festgestellt.*[2])

---

[1]) *G. Bossert, Die Anfänge des Christentums in Württ., Blätter f. württ. Kirchengesch. 3, 1888, S. 3 und etwas abweichend in Württ. Kirchengesch. 1893, S. 4. Seine Gründe sind: die Lage von Lorch am Zusammentreffen der beiden Grenzwälle, der grosse Umfang der Pfarrei Lorch, das Recht des Pfarrsatzes in der Hand des Domstifts Augsburg bis zur Reformation, die hl. Afra als Schutzheilige lorchischer Filialkirchen in Oberurbach und Täferrot, die hl. Maria als Kirchenheilige in Orten auf altem Römerboden, in Pfyn, Unterkochen, Lautern und der Uffkirche bei Cannstatt. Der dritte Punkt ist aus der Reihe zu streichen: das Recht des Domkapitels ist, wie unsere Untersuchung weiter unten ergeben wird, wesentlich jünger und stammt erst aus dem Ende des 13. und Anfang des 14. Jahrhunderts. Ob Täferrot in ältester Zeit zur Lorcher Pfarrkirche gehörte, kann fraglich sein; aus späteren Nachrichten ergibt sich dafür nichts. Die Trennung von der Mutterkirche müsste mit der Bildung der Pfarrbezirke erfolgt sein, durch die die spätere Ostgrenze der Pfarrei Lorch festgelegt wurde. Eine Stütze von Bosserts Annahme, dass die Pfarrei Lorch ursprünglich weiter nach Osten sich erstreckte, könnte aus der Tatsache gewonnen werden, dass in Alfdorf Stephanus Kirchenheiliger ist. Denn dieser Heilige gehört dem fränkischen Missionssystem an und ist häufig mit den hl. Martin und Michael gruppiert: hier erscheint St. Martin in Iggingen, St. Michael in Oberböbingen. Es kommt hinzu, dass Alfdorf durch seinen Namen als alte heidnische Kultstätte gekennzeichnet ist und St. Stephan an Stelle des Gottes Fro tritt (Württ. Kirchengesch. S. 7). Aber Alfdorf liegt doch von Iggingen—Oberböbingen ziemlich entfernt und es kann, ohne im übrigen den Feststellungen Bosserts über die fränkischen Missionen entgegenzutreten, daran erinnert werden, dass die Verehrung des hl. Stephanus in der Kirche weit älter ist als das 6. Jahrhundert; als Kirchenpatron ist er z. B. 451 in Metz nachweisbar. Auch die auf römischem Grund im alten Kastell stehende Kirche in Walheim OA. Besigheim, deren Kirchhof durch die Kastellmauer begrenzt wird (Limeswerk Nr. 57), ist St. Stephanus geweiht.*

[2]) *In Heilbronn und Sindelfingen; dazu ist noch jenseits der Landesgrenze Gammertingen zu nennen. Die Nachweise s. bei Ficker, Altchristl. Denkmäler und Anfänge d. Christentums im Rheingebiet, 1909, S. 33.*

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die Kirche in Lorch steht innerhalb des ehemaligen Römerkastells, die heutige Stadt bedeckt, soweit sie nicht auch im Kastell angebaut ist, offenbar den Raum, auf dem das römische Lagerdorf stand. Das erklärt die Spärlichkeit römischer Funde, nach denen freilich auch noch nicht mit genügendem Nachdruck gesucht worden ist. Der überlange Chor der Kirche, die in ihrer jetzigen Gestalt aus der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts stammt, geht quer über die Lagerstrasse weg.[1]) *Leider ist bis jetzt kein Versuch gemacht worden, durch Grabungen die Lage und Grösse der früheren Kirchenbauten an dieser Stelle zu ermitteln. Es wäre von Wert, festzustellen, ob auch der älteste nachweisbare Kirchenbau die Römerstrasse nicht beachtet hat.*[2]) *Im Plan des Städtchens fällt neben der merkwürdigen Unregelmässigkeit des Kirchhofs auf, dass nur ein kleines Gässchen heute in seinem Verlauf dem Lagerweg einigermassen entspricht; im allgemeinen ist von der römischen Anlage nichts mehr zu erkennen. Das kann wohl nur so erklärt werden, dass zwischen dem Alten und Neuen eine Periode geringer Besiedlung liegt, in der die römischen Spuren sich verlieren konnten.*[3]) *Denn einer völligen Unterbrechung der Besiedlung scheint die Erhaltung des vorrömischen Ortsnamens*[4]) *zu widersprechen. Es mag eine Zeitlang nur eine kleine Zahl von Wohnungen neben dem Kirchlein hier gewesen sein. Die Bedeutung des letzteren lag ohnehin noch lange mehr in der Aufgabe das umliegende Gebiet dem Christentum zu gewinnen als in der Rolle eines Mittelpunkts für die schon vorhandene Christengemeinde.*

Zur Zeit der fränkischen Mission, die nach 536 einsetzt,[5]) *war die Christianisierung des Bezirks im grossen und ganzen offenbar schon vollendet. Keine einzige Kirche oder Kapelle hat einen der für diese Zeit charakteristischen Titelheiligen. Nur der hl. Stephan in Alfdorf scheint eine Ausnahme zu machen. Aber das Beispiel*

---

[1]) *Limeswerk Nr. 53.*

[2]) *Die Länge des Chors ist bedingt durch die Zahl der Priester. Von den Chorherren hatte jeder dort seinen Sitz,* stallum in choro *(vgl. K. Müller, Die Esslinger Pfarrkirche im MA., Württ. Vierteljahrsh. 16, 1907, S. 292f.; Hinschius in Herzogs Realenz. 10, 1901, S. 37, 43.*

[3]) *Wie anderwärts römische Kastellbauten die darauf stehenden Dörfer in ihrer Anlage beeinflusst haben, zeigt z. B. Walheim OA. Besigheim, s. Limeswerk Nr. 57, und besonders Grosskrotzenburg, ebenda Nr. 23.*

[4]) *Vgl. dazu: Das Königr. Württemberg 3, 1906, S. 529f.*

[5]) *Bossert in Württ. Kirchengesch. 17ff.*

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

ist nicht zwingend.[1]) *Jedenfalls aber hindert nichts die Annahme, dass St. Afra in Oberurbach und St. Peter und Paul in Steinenberg, vielleicht auch St. Johann in Wäschenbeuren schon in vorfränkischer Zeit ihre Kirchen hatten. Der hl. Gallus in Welzheim, der erst dem 8. oder 9. Jahrhundert angehört,*[2]) *hat wahrscheinlich einen andern Heiligen, vielleicht Maria, verdrängt. Älter aber als alle diese muss die Mutterkirche zur hl. Maria*[3]) *in Lorch sein.*[4]) *Alle Zeitbestimmungen sind dabei naturgemäss überaus unsicher. Wenn Ficker*[5]) *feststellt, dass kein Denkmal ausgesprochen christlichen Charakters am Rhein über die Anfänge des 4. Jahrhunderts zurückgeht, so müssen wir daraus auch für uns eine Zeitgrenze entnehmen, vor der ein eigentlicher Kirchenbau selbst der einfachsten Art nicht denkbar ist.*

Es gehört zu den Merkmalen der Urpfarrei, wie wir sie in Lorch vor uns haben, dass sie von einer Mehrheit von Klerikern versehen wird.[6]) *Die Errichtung eines Kanonikatstifts*[6]) *bedeutet demnach hier weniger die Schaffung neuer Stellen, als eine bessere*

---

[1]) *S. darüber o. S. XVIII, Anm. 1.*

[2]) *S. o. S. X.*

[3]) *Auch die Klosterkirche in Lorch ist Maria geweiht (vgl. Wirt. UB. 3, 357; 4, 241, 318; 7, 79). Für die Angabe der neuen Landesbeschreibung (Das Königreich Württemberg, Bd. 3, 1906, S. 530), wornach ihre Patrone die Apostel Petrus und Paulus gewesen sein sollen, existiert, soviel wir wissen, nur ein urkundlicher Beleg, allerdings von besonderer Art: Bischof Johann von Augsburg verleiht einen Ablass für die Verehrung der Kreuzpartikel* in monasterio sanctorum Petri et Pauli apostolorum Laureacensi alias Lorch nuncupato, ordinis sancti Benedicti nostre diocesis 1474, Febr. 1 *(Rotes Buch S. 81ff.). Allein diese Nachricht ist völlig vereinzelt, vorher und nachher heisst das Kloster* monasterium beate Marie *(z. B. Wirt. UB. 2, 4, 77 und sonst), der Berg, der das Kloster trägt, heisst noch heute Frauenberg (vgl. Das Königr. Württ. a. a. O.).*

[4]) *Nach den Verhältnissen könnte man schliessen, dass die Pfarrkirche in Lorch mit ihrem grossen Sprengel nicht nur eine Urpfarrei, sondern geradezu die Hundertschaftskirche im Drachgau gewesen sei (wie Schwörzkirch in der* Swercenhuntare, *Leutkirch im Nibelgau). Da die Staufer als Nachkommen der Drachgaugrafen anzusehen sind (Baumann, Gaugrafschaften im Wirt. Schwaben 1879, S. 93ff.), wäre ihr späteres Eigentumsrecht an der Kirche leicht erklärt, deren Gründer sie selbst nicht wohl gewesen sein können. Vgl. Stutz in Herzogs Realenc. 15, 1904, S. 243, 17ff.*

[5]) *A. a. O. S. 21.*

[6]) *H. Schäfer, Pfarrkirche und Stift im Mittelalter (Kirchenrechtl. Abh. von U. Stutz, H. 3, 1903) S. 116ff. Diese Schrift und K. Beyerle, Die Gesch. des Chorstifts und der Pfarrei St. Johann in Konstanz 1908, sind für das Folgende durchweg zu vergleichen.*

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Organisation der vorhandenen Geistlichkeit, für die sich daraus eine feste Ordnung des Gottesdiensts (Einhaltung der horae canonicae) *und des täglichen Lebens* (vita communis, *gemeinsames Wohnen, Essen und Schlafen), sowie die Verbesserung und Sicherung der ökonomischen Verhältnisse ergab; auch der Einfluss und die Aufsicht des Bischofs wurde dadurch sichergestellt. Schon diese Ziele mochten als Anlass zu der durchgreifenden Massregel dienen. Ein zweiter gleich gewichtiger war ohne Zweifel das Bestreben der Staufer, die als Eigentümer der alten Kirche anzusehen sind,*[1]) *dem Gottesdienst über der Grablege ihres Geschlechts grössere Bedeutung und höheren Glanz zu geben.*

Um die Zeit der Stiftsgründung einigermassen zu bestimmen, ist von dem Gründungsjahr des Klosters, 1102, auszugehen. Nach diesem Zeitpunkte konnte für Errichtung des Stifts kein Interesse mehr vorhanden sein; für zwei solche Anstalten war an dem kleinen Ort kein Raum. Es zeigt sich auch, dass bald nach der Gründung des Klosters die allmähliche Auflösung des Stifts einsetzt; die Verlegung der Staufergräber (1140),[2]) *die Absplitterung von Urbach, Welzheim, Steinenberg sind Zeugen davon. Auf der anderen Seite fehlt ein gleich bestimmter Grenzpunkt. Doch kann über 760, die ungefähre Zeit, in der Chrodegang von Metz seine* regula canonicorum *verfasste, und 816, das Jahr der Synode von Aachen, die ihre Einführung im fränkischen Reich beschliesst, nicht zurückgegangen werden. Andere Erwägungen weisen auf das 11. Jahrhundert hin. In diesem haben gerade in Schwaben eine Reihe von ähnlichen Stiftern ihren Anfang genommen: Marchtal, das Herzog Hermann III. von Schwaben im Jahr 1011 mit Chorherrn statt der Mönche besetzt;*[3]) *Öhringen, vor 1037 gegründet von Adelheid der Mutter Konrads II.;*[4]) *Sindelfingen 1066 von Graf Adalbert II. von Calw*[5]) *gegründet; ferner wahrscheinlich Wiesensteig, 1130 erstmals genannt, und Faurndau, beide ebenso wie Marchtal schon im 9. Jahrhundert mit Mönchen besetzt, aber jedenfalls früh in welt-*

---

[1]) *Vgl. dazu auch S. XX, Anm. 4.*

[2]) *Urkunde Nr. 1, S. 1.*

[3]) Annales Marchtalenses, MGSS 24, 665 = *Giefel, Württ. Gesch.quell. 4, 1891, S. 6.*

[4]) *C. F. Stälin, Wirt. Gesch. 1, 593 u. 599. Weller, Hohenloh. Gesch. 2, 1908, S. 397.*

[5]) Chron. Sindelfingense ed. Haug, *1836, S. 2.*

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

liche Stifter umgewandelt:[1]) Boll, das 1155 erscheint, und wie Sindelfingen damals dem Hochstift Konstanz zinsbar ist;[2]) Herbrechtingen, 779 ein Klösterlein, dann ein weltliches Stift, seit 1171 reguliert.[3]) Diese alle sind sicher oder sehr wahrscheinlich im 11. Jahrhundert zu Stiftern gemacht worden. In ihre Reihe fügt sich ohne Zwang das Kanonikatstift Lorch. Auch die weltlichen Stifter haben wie die Orden ihre Zeit gehabt, in der sie sich besonderer Beliebtheit erfreuten.

Aufgabe der Chorherrn war in Lorch in erster Linie Seelsorge und Pfarrgottesdienst. Die Rücksicht darauf muss für die Zahl der Pfründen wie für die Organisation massgebend gewesen sein. Von acht Pfründen haben wir direkte Nachrichten: je drei werden 1327, je eine 1297[4]) dem Domkapitel in Augsburg und dem Kloster Lorch überlassen und inkorporiert.[5]) Im Jahr 1297 sind es die Pfründen, zu denen Gmünd und Alfdorf gehören; jene wird augsburgisch, diese kommt ans Kloster. Von den sechs Pfründen des Jahres 1327 ist nur eine genauer bezeichnet, die für Wäschenbeuren, die zum Anteil des Klosters gehört. Zu diesen acht sind nun weitere vier zu rechnen, die den vier im Lauf des 12. Jahrhunderts dem Stift und der Pfarrei verloren gegangenen Kirchen

---

[1]) C. F. Stälin 1, 372, 588; 2, 743.

[2]) Ebenda 2, 745.

[3]) Ebenda 1, 371; 2, 734.

[4]) Urkunde Nr. 24 u. 25, S. 9 und Nr. 37 u. 38, S. 13 ff.

[5]) Für die völlige Gleichteilung zwischen Augsburg und Lorch ist zunächst ein Grund nicht zu erkennen. Die Urkunden zeigen deutlich, dass Lorch im Besitz des Patronatrechts bei allen 8 Pfründen war; es hat also dem Domkapitel ein freies Geschenk gemacht. Offenbar war das der Preis, um den es für sich selbst die Inkorporation seines Anteils erlangte. Dasselbe Verfahren beobachten wir gegenüber dem Kloster Neresheim, das sich 1300 die Kirchen in Ohmenheim, Auernheim und Ziertheim inkorporieren darf, dafür aber seine Kirchen in Ballmertshofen und Grosskuchen dem Domkapitel schenkt (zwei Urkunden vom 29. und 30. Juli 1300, künftig Wirt. UB. 11). Es war ein System einträglicher Wirtschaftspolitik, die auf Seiten des Domkapitels keinerlei Besitzrechte oder Gegenleistung aus Eigenem voraussetzte. Denselben Zusammenhang finden wir in der Inkorporation von Steinbach mit seinem Filial Hall und Künzelsau an Kloster Komburg und der Schenkung der komburgischen Kirchen in Creglingen, Reinsberg, Michelfeld und Steinkirchen an das Domstift in Würzburg (1287 Mai 11. Vgl. Wirt. UB. 9, 135 n. 3634 und die Nachträge im künftigen Bd. 11). Crusius Annal. Suev. 2, 8, 3 p. 248 nimmt noch die 1259 (Wirt. UB. 5, 317) erfolgte Inkorporation von Tüngental und Gebsattel an Komburg hinzu, womit sich die Rechnung ausgleicht.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

in Oberurbach, Steinenberg, Welzheim und Strassdorf entsprechen.[1]) *Endlich wissen wir aus der Urkunde von 1239,*[2]) *dass auch ein* scolasticus *bei dem Stift war, der nach der Stellung, die diesem Amt bei andern Stiftern zugeteilt war, auch in Lorch unter die* canonici *gerechnet werden muss; da das Kloster später die Schule übernahm, verschwindet der Stiftsscholaster früh aus den Quellen.*[3]) *Das sind also 13 Pfründen, mit Einschluss der des Vorstehers, eine beliebte Zahl, der die 12 Apostel mit Jesus als Vorbild dienen.*[4]) *Dieselbe Zahl nennt die verdienstliche kleine Schrift des ehemaligen Konventualen Jakob Spindler über die Genealogie der Hohenstaufen offenbar auf Grund guter Quellen: genauer gibt er an, es seien sechs* vicarii, *sechs* canonici, *ein* prepositus *gewesen.*[5]) *Das ist jedenfalls so zu verstehen, dass sechs Chorherrn die Priesterweihe haben mussten, während für die sechs andern eine niedere Weihe genügte. Diese dürfen keineswegs als Stellvertreter und Gehilfen der Priester angesehen werden, sondern waren gleichfalls Chorherrn, nur mit geringerer Pfründe.*[6]) *Eine ähnliche Einrichtung bestand z. B. im Stift St. Johann zu Konstanz, wo von zwölf Chorherrn nur für fünf mit Einschluss des* plebanus *die Priesterweihe gefordert war, während 7 an niedere Kleriker verliehen werden.*[7]) *Nur in dem einen Punkt täuscht sich Spindler, wenn er den Vorsteher* prepositus *nennt. In Lorch hiess er* decanus, *der Titel Propst erscheint in den Urkunden nie.*[8])

Bis zur Auflösung des Stifts im 14. Jahrhundert war also der Dekan der Erste unter den Stiftsherrn; später als nur noch vier Pfarrpfründen bestanden, trat er zurück gegenüber dem custos. *Dieser, bezw. seit 1327 der Inhaber der Kustoreipfründe, ist der eigentliche*

---

[1]) *S. o. S. VI—XII.*

[2]) *Urkunde Nr. 6. S. 5.*

[3]) *S. 5, Anm. 1.*

[4]) *Schäfer 159 f. Beyerle 48 f.*

[5]) *S. 1, Nr. 1.*

[6]) *Zu ihnen gehören wohl die beiden* vicecanonici *1269 s. S. 6, Nr. 10. — Über die wechselnden Bezeichnungen für die Pfarrgeistlichen s. neuerdings Kallen, Die oberschw. Pfründen des Bistums Konstanz (Kirchenrechtl. Abhandl. von Stutz, Heft 45/46) S. 23 ff.*

[7]) *Beyerle S. 51.*

[8]) *Vgl. dazu Schäfer S. 130 A., der aus älterer Zeit kein Beispiel für den* decanus *als Stiftsvorsteher kennt und feststellt, dass er erst in der zweiten Hälfte des 13. Jahrh. häufiger sei.*

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Träger der Pfarramts, der plebanus.[1]) *Er hat zum Messopfer den Wein und die Hostien zu liefern.*[2]) *Er eröffnet am Gründonnerstag die Feier des Leidens Christi und hat am Karfreitag allein die* offertoria circa crucem; *bei ihm nehmen an Karfreitag die übrigen Pfarrer, der Frühmesser von Beuren und die* cantores, *die Kleriker niederer Weihen, eine* refectio *ein.*[3]) *Am Montag vor Himmelfahrt gibt er den drei andern Pfarrern ein* prandium.[4]) *Die Zahl seiner Filialien und Beichtkinder ist grösser als die eines jeden der drei übrigen Pfarrer, von denen der Dekan die kleinste hat.*[5]) *Er und der zweite augsburgische Pfarrer haben den Hauptanteil am Gottesdienst,*[6]) *je 20 Wochen, während der Inhaber der Dechanei mit dem zweiten klösterlichen Pfarrer sich in den Rest teilt.*[7]) *Er hat das höchste Einkommen unter den Vieren und bezahlt deshalb auch zu Kathedratikum mehr als diese.*[8]) *Nicht sicher aber wahrscheinlich ist, dass nur er einen eigentlichen* adiutor *hat, der in einem Teil seiner Filialien die Beichte hört.*[9]) *Die Bruderschaft hat er auszurichten.*[10]) *Aus alledem ist es verständlich, dass Thomas Köllin in seinem Register von 1511*[11]) *die* custoria *als* summa prebenda *bezeichnet; er selbst heisst im Nekrologium* olim plebanus summus in Lorch.[12]) *Da der* custos *der eigentliche Pfarrer war, erklärt sich auch, warum das Kloster bei der Verteilung der Pfründen 1327 sich die* custoria *gesichert und die* decania *dem Domkapitel überlassen hat. Die Auflösung des Stifts vernichtete die Bedeutung*

---

[1]) *Rechtlich sind natürlich das Kloster Lorch und das Domkapitel Augsburg, da ihnen die Kirche bezw. die Pfründen inkorporiert sind, die eigentlichen* rectores ecclesie. *Vgl. dazu die Urk. von 1490, S. 90, 28.*

[2]) *Das Register der Kustorei, verfasst von deren Inhaber Th. Köllin, wiederspricht hier den* consuetudines, *die vermutlich denselben Verfasser haben: s. u. S. 148, 3 ff. und 134, 6.*

[3]) *S. 134, 14.*

[4]) *S. 135, 36.*

[5]) *S. 134, 23 ff.*

[6]) *S. 157 ff.*

[7]) *S. 183, 14 ff. und Anm. 2.*

[8]) *S. 191, 24. Über* cathedraticum *vgl. K. Müller in Württ. Vierteljahrh. 1907, S. 295.*

[9]) *S. 150, 14. Über den Adjutor s. K. Müller a. a. O., S. 256.*

[10]) *S. 149, 6 ff.*

[11]) *S. 171, 13.*

[12]) *S. 128, 12. Wenn Hans Bernecker die Dechanei als* beneficium anterioris curati *bezeichnet (S. 177, 30), so zeigt das nur, dass er das Bewusstsein hatte, die* decania *innezuhaben.*

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

des Stiftsdekans,[1]) während die Würde des Pfarrers erhalten blieb; da das Kloster im unbestrittenen Besitz des Patronatrechts war, musste es gerade die Kustorei für sich behalten.[2])

Seit der letzten Teilung von 1327 und bis zur Reformation waren nun an der Pfarrkirche in Lorch vier Pfarrer tätig, die wochenweise in bestimmter Reihenfolge abwechselten.[3]) Zwei von ihnen, die Dechanei und die Kustorei, sind schon erwähnt. Das Domkapitel besetzte die erste, das Kloster die andere; jedes von beiden noch eine gelegentlich als Kaplanei bezeichnete zweite Stelle. Die Vier versahen gemeinsam Seelsorge und Gottesdienst, auch Lorch selbst war unter sie geteilt.[4]) Auch diese Vierzahl bestand schon im Kanonikatstift[5]) und ist wie die Geltung des custos als plebanus von da in die spätere Zeit übernommen worden. Ebenso die Einrichtung des hebdomadarius, der die tägliche Messe zu lesen hat, und das gemeinsame Begehen der horae canonicae.[6]) Den vier Pfarrpfründen entsprachen vier Schülerpfründen. Es scheint, dass man 1327 vergass auch sie zu teilen. Später (1452) machte das Domkapitel darauf aufmerksam und erhob Ansprüche. Aber das Kloster erklärte jetzt, dass es diese Pfründen sich längst einverleibt habe, und wollte von einer Teilung oder von Überlassung an die Pfarrer nichts wissen.[7]) Mit den sechs vicarii des Jak. Spindler sind die vier scolares natürlich nicht identisch; aber sie sind schon durch diesen Titel als Gehilfen der Pfarrer gekennzeichnet.[8]) Blosse Schüler hätte man auch nicht mit einer förmlichen Pfründe ausgestattet.

[1]) Über den Kapitelsdekan s. u. S. XXIX.

[2]) Anderwärts ist der Kustos der Stellvertreter des Stiftspropsts in Versehung der Pfarrei, vgl. Stutz in Herzogs Realenzykl. 15, 1904, S. 246, 14; auch unten S. 41, 35 und 175, 18.

[3]) S. 183, Anm. 2.

[4]) Obgleich wir nur zwei solche Teile kennen, ist anzunehmen, dass im ganzen vier bestanden. Das Quartheft des Br. Augustin, das jene enthält ist im Anfang defekt. Der Visitationsbericht vom 2. Sept. 1539 gibt die Zahl der Feuerstätten in Lorch selbst auf etwa 100 an; dagegen zählen die beiden Listen des Br. Augustin zusammen nur 39 Lehen auf. Auch hier wird die Kustorei den Hauptanteil gehabt haben.

[5]) Vgl. dazu den plebanus und vier Priesterchorherrn in St. Johann zu Konstanz, Beyerle S. 51. Auch die vier Pfründen in Hildrizhausen, die Kloster Bebenhausen seit 1304 besass, sind vielleicht nur ein Rest des ehemaligen Bestands. OA.Beschr. Herrenberg S. 214.

[6]) Vgl. mehrfache Erwähnungen in den Consuetudines, S. 131, Nr. 1.

[7]) Urkunde von 1452 Juli 4, S. 54, 5ff.

[8]) Vgl. G. Bossert, Ber. scolaris de Tuwingen, Württ. Vierteljahrsh. 1907, S. 8ff. K. Müller a. a. O. 259.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Jeder der vier Pfarrer hatte sein eigenes Pfarrhaus nebst Raum zur Unterbringung seiner Fruchtgefälle. Auch dies war ein Zustand, der aus den späteren Verhältnissen des Stifts herrührte. Den Forderungen der communis vita *entspricht es nicht und möglicherweise war in der ersten Periode des Stifts eine andere Einrichtung getroffen, die gemeinsame Schlafräume und gemeinsame Gelasse zum Essen vorsah. Keinesfalls gehörte zu jeder der 13 Stiftspfründen eine eigene Behausung, denn wir wissen nur von diesen vier Pfründhäusern. Man wird darin einen Beweis dafür sehen dürfen, dass nur die vier Chorherrn, die den Dienst an der Mutterkirche versahen, unbedingt zur Residenz in Lorch selbst verpflichtet waren.*[1])

An der Verteilung der einzelnen Kirchspielorte auf die vier Pfarren fällt auf, dass grundsätzlich vermieden ist, geschlossene Bezirke zu schaffen. Das hatte die Wirkung und vielleicht auch den Zweck, dem Streben nach Selbständigkeit und Trennung von der Mutterkirche vorzubeugen. Zwischen den Listen der jedem Pfarrer zugewiesenen Filialien und dem Verzeichnis der Orte, an denen er Einkünfte hatte, besteht eine erkennbare Übereinstimmung bezw. Verwandtschaft. Das lässt den Schluss zu, dass diese Eigentümlichkeiten auch schon im Stift bestanden haben. Man erkennt aber auch, dass sie eben den Charakter der übrig gebliebenen vier Pfründen von dem der andern, die selbständig geworden sind, unterscheiden. Diese hatten ein abgerundetes Gebiet und die Abrundung muss schon zu Anfang des 12. Jahrhunderts fertig gewesen sein, da die Kirchen eben mit ihrem besonderen Gebiet von Lorch getrennt und in andere Hände gegeben worden sind. Es ergibt sich also, dass überhaupt schon in dieser frühen Zeit und vielleicht von Anfang des Stifts an den einzelnen Pfründen bestimmte Teile des ganzen Pfarrsprengels zugewiesen waren.[2]) *Die Chorherrn, die an Kirchen ausserhalb*

---

[1]) *Vgl. Schäfer S. 167 ff. Nur für die* iuniores canonici non capitulares, *die in Lorch* scolares *(s. o.) hiessen, war die* communis vita *vorgeschrieben; sie hatten Wohnung und Nahrung beim Pfarrer.*

[2]) *Damit soll nicht gesagt sein, dass in allen Einzelheiten die Verteilung der Wohnplätze auf die vier Pfründen bis zum Ausgang des Mittelalters immer dieselbe gewesen sei. Es sind vielmehr verschiedene Spuren vom Gegenteil zu erkennen. Dass der Sachsenhof 1359 noch zur Pfründe Konrads von Gmünd gehört, während er später der Dechanei zugeteilt ist, beweist allerdings nur, dass die Auflösung der übrigen nicht weiter besetzten Pfründen nur allmählich mit dem Aussterben ihrer Inhaber vor sich ging. Auffallender ist, das Waldhausen, das später zur zweiten klösterlichen Pfründe gehört (S. 158, 29), 1335*

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Lorchs tätig sein mussten, hatten naturgemäss auch bei diesen ihren Sitz. Dass die beiden Orte Alfdorf und Wäschenbeuren, die früher eigene Stiftspfründen gehabt haben, in späterer Zeit den beiden vom Kloster verliehenen Pfarren in Lorch zugeteilt sind,[1] *ist einfach eine Folge der Inkorporation, die das Kloster auf Verminderung der Pfarrgeistlichen bedacht sein liess. Auch führte an beiden Orten früh das Bedürfnis zur Errichtung einer Frühmesserei (in Alfdorf 1350,*[2] *in Wäschenbeuren 1347*[3]*) und in der Folge war der* primissarius *der tatsächliche* incuratus *als Stellvertreter und im Auftrag des betreffenden lorchischen Pfarrers.*[4]

Ein ganz eigenartiges Verhältnis bestand ferner in der Art, wie die Versehung besonders entlegener Kirchspielorte, unbeschadet ihrer Zugehörigkeit zu Lorch und zu den einzelnen dortigen Pfarren, an Nachbarpfarrer gegen bestimmten Anteil an den Gefällen und Zehnten oder gegen eine feste Summe vergeben war. Es ist schon früher,[5] *bei der Feststellung der Grenzen des Sprengels darauf aufmerksam gemacht worden. Im 15. Jahrhundert werden diese Beziehungen durch Verträge neu geregelt, sobald sich Uneinigkeit infolge der Weigerung des Nachbarn ergab. Doch sind uns diese Verträge nicht alle erhalten und wir kennen die Tatsachen vielfach nur aus den im 15. und 16. Jahrhundert aufgestellten Listen über die einzelnen Pfründen.*

Die Abmachungen sind nicht alle gleich, es besteht auf seite der Nachbarkirchen das Bestreben, die Filialien von der Mutterkirche immer mehr los zu lösen. So ist im Vertrag mit Kloster Adelberg 1420[6] *bestimmt, dass der dortige Kustos oder sein Beauftragter für die Versehung von Hundsholz, Ober- und Unterberken von seiten der beiden beteiligten Pfarrer von Lorch zwei Pfund*

---

vom Dekan Ulrich versehen wird und dass Konrad Argenhass als Dekan zugleich Pfarrer von Alfdorf ist, das später ebenfalls Zubehör der zweiten klösterlichen Pfarrei ist. Vgl. darüber noch unten S. XXIX, Anm. 3.

[1]) *Der Visitationsbericht vom 2. Sept. 1539 sagt:* under den zwayen [pfarrern] so vom closter Lorch belehnet gewest, hat der ain alle sontag Alfdorf und der ander Weschenbeyren, welche flecken rechbergisch seyen, mit predigen und meszhalten versehen muessen.

[2]) *Urkunde Nr. 62, S. 28.*

[3]) *Urkunde Nr. 56, S. 22.*

[4]) *Urkunde Nr. 76, S. 40. Vgl. auch S. 175, 21 ff. Kallen a. a. O., S. 35 ff.*

[5]) *S. V ff.*

[6]) *Urkunde Nr. 77, S. 41.*

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Heller und 8 Hühner erhalten soll; mit den Gefällen und Einkünften hat er sonst nichts zu tun. Im Jahr 1490 wird dagegen verabredet, dass künftig Adelberg alle Einkünfte und Gebühren einziehen und den betreffenden Pfarrern je ein Pfund und vier Hühner geben soll. In den Lagerbüchern der Kustorei und der Dechanei[1] *wird dieses Geld als Reservatgeld bezeichnet. Ähnlich bezahlte der Pfarrer von Welzheim für Gebenweiler an den Inhaber der Dechanei in Lorch ein Reservat von zehn Schilling Heller und sechs Hühnern.*[2] *Bei der Mehrzahl der an die Pfarrei Welzheim abgetretenen Orte ist ihre Beziehung zu Lorch nur in der ihnen auferlegten Leistung des Kirchenhabers noch zu erkennen; sie haben ihn für die Erlaubnis eine andere als ihre eigentliche Pfarrkirche zu besuchen, zu geben, und zwar ursprünglich ihrem eigentlichen Pfarrer, also dem zu Lorch.*[3] *In dieser Form ist die Abgabe in einzelnen Orten noch im 16. Jahrhundert nachweisbar, die nicht Welzheim zugeteilt waren. Auch die fünf Schilling, die der Kustoreipfründe jährlich am Tag der Kirchweihe in Wäschenbeuren von den dortigen Heiligenpflegern bezahlt werden mussten,*[4] *gehören in diese Kategorie.*

Im übrigen bestanden im 15. Jahrhundert für die Bedürfnisse der Gläubigen nicht wenige Kapellen, die zum Teil mit Messpfründen ausgestattet waren.[5] *Ob freilich deren Inhaber auch Anteil an der*

[1]) *S. 162, 30ff. und 165, 1ff.*

[2]) *S. 176, 14ff.*

[3]) *Vgl. oben S. IX, Anm. 2. Die engere Verbindung dieser Orte mit Welzheim rührt wohl davon her, dass diese Pfarrei dem Kloster Lorch gehörte. Daher rührt der Unterschied zwischen ihnen und Gebenweiler, Kaisersbach und Gemeinweiler, die Filialien der domkapitlischen Dechaneipfründe waren. Die übrigen mit Versehung lorchischer Filialien belasteten Nachbarpfarrer sind nicht Patronate des Klosters Lorch.*

[4]) *S. 175, 21ff.*

[5]) *Wir kennen solche Kapellen bezw. Kirchen auf dem bis zuletzt lorchischen Gebiet in Grossdeinbach zu St. Bernhard (bezw. Maria, Bernhard und Katharina 1497), in Gebenweiler zu Maria, St. Veit und Allen Heiligen (1425), in Schadberg zu St. Ulrich (1352), in Pfahlbronn zu St. Barbara, in Rienharz zu St. Barbara (1478), in Birenbach zur hl. Maria (1499), in Maitis zu St. Leonhard und Maria (1464), in Waldhausen zu Maria (1507) und auf Elisabethenberg zur hl. Elisabeth, in Wäschenbeuren zu St. Johannes Ev. (1347), in Hundsholz zu St. Ulrich (1420) bezw. St. Ulrich und Konrad (1493), in Leineck zu St. Maria und Nikolaus (1512), in Wetzgau zu St. Koloman, in Kapf zu Maria, Jakobus, Wendalin, Katharina und Barbara (c. 1485), in Oberberken mit unbekanntem Titel (1423, 1490), dazu in Lorch zu St. Lorenz, St. Leonhard und zum hl. Kreuz auf dem Beinhaus. Eine Messpfründe bestand z. B. in Gebenweiler (1425), in Schadberg (1482), dazu Frühmessereien in Alfdorf und Wäschenbeuren.*

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Seelsorge hatten, wozu ein besonderer Auftrag des Pfarrers erforderlich war,[1]) *ist nicht überliefert.*

Die Grenzen des alten Pfarrsprengels von Lorch, wie er bis zum 12. Jahrhundert bestand, decken sich vollständig mit denen des Ruralkapitels. Vor den Gebietsverlusten des 12. Jahrhunderts war also die Kapitelverfassung äusserst einfach, da nur ein Pfarrer vorhanden, bezw. der Dekan des Stifts der gegebene Vertreter seiner Geistlichen gegenüber dem Bischof war. Aber sobald nicht mehr der ganze Bezirk zum Stift gehörte, wurde das Verhältnis anders. Die Pfarrer der selbständig gewordenen Kirchen erhielten Anspruch auf Zulassung zur Würde des Kapitelsdekans. In der Tat finden wir 1274 einen Pfarrer von Urbach, der Dekan ist.[2]) *Ob vor 1327 auch der* custos, *der doch der eigentliche Pfarrer von Lorch war, zum Dekan des Landkapitels gewählt werden konnte oder gewählt worden ist, mag fraglich erscheinen und ist jedenfalls nicht zu erweisen.*[3]) *Im 15. Jahrhundert sind wenigstens Hans Binder,*[4]) *Dekan*

---

[1]) *Wie z. B. bei Alfdorf, Urkunde Nr. 76, S. 40.*

[2]) Fridericus dec. de Urbach, *Wirt. UB. 7, 308.*

[3]) *Vor der Mitte des 14. Jahrh. erscheinen eine Zeitlang zwei Dekane nebeneinander: Ulrich seit 1324 und bis 1349, Konrad Argenhass 1348–62 (s. Register). Man ist versucht in Ulrich den letzten Stiftsdekan zu sehen. Aber da er schon 1324 genannt wird, müsste er unter den Chorherrn von 1327 auch erscheinen, und zwar als Stiftsdekan unter den an Augsburg gekommenen Stellen; das ist aber nicht der Fall. Unter den sechs Chorherrn von 1327 ist überhaupt nur einer, dessen Vorname nicht genannt ist, also Ulrich sein könnte, der Pfarrer von Wäschenbeuren* dictus Comes de Schorndorf; *aber seine Stelle kann nicht die Dechanei sein, weil sie unter den klösterlichen Pfründen erscheint. Auch Konrad Argenhass ist etwas rätselhaft: er heisst 1348 Dekan (Urkunde Nr. 59, S. 23), 1349 Pfarrer in Alfdorf in einer Urkunde, in der Dekan Ulrich als Zeuge genannt wird (Urkunde Nr. 61, S. 27); 1351 wird er als* canonicus *bezeichnet und steht neben dem Stiftsdekan (Urkunde Nr. 64, S. 28). Da er also Kapitelsdekan und nicht Inhaber der Dechanei ist, kann er nur Kustos sein, obgleich Alfdorf zu seiner Pfründe gehört, das später der zweite klösterliche Pfarrer versieht; hätte er die letztere Stelle innegehabt, so wäre er wohl nicht als Kapitelsdekan wählbar gewesen.*

[4]) *Hans Binder hat Filialien, in denen 1420 dem Frühmesser von Alfdorf die Seelsorge übergeben wird (Urkunde Nr. 76, S. 40), ist aber nicht selbst Pfarrer von Alfdorf (S. 40, 25 ff.) Es können nur die Filialien der Kustorei gemeint sein, die nach Alfdorf gewiesen sind, Brend, Buchengehren, Mittelweiler, und Wahlenheim (S. 157, 18 f. und 23 f.).*

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1420—45, und ebenso Michael Fischer,[1] *Dekan 1482—86, nachweisbar Inhaber der Kustorei. Dagegen hatte Hans Bernecker, Dekan 1511—21, die Dechanei inne.*[2] *Thomas Köllin, sein Nachfolger als Dekan, versah bis 1520 die Kustorei, wurde aber dann Pfarrer in Gmünd und erst als solcher zum Dekan gewählt.*[3] *Die Statuten des Kapitels wurden 1465 bezw. 1473 kodifiziert, und 1520 unter Bernecker erneuert und erweitert.*[4]

Endlich stammt auch die alte Bruderschaft, deren Statuten Bruder Augustin von Lorch uns erhalten hat, noch aus Stiftszeiten. Die Verstorbenen, für deren Seelen Messe gelesen werden soll, gehören, soweit sie sich überhaupt nachweisen lassen, der Zeit vor 1327, bezw. c. 1350 an; ja in der Hauptsache sind es offenbar Persönlichkeiten, die im Gefolge oder zur Zeit Barbarossas gelebt haben,[5] *der selbst eine Stiftung für die Bruderschaft gemacht hat. Die Liste lässt erkennen, dass als Mitglieder der Bruderschaft nicht nur Geistliche, sondern auch Laien zugelassen waren. Es ist eine Gebetsverbrüderung der ältesten Art, zu der sich die Chorherrnstifter Lorch und Wiesensteig, die Klöster Lorch und Adelberg mit der Welt-*

---

[1]) *Michael Fischer hat 1455 bezw. 1470 die Pfarrei, zu der Anteil an Unterurbach und Plüderhausen gehört (Urkunde Nr. 87, S. 56 und Nr. 92, S. 64), beide Orte sind Filialien der Kustorei (S. 157, 32f.). Er wirkt 1483 nicht nur als Dekan, sondern auch als Pfarrer bei der Erneuerung der Frühmessstiftung in Wäschenbeuren mit (Urkunde Nr. 101, S. 75). Er verleiht den Hof zu Tonolzbronn, den das Register des Thomas Köllin als Eigentum der Kustorei aufführt (Urkunde Nr. 75a u. b, S. 39, vgl. mit S. 175, 10ff.). Sein Tod 1486 (S. 127, 34f.).*

[2]) *Johannes Bernecker ist Verfasser eines Registers über die Dechanei 1508 (S. 177ff.). Zu der Pfründe, die er 1508 übernimmt (Urkunde Nr. 84a, S. 52), gehört ein Lehen in Pfahlbronn (Urkunde Nr. 137 und 137a, S. 116f.), das Eigentum der Dechanei ist (S. 176, 18 und 178, 20). Sein Tod 1521 (Urkunde Nr. 148, S. 124).*

[3]) *Thomas Köllin ist 1501 Nachfolger von Hans Alwigk (Urkunde Nr. 84e, S. 52), tritt aber seine Pfründe 1505 an Sebastian Dietel ab (Urkunde Nr. 84f, S. 52), der bis zur Reformation diese, die zweite augsburgische Pfarrstelle innehat (S. 181, 34). Köllin geht 1505 auf die durch den Tod des Nikolaus Hurnuss (Urkunde Nr. 128, S. 108) erledigte Kustorei über, deren Einkünfte, Rechte und Pflichten er 1511 beschreibt (S. 171, Nr. 10). Pfarrer in Gmünd 1520 (Urkunde Nr. 147, S. 124), Dekan 1521 (Urkunde Nr. 148, S. 124). Sein Tod 1524 (S. 128, 9f).*

[4]) *S. 190, Nr. 18.*

[5]) *Es sind in der Reihenfolge der Urkunde: Engelhard von Weinsberg 1182 und 1186 im Gefolge des Kaisers, 1166 in einer Urkunde für Kloster Lorch (Wirt. UB. 2, 152). Abt Heinrich von Lorch 1171—1194 (Ebenda 2,*

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

geistlichkeit in fünf Landkapiteln zusammenschlossen und als deren Mitglieder auch Laien aus diesen Bezirken aufgenommen werden konnten[1]). *Als einigendes Moment kam noch hinzu, dass in vier von den fünf Bezirken (Lorch, am Neckar = Cannstatt, Zimmerbach-Kirchheim, Faurndau-Göppingen) das hohenstaufische bezw. Reichsgut zu jener Zeit andern Besitz überwog; dann könnte Geislingen, das an fünfter Stelle steht, nachträglich aufgenommen sein. Bruder Augustin behauptet, dass die Bruderschaft noch um 1480 bestanden habe. Zu Anfang des 16. Jahrhunderts, als er schrieb, war sie jedenfalls verschollen.*[2]) *Dagegen haben wir ein Zeugnis ihres Daseins in einer Gütererwerbung von 1408*[3]) *die uns zugleich in ihrem weiteren Schicksal darüber unterrichtet, dass der Kustos des Stifts bezw. der Inhaber der Kustoreipfründe der Vorsteher der Bruderschaft war, wozu er auch als* plebanus *der Kirche berufen war, in der die Zusammenkünfte der Brüder stattfanden.*[4]) *Ein Rest dieser alten*

163 und 299). Dekan Albert von Lorch 1189 (Urkunde Nr. 4, S. 5); ebenda auch Heinricus advocatus. *Propst Ulrich von Adelberg 1181—1206 (Wirt. UB. 2, 217 und 352). Friedrich von Staufen 1181 (Wirt. UB. 2, 215). Egino von Staufen 1206 ff. (Wirt. UB. 2, 352). Von den übrigen Adeligen, teils staufischen teils helfensteinischen Ministerialen, sind die einen nach Sitzen genannt, an denen sonst kein Adel bekannt ist:* Cunradus de Geppingen, Rupertus de Ötinbach *(wohl Ottenbach OA. Göppingen),* Udalricus de Wyler *(? von Weiler in den Bergen, OA. Gmünd); andere gehören zu Familien, die nur in ältester Zeit, im 12. bis ins 14. Jahrh. genannt werden: von Geislingen, von Gingen, von Heubach. So ist die Annahme nicht zu verwerfen, dass auch sie noch dem 12. Jahrh. angehören können. Im 13. wird Berthold von Mühlhausen öfters genannt (Wirt. UB. 7, Register; v. Alberti, Württ. Adels- und Wappenbuch 1, 522). Von den vier Stiftsdekanen könnte noch Ulrich eine Person sein mit dem seit 1324 genannten* Ulricus decanus *(s. oben S. XXIX, Anm. 3).*

[1]) *Vgl. Kolde in Herzogs Realenz. 3, 1897, S. 434 f.*

[2]) *Auch dass die Pfarrkirche ehemals eine* ecclesia collegiata *war, ist jener Zeit nur noch eine Sage; S. 136, 21.*

[3]) *Urkunde Nr. 75, S. 39.*

[4]) *Der* custos *Michael Fischer verleiht das Gut als Zubehör seiner Pfründe 1471 und 1474 (Urkunde 75 a u. b, S. 39); später erscheint es im Verzeichnis der zur Kustorei gehörigen Güter (S. 175, 10 ff.). — Dazu ist eine Bemerkung zu Bruder Augustins Text (S. 201, 32) zu vergleichen, die vielleicht von Thomas Köllin herrührt:* Credas firmiter plebanum et custodem in Lorch nihil debere fraternitati antique nisi forsan 2 florenos, ut in mementote prima folio verso. *Es steht davon nichts in den erhaltenen Statuten, der Hinweis geht offenbar auf das alte Bruderbuch, dem Augustin nur einen Teil der Einträge unter* Mementote *entnommen hat. — Noch ein zweites Gut, ein Weinberg bei Esslingen, der nach dem Zeugnis des Bruders Augustin ursprünglich der Bruderschaft gehörte, erscheint später unter den Zubehörden der Kustoreipfründe (S. 171, 20 ff. und 201, 36 ff.).*

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Bruderschaft, aber wie es scheint ohne das Bewusstsein dieses Zusammenhangs, ist die fraternitas maior, *von der die* Gravamina beneficii custodis[1]) *berichten: die vier Pfarrer, die Frühmesser in Wäschenbeuren und Alfdorf und einige Herren vom Kloster Lorch finden sich dazu in der Pfarrkirche am Dienstag nach Trinitatis zusammen, begehen gemeinsam den Gottesdienst und nehmen dann das* prandium *beim* custos, *wozu der Abt Wildbret und Fische gibt; auch wurde ein Almosen an die Armen ausgeteilt. Die Übereinstimmung ist gross, es fehlen in der Tat fast nur die vier Kapitel des Bistums Konstanz.*

Etwas anderes ist dagegen die Sebastiansbruderschaft in villa Lorch, *deren Einrichtung dem Thomas Köllin zugeschrieben wird.*[2]) *Auch diese scheint bereits einen ältern Vorgänger gehabt zu haben, die Bruderschaft, der der Ablassbrief von 1465 gilt.*[3])

III. Die vier Pfarrer bis zur Reformation.

1. Kustorei.

Conradus Argenhasz 1331—62, *seit 1348 Dekan.*
Hans Binder 1420—45, *Dekan.*
Michael Fischer 1455—86, *seit 1482 Dekan.*
Johannes Hebenstreit 1488—90.
Nicolaus Hurnuss 1493—1505.
Thomas Köllin 1505—20.
Benedikt Stayner 1521—35.

2. Dechanei.

Konrad Heyden 1445.
Johannes Biermann 1448.
Hans Baldung 1452—54.
Johannes Hopff 1454—68.
Johannes Blaicher 1468—92.
Andreas Nauwer 1492—1506.
Georg Peisser 1507—08.
Johannes Bernegker von Nenningen 1508—21, *seit 1511 Dekan.*
Peter Sturm 1538.

---

[1]) *S. 149, 6 ff.*
[2]) *S. 128, 13 f.*
[3]) *S. 202, Nr. 20.*

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Zweite klösterliche Pfründe.

Peter Aichmann 1468—1508.
Udalricus Stäblin 1507—11.
Jeremias Mayr 1524—39.

4. Zweite augsburgische Pfründe.

Jodokus Utzlin 1421—93.
Johannes Wingkelmesz 1493.
Hanns Alwigk 1501.
Thomas Köllin 1501—05.
Peter Gagk 1505.
Sebastian Dietel 1505—38.

Nicht einzureihen sind: Hans Renwart, *Dekan 1398 und 1399.* Heinrich Wik 1398 *und* 1399. Ulrich Koch 1408. Johannes Schopf. Albert App.

IV. Quellen.

Die Quellen, aus denen die vorliegende Urkundensammlung schöpft, befinden sich mit geringen Ausnahmen im K. Staatsarchiv zu Stuttgart, und zwar in den Abteilungen Kloster Lorch, Kloster Adelberg, Reichsstadt Gmünd, Weltliches Amt Schorndorf, wozu noch die im Jahr 1909 von Bayern abgegebenen Urkunden aus dem ehemaligen bischöflichen Archiv in Augsburg kommen. Zu dieser letzten Gruppe gehören nicht nur die Urkunden der beiden dem Domkapitel inkorporierten Pfründen, sondern auch zwei Abschriftenhefte, die reichen Stoff, namentlich auch von Texten, wie sie der zweite Teil dieses Werks zusammenfasst, enthalten, ein Quartheft und ein Folioheft, deren Schreiber und Sammler der Bruder Augustin Seiz aus dem Kloster Lorch ist. Dieser Mann verdient wohl eine besondere lobende Erwähnung. Ihm verdankt man auch das auf Pergament geschriebene wertvolle Kopialbuch von Kloster Lorch, das sogen. Rote Buch, eine wichtige Quelle für die Geschichte des Klosters. Er schrieb gerade in den Jahrzehnten, die dem verheerenden Sturm des Bauernkriegs vorhergingen und hat manche Texte gerettet, deren Originale damals vernichtet worden sind. Er selbst hat als hochbetagter Mann die Zerstörung noch überlebt.[1])

---

[1]) *Er ist als* custos *der Nachfolger des 1481 genannten Pater Kaspar (S. 151, 10) und bekleidet dieses Amt noch nach 1489 (Rotes Buch S. 89); 1484*

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Wenn es noch einer besonderen Rechtfertigung bedarf, dass ausser den für die Geschichte der Pfarrkirche und des Stifts erheblichen Urkunden auch solche Stücke ausführlicher behandelt worden sind, die dieser Bedeutung entbehren, z. B. Jahrtagstiftungen[1]) *aus dem 15. Jahrhundert, so wird vielleicht zugestanden werden, dass diese Texte doch für den nicht ohne Interesse sind, der kirchliches Leben vor der Reformation zum Gegenstand der Untersuchung und Darstellung machen will. Und als ein Beitrag zur Forschung nach den rechtlichen, religiösen und sittlichen Zuständen der Pfarreien im Mittelalter möchte die vorliegende Sammlung angesehen sein.*

---

nennt er sich: fr. Augustinus Sartoris de Gamundia custos in L. *(Rotes Buch S. 147), ebenso im gleichen Jahr in der Überschrift des von ihm angelegten Verzeichnisses der Kleinode, Messgewänder usw. des Klosters:* monachus professus presbiter et tunc temporis custos *(Rotes Buch S. 150; Th. Schön, im Archiv für christliche Kunst, 1898, S. 2). Als Prior schreibt er das obenerwähnte Quartheft: die dort eingetragenen* Consuetudines *sind von 1508, das Register des Thomas Köllin von 1511 datiert (Bl. 66). Ebenda Bl. 84b nennt er sich Br. A. den Ältern und auf Bl. 8:* frater Augustinus Sitz de Gmünd, olim custos et olim prior nunc decrepitus. *Am Roten Buch, das er als Kustos begann, schrieb er auch noch als Prior; der späteste datierte Eintrag von seiner Hand trägt die Jahrzahl 1517. Im Nekrologium des Klosters, das dem Roten Buch beigebunden ist, hat er noch Einträge von 1524 gemacht, ja selbst 1525 schreibt er dort zu* Thome apostoli *den Tod des Ulrich Gaisberger in Waiblingen ein,* post miserabilem exustionem monasterii Lorch factam per rusticos seditiosos *(Bl. 214). Er ist es auch, der 1519 den Jakob Spindler mit geschichtlichem Material versorgt (s. u. S. 1, 15). Ein anderer ist der* subprior Augustinus *1482, April 25, s. S. 75, 25.*

[1]) *Vgl. darüber K. Müller in Württ. Vierteljahrsh. 16, 1907, S. 313 ff.*

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

I.

Urkunden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1. *Nachricht von der Gründung des Stifts und der Verlegung der Hohenstaufengräber aus der Pfarrkirche in das Kloster.*

Primo sciendum quod ante Fridericum qui et anticus dictus est barone (vel ut aliqui volunt comite) de Hohenstauffen primo fundatore[a] Laureacensis monasterii quod e castro suo in coenobium commutavit nullius nomen novimus, nisi quod predicti Friderici antecessores pii ac fideles in allodio suo Lorch pago collegiatam ecclesiam sex vicariis sex canonicis et preposito divino cultui subservientibus in suorum successorumque defunctorum in Christo piarum precum commendationem sepulturamque fundaverint, quam tamen sepulturam post fundationem monasterii gloriosus rex Romanorum ac imperator Conradus fundatoris filius exhumatis in pago ossibus transtulit in Montem. Quod actum reperimus anno domini MCXXXX., post fundationem monasterii XXXVIII.

Jacobi Spindleri Genealogia baronum de Hohenstauffen, *verfasst 1550. 2 Abschr. 16. Jahrh. im StA. Stuttgart. Das kleine Werk, das wohl einmal verdiente gedruckt zu werden, beruht in diesen Angaben offenbar auf alten Quellen. Vertrauenerweckend ist, dass der Verfasser ausdrücklich zugesteht, man kenne keine dieser älteren Hohenstaufen mit Namen. Das beweist, dass er nicht nur darauf verzichtet hat, selbst solche Namen einzusetzen, sondern dass er auch auf apokryphe Quellen keinen Wert gelegt hat. Am Schluss der Schrift gibt er bei dem Bericht über die Öffnung der staufischen Gräber 1475 an, dass er aus einem alten Buch schöpfe, das ihm 1519 der frühere Prior des Klosters, Augustin, geliehen hatte. Dieses Buch ist offenbar mit den anderen Akten des Klosters im Bauernkrieg verloren gegangen. Einen lateinischen Bericht von 1475 enthält übrigens, von Augustins Hand geschrieben, das Rote Buch des Klosters Lorch. Wir dürfen wohl annehmen, dass die oben aus*

a) *So beide Abschriften.*

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Spindler mitgeteilten Angaben, wenn sie nicht aus demselben alten Buch stammen, doch einer älteren jetzt verlorenen Aufzeichnung entnommen sind und gute Überlieferung bieten. — Spindlers Nachrichten sind verwertet in der Geschichte der Hohenstaufen, die unter David Wollebers Namen geht (Cod. hist. Fol. 71 *der K. Landesbibl. zu Stuttgart, Bl. 2). Dort heisst es:* Heinrich Freyherr zue Hohenstaufen hat gelebt zue den zeiten Kaiser Heinrichs des vierten und hievor was anno 938 herr Friederich von H. Diese herren haben zue Lorch im dorf von iren selbsaignen guet ein kürchen mit zwelf priestern und ein obersten der brobsten (!), die got tag und nacht mit irem beten dieneten, zur begrebnus irer und irer nachkomen in Cristo verschiedenen gestiftet. Welch begrebnus Conradus der drite, indem er die bain hat lassen ausgraben, uf den berg ins closter transferiert, 1140, nach stiftung des klosters im 38. jahr.

Dieselbe mit unbeglaubigten Nachrichten vermengte Erzählung bringt 1680 Joh. Ulr. Pregitzer, Professor zu Tübingen, in seiner „Relation" an Herzog Administrator Friedrich Karl „über einige Documenta monumenta *und Wappen des hochfürstlichen Hauses Wirttemberg" usw. unter Berufung auf eine handgeschriebene* Historia *der Freyherrn zu Hohen Stauffen und Herzogen zu Schwaben, welche in des Walzii (M. J. G. Walz, Pf. in Rudersberg, ein fleissiger Sammler und Verfasser zahlreicher histor. und geneal. Schriften, † c. 1659) Bibliothec gestanden und itzo seinem Tochtermann Cantstettern Vogt zů Herrenberg zugehörig ist" (Staatsarchiv Stuttg.* Pregizeriana *Nr. 18, S. 35). Diese Vorlage Pregizers ist offenbar das Wollebersche Werk.*

Über J. Spindler vgl. Klaus in Württ. Vjhefte f. Landesgesch. 1902, S. 263.

2. *Aufzeichnung über die Übertragung der Gebeine der in der Pfarrkirche begrabenen Hohenstaufen in die Klosterkirche 1140*[1]*).*

— — — nec illud sane sub silentio transeundum esse putamus, quod gloriosus supradictus rex Cůnradus simul cum Friderico duce Suevorum aliisque quam plurimis principibus ossa patris sui

[1]) *Diese Zeitangabe aus Spindler (s. o. S. 1). Da Herzog Friedrich II. 1147 gestorben ist, kann die Übertragung der Gebeine nicht, wie der Text zu sagen scheint, gleichzeitig mit der Beisetzung König Heinrichs erfolgt sein, der 1150 gestorben ist.*

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Friderici aliorumque parentum suorum, que in beate Marie semper virginis ecclesia Loriche fuerant sepulta, inde transtulit atque in hoc monasterio una cum filio suo Heinrico rege honorifice sepulture tradidit. Postremo locum istum auctoritatis sue cirographo munivit ac deinde non post multos annos in Babenbergensi civitate in Christo vitam finivit corpusque eius inibi sepultum requiescit.

Schluss einer Erzählung De fundatione monasterii Lorch et aliis gestis per fundatores *im Roten Buch des Kl. Lorch, Handschrift des 15. Jahrh., S. 98 mit der Angabe, dass dies eine Abschrift aus der Pergamentbibel sei, die Abt Kraft (urkundlich 1139 bis 1162, angeblich Nachfolger Hariberts † 1124) in Köln für das Kloster um 10 Mark Silber erworben hatte. Der Text ist vielleicht noch vor Krafts Tod entstanden; der Name Krafts ist nur in der Einleitung des Textes genannt, wo er vielleicht durch fehlerhafte Interpolation eingesetzt ist.*

3. König Konrad III. bestätigt die von zwei Hörigen des Stifts Lorch beschlossene Stiftung des Frauenklosters Lochgarten.

Lorch 1144.

(Chr.) In nomine sancte et individue trinitatis. Cůnradus divina favente clementia Romanorum rex secundus. ‖ Religiosorum petitionibus aurem pietatis accomodare et que ad divinum cultum pertinent summo benivolentie studio promovere regie liberalitatis est, cuius ‖ honor iudicium diligit, unde in eterna vita condignam bone mercedis retributionem et in temporalis regni administratione gloriam nobis accrescere confidimus. ‖ Eapropter omnium tam futurorum quam presentium noverit industria, qualiter nos quibusdam ad ecclesiam beate Marie in Lorecha pertinentibus, Constantino videlicet et Giselberto, ecclesiam in patrimonio suo edificare permiserimus ita videlicet ut ibidem ordo informaretur sanctimonialium tantum secundum regulam beati Augustini viventium, quod fieri non posse cognovimus sine permissione ducis Friderici et filii eius Friderici supradicte ecclesie beate Marie in Lorecha advocat*is*, ut ratum absque omni contradictione permaneret, per manus utrorumque et quantum ad canonicos eiusdem ecclesie consensu etiam ipsorum stabilitum est. Preterea ne ecclesia beate Marie in Lorecha detrimentum in hac re aliquo modo pateretur, statuimus ut ecclesia in Locarden censualis esset ei ita sane, ut singulis annis in nativitate beate Marie aureum denarium XII denariis Wirceburgensis monete comparatum

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

persolvat. Cetera vero que sunt obedientie et religionis inibi ordinande prelato de monte sancti Lamberti et fratribus eius secundum voluntatem eorum et consilium subiaceant. Decernimus ergo ut nullus successorum nostrorum aut alia quelibet persona magna seu parva huius precepti nostri statutum infringat, sed sorores in ecclesia Locarden domino regulariter servientes possessiones a prefatis Constantino scilicet et Giselberto sibi collatas seu postmodum ab his qui ad predictam ecclesiam Lorecham pertinent conferendas perpetua stabilitate et sine alicuius contradictionis molestia omni deinceps tempore possideant. Ut autem hec pagina firma et inconcussa omni permaneat evo, sigilli nostri impressione eam insigniri iussimus, manu quoque propria ut infra videtur corroborantes. Qui presentes aderant testes subnotari fecimus, quorum nomina hec sunt: Embricho Wirzeburgensis episcopus, Walterus Augustensis episcopus, comes Wolframmus, Craft de Sweineburch, Cûnradus de Ense, Walterus de Lovenhuse et frater eius Engelhardus, Walterus de Schippa, Cûnradus Pris, Arnoldus de Rodenburch, Heinricus de Wirceburch et Godebaldus et Adelhun.

Signum domini Cûnradi Romanorum regis secundi. *(Monogramm.) (Siegel.)* Ego Arnoldus cancellarius vice Heinrici Moguntini archiepiscopi recognovi.

Anno dominice incarnationis MCXLIIII., indictione VII., regnante Cûnrado Romanorum rege II., anno vero regni eius VII. Data est Loreche in Christo feliciter. Amen.

Abdruck im Wirt. UB. 2,32 n. 320 nach dem Original-Pergament in Öhringen.

Dass mit der Marienkirche in Lorch nicht das Kloster, sondern das Stift gemeint sei, beweist mit voller Sicherheit der Ausdruck canonici, *der in Beziehung zu ihr gebracht wird; denn die Benediktinermönche konnten nicht mit dieser Benennung bezeichnet werden, die den nach den* canones *lebenden Weltgeistlichen von dem der* regula *unterworfenen Klostergeistlichen unterscheidet*[1]*). Mit Unrecht sind deshalb a. a. O. die beiden Stifter von Lochgarten als Angehörige des Klosters Lorch bezeichnet. Es ist aber ebenso unrichtig, wenn C. F. Stälin 2,727 sie Chorherren von Lorch nennt. Hier ist der Ausdruck* pertinere *massgebend, der sie als Unfreie erkennen lässt. Die Urkunde ist für die Geschichte des Stifts besonders des-*

[1]) *Vgl. Schäfer a. a. O. S. 110 Anm.*

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

halb wichtig, weil sie seinen Fortbestand als selbständige vom Kloster noch unabhängige Stiftung zeigt, auch nachdem die Stiftskirche nicht mehr den Hohenstaufen als Begräbnisstätte diente.

4. *1189. Beim Tausch von Gütern in Holzhausen und Hochdorf zwischen den Klöstern St. Georgen und Adelberg sind Zeugen:* de Lörke Heinricus advocatus, Adelbertus decanus, Fridericus etc.

Wirt. UB. 2,330 n. 509.

5. *Giengen 1216. Bei der Vergleichshandlung zwischen Abt Kuno von Ellwangen und Abt Albert von Kaisheim wegen der Zehnten aus Gütern in Aichheim ist Zeuge:* Wernherus decanus de Lorche.

Wirt. UB. 3,51 n. 594.

6. *1239 (September bis Dezember). Zeuge des Kl. Lorch bei Verleihung einer Hube in Fach an Ritter Ulrich von Merkingen:* Hainricus scolasticus in Lorche[1]).

Wirt. UB. 3,435 n. 932.

7. *Gmünd 1251, Januar 10.*

Der Dekan von Lorch vidimiert auf Bitte des Abts Johann von Adelberg die Urkunde Bischof Sibotos von Augsburg über Inkorporation der Kirche in Steinenberg an Kloster Adelberg[2]). — *Siegler: Der Aussteller.* — Datum Gamundie, 1251, feria tertia post epiphaniam domini proxima.

Papierkopie des 17. Jahrh.

8. 1262, in die sancti Willebaldi *(Juli 7). Zeuge des Abts Ulrich und Konvents von Lorch bei Vergebung eines Guts in Erpfenhausen:* Heinricus custos secularis ecclesie in Lorch.

Wirt. UB. 6,70 n. 1667.

---

[1]) *Es ist wohl keine Frage, dass dieser* scolasticus *ein Mitglied des Stifts war. Dagegen ist sicher, dass* Hainricus Stadelman de Nuremberga quondam scolasticus *in L., der 1498 dem Kloster eine Reliquie schenkt (Rotes Buch S. 90), zur Pfarrkirche in keiner Beziehung stand. Er gehört zur Klosterschule, von der auch sonst um diese Zeit Spuren vorhanden sind.*

[2]) *1234 Okt. 20 s. Wirt. UB. 3,352 n. 854.*

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

9. 1266, in vigilia omnium sanctorum *(Oktober 31).* Fridericus decanus de Lorch *Zeuge des Augsburger Archidiakons Hildebrand von Rechberg bei der Einführung des Klosters Lorch in den Besitz der Kirche in Welzheim.*

Wirt. UB. 6,273 n. 1880.

10. *1269. Mit Propst Berthold von Adelberg, dem Dekan von Owen und dem Vizepleban Dietrich von Strassdorf sind Gernod und Friedrich* vicecanonici in Lorch *Schiedsleute in dem Zwist zwischen Kloster Lorch und Wipert dem Schultheissen von Welzheim um Neubruchzehnten in* Burcstal. — *Unter den Zeugen* Fridericus clericus de Lorch. — *Siegler: Abt Ulrich von Lorch, Propst Berthold von Adelberg und* secularis ecclesia in Lorche.

Wirt. UB. 7,4 n. 2041. Die Siegel sind nicht erhalten.

11. *Augsburg 1271, März 15.*

Abt Ulrich, der Konvent von Lorch und Konrad von Gerenberg „Domherr" der Kirche zu Lorch verabreden, den Zehnten von Äckern und Wiesen bei der Stadt Gmünd in Zukunft gemeinsam einsammeln und alsdann zu gleichen Teilen untereinander teilen zu wollen. — Datum zu Augspurg, 1271, auf den sonntag Letare. — *Siegler: Abt Ulrich von Lorch und der Domdekan von Augsburg.*

Übersetzung des 16. Jahrh., auf demselben Blatte wie die Urkunde von 1339 Juni 25. — Regest: Wirt. UB. 7,132 n. 2199.

12. *Schorndorf 1278, Januar 30. Der Verzicht des Edlen Albert von Ebersberg auf Güter in Nibelgau und der Verkauf der Vogtei in Aichstrut, Schadberg, Wighartsreute und bei den Glasern an Kl. Lorch geschieht* presentibus Fridericho decano de Lorch, magistro Hainricho notario nobilis viri Cunradi ducis de Thekke, Cunrado plebano de Bliderhusen etc.

Wirt. UB. 8,86 n. 2759.

13. *1278, Juni 1.* Fridericus decanus de Lorche *ist Zeuge beim Verzicht Ottos von Ebersberg auf die Vogtei in Aichstrut, Schadberg und anderen Orten.*

Wirt. UB. 8,113 n. 2795.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

14. *1280, Januar 16.* Fr. decanus de Lorch *wird mit andern zum Schiedsrichter zwischen den Pfarrern von Münster und Altenburg um einen Weinzehnten bestellt.*

Wirt. UB. 8,205 n. 2937.

a) 1280, April 29. Derselbe hilft diesen Streit entscheiden.

Wirt. UB. 8,219 n. 2962. Sein Siegel zeigt Maria mit Jesuskind, unten knieenden Beter.

15. *Eichstätt 1280, November 5. Magister Heinrich von Owen Kanoniker in Lorch ist Schiedsrichter im Streit zwischen Konrad dem Bogner und Kloster Lorch um Güter in Pflaumloch.*

Wirt. UB. 8,245 n. 3000.

16. *Hirsau 1281,* proxima feria quarta post Ambrosii *(April 9), ist* magister H. canonicus Laurocensis nobilis viri Cůnradi ducis de Tecke notarius *Zeuge beim Verkauf von Gütern in Feuerbach, Botnang und Zuffenhausen durch Kl. Hirsau an Bebenhausen.*

Wirt. UB. 8,266 n. 3037.

17. *Weizheim 1284, Januar 22.*

Albert von Ebersberg überlässt dem Propst Berthold und Konvent von Adelberg decimas in Monenwiler et in Ebenin ad ecclesiam de Stainiberch pertinentes. — *Zeugen:* dominus Fridricus decanus de Lorche, dominus Ůlhardus plebanus in Wallenzi, dominus Bernoldus de Urbach, dominus Cunradus miles de Waldenstain, dominus Hainricus miles de Wallenzi, dominus Dietherus miles de Bilstain nec non Ekkehardus scultetus de Wallenzi.

Regest: Wirt. UB. 8,432 n. 3307.

18. *Heilbronn 1284,* feria tertia post Quasimodogeniti *(April 18), ist* magister Hainricus canonicus ecclesie secularis in Lorche *Zeuge, als Diether und Mechthild von Wunnenstein Güter in Jettenbach an Kloster Adelberg schenken.*

Wirt. UB. 8,450 n. 3336.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

19. *1286.* Fridericus decanus de Lorch *Zeuge bei einer Schenkung an Kloster Komburg.*

Wirt. UB. 9,53 n. 3492.

20. *Esslingen 1289, Juni 25. Ritter Wolfram von Bernhausen beurkundet die Entscheidung der Schiedsrichter — worunter Friedrich, früher Dekan in Lorch — im Streit der Pfarrer von Münster und Altenburg. Unter den Zeugen: Meister During Kustos der Kirche in Lorch.*

Wirt. UB. 9,288 n. 3870.

21. *Lorch 1295, April 5. Im Streit Friedrichs von Böhringen mit Kloster Adelberg sind Schiedsrichter: Dekan R. von Lorch und Meister During,* custos *des dortigen Stifts* (secularis ecclesie). *Unter den Zeugen*: dominus Remboldus sacerdos de Lorche, dominus Diepoldus viceplebanus in Bliderhusen.

Wirt. UB. 10,327 n. 4644. Das Siegel des Dekans (Rudegeri decani) *mit der gekrönten Maria und Jesuskind, das Meister Durings* (Duringi clerici) *mit symbolischer Darstellung: Lilienstengel mit 2 Vögeln, von einer Hand gehalten.*

22. *Gmünd 1296,* in octava sancti Johannis evangeliste *(Januar 3).* Rûdigerus decanus in Lorche *ist Zeuge bei einer Schenkung von Gütern in Gmünd und Spraitbach an Kloster Lorch.*

Wirt. UB. 10,436 n. 4784.

23. *1296, Dezember 5.*

Priorin und Konvent von Gmünd nehmen die Schwestern Mechthild und Guta, weiland Konrads des Schoppen Bürgers zu Gmünd Töchter, als Nonnen auf. Deren Pfleger During der Schoppe Chorherr zu Lorch und During sein Bruder geben für ihre Pfründe das Gut ihres Bruders Konrad im Friesbach. — Zeugen. — Siegler: Konrad der Lange von Rechberg, die Stadt Gmünd und Meister During [der Chorherr]. — Geben 1296, an sant Nycholaus abende.

Orig. Perg. An dritter Stelle das stark beschädigte Siegel des Chorherrn During, s. W. UB. 10,327. — Regest: Wirt. UB. 10,533.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

a) 1303, Juli 12.

Konrad Sohn des weiland Konrad genannt Shope *bestätigt,* in etate legittima constitutus, *diese von seinen Oheimen und Pflegern During Chorherr in Lorch und During Bürger in Gmünd aus seinem väterlichen Gut gemachte Schenkung. — Siegler: Die Stadt Gmünd.* — Datum in iudicio Gamundiensi, 1303, feria sexta proxima ante festum beate Margarete.

Orig. Perg. Siegel abgegangen.

24. *Augsburg 1297, August 13.*

Abt Gebzo und Konvent von Lorch schenken dem Domkapitel zu Augsburg das Patronatrecht der Pfarrkirche und der Johanniskapelle in Gmünd (ecclesiam parrochialem in Gamundia cum capella sancti Johannis et omnibus suis pertinentiis, cuius ius patronatus nobis competit, vobis pia liberalitate concedimus et donamus et ius in vos transferimus quod nobis competere videbatur. — *Siegler: Die Aussteller.* Datum et actum Auguste, 1297, idus Augusti.

Orig. Perg. mit 2 Siegeln. — Abdruck: Württ. Vierteljahrsh. f. Landesgeschichte 1902, S. 262.

25. *Augsburg 1297, August 13.*

Bischof Wolfhard von Augsburg schenkt die Pfründe der Pfarrkirche in Lorch, mit der die Versehung von Alfdorf verbunden ist (unam prebendarum in Lorch eorum provisioni seu collationi ab antiquo pertinentium eam videlicet cui ius funerandi seu parrochiale ibidem scilicet in villa Lorch cum capella in Altdorf annexum esse dinoscitur) *auf Bitte des Abts Gebso und seines Konvents in Lorch und mit Zustimmung des Domkapitels und des Kirchrektors Johann Bölan von Alfdorf an den Tisch des Klosters.*

Abdruck im Wirt. UB. 11 nach dem Orig.

26. *Gmünd 1305, September 17.*

Bernold von Urbach und Magister Konrad von Gmünd canonici ecclesie secularis in Lorch *entscheiden als Schiedsrichter den Streit zwischen Kloster Lorch und dem Gmünder Bürger Gernold von Welzheim über die Kronmühle und Güter in Nibelgau. — Siegler:*

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die Aussteller. — Acta sunt hec in Gamundia, 1305, proxima feria sexta post exaltationem sancte crucis.

Orig. Perg. Siegel abgegangen.

27. *Avignon 1317, April.*

Neun Erzbischöfe und Bischöfe verleihen den Besuchern und Wohltätern der Kreuzkirche und ihrer Tochter der Johanniskirche in Gmünd einen Ablass, der auch erworben wird durch die, die pro salubri statu dicti viri plebani videlicet seu rectoris ecclesie parrochialis predicte nec non magistri Cunradi canonici in Lorch *und für andere genannte Personen beten.* — Datum Avinioni apud sedem apostolicam, mense Aprili, 1317.

Orig. Perg. mit Resten von 9 Siegeln. — Vgl. Klaus in Württ. Vjh. 1902 S. 259 und Mehring, ebenda 1907 S. 254 Anm.

28. *Urbach 1317, April 17.*

Friedrich von Urbach Chorherr zu Lorch und Ritter Bernolt sein Bruder, pfleger und vormünde Waltherz und Bernoldez Waltherz unserz bruderz sâligen kynde dez ritterz und anderr ir geswistergide, und och wir diu vor genanten kint gemeinclich und willeclich mit unsern vorgenanten vettern, *vollziehen die Stiftung eines Jahrtags für den verstorbenen Walther nach dessen Willen im Kloster Adelberg mit Gütern in Klaffenbach. — Siegler: Ritter Bernolt und Ritter Hans sein Vetter von Urbach, und Konrad von Waldenstein ihr Oheim. — Zeugen:* brůder Hainrich von Schorndorf liuppriester ze Stainiberch, her Ůlrich der Fůlhin liuppriester ze Urbach, her Ůlrich von Urbach und her Hans der vorgenant sin vetter. — Daz geschach ze Urbach in dem dorf, 1317, an dem nâhsten sunnentage vor sant Georien tage.

Orig. Perg. mit 3 anhangenden Siegeln.

29. 1321, an dem nâhsten mântage vor sant Georien tage *(April 20).* Meister Cůnrat von Gemůnde korherre ze Lorch *mit andern Schiedsrichter zwischen Kloster Gotteszell und den Brüdern Johann und Peter von Rinderbach, Bürgern zu Gmünd wegen Baus des Wöhrs unterhalb Rinderbach.*

Orig. Perg. mit 2 Siegeln.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

30. *1323, Januar 13.*

Konrad genannt in dem Steinhuse *beurkundet seine Abmachungen mit Meister Konrad von Gmünd Chorherrn zu Lorch wegen der Leistungen seines Landsessen zu Mutlangen auf einer Hube, von der Meister Konrad eine Gült von 2 Pfund Heller zu beziehen hat. — Siegler: Der Aussteller. — Zeugen:* Eber. der Våner, Dûrink der Schetzzer, Walth. meister Cûnratz brûder und Ûlrich der Brenzer sin schuler. — 1323, an dem nâchsten dunrstage nach dem oberosten tage.

Orig. Perg. Mit abhangendem Siegel.

31. *1323, Juni 23.*

Meister Konrad von Gmünd, Chorherr zu Lorch, Sifried der alte Turn, Eberwin der Väner, Walther der Taler und Konrad der Müllner, Bürger zu Gmünd, sind Schiedsleute zwischen dem Predigerkloster und den Frauen Adelheit und Hedwig den Sellinun *Bürgerinnen zu Gmünd wegen verschiedener Häuser und Güter daselbst. — Siegler: Die vier ersten Aussteller. — Zeugen:* Eber. der Vetzer, Dûrink der Schetzer, Sifrid der Burger Taler, Rudolf Gule Bûlie(!), Walther im Steinhuse, Walther Rychpolt, *Bürger zu Gmünd.* — 1323 an sant Johans aubent ze sûnwenden.

Orig. Perg. Siegel abgegangen.

32. *Lorch 1323,* feria sexta proxima ante Galli *(Okt. 14), sind unter andern* magister Cûnradus de Gamundia canonicus in Lorch, Ûlricus Brenzer scolaris suus *Zeugen bei einer Messstiftung, die* Renhardus sacerdos de Geppingen plebanus in Furndoe *mit 100 Pfund Heller in der Johanniskapelle des Kl. Lorch macht.*

Orig. Perg. Siegel abgegangen.

33. 1324, an dem nâhsten dunrstage vor sant Johans tage ze sûnwenden *(Juni 19).* Pfaffe Ûlrich der degan ze Lorch, meister Cûnrat von Gemûnde korherre ze Lorch *Zeugen in der Urkunde Konrads von Waldhausen über Verkauf einer Hube in Waldhausen Weiler an Kloster Lorch.*

Orig. Perg. Siegel abgegangen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

34. *Gmünd 1324, Dezember 11.*

Magister Konrad von Gmünd, Chorherr in Lorch und Faurndau, schenkt zu seinem Seelgeräte und in reconpensam bonorum multiplicium michi ab eis sepius impensorum *dem Abt und Konvent von Lorch das Vogtrecht über des Klosters Leute und Güter in Bettringen, das er von Berthold von Bettringen Edelknecht als Eigentum gekauft und seither besessen hat. Ferner vermacht er dem Kloster einige Bücher:* decretum glossatum, decretales glossatas, lecturam sive apparatum domini Innocentii pape quarti, librum institutionum glossatum, librum sextum cum glossa archidyaconi et alium sextum cum glossa Johannis Andree, *behält sich aber Änderung seines Willens bevor* (si non mutavero sed in eadem voluntate perstitero). — *Siegler: Der Aussteller.* — Testes Eberhardus Vaener, Duringus Schezzer, Waltherus frater meus, Waltherus Rychpolt, Ulricus Brenzer. — Datum et actum Gamundie, anno domini millesimo trecentesimo vigesimo quarto, tertio idus Decembris.

Abschr. im Lagerbuch des Kl. Lorch v. 1578.

35. *1326, Februar 5.*

Meister Konrad von Gmünd canonicus secularis ecclesie in Lorch *stiftet um seines und seiner Vorfahren Seelenheils willen* (salutis proprie cumulum cupiens adaugere cum nil sit morte certius et nichil incertius hora mortis) *mit Zustimmung seiner Eltern und seiner Erben eine ewige Messe und begabt deshalb einen Altar der Jungfrau Maria in der Pfarrkirche zum hl. Kreuz in Gmünd mit aufgeführten Gütern und Gülten. (Dabei* de domo mea sita in foro Gamundiensi iuxta domum Dúringi dicti Schetzzer debent dari omni anno in festo beati Martini episcopi triginta solidi Hallensium nomine pensionis tamdiu donec eadam pensio cum aliis censibus sive redditibus equivalentibus pure fuerit liberata). *Die Besetzung der Pfründe soll nach seinem und seines Bruders Walther Tode das Domkapitel in Augsburg haben. Schultheiss Walther von Rinderbach, Bürgermeister Heinrich genannt Wolf,* scabini consules ac universi cives *von Gmünd freien die gestifteten Güter von allen Abgaben und Diensten* (exactione servitio tallia atque stiura) *und hängen ihr Siegel an.* — Datum et actum 1326, in die Agathe virginis et martyris.

Orig. Perg. An erster Stelle das Stadtsiegel, an zweiter das des Chorherrn Konrad, von roter Wachsauflage auf gelbem Wachs, rund, 24 mm, Maria

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

thronend mit dem Jesuskind auf dem Schoss, rechts knieend ein Geistlicher, oben ein Stern, unten ein Schild mit aufgerichtetem Einhorn; Umschrift: ··· CONRADI · DE · GAM ··· IA · CAN · IN · LO ···

a) Augsburg 1327, Juni 16. Derselbe beurkundet dieselbe Stiftung mit Zustimmung des Bischofs Friedrich, des Propsts Kraft, Dekans Hermann und des Domkapitels von Augsburg als Patronen der Pfarrkirche. — Siegler: Bischof, Domkapitel, Stadt Gmünd und der Aussteller. — Datum Auguste, anno domini millesimo trecentesimo vicesimo septimo, in crastino sancti Viti.

2 *Origg. Perg. mit noch je drei Siegeln; das vierte fehlt.*

36. 1326, an dem nâhsten dunrstag vor sant Johans tage ze sûnwenden *(Juni 19) sind Zeugen Konrads von Waldhausen beim Verkauf von Gütern in Waldhausen Weiler an Kloster Lorch u. a.* pfaffe Ůlrich der degan ze Lorch, meister Cůnrat von Gemůnde korherre ze Lorch.

Orig. Perg. Siegel abgegangen.

37. *Bischof Friedrich von Augsburg inkorporiert mit Zustimmung des Domkapitels dem Kloster Lorch drei Chorherrnpfründen in Lorch.*

Augsburg 1327, Juli 28.

In nomine domini. Amen. Ne viri religiosi ex penuria temporalium a salutis via et sancte devotionis proposito retrahantur, pium est et ‖ salubre competentibus ipsis auxiliis subveniri, cum spiritualia diu sine temporalibus non subsistant. Quapropter nos Fridericus dei gratia episcopus ‖ ecclesie Augustensis considerantes et pie miserationis oculo intuentes quod religiosi viri dominus abbas et conventus monasterii Laureacensis ordinis ‖ sancti Benedicti nostre dyocesis ex defectu et diminutione reddituum suorum unde sustentari debebant et vite necessaria percipere penuriam maximam patiuntur, ob relevationem et remedium huiusmodi ipsorum inopie et defectus convocato ecclesie nostre capitulo ad campane sonitum ut est moris consilio maturo et tractatu sollempni prehabito et diligenti cum ipso adhibita omni sollempnitate que in talibus requiri debet tam de consuetudine quam de iure de ipius capituli nostri voto unanimi et consensu tres prebendas canonicales quas nunc tenent Engelhardus de Enzberch canonicus ecclesie nostre, .. Comes de Schorndorf rector

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

ecclesie in Bůren et Berhtoldus Carnifex in Stůtgarten ad collationem dicti abbatis spectantes ipsarum prebendarum obventiones et redditus universos prefatis domino abbati et conventui ac eorum monasterio et mense unimus incorporamus tradimus applicamus presentibus et assignamus congrua quoque sustentatione vicariorum seu ministrorum earundem prebendarum debite reservata, quam taliter volumus moderari quod hospitalitatis onus et episcopalia iura seu superioribus aliis debita valeant sustinere, salvo etiam iure personarum, que nunc tenent prebendas easdem, quibus per premissa nullum volumus per hoc preiudicium generari. Volumus etiam et super hoc a predictis . . abbate pariter et conventu Laureacensi promissionem recepimus per sollempnem stipulationem, ut nobis predicto Friderico episcopo defunctis dies anniversarii nostri per confratres eiusdem monasterii cum officio consueto vigiliarum et misse pro defunctis conventualiter et sollempniter perpetuo celebretur et ob hoc volumus statuimus ordinamus et diffinimus de consensu predictorum quorum interest ut in eodem anniversario fratribus eiusdem monasterii due libre Hallensium de redditibus seu proventibus predictarum prebendarum pro consolatione specialiter tam in cibo quam in potu facienda perpetuo persolvantur. In quorum omnium evidentiam presentes conscribi fecimus et sigillis tam nostro quam capituli nostri predicti legittime roborari. Nos Krafto prepositus Hermannus decanus totumque capitulum Augustensis ecclesie recognoscimus per presentes quod premissis omnibus nostrum adhibuimus consensum et sigillum capituli nostri ex certa scientia presentibus appendi*sse*.

Datum Auguste, anno domini millesimo trecentesimo vicesimo septimo, die sancti Pantaleonis.

Orig. Perg. Beschädigtes Siegel des Domkapitels.

38. *Abt Friedrich und Konvent von Lorch schenken dem Domkapitel von Augsburg drei Chorherrnpfründen in Lorch, die der Bischof dem Domkapitel inkorporiert.*

Augsburg 1327, Juli 28.

Sciant cuncti qui sua crediderint interesse, quod nos Fridericus divina permissione abbas totusque conventus monasterii || Laureacensis ordinis sancti Benedicti dyocesis Augustensis in capitulo monasterii nostri more solito congregati prehabitis || tractatibus et pensatis diligenter necessitatibus et utilitatibus monasterii nostri de

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

consensu pariter et auctoritate reverendi || in Christo patris et domini nostri Friderici venerabilis episcopi ecclesie Augustensis unanimiter nullo penitus discrepante singulis etiam et omnibus sollempnitatibus adhibitis que requiruntur in talibus tam de consuetudine quam de iure propter grata nec non utilia sepius prestita nobis beneficia honorabilibus viris dominis Kraftoni preposito Hermanno decano totique capitulo eeclesie Augustensis pro nobis et successoribus nostris pleno nec non perfecto donationis et traditionis iure prebendas seu canonias quas nunc tenent honorabiles viri domini Hainricus de Beringen canonicus Augustensis ecclesie et quam nunc tenet et possidet magister Chůnradus de Gamundia et illam quam nunc optinet et possidet dominus Marquardus prepositus in Stůtgarten cum omnibus iuribus et pertinentiis earundem, quarum collatio seu presentatio ad easdem nobis et monasterio nostro spectabat et pertinuit ab antiquo, liberaliter donamus tradimus et assignamus predictis dominis cum plenitudine totius iuris quod nobis competiit in eisdem et idem ius quocumque nomine censeatur eis assignamus pro nobis et successoribus nostris et in eos transferimus penitus et omnino. Volentes con[— — — ordi][a]nantes et disponentes quod de predicto iure sic in eos translato disponant et ordinent sicut utilitatibus suis viderint expedire, renuntiantes in premissis et quolibet eorum pro nobis et successoribus nostris beneficio restitutionis in integrum supplicationi implorationi cuiuslibet superioris exceptioni doli mali sollempnitatis non adhibite nec non omnibus iuris beneficiis et auxiliis que nobis possent in contrarium suffragari, etiam hiis que renuntiationem quantumcumque exigunt specialem. Nos Fridericus dei gratia episcopus ecclesie Augustensis recognoscimus per presentes quod premissis omnibus sic legittime factis consentimus et auctoritatem plenam presentibus adhibemus volentes ordinantes et diffinientes ipsa seu quodlibet eorum inviolabiliter perpetuo perdurare. Volentes etiam cultum divini nominis augmentare et necessitatibus capituli ecclesie nostre gratiosius subvenire requisiti cum instantia diligentius et precibus seriosis per honorabiles viros predictos dominos nobis in Christo dilectos Kraftonem prepositum Hermannum decanum ac totum capitulum ecclesie nostre predictas tres prebendas cum omnibus iuribus et pertinentiis earundem adhibitis omnibus et singulis sollempnitatibus que requiruntur in talibus mense predicti capituli nostri perfecte seu plenius unimus incorporamus tradimus applicamus et assignamus

a) *Loch im Pergament.*

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

tali forma seu modo quod postquam vacaverint de prebendis et canoniis predictis cum omnibus iuribus et pertinentiis earundem disponere valeant et ordinare sicut eis videbitur expedire, salva tamen congrua sustentatione vicariorum seu ministrorum earundem prebendarum, quam taliter volumus moderari quod hospitalitatis onus et episcopalia iura seu superioribus debita valeant sustinere, salvo tamen iure per omnia personarum qui nunc tenent prebendas easdem quibus per premissa nullum volumus preiudicium generari. In quorum omnium evidentiam et debitam firmitatem presentes conscribi fecimus et sigillis nostris legittime roborari.

Datum Auguste, anno domini millesimo trecentesimo vicesimo septimo, die sancti Pantaleonis.

Orig. Perg. mit 3 Siegeln.

39. *1327, Oktober 17 besiegelt Meister Konrad von Gmünd Chorherr zu Lorch mit andern die Stiftung, die Konrad von Welzheim Bürger zu Gmünd mit Gütern in Mutlangen dem Kloster Lorch macht.*

Orig. Pergament. Siegel abgegangen.

40. *1328, September 21.*

Sophie von Talheim, Bürgerin zu Gmünd verkauft mit ihrer Tochter Adelheid an den ersamen und weisen Mann Meister Konrad von Gmünd Chorherrn zu Lorch ihren Teil an einem Hof zu Lindach, an einem Lehen zu Durlangen und einem Gut zu . . .[a] *um 47 Pfund Heller. Zeugen:* pfaffe Johannes von Brenz pfarrer zue Gemündt, pfaffe Ulrich der Brenzer, Sifrid der junge Turn, Walther Eberwein richter, Sifrid der Schönbronner und Johanns der spitalmeister. — 1328 an dem nechsten mitwoch vor sanct Mauriten tag.

Kopb. des Kl. Gotteszell von 1673, sign. 2, S. 61.

41. 1328, samstag vor Niklaus *(Dezember 3), sind Zeugen, als Konrad von Hohenrechberg dem Spital zu Gmünd den Sachsenhof schenkt:* maister Conrat von Gmund, pfaff Ulrich der Brentzer, chorherren ze Lorch.

Auszug bei Denkinger, Das Spital in Gmünd 1905 S. 208 nr. 30 nach Vidimus von 1512 im Archiv des Spitals in Gmünd. Ulrich der Brentzer ein schûler *zu Gmünd 1319 als Zeuge genannt* l. c. *S. 207 n. 27.*

---

a) *Der Name war dem Abschreiber offenbar unverständlich; er schreibt:* zue gebts — buch, *d. h. wohl* Gross Thainbuch.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

42. 1329, an sant Gregorien tage *(März 12)*. Meister Cûnrat von Gemûnde korherre ze Lorch *Zeuge Johanns von Rechberg genannt von Bettringen bei Stiftung einer Messe auf der Burg Bettringen.*

Orig. Perg. mit 4 Siegeln. Gmünd B. 322.

43. 1329, Viti *(Juni 15)*. phaffe Ûlrich der degan von Lorch *Zeuge in der Urkunde Konrads des Malse von Hausen für Kl. Lorch über eine Hube in Kleindeinbach.*

Orig. Perg. Siegel abgegangen.

44. *Pfaff Ulrich, Dekan zu Lorch, reversiert sich gegenüber Kloster Lorch wegen eines Leibgedings.*

1330, November 29.

Ich pfaffe Ûlrich degan ze Lorch tûn kunt und vergihe offenlich an disem brief allen den die in ansehent hôrnt oder lesent, daz ich umbe min genâdigen || herren den pfleger des gotzhuses ze Lorch hern Kûnn von Gundolfingen von dez stûls wegen ze Rome und gemeinlich umbe den convente dez selben clousters || sant Benedicten ordens han kouft und gewunnen ze eim rehten warn und stâtten lipgedingde diu gût und wingarten, diu hie nach an disem brief stant benempt und || geschriben, umbe zwei und vierzig pfunt Haller also, daz ich diu selben gût und wingarten sol haben und niessen aun alle irrunge alle die wile ich lebe dez naturlichen lebens, ich si in weltlichem oder in geistlichem leben, und wenne ich stirbe so sint diu selben gût und wingarten dem vor genanten gotzhuse ze Lorch gar und gânzlich ledik aller dinge wider aun irrunge und aun anspråche aller miner . . erben und nachkomen. Diz sint diu gût: ze Grûnbach ein wingart der Kayser genant, den ietz . . Lushart but, und da selbez . . Crûtlins saeligen wingarten, der einen but Cûnrat der Metzler und den andern but Heinrich der Kerrer, und ze Stûtgarten ein wingart der genant ist Gotergesse, den ietz but Huk der sûter der blinde, Clecke genant. Ez ist och also gerette und gedinget, daz nach minem tode die vor genanten wingarten durch miner sele willen und aller miner vordern sol vallen an die oblarye und niena anders. Daz daz also war und stâtte belibe, dar umbe gib ich disen brief besigelt mit minem eygenn insigel und mit der ersamen herren . . dez probstz ze Madelberg und mit meister Cûnratz von Gemûnde probstz ze Furndowe insigeln ze einer euwigen geziuknûsse der vor geschribenn dinge.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Do daz geschach, do warn von gotes gebúrt driuzehen hundert jar und dar nach in dem drissigosten jar, an sant Andrez aubent.

Orig. Perg. Siegel abgegangen.

a) Lorch 1336, März 17. Derselbe vermacht diese Weinberge mit Zustimmung des Abts von Lorch dem dortigen Konvent in oblariam *und stiftet damit eine Jahrzeit für sich und seine Vorfahren* pulsatis canpanis accensis luminibus. *Zugleich bestimmt er, dass der Tag* Erhardi episcopi *besonders feierlich* (cum duodecim lectionibus et pleno officio) *begangen werden soll. — Siegler: Abt Ludwig von Lorch und der Aussteller.* — Datum in Lorch, 1336, dominica prima in quadragesima.

Orig. Perg. Siegel abgegangen.

45. *Elchingen, 1331,* in die beati Mathie apostoli *(Februar 24). Beim Verkauf der elchingischen Güter in Lorch an das Kloster Lorch sind Zeugen:* magister Cûnradus de Gamundia prepositus ecclesie Furndowensis, Ulricus decanus in Lorch, Cûnradus Argenhas sacerdos ibidem, . . plebanus in Urbach.

Orig. Perg. Siegel abgegangen.

46. 1331, an dem palme tag *(März 24), ist mit dem Propst von Adelberg* pfaffe Ûlrich der degan ze Lorch *Siegler, als Rüdiger von Leineck eine Wiese im* Habspach *an Kloster Lorch verkauft.*

Orig. Perg. Siegel abgegangen. Dieselben besiegeln auch eine zweite Ausfertigung über diesen Verkauf 1331 an sant Andrez tak *(Nov. 30). Orig. Perg. Siegel abgegangen.*

47. *1332, April 11. Die Urkunde über Schenkung eines Weinbergs* an dem Steingern *durch Lutolt von Schnaitberg und seine Mutter Adelheid an Kloster Lorch ist besiegelt vom Aussteller und* mit der ersamen herren des brobst von Adelberg und phaf Ûlriches des degans von Lorch insigeln.

Orig. Perg. Siegel abgegangen. Die Urkunde ist zwar schon im 16. Jahrh. zu den Dokumenten über Lorchischen Besitz in Münster gelegt und mit einem entsprechenden Vermerk versehen worden. Allein die Besiegelung durch den Pfarrer von Lorch dürfte dem widersprechen. Aus andern Urkunden oder Lagerbüchern konnte nichts über den hier genannten Weinberg erhoben werden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

48. *Avignon 1332, Dezember 17.*

Die Bischöfe Petrus von Monte Marano, Johann von Terralba, Vincentius von Mariana (Maranen.), Raphael von Nebbio, Bonifazius von Krbava (Corbavien.), *Angelus von Accia* (Acien.), Bonifatius Sulcitani[1]), *Vitalis von Ajaccio* (Adiacen.), Johannes Serbiensis, Thomas Iterauiensis, *Natumbenus von Avellino* (Avilan.) *und Salmann von Worms verleihen allen wahrhaft bussfertigen und beichtenden Besuchern der Pfarrkirche in Lorch* (ecclesia parrochialis beate Marie virginis in Lorche), *die dort an den Marienfesten oder an* natalis domini circumcisionis epiphanie parasceues pasce ascensionis pentecostes corporis Christi in[ventionis] et exaltationis sancte crucis, nativitatis et decollationis beati Johannis Baptiste beatorum Petri et Pauli apostolorum et omnium aliorum apostolorum et evangelistarum, sanctorumque Stephani Laurentii Nicholai Martini Clementis Galli sanctarumque Marie Magdalene Katerine Margarete et Lucie virginum, in commemoratione omnium sanctorum et animarum in dedicatione eiusdem et per octavas omnium festivitatum predictarum octavas habentium, in singulisque dominicis diebus *ihre Andacht verrichten, Messen, Matutin, Vesper oder andere Gottesdienste hören, Exequien oder Begräbnissen beiwohnen, zum Bau, Lichtern oder Schmuck Beiträge geben, in Testamenten oder anders Gold, Silber, Bücher, Kelche, Gewänder stiften, jeder je einen Ablass von 40 Tagen, unter Voraussetzung der Zustimmung des Diözesanbischofs. — Siegler: Die Aussteller.* — Datum Avinione, XVI. kalendas Januarii, 1332, pontificatus domini Johannis pape XXII. anno decimo septimo.

Rotes Buch S. 27.

49. 1333. Hildebrand von Herteneck resignirt dem kloster Lorch sein canonicat und pfründe zu Lorch.

Eintrag im Rep. Lorch S. 496. Die Urkunde ist nicht mehr vorhanden

50. 1335, sant Marks tach *(April 25). Der Lehensrevers Friedrichs des Kelners von* Walthusenwiler *für Kloster Lorch ist besiegelt* mit mines pfarrers insigel tegan Ülriches von Lorch.

Orig. Perg. Siegel abgegangen.

[1]) *In der Bischofsreihe von Sulcis bei Eubel,* Hierarchia cath. medii aevi *1, 493 hat dieser Bischof keinen Platz.*

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

51. 1336, an dem nehsten samsdag vor sant Vites dag *(Juni 8)*. Maister Cůnrat von Gmunde probst ze Furendawe *gibt der Kusterei zu Faurndau zu einem rechten* corlehen *einen Acker* uf Lengenank.

Orig. Perg. Siegel abgegangen.

52. 1338, Februar 1.

Walther der Haugge *von Wöllstein und mit ihm Johann von Rechberg seiner Schwester Mann, Ritter, verkaufen dem ehrsamen weisen Mann Meister Konrad von Gmünd Chorherrn zu Lorch zwei Güter und ein Lehen zu Merklingen um 104 Pfund Heller. — Bürgern und Siegler (mit den Ausstellern): Albrecht der Haugge und Heinrich von Rechberg.* — 1338, an unser frawen abend zue kerzweyhin, als sie zue kirch gieng.

Kop.B. des Kl. Gotteszell von 1673, sign. 2, S. 254.

53. *Gmünd 1339, Juni 25.*

Magister Konrad von Gmünd Propst zu Faurndau und Chorherr in Lorch beurkundet, dass der Zehnte zwischen Gmünd und dem Sachsenhof zur Hälfte in seine Lorcher Pfründe, zur Hälfte dem Kloster Lorch gehöre und dass er diese Hälfte des Klosters iure precarii *auf Lebenszeit innehabe. — Siegler: Der Aussteller.* — Gmindt, 1339, den 6ten tag nach Johannis des täufers gepurt.

Übersetzung aus dem 16. Jahrh.

54. *Avignon 1340, Oktober 10.*

Nerces Manasgardensis archiepiscopus, *die Bischöfe* Johannes Capionen., *Sergius von Pola* (Pollen.), Gratia Vulcinensis, *Benedikt von Seret* (Cernicen.), *Petrus von Monte Marano, Petrus von Acerno, Thomas von Tino* (Tinniten.), *Bernhard von Ganos* (Ganen.), Petrus Calliensis[a] *verleihen allen wahrhaft Bussfertigen und Beichtenden, die die Stiftskirche in Lorch und ihre Altäre an bestimmten Tagen andachtshalber besuchen und ihr Wohltaten erweisen* (cupientes — ut ecclesia collegiata sancte Marie in Lorch Augustensis diocesis ac omnia altaria constructa et construenda in eadem congruis honoribus frequententur et a Christi fidelibus iugiter venerentur, omnibus vere penitentibus et confessis qui ad dictam ecclesiam et altaria in omnibus festis beate Marie virginis in festis quoque natalis domini circum-

a) *Die Namen der Bischofsitze sind teilweise offenbar falsch gelesen und deshalb nicht sicher zu deuten.*

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

cisionis epiphanie parasceues pasce ascensionis penthecostes trinitatis corporis Christi sanctorum Johannis Baptiste et Evangeliste Petri et Pauli et omnium sanctorum apostolorum et evangelistarum sanctorum Laurentii Stephani Vincentii Martini Nicolai Augustini Ambrosii Gregorii et sanctarum Marie Magdalene Katerine Margarethe Agnetis Agathe omnium sanctorum et animarum ac omnibus diebus dominicis et in dedicatione ipsius ecclesie causa devotionis orationis aut peregrinitationis accesserint seu qui missis predicationibus matutinis vesperis aut aliis quibuscunque divinis officiis ibidem interfuerint aut corpus Christi vel oleum sanctum cum infirmis portentur secuti fuerint sive in serotina pulsatione campane genubus flexis ter ave Maria dixerint nec non qui ad fabricam luminaria ornamenta seu quevis alia dictis ecclesie et altaribus seu structure eiusdem ecclesie per ignem exuste et devastate manus porrexerint adiutrices vel qui in eorum testamentis aut extra aurum argentum vestimentum aut aliqua alia caritativa subsidia dictis ecclesie altaribus seu structure necessaria donaverint legaverint seu donari vel legari procuraverint aut cimiterium eiusdem ecclesie pro animabus corporum inibi iacentium exorando circuiverint, quotienscunque quandocunque et ubicunque premissa vel aliquid premissorum devote fecerint), *jeder je einen Ablass von 40 Tagen, vorausgesetzt dass der Diözesanbischof diese Verleihung bestätigt.* — *Siegler: Die Aussteller.* — Datum Avinione, X. die mensis Octobris, 1340, pontificatus domini Benedicti pape XII. anno sexto.

Rotes Buch S. 19 ff.

a) Augsburg 1341, Juni 29.

Heinrich electus et confirmatus ecclesie Augustensis *bestätigt in einem Transfix diesen Ablass und fügt selbst noch einen Ablass von 40 Tagen hinzu.* — Datum Auguste, 1341, in die beatorum Petri et Pauli apostolorum.

Ebenda S. 22.

55. 1346, un unserr frouwen tag als siu ze himel fûr *(August 15), siegelt neben Propst Rudolf von Adelberg* pfaff Ulrich degan ze Lorch, *als Kathrin von Westhausen die Witwe Rüdegers von Leineck dem Kl. Lorch ein Haus in Schorndorf verkauft.*

Orig. Perg. Siegel fehlen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

56. *Ritter Konrad von Rechberg genannt von Ramsberg stiftet in Wäschenbeuren eine Frühmesse.*

1347, April 8.

Ich Chûnrad von Rechberg genant von Ramsberg ritter vergih offenlich an disem brief für mich und alle min erben || und tûn kunt allen den die in ansehent hôrent oder lesent, daz ich durch miner und aller miner vordern sel hailes willen mit || der genâd dez heyligen geistes ein ewig frûmesse gestiftet und gemachet han in der cappellen ze Bûrun, diu in die phrûnd || dez stiftes ze Lorch gehôret, und hân die selben messe gemachet mit urloup und gunst der ersamen geistlichen herren abt Ludwiges und gemainlich aller herren dez conventes ze Lorch sant Benedicten ordens in Augspurger bystum, der diu vor genant cappelle ze Bûrun aygen ist, mit sôlicher beschaidenheit, daz fûrbaz immer ewiclich ein iedlich pfaff, dem diu selb frûmesse ze Bûrun verlihen wirt, alleweg in dem nehsten manod dar nach und im diu selb frûmesse verlihen ist gen Lorch in daz closter chomen sol und sol da sweren ainen ayd ze den hailigen vor dem . . abt vor dem . . prior dez vor genanten closters und ouch vor dem pfaffen, der danne die phrûnd ze Bûrun von dem gotzhus ze Lorch inne hât und verdienet, daz er der vor genanten cappellen ze Bûrun noch dem gotzhus ze Lorch dehain schad sol sin weder mit worten noch mit werken haymlich noch offentlich, noch dem pfaffen der danne die selben capellen besinget von der vor genanten herren von Lorch wegen ouch dehainen schaden tûn sol weder an dem opfer noch mit bihte hôren noch mit tôuffen noch mit dehainer hand sach ungefaurlich, diu einen . . pfarrer schâdlich mûg gesin, danne mit sinem urlôp und willen. Sich sol ouch der selb pfaff, dem diu vor geschriben frûmesse verlihen wirt, zûhticlich und pfâfflich halten mit aller der wise diu priesterlich leben angehôret. Wâr aber daz er dez niht entête und ûberfür, so sol er vor dem techan und vor sinem capitel ze bûzz stân und tûn waz im daz capitel ertailet. Daz daz alles also wâr und stête belibe, dar umb gib ich Chûnrat von Rechberg der obgenant den vor geschriben herren dem . . abt und dem . . convente gemainlich dez egenanten closters ze Lorch disen brief versigelten mit minem aygenme insigel mit dez ersamen geistlichen herren probst Rûdolfes von Madelberg insigel und ouch mit Hansen von Rechberg genant von Bâtringen mines vêttern insigel diu si von miner bet wegen zû ainer wären geziugnûsse an disen brief gehenket hant, der geben ist an dem nehsten suntag näch

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

dem ostertak, do man zalt von Christes gepûrt driuzehen hundert jar und in dem siben und vierzigostem jar.

Orig. Perg. Siegel abgegangen.

57. *Schorndorf 1347, Dezember 7.*

König Karl IV. verspricht aus besonderer Gnade dem Abt und Konvent von Lorch, dass diejenigen, denen er seine ersten Bitten gebe, dadurch nicht Anspruch auf eine der Pfründen bekommen sollen, die dem Kloster Lorch oder dem Domkapitel zu Augsburg auf ihrem Tisch geeignet sind. — Schornndorff 1347, an dem nehsten freitag nach sant Nycolaus tag, in dem andern jar unserr reiche.

Das Siegel das an roten und gelben Seidenfäden hing, ist abgegangen. Auf dem Umschlag rechts: per dominum regem cancell. Heinr.

58. 1348, an sant Margareten tage *(Juli 15), wird in einer Urkunde Johanns von Rechberghausen* Engelhart von Rechperg probest ze Fúrndowe *dessen Sohn genannt.*

Orig. Perg. Siegel abgegangen. Derselbe wird in Bestätigung eines neuen Statuts für Stift Faurndau durch Bischof Heinrich von Konstanz von 1361 Juli 16 (Reg. episc. Constant. 5670) *genannt*: quondam Engelhardi de Rehberg olim prepositi. *Das Statut ist erhalten und datiert von 1345 Juli 15.*

59. *1348, Oktober 15.*

Pfaff Cûnrat Argenhazze tegan ze Lorche *kauft von Bruder Johann von Ellwangen, Prior, und dem Konvent des Predigerklosters in Gmünd zwei Häuser in Gmünd, das eine früher Rembolt des Talers seligen, das andere des* Vôgingers, *und verschreibt dem Kloster einen Zins von 4 Pfund Heller daraus.* — Geben 1348, an sant Gallen abent.

Orig. Perg. Siegel abgegangen. Die Gegenurkunde des Predigerklosters, vom 31. Okt. (Allerheiligenabend) 1348, s. bei Klaus in Württ. Vierteljahrsh. f. Landesgesch. 1902 S. 264.

60. *Der päpstliche Auditor verbietet die Ausführung des vom Mainzer Richter zugunsten Engelhards von Rechberg gefällten Urteils.*

Avignon 1349, Januar 28.

In nomine domini. Amen. Pridem Raymundus de Biterris domini pape cursor ex parte sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Clementis divina providentia pape VI. nobis Bernardo

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

de Caulasone legum doctori archidiacono Elnensi domini pape capellano || et ipsius sacri palatii causarum auditori quandam commissionis cedulam presentavit tenoris et continentie subsequentis:

Dignetur s. v. causam et causas appellationis seu appellationum et negotii principalis que vertuntur seu verti sperantur inter venerabiles dominos . . prepositum || . . decanum canonicos et capitulum ecclesie Augustensis ex una parte et Engelhardum de Relherg Constantiensis diocesis et omnes alios et singulos qui sua crediderint interesse coniunctim vel divisim super quadam prebenda ecclesie in Lorch nec non ecclesie || in Gamundia Augustensis diocesis et eorum occasione ex alia alicui de auditoribus vestri sacri palatii causarum audientie committere audiendas decidendas et fine debito terminandas cum emergentibus dependentibus et connexis.

In fine vero ipsius commissionis cedule scripta erant de alterius manus littera a superiori littera penitus dissimili videlicet hec verba: Audiat magister Bernardus de Caulasone et iustitiam faciat.

Nos itaque virtute commissionis huiusmodi nobis facte ad instantiam magistri Johannis Půnikam de Weldiu clerici Augustensis diocesis procuratoris et procuratorio nomine ipsorum dominorum prepositi decani canonicorum et capituli ecclesie Augustensis coram nobis in iudicio comparentis, prout de sua procuratione fuit coram nobis etiam in iudicio facta fides, eundem Engelhardum de Relherg et omnes alios et singulos qui sua crederent interesse coniunctim vel divisim et procuratores eorum si qui essent in Romana curia pro eisdem primo secundo et tertio peremptorie ac quarto peremptorie et ex habundanti ad malitiam convincendam in audientia publica litterarum ipsius domini pape citari mandavimus et fecimus ad certos terminos successive cum dierum competentibus intervallis ad procedendum in causa seu causis huiusmodi prout existeret rationis *usw.*

Im Verlauf des Verfahrens übergibt der Anwalt Magister Johann sein libellum seu petitionem summariam:

Coram vobis venerabili viro domino Bernardo de Caulasone domini nostri pape capellano eiusque sacri palatii causarum ac cause et partium infrascriptarum auditore proponit procurator venerabilium virorum dominorum . . prepositi . . decani et capituli ecclesie Augustensis contra Engelhardum de Reychberg asserentem se clericum Constantiensis diocesis et quamlibet personam pro eo legitime intervenientem et dicit quod a X, XX, XXX, XL, L et LX annis et citra et ultra et a tempore et per tempus cuius contrarii seu principii memoria hominum non existit in diocesi Augustensi fuerunt esse

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

consueverunt et sunt due ecclesie inter se distantes videlicet in Gamundia et ecclesia in Loirch, et in eadem ecclesia Loyrch fuit esse consuevit et est una prebenda et ipsa ecclesia in Gamundia a tempore et per tempus supradictum et citra et ante fuit et est de iure et pertinentiis ipsius prebende in Loirch et ut talis per illos qui dictam prebendam obtinuerunt pro tempore possessa et habita pacifice et quiete et hodie possidetur et habetur, quodque ipsa prebenda in Loirch cum iuribus et pertinentiis suis universis a XXXX annis et citra et ante fuit et est de iuribus et pertinentiis capituli ecclesie Augustensis et per ipsorum capitulum ab annis proxime dictis et per ipsos annos et ante ipsa prebenda ecclesie in Lorich et dicta ecclesia in Gamundia tamquam de iure et pertinentiis ipsius prebende in Lorich existens habita et possessa pacifice et quiete salvis impedimentis infrascriptis. Item proponit et dicit quod dominus Dytmarus rector parrochialis in Degenvelt Constantiensis diocesis asserens se super presentationis[a)] de ipso Engelhardo de prebenda ecclesie in Lorich predicte ut pretenditur facte[a)] et ipsius Engelhardi admissione et investitura de ipsa prebenda in personam ipsius Engelhardi tunc iuxta ipsorum Dytmari et Engelhardi assertionem facienda per reverendum in Christo patrem et dominum dominum Gerlacum archiepiscopum Maguntinum iudicem delegatum deputatum partes iudicis assumens et ut iudex in pretenso commisso negotio procedens omnes et singulos qui sua credebant interesse per suas patentes litteras ad procedendum in huiusmodi negotio ad certum terminum fecit evocari et quod post evocationem huiusmodi et in ipso termino pro parte dicti capituli certe sufficientes legitime rationabiles et admissibiles cause et exceptiones coram ipso Dytmaro proposite fuerunt in iudicio et iudicialiter et quod eis exceptionibus et rationibus sic datis idem Dytmarus indebite et iniuste easdem repulit perperam et inique et hiis non contentus per suam sententiam diffinitivam si sic dici meretur pronuntiavit et decrevit presentationem eandem et ipsum Engelhardum ad ipsam prebendam et iura ipsius universa fuisse et esse admittendos et admitti debere et ipsos admisit et ipsum Engelhardum de ipsa prebenda investivit et in possessionem posuit de facto et indebite prout in ipsa sententia sic plus minusve aliter dicitur contineri, a quibus quidem exceptionum et rationum repulsione sententia diffinitiva si sic dici meretur admissione investitura et missione in possessionem supradictis pro parte

a) *So!*

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

ipsorum prepositi decani et capituli etiam infra decem dies ac bene et legitime fuit et est ad sedem apostolicam appellatum. Petit igitur dictus procurator per vos dominum auditorem et vestram diffinitivam sententiam pronuntiari declarari atque decerni per dictum Dytmarum male et perperam exceptiones repulsas et processus et sententiam eosdem fuisse et esse nullos vel saltem iniustos et iniquos et eos quatenus de facto processerunt cassari et annullari et ante omnia investituram et missionem in possessionem dicte prebende supradictas et omnia alia et singula post sententiam eandem nec non post et contra appellationem predictam per ipsum Dytmarum contra ipsos prepositum decanum et capitulum et pro ipso Engelhardo et occasione predicte prebende attemptata atque facta et singula alia premissorum occasione secuta cassari et revocari et in statum pristinum poni et reduci et ipsos prepositum decanum et capitulum in eo statu quo erant ante investituram et missionem supradictas restitui poni et reduci etiam vestrum officium humiliter implorando et alias in de et super predictis iustitie fieri complementum. Predicta autem et quodlibet predictorum petit etiam divisim et omni via forma et modo quibus melius et efficacius potest cum expensis dampnis et interesse salvo iure addendi corrigendi etc. et protestatur ante omnia quod super secunda parte huiusmodi libelli seu petitionis videlicet in quantum attemptata supradicta concernit dumtaxat ad presens procedere intendit et non super alia parte libelli donec attemptata eadem realiter et effectualiter fuerint revocata et ipsa revocatio effectum debitum sortita, et hanc protestationem in qualibet sui comparitione repetit et habere vult pro repetita et si que verbo aut facto contra hanc protestationem faceret, ea pro non dictis et non factis habere vult et ea ex nunc tollit et revocat.

Beim nächsten Termin erfolgt die Eidesleistung durch Magister Johann, während die Gegenpartei wieder nicht vertreten ist, darauf eine Reihe weiterer Termine, zuletzt das Urteil.

. . . volentes inter dictas partes equalitatem servare dictis partibus et earum cuilibet si et in quantum possumus et de iure debemus inhibemus expresse ne alterutra dictarum partium contra alteram lite et causa huiusmodi in Romana curia coram nobis vel alio auditore nobis forsan subrogando sic pendentibus in alterutrius partium predictarum et iurisdictionis nostre vel ipsius preiudicium per se vel alium seu alios quicquam innovet vel attemptet. Predicentes eisdem ac omnibus aliis et singulis quorum interest expresse quod si secus fecerint id totum curabimus in statum pristinum reducere et mediante

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

iustitia revocare. In quorum omnium testimonium presentem nostram inhibitionem per Martutium Stabilis de Fractis notarium publicum infrascriptum nostrum et huiusmodi cause scribam publicari mandavimus et nostri sigilli appensione muniri.

Datum et actum Avinione in palatio apostolico, ubi iura redduntur, sub anno a nativitate domini millesimo trecentesimo quadragesimo nono, indictione secunda, die Mercurii vicesima octava mensis Januarii, pontificatus supradicti domini Clementis divina providentia pape VI. anno septimo, presentibus discretis viris magistris Petro de Traiecto, Johanne Luque de Vermentone et Johanne Ussoni de Glayre clericis Gaietane Autisiodorensis et Remensis diocesium notariis publicis testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Orig. Ital. Perg. mit Unterschrift und Signet des Notars Martutius Stabilis de Fractis clericus Gaietane diocesis, *der die Urkunde geschrieben hat. An grüner Schnur hängt das Siegel des* Bernardus de Caulasone.

61. *1349, Oktober 16.*

Pfaff Konrad Argenhas *Pfarrer zu Alfdorf* (Altorf) *gibt dem Abt Ludwig und Konvent von Lorch eine Verschreibung wegen Wiederkaufs einer Gült von 10 Pfund Heller zu Alfdorf* (daz ich diu zehen phunt Haller geltes mit den gůten dar uf si bewiset sint und ze Altorf gelegen, die ich umb min gnedig herren abt Ludwig und den convente ze Lorch umb hundert phunt guter Haller reht und redlich gekouft haun an ein frůmesse ze Altorf, durch reht lieb und friuntschaft, di ich zů den vor genanten herren und ouch zu dem gotzhus ze Lorch haun, gelobe mit disem gegenwertigen brief für mich und für alle nachkomende pfleger der vor geschriebenn frůmesse ze Altorf, minen e genanten herren und dem gotzhus ze Lorch diu vor geschribenne zehen phunt Haller geltes mit den gůten dar uf si bewisent sint wider ze koufen geben ouch umb hundert phunt gůter und gåber Haller, welches jares si den selben widerkouf tůn wellen oder můgen, und der selbe widerkouf sol beschehen alleweg ze unserr frouwen tag der jůngern, daz ist als siu geborn wart, viertzehen tag vor oder viertzehen tag nach und ze chainer andern zit dez jares). — *Zeugen und* wär ansager: bropst Burkhart von Madelberg, Ůlrich tegan ze Lorch, Hans von Horwe, Chůnrat Hårinch von Altorf, . . der Buller sin brůder. — *Siegler: Der Aussteller, Propst Burkhard von Adelberg, Dekan Ulrich von Lorch und Hans von Horb.* — Geben 1349, an sant Gallen tag.

Orig. Perg. Siegel abgegangen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

62. *1350, Februar 12. Konfirmation der Frühmess Pfründe zu Alfdorf durch den Bischof von Augspurg* feria VI. ante Valentini 1350.

Eintrag im Rep. Kl. Lorch S. 497. Die Urkunde ist nicht mehr vorhanden.

63. *1350, Dezember 24.*

Die Mainzer Richter verwerfen die Appellation Engelhards von Rechberg und Johanns genannt Baldolf von Nördlingen gegen das Augsburger Gericht (cum pro parte honestorum virorum Engilhardi de Rechberg tamquam canonici prebendati in ecclesia collegiata Lorchen Augustensis diocesis, cui canonie et prebende ecclesia parrochialis in Gamůndia eiusdem diocesis foret annexa, nec non pro parte Johannis dicti Baldolff de Nordelingen tamquam curati predicte ecclesie parrochialis in Gamůndia coram nobis fuit propositum, quod ipse Engilhardus canonicatum et prebendam predictos nec non eandem parrochialem ecclesiam in Gamundia eis annexam ut pretangitur atque ipse Johannes Baldolff eiusdem parrochialis ecclesie in Gamůndia incurationem forent canonice consecuti in ipsorumque possessionem inducti et ne desuper turbarentur a venerabilibus dominis . . iudicibus curie Augustensis pretacte ut fuerant suspicati ad sanctam sedem Maguntinam prehabitam legittime appellarint, et quia per eosdem . . iudices ut suspicabatur deinde suis mandatis et processibus suspensionis excommunicationis cessationis divinorum et interdicti sententias et penas alias continentibus, quorum processuum et mandatorum copias licet sepius et diligenter requisiti iidem . . iudices ab eis consequi non potuerint vel haberi, fuerit denuo pro parte eorundem Engilhardi et Johannis sentientium se indebite ex hoc gravatos ad eandem sanctam sedem Maguntinam legittime appellatum) *und legen ihnen die Kosten des Verfahrens auf.* — Lecta et lata est hec nostra diffinitiva sententia anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo, nono kalendas mensis Januarii.

Orig. Ital. Perg. mit anhangendem Siegel des geistl. Gerichts in Mainz.

64. *1351, Januar 31.*

Die Mainzer Richter beurkunden dilectis in Christo . . decano et Conrado dicto Argenhas canonico ecclesie in Lorche, Johanni rectori ecclesie in Bâutringen nec non dicto Zinggen cappellano ecclesie parrochialis in Gamůndia Augustensis diocesis *und allen*

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Pfarrgeistlichen und Klerikern dieser Diözese, dass durch ihr Urteil die Appellation Engelhards von Rechberg gerentis se pro rectore ecclesie parrochialis in Gamůndia *und des Johann* Baldalffi gerentis se pro vicario perpetuo seu incurato eiusdem ecclesie *gegen das geistliche Gericht in Augsburg abgewiesen und die Appellanten zur Zahlung der Kosten des Verfahrens und des domkapitlischen Anwalts Johann von Marburg* (Margburg) *im Betrag von 100 fl., halb vor nächsten Ostern, halb auf Johannis Baptiste zu entrichten, verurteilt worden und dass bei Nichteinhaltung dieser Termine die beiden Appellanten der Exkommunikation verfallen seien. Sie gebieten Verkündigung dieser Sentenz, Mahnung zur Zahlung und gegebenenfalls Verkündigung der Exkommunikation in allen Kirchen der Diözese.*

Reddite litteras sigillatas in signum executionis earundem.

Datum anno domini millesimo CCC quinquagesimo primo, II. kalendas mensis Februarii.

Orig. Ital. Perg. Siegel abgegangen. Auf der Rückseite Spuren eines aufgedrückten spitzovalen Siegels.

65. *1352, Januar 13.*

Propst Johann und Konvent von Adelberg verkaufen mit Rat und gutem Willen Heinrichs des Kirchherrn von Lichtenstein, der von unsern genedigen herren graf Eberhard und graf Ulrich von Wirtenberg wegen unsers closters phleger und gewaltiger schafner ist, *dem Abt Ludwig und Konvent von Lorch für die Kapelle zu Schadberg zwei Lehen in* Chůnewiler *und eins in* Rauenswiler *um 15 1/2 Pfund 1 Schilling guter alter Heller. — Siegler: Die Aussteller und Heinrich von Lichtenstein.* — Geben an dem ahtoden tak nach dem ôbersten tag, 1352.

Orig. Perg. Siegel abgegangen.

66. *Urteil in der Appellation des Domkapitels von Augsburg an den päpstlichen Stuhl gegen Engelhard von Rechberg.*

Avignon 1352, Februar 8.

In nomine domini. Amen. Dudum sanctissimus in Christo pater ac dominus noster dominus Clemens divina providentia papa VI. causam et causas appellationis seu appellationum et negotii principalis que vertebantur seu verti sperabantur inter venerabiles viros dominos . . prepositum . . decanum canonicos et capitulum ecclesie Augustensis ex parte una et Engilhardum de Rehbergh ‖ pro cle-

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

rico Constantiensis diocesis se gerentem et omnes alios et singulos qui sua crediderint interesse coniunctim vel divisim super quadam prebenda ecclesie in Lorch nec non ecclesia parrochiali in Gamundia Augustensis diocesis eidem prebende annexa et earum occasione ex altera venerabili et circumspecto viro domino Bernardo de Caulasone legum doctore || archidiacono Elnensi prefati domini pape capellano et ipsius sacri palatii causarum auditori commisit audiendas decidendas et fine debito terminandas *usw. Es folgt nun zunächst eine Wiederholung des in der Urkunde von 1349 Januar 28 dargestellten Prozessgangs, ohne wörtliche Wiedergabe des Appellationslibells.*

Tamen dictus dominus noster papa ad dictorum decani et capituli seu procuratoris eorundem instantiam eidem domino pape asserentium quod, quamquam fructus redditus et proventus prebende dicte ecclesie in Lorch et parrochialis ecclesie in Gamundia predicte Augustensis diocesis ante longa tempora fuissent et essent de iuribus et pertinentiis ipsius capituli ipsumque capitulum fuisset in possessione pacifica prebende et ecclesie predictarum ac fructuum reddituum et proventuum eorundem, tamen Engilhardus predictus in easdem prebendam et ecclesiam ac fructuum et reddituum predictorum possessionem se per laicalem potentiam intrudi ac contra ipsum capitulum super dictis prebenda et ecclesia ac fructibus per quendam asserentem se rectorem in Degenvelt Constantiensis diocesis procedi vexari et molestari procuraverit et fecerit et hiis non contentus magnificos et potentes dominos de Wirtzenbergh comites et nonnullos alios nobiles et potentes ac locorum seu villarum communitates illarum partium contra ipsum capitulum Augustense et eorum iura et possessiones animos inflammaverit et ipsos contra eosdem capitulum excitaverit et eisdem capitulo occasione predictorum nonnulla gravamina molestias et vexationes inferri procuraverit, et quod pro parte ipsorum capituli ex certis causis a dicto rectore fuisset et esset ad sedem apostolicam appellatum et ipsi appellationi delatum ac terminus ad prosequendum eandem prefixus et tandem huiusmodi appellationis causa dicto domino auditori commissa et coram eo ad plures actus in contumacia dicti Engelhardi processum existeret, causam appellationis predicte nec non negotii principalis que inter ipsos capitulum ex una parte et dictum Engelhardum super dictis prebenda et ecclesia in Gamundia ac earum fructibus redditibus et proventibus ac earum et cuiuslibet eorundem occasione ex alia vertebatur seu verti sperabatur, cum dicti prepositus decanus et capitulum prout ex parte eorundem

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

dicebatur eandem appellationem propter fautores[a] dicti Engilhardi potentiam et malum illarum partium statum dicto Engilhardo legitime intimare et iustitiam ibidem consequi non possent et ne propterea ius eorum dimitteretur indefensum, prefato domino Bernardo auditori commisit audiendam decidendam et fine debito terminandam cum emergentibus dependentibus et connexis et cum potestate citandi predictum Engilhardum ac omnes et singulos qui sua super predictis prebenda ecclesia fructibus redditibus et proventibus crederent interesse coniunctim et divisim quando et quotiens fuerit opus extra curiam et ad partes non obstante quod dicta causa non esset ad Romanam curiam devoluta.

Als Anwälte Engelhards von Rechberg erscheinen nacheinander: magister Johannes dictus Mulliger, magister Ayllermus dictus Moyses *und* Johannes Balduf, *als Anwälte des Domkapitels* magister Henricus de Fiyczlaria, magister Johannes Bumeken (Puniken), magister Wolframus dictus Dure, magister Thidericus dictus Last, *als Richter nach* Bernardus de Caulasone qui se tunc de Romana curia absentaverat: Petrus de Braco decretorum doctor canonicus Biturícensis capellanus pape et ipsius sacri palatii causarum auditor, *zuletzt nach dessen Abgang von Rom* Symon de Sudbiria legum doctor canonicus Lincolniensis capellanus pape et causarum auditor. *Magister Johann* Bumeken *übergibt folgendes* libellum:

Coram vobis venerabili viro domino Petro de Braco decretorum doctore domini pape capellano ipsiusque sacri palatii causarum et cause ac partibus infrascriptis auditore specialiter deputato proponit procurator procuratorio nomine venerabilium virorum dominorum prepositi decani et capituli ecclesie Augustensis contra Engelhardum de Rechbergh qui se dicit clericum Constantiensis seu Augustensis diocesium et omnes alios et singulos etc.[a] divisim qui sua crediderint interesse et personam quamlibet pro eis vel eorum altero legitime intervenientem et dicit, quod licet prebenda ecclesie parrochialis ville Lorch Augustensis diocesis cui annexa est ecclesia parrochialis in Gamundia eiusdem Augustensis diocesis et ipsa parrochialis ecclesia in Gamundia pertinuerint et pertineant spectaverint atque spectant[a] ad mensam ius seu proprietatem dictorum prepositi decani et capituli et ad ipsos ipsique prepositus decanus et capitulum fuerint et essent in possessione pacifica vel quasi eiusdem prebende et predicte ecclesie parrochialis sibi annexe ac earum iurium et pertinentiarum ac

a) *So in der Vorlage.*

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

percipiendi fructus redditus et proventus ipsarum, et licet etiam discretus vir dominus Dundymarus[a] rector ut predicitur ecclesie in Degenvelt Constantiensis diocesis nullam iurisdictionem vel potestatem ordinariam vel delegatam vel aliam quamcumque unquam habuerit vel habeat in eosdem prepositum decanum et capitulum vel prebendam seu ecclesiam sibi annexam predictas, tamen asserens prefatum Engelhardum presentatum fuisse ad dictam prebendam et ecclesiam per dominum Karolum regem Romanorum domino Gerlaco archiepiscopo Maguntino seque delegatum ab ipso pro tribunali ut dicebat sedens et requisitus legitime pro parte dictorum prepositi decani et capituli, ut sue pretense delegationis seu potestatis si quam haberet copiam faceret vel ostenderet parti dictorum prepositi decani et capituli, ipse ex abrupto et nullo iuris ordine observato procedens copiam facere et exhibere expresse denegavit indebite et minus iuste et quod peius iniustius ac iniquius fuit et est eundem Engilhardum quantum in eo fuit et de facto in continenti eodem die nulla distinctione inquisitione seu cognitione cause prehabita instituit seu verius intrusit in prebendam et ecclesiam antedictas ipsumque in possessionem seu tenutam ipsarum induxit iniuste indebite et de facto prepositum decanum et capitulum predictos illicite spoliando, ipseque Engelhardus predicta rata grata habuit et accepta in prebendam et ecclesiam predictas illicite se intrudens et intrudere permittens et consentiens possessionem seu verius detentionem seu dictarum prebende et ecclesie tenutam occupavit etiam illicite et de facto et eosdem prepositum decanum et capitulum spoliavit et spoliationem prefatam pro ipso et ipsius nomine factam ratam habuit et acceptam et alias processit et processus indebitos contra iustitiam perperam et de facto prefatus dominus Ditmarus fecit in gravamen . . prepositi decani et capituli predictorum, licet etiam eidem nec etiam prefato Engelhardo ius aliquod competierit nec competat in predictis prebenda et ecclesia nec alias talia faciendi, unde pro parte eorundem prepositi decani et capituli fuit et est ad sedem apostolicam in scriptis infra tempus debitum et alias legitime appellatum et apostoli petiti sepius et instanter etc.[a] eidem appellationi delatum per dictum dominum Ditmarum ac causa huiusmodi appellationis et negotii principalis vobis auctoritate sedis apostolice commissa. Quare petit predictus procurator procuratorio nomine antedicto per vos dominum auditorem et vestram sententiam decerni pronuntiari et

a) *So!*

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

declarari predictos processus denegationem institutionem inductionem et alia per eundem Ditmarum factos factas et facta fuisse et esse nullos nullas et nulla atque nullum debuisse et debere sortiri effectum et si qui si que seu si qua sunt quod non credit saltim iniquos indebitos et iniustos iniquas indebitas et iniustas iniqua indebita et iniusta ipsosque revocandos rescindendos et tollendos revocandas rescindendas et tollendas revocanda rescindenda et tollenda atque revocari rescindi et tolli remedio appellationis predicte dictasque prebendam cum prefata annexa sibi ecclesia spectavisse et pertinuisse ac spectare et pertinere ad mensam ius et proprietatem dictorum prepositi decani et capituli et ad ipsos ipsisque ipsas prebendam et ecclesiam adiudicari nec non eosdem prepositum decanum et capitulum restituendos fuisse et esse et restitui ad possessionem et tenutam dictarum prebende et ecclesie dictumque Engelhardum amovendum fuisse et esse et amoveri ac ipsum non fuisse nec esse nec esse debuisse vel debere restitui in prebenda et ecclesia predictis nec sibi aliquod ius competiisse vel competere in eisdem nec ad eas eique super prebenda et ecclesia predictis perpetuum silentium imponendum fuisse et esse et imponi, nec non etiam ex parte dictorum prepositi decani et capituli fuisse et esse bene et legitime appellatum ac per eundem dominum Ditmarum male perperam et inique processum et dictum etiam Engelhardum condempnari in fructibus perceptis ex dictis prebenda et ecclesia et etiam qui percipi poterunt cum expensis factis et protestatur de faciendis et alias in de et super predictis sibi fieri quod est iustum et ministrari iustitie complementum vestrum etiam quantum expedit et sibi utile existit officium implorando. Et predicta omnia et singula proponit et petit etiam divisim et alias omni via causa iure modo et forma quibus melius et aptius potest et valet salvo iure addendi minuendi declarandi etc.

Es folgt wieder eine lange Reihe von Terminen, bei denen der Vertreter des Beklagten nie erscheint. Die Diffinitivsentenz wird am Tag der Ausstellung der Urkunde in Gegenwart beider Anwälte verkündigt:

. . . per hanc nostram diffinitivam sententiam pronuntiamus decernimus et declaramus dictos . . prepositum . . decanum et . . capitulum restituendos esse et restitui debere ad possessionem et tenutam dictarum prebende et ecclesie eosque quantum de iure possumus restituimus ad possessionem earundem dictumque Engelhardum amovendum esse decernimus et quantum de iure possumus amovemus a possessione earum et pro parte . . prepositi . . decani . . et capituli

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

bene fuisse appellatum et per dictum Ditmarum male fuisse processum predictum Engelhardum in persona sui procuratoris et ipsum procuratorem suum in personam sui in fructibus perceptis a tempore dicte spoliationis ac etiam in expensis in hac causa legitime factis quarum taxationem nobis imposterum reservamus condempnantes. In quorum omnium et singulorum testimonium et certitudinem pleniorem presentes nostras litteras seu presens publicum instrumentum nostram diffinitivam sententiam continens scribi et per Henricum notarium publicum scribamque nostrum infra scriptum subscribi et publicari mandavimus nostrique sigilli fecimus appensione muniri.

Lecta lata et in scriptis pronuntiata fuit supradicta diffinitiva sententia per nos Symonem auditorem prefatum Avinione in palatio apostolico causarum supradicto mane hora causarum ad iura reddendum loco nostro solito pro tribunali sedente, sub anno a nativitate domini millesimo tricentesimo quinquagesimo secundo, indictione quinta, die Mercurii octava mensis Februarii, pontificatus dicti domini Clementis pape sexti anno decimo, presentibus discretis viris magistris Petro Petri Johannis de Icro de Traiecto, Wilhelmo de Nenton. et Egidio de Cockeriaumot. Gaietane, Lichefeldensis et Cameracensis diocesium clericis notariis publicis scribisque nostris una cum pluribus aliis fide dignis testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Orig. Ital. Perg. Unterschrift und Signet des Henricus Tye clericus Bremensis notarius publicus, *der die Urkunde geschrieben hat. An grüner Seidenschnur das Siegel des* Simon de Sudbiria.

67. *Avignon 1354, Juni 1.*

Papst Innocenz VI. beauftragt die Pröpste von Heiligkreuz und St. Georg ausserhalb der Mauern Augsburgs und den Sakristan der Kirche in Avignon auf Bitte des Domstifts Augsburg (petitio dilectorum filiorum . . prepositi . . decani et capituli ecclesie Augustensis nobis exhibita continebat, quod licet prebenda ecclesie de Lorch Augustensis diocesis cui prebende ecclesia parrochialis in Gamundia dicte diocesis canonice est annexa cum omnibus iuribus et pertinentiis ipsius prebende ad mensam ius seu proprietatem dictorum prepositi decani et capituli pertineret dictique prepositus decanus et capitulum a tempore quo ad eos pertinuit fuissent et essent in pacifica possessione vel quasi dictarum prebende et ecclesie annexe ac percipiendi fructus redditus et proventus ipsarum, tamen

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Diddumarus rector parrochialis ecclesie in Degenvelt Constantiensis diocesis asserens Engelhardum de Recberg qui se dicit clericum dicte Constantiensis diocesis ad dictas prebendam et ecclesiam ipsi prebende annexam per carissimum in Christo filium nostrum Carolum regem Romanorum illustrem venerabili fratri nostro Gerlaco archiepiscopo Maguntino presentatum fuisse auctoritate sibi ab eodem archiepiscopo ut dicebat in hac parte commissa eundem Engelhardum dictis preposito decano et capitulo renitentibus et invitis in prebenda et ecclesia sibi annexa predictis instituit de facto *usw.) unter Darstellung des ganzen Prozessgangs der Appellation an den päpstlichen Stuhl mit der Exekution des von dem Auditor Simon de Sudbiria gefällten Urteils gegen Engelhard von Rechberg* (diffinitivam sententiam dicti Symonis auditoris sicut provide lata est ratam habentes et gratam discretioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus vos vel duo aut unus vestrum per vos vel alium seu alios sententiam ipsam executioni debite demandantes prefatos prepositum decanum et capitulum vel procuratorem ipsorum eorum nomine ad corporalem possessionem dictarum prebende et ecclesie sibi annexe iurium et pertinentiarum ipsarum amoto exinde dicto Engelhardo auctoritate nostra restituatis et reintegretis ac restitutos et reintegratos etiam donec questio proprietatis terminata fuerit defendatis facientes eis de dictarum prebende et ecclesie sibi annexe fructibus redditibus proventibus iuribus et obventionibus universis integre responderi et de fructibus perceptis predictis iuxta predicti instrumenti condempnationis tenorem plenam et debitam satisfactionem impendi contradictores per censuram ecclesiasticam appellatione postposita compescendo).

Datum Avinione, kalendas Junii, pontificatus nostri anno primo.

Orig. Ital. Perg. An Hanfschnur die Bleibulle. Rechts auf dem Umschlag: Rta., *darunter* R. Martini ·; *links unter demselben:* Bartholomeus, *darüber der Kostenvermerk mit folgenden übereinandergestellten Zeichen* XXVIII. *Auf der Rückseite oben in der Mitte:* Pantaleon de Basilea. *Weiter rechts nacheinander:* Ad bullam., mundat., mundand. *(Im Text einige grössere Rasuren).*

68. *Augsburg 1354, Oktober 24.*

Propst Arnold von Heiligkreuz extra muros Augustenses *als Exekutor des von dem päpstlichem Auditor Symon* de Sudbiria *gefällten Urteils gegen Engelhard von Rechberg gebietet auf Grund des ihm durch den Syndikus und Anwalt des Domkapitels Magister Konrad genannt* Portner *mit der Ausfertigung des Urteils über-*

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

brachten Exekutionsmandats[1]) *dem Abt von Lorch, ferner* . . decano et singulis canonicis et personis ecclesie in Lorch dignitates personatus administrationes seu officia quecumque in eadem ecclesia habentibus vel non habentibus quocunque nomine censeantur, ac . . plebano ecclesie in Gamundia locumque ipsius tenenti *und anderen, dem Domkapitel, das er dem Urteil gemäss in Besitz der Pfründe in Lorch und der damit verbundenen Pfarrkirche in Gmünd wiedereinsetzt, oder seinem Vertreter über alle Früchte, Einkünfte, Rechte und Gefälle, die zu der Pfründe resp. Kirche gehören, innerhalb 6 Tagen Rechenschaft abzulegen und sie ihnen zugänglich zu machen, unter Androhung der Exkommunikation gegen Widerstrebende. Denen, die Einsicht in die päpstlichen Urkunden wünschen, steht es frei, sie in Augsburg einzusehen,* quia prefate littere apostolice non possunt propter diversa pericula nec in Gamundia nec etiam in Lorch tute exhiberi; *doch wird das Domkapitel oder sein Anwalt auf Wunsch gegen Ersatz der Kosten Abschriften liefern. — Siegler: Der Aussteller.* — Acta sunt hec in ambitu monasterii nostri predicti anno domini millesimo CCCL quarto, proxima feria sexta ante Symonis et Jude, indictione octava, presentibus discretis viris dominis Hainrico dicto Tot, Chûnrado dicto Hôrnlin canonicis regularibus et sacerdotibus monasterii nostri predicti et Hainrico dicto Stöffler clerico Augustensi testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Orig. Perg. Unterschrift und Signet des Johannes de Oberhusen clericus Augustensis dyocesis publ. imperiali auctoritate notarius, *Schreibers der Urkunde.*

69. *1356, Dezember 4.*

Konrad Gernolt von Welzheim Schultheiss zu Lorch verkauft dem Heiligen zu Schadberg (den haylgen der cappellen zc Schadburg bi Walntzin gelegen und . . iren pflegern) *seinen Hof* der geheyssen ist Unstrüth[2]) *um 6 ℔ Heller mit Vorbehalt des Wiederkaufs in den nächsten sechs Jahren. Gewährschaftsbürgen: Walther der Vogt von Welzheim, Schwestersohn des Ausstellers, und Heinrich Chrebolt von da. — Siegler: Abt Ludwig von Lorch und Pfaff Konrad*

[1]) Siehe die vorherg. Urkunde.

[2]) *Die Besiegelung durch den Pfarrer von Lorch scheint zu beweisen, dass ursprünglich diese Kapelle zur Pfarrei Lorch gehörte. Später ist davon jedoch keine Spur mehr zu finden, vielmehr immer ohne jede Klausel der Pfarrer von Welzheim dafür zuständig.*

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Argenhass Dekan zu Lorch. — Geben an dem nåhsten suntag nåch sant Andres tag, 1356.

Orig. Perg. Nur noch das beschädigte Abtssiegel.

Die Lage des Hofs, dessen Name später verschwindet, bezeichnet ein Lehenrevers des Hans Heller über des lieben herren sant Ulrichs gůtlin zů Lutolzwiler gelegen, das man nempt Unnstruth — — wie dann das Peter von Kapff min schweher sålig umb Clausen Schullingen erkouft, 1492 samstag nach fronlichnamstag *(Juni 23). Die ebenda genannte Mühle,* Hansen Schullings segmülin, *heisst 1528, 1532, 1538* segmülin zu Ainstrut. *Jm Lagerbuch des Kl. Lorch von 1576 steht:* Ainstrut, so sonst der Bürckhof genannt würd; *dagegen* Leutlinsweiler, genannt Hellershof.

70. 1359, aftermentag nach sant Walpurg tag (Mai 7). Pfaff Cůnrat der Argenhazze tegan ze Lorche *Siegler Konrads des Kuglers Kirchherrn zu Iggingen bei Überlassung des Grosszehnten seiner Pfarrei an Kloster Gotteszell.*

Orig. Perg. An sechster Stelle das spitzovale Siegel, darauf Maria (Brustbild), in der Linken den Lilienstengel haltend, zu ihrer Rechten stehend das Jesuskind, das in der Rechten ein Körbchen hält; Umschrift: † · S · CHVON · DECANI · IN · LORCH · — 1362 an dem nåhsten donderstage nach dem obersten tag ze wyhennahten (*Jan. 13*) *verkauft* pfaff Cůnrat Argenhass genant, techan und pfarrer ze Gemůnde *einen Hof in Eckardsweiler, den vorher Konrad Gernold sel. von Lorch gehabt hat, um 18 ß Heller an die Grafen Eberhard und Ulrich von Württemberg und siegelt selbst. Orig. Perg. Siegel abgegangen.*

71. 1363, in crastino sancti Andree *(Dez. 1.) macht* Ůlricus dictus Brentzer sacerdos canonicus ecclesie in Furndowe *sein Testament und bestellt Johann genannt Baldolf Dekan* in Rumlingen Augustensis dyocesis *zu seinem Vollstrecker.*

Orig. Perg. Siegel abg.

72. 1398, an dunrstag vor sant Michels tag *(September 26), siegeln die* erbern wisen priester *Pfaff Hans Renwart, Dekan, und Pfaff Heinrich Wik zu Lorch den Verkauf eines Hauses mit Garten* uf dem Sand vor dem steg über *an Kloster Lorch.*

Orig. Perg. Siegel abgegangen.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

73. 1399, am mitwochen vor unser frowentag liehtmess *(Januar 29), siegeln* die erbern prister pfaff Hans Renwart dechan und pfaff Hainrich Wik ze Lorch *den Spruch des Schultheissen und der 12 Richter daselbst wegen des Struss von Göppingen.*

Orig. Perg. Siegel abgegangen.

74. *1406, Juli 24.*

Ritter Jörg von Wöllwart stiftet mit zwei Huben in Fachsenfeld eine Jahrzeit für sich und seine Frau Anna von Schechingen, für seine Kinder, seinen Vater und Mutter auf den nechsten gûtemtag nach sant Martins tag *mit einer Vigilie, Seelmesse und ewigem Licht vor dem Mauritiusaltar im Kloster Lorch und bestimmt, dass an der Feier im Kloster auch die vier Priester im Dorf teilnehmen sollen* (und wenn oder uff welhen tag sie die vigili und selmess haben wöllen im jar, so söllen sie die vier priester usz dem dorf ze Lorch auch dar zů haissen und bitten ob sie die gehaben mügen. Ob sie aber der nit gehaben möchten so söllen sie anderswa her zwen oder dry priester niemen und söllent ieglichem besunder geben zwen schilling Haller ain ze der vigili und [ain] ze der selmess. Und wenn das wer oder welches jars das geschäch, das sie die selben begangnusz nit also hielten oder täten oder das liecht nit branten stetz als vor geschriben stat, so sullen die obgenanten hůben mit ir nutzung und zůgehörd vallen an das capitel ze Lorch im dorf und die selben vier priester im dorf söllen denn das vor genant selgerett glicher wis im dorf järlich halten und der egenanten personen gedenken in aller wys als vor geschriben stat, doch als verr das sie ouch vier prister anderswaher usz irem capitel zů in niemen, das ie nit minner dann acht priester by der jarzyt sien. Wer aber das die priester im dorf das auch nit järlich hielten mit der vigili selmess und das liecht nit brante, so sol es wider fallen in das closter, die söllent das denn aber halten als vor geschriben stat ungeverlich und als dick das järlichs nit gehalten wirt baider im closter und im dorf, ob das in das dorf geviel da got vor sie, als dick sol ain endrung und fal geschenhen an all geverd). — *Siegler: Der Aussteller und seine Söhne Jörg von Wöllwart gesessen zu Hohenstatt und Jörg von Wöllwart gesessen zu Lauterburg.* — Geben an sant Jacobs aubent des hailgen zwölfbotten, 1406.

Rotes Buch S. 128 ff.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

75. *1408, März 17.*

Adelheid Konrad Wicken sel. von Felben (Velben) *Witwe verkauft an den Priester Ulrich Koch für die Bruderschaft in Lorch ein Gut zu Tonolzbronn* (ze urtåt eweklich verkouft – – – dem erbern priester her Ülrichen Koch zů Lorch an der brůderschaft stat da selbend, alz er die brůderschaft jårlich uszrichten sol, sin leptag und allen sinen nachkomen und nötbrůdern ůnser gůt gelegen ze Tůnoltzbrunn daz der Weber ietzt buwet und jårlich gilt zwai malter habern zwai herbsthůnr und ain vasnahthůn und ståt zů der weglösin, mit allen sinen rehten nůtzen gewonhaiten gelegenhaiten und zůgehörden, uszgenommen ains pfund Hållere, daz der brůderschaft und pfaffhait jårlichs ze Gmünd dar usz gat) *um 23 Rhein. fl. Für die fünf Jahre, in denen die Gült des Hofs noch der Kathrin* Bülin *zu Gmünd zusteht, verpflichtet sich die Verkäuferin, der Bruderschaft denselben Betrag selbst zu liefern und verpfändet dafür vier Tagwerk Wiesen zu Rupertshofen* (ůnser vier tagwerk wisen die gegelegen sind anenander ze Růprechtzhofen und stossent an des Flössen wisen und sind vor unverkůmert). — *Siegler: Der fromme veste Hans Burger zu Zell gesessen, die erbarn weisen Konrad Wick Kirchherr zu Rot zu den Zeiten Kammerer, und Hans Wick,* baid ůnser frůnd. — Geben an samstag nåch sant Gregorien tag, 1408.

Orig. Perg. Siegel abgegangen.

a) *1471, Juli 22.*

Michel Fischer Pfarrer zu Lorch, belehnt Clas Huber zu Tonolzbronn mit dem Gut in Tonolzbronn (das gůt zů Tůnensprunn gelegen das mir und allen mynen nachkommen zů versprechen stet in myn pfrůnd gehörig ist) *als Erblehen mit der alten Gült. Der Todfall ist auf 3 fl. Rheinisch und das Bestandgeld auf ebensoviel festgesetzt und soll nicht höher gesteigert werden,* — angesehen miner pfrůnd nutz, da mit es gepessert und erbwen werde mir und minen nachkommen unser gült dester fürderlicher geraicht, da mit ain yeglicher pfarrer siner pfrůnd halb dester basz belibe und narung habe. — *Siegler: Der Aussteller.* — Geben uf sanct Maria Magdalenentag, 1471.

Orig. Perg. Im Siegel zwei gekreuzte oben verdickte Stäbe (undeutlich).

b) *1474, November 21.*

Derselbe belehnt denselben in gleicher Weise mit Bewilligung des Abts Nicolaus von Lorch und unter Aufzählung der einzelnen Grundstücke, die zu dem Gut gehören. — Siegler: Abt Nicolaus von

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Lorch und der Aussteller. — Geben 1474, am möntag nachst nach sant Othmars tag.

Orig. Perg. Siegel abgegangen.

76. *Vergleich zwischen den Pfarrkindern und dem Frühmesser von Alfdorf, dass dieser Kommunikation, Taufe und Ölung versieht, wenn der Pfarrer von Lorch zu kommen verhindert ist.*

Alfdorf 1420, März 9.

Zu witzen von der miszhellung und zwaiung wegen, die gewesen seind zwischen herr Hansen dem früemeszer zu Alchdorf uff ein und den armen leuthen zu Alchdorf und auch den andern armen leuthen von den weilern, die in das selb kirchspel gehorend, uff die andern seiten als von cummunicierens taufens und ölens wegen, da ist nemblich beredt, doch in mynne und freundschaft, von der egenanten armen leuth wegen dasz die dester minder versumpt werden, wann sie iren pfarrer zu Lorch etwan von not wegen nit erlangen mögen und im zu ver ist, also dasz der vor genant herr Hanns der früemeszer fürbasz den armen leuthen zu Alchdorf und in den weilern, die in das selb kürchspel gehörend, mit allen christenlichen sachen es sey mit berichten täufen olen willig sein soll, wöllich des begerend und notturftig weren und iren pfarrher zu Lorch nit erlangen möchten, doch ungevarlich, ob der vor genant früemesser nit daheim were, dasz er dann redt ab sey. Und dar umb sollen die armen leuth im auch umb sein arbait widerumb zu lieb und freundschaft werden als dan ir ehr und stat ist ungevarlich. Und in der selben weisze sollent auch sein die armen leuthe, die da gehörend in herr Hannsen Binders pfrond zu Lorch, doch dasz das alles zugang und beschehe mit wissen willen und gunst ains pfarrherrs zu Lorch, dem die vor genant pfarrkürch zu Alchdorf zugehört uszzurichten. Auch sollen die armen leuth zu Alchdorf dem vor genanten irem früemesser fürbasz zway haupt vichs oder mer ungevarlich laszen gehn under irem gemeinen vihe ohne seinen schaden. By diser thädung seind gewesen die ersammen herrn herr Volckhart von Schächingen kürchherr zu Schorndorf, herr Clausz Klopplin techant zu Yckingen, herr Hanns Binder techant zu Lorch, herr Seyfried Rott caplon zu Gmünd und herr Ulrich Stehlin pfarrer von Yckingen, die auch der egenanten sach also thädingere gewesen seind. Un wir ietzt genanten herrn bekennen dasz wir der egenanten sach also thädingere gewesen seind. Und zu urkhund so hat herr Hanns Binder vor genant dechant zu Lorch sein insigel getruckt von unser aller wegen zu end diser geschrift.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Actum zu Alchdorf, sabbato ante dominicam Oculi mei, anno etc. vierhunder zwanzig.

Abschrift im Lagerbuch der Frühmesse zu Alfdorf von 1574, Bl. 10.

77. Schiedsgerichtlicher Spruch über die Versehung der Ulrichskapelle (in Hundsholz) und ihrer Untertanen durch den Kustos von Adelberg.

1420, Juni 2.

Es ist ze wissend von der stöss und misshellunge wegen, so die ersamen gaistlichen vätter und herren mit namen her Wilhelm || ze disen ziten abbt des clösters zů Lorch sant Benedicten ordens in Augspurger bistům gelegen uff ain, und herr Berhtold probst des || clösters zů Adelberg Premonstrat ordens und in Costenzer bistům gelegen uff die andern siten gen enander gehabt haben von der versehunge || wegen sant Ůlrichs capell und der undertonen die dar in gehörent, dů da gelegen ist in der vor genanten von Adelberg hof vor dem clöster, dů och ain fili ist und pfarret in die pfarrkirchen gen Lorch und och in Augspurger bistům gehöret, der selben sache gåntzlich und gar die vor genanten partien ainmůteclich gangen und für kommen sind hinder disz nåch geschriben ersamen und fürsichtigen herren mit namen maister Hans von Bötper der hailigen göttlichen gescrift maister, Hainrich Tegen von Stůkgarten der hailigen rehte leerern und her Clåsen Wålker von Altenstaig alle dry cörherren des stiftez zů Sindelfingen in der wise als für frůntliche zerleger und schider in dirre gegenwårtigen und obgeschriebenn sach zů der minne und frůntlichkait ån all gevårde. Der selben sach och wir die ietz genanten cörherren durch flyssig und ernstlich bete der egenanten ersamen vätter und herren und partyen uns also underwunden und angenommen haben ze entschaidend nåch der minne und frůntlichkait als och vor geschriben stet. Und nachdem und wir mit flysz und ernst die obgenanten partyen baid sampt und ieglich besunder verhört und examinieret und ir baider erzelung angesenhen haben, so haben wir die obgenanten partyen in vor geschribener wyse minlich und frůntlich entschaiden und veraint in aller måsse als hernach geschriben stet. Ze dem allerersten so sol ain ieglicher custer des closters zů Adelberg die vor geschriben capell mit den undertönen die dar in gehörent fürohin als bis her ungevårlich versenhen durch sich selb oder durch ainen andern dem er das empfelhen mag als denn zitlich und billich ist, ob er daz

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

nit selb getûn môht, und die selben versehung sol er oder der der in denne verwesen sôlt ungevârlich tûn mit urlob aines ieglichen bischoffez zû Augspurg, wan dû capell in daz selbe bistûm horet als vor geschriben stet, doch daz dû selbe versehunge also beschenhen sol von minne und frûntlichkait wegen und nit von strengekait des rehten, und sol och dû versehunge der capell und undertônen also beschenhen und bestôn bis uff aines ieglichen abbtez dez vor genanten clôsters zû Lorch widerrûfen, wan och daz selbe widerrûfen allain stôn sol an ainem ieglichen abbt zu Lorch und nit an dem probst zû Adelberg noch an kainem sinem nachkommen. Und öch um widerlegunge der arbait von der versehung wegen der obgenanten capell und der underton, sit desmâls und ain ieglicher arbaiter wirdig ist sinez lônez, so sol ainem ieglichen custer zû Adelberg über die gewonlichen rent oder nûtze die im da von werdent allû jâr jârlich werden zwai pfunt gûter genamer Heller und aht hûnr, der sol im der ain pfarrer zû Lorch geben daz ain pfunt Heller und die vier hûnr und der ander pfarrer zû Lorch daz überig. Und des ze ainem offem urkûnd so haben wir obgenante côrherren ieglicher besunder sin aigen insigel offenlich gehânkt an disen brief. Und wir die eegenanten uff baide partyen mit namen Wilhelm abbt zû Lorch und Berhtold probst zû Adelberg bekennen für uns und unser nâchkommen, daz wir dirre sache uff baid syten gangen und kommen sin in aller mâsse als obgeschriben stet hinder die obgenanten ersamen und fürsihtigen maister und côrherren, der selben entschaidung und verainunge in allen puncten als geschriben stet süllen und wellen ouch wir ungevârlich also nâchgôn und da by beliben an all gevârde. Und des öch ze urkund so hât unser ieglicher besunder sin insigel öch offenlich gehânkt zû der vor genanten côrherren insigeln an disen brief, der geben ist uff den ahtenden tag nâch dem hailigen pfingstag, in dem jâr do man zalt von Cristz gebürt vierzehen hundert und zwainzig jâr.

Das erste und vierte Siegel sind abgegangen. Das zweite ist das Heinrich Degens (eine Pflugschar?), beim dritten (Osterlamm) ist die Legende unleserlich. Das fünfte ist das des Propsts von Adelberg.

78. *Propst Albert von Adelberg bittet um Gaben zur Ausstattung der neuen Kapelle in Oberberken.*

1423, Oktober 26.

Universis Christi fidelibus sexus utriusque cuiuscunque status eminentie vel condicionis fuerint Albertus permissione divina humilis

prepositus monasterii Adelberg || ordinis Premonstratensis Constantiensis diocesis salutem in Christo vera salute devotionemque ad promovendum divinum et pium opus subnotatum. Quoniam ut ait apostolus || *usw.*[1]) Licet itaque quidam vicus campestris seu quedam parva villula ruralis Obern Berckach nominata, cuius omnis iurisdictio temporalis fructus redditus et proventus cum iure advocatico ad nos nostrumque monasterium dinoscuntur pertinere, situs et sita sit prope dictum nostrum monasterium Adelberg in diocesi tamen Augustensi, que ibidem in vicino cum diocesi Constantiensi predicta confinat, a tanto tempore et per tantum tempus de cuius initio memoria hominum non existit non habuerit aliquam ecclesiam neque capellam salva ecclesia parrochiali ville Lorch dicte Augustensis diocesis per unam leucam vel quasi a villula Berckach predicta distante, infra cuius etiam ecclesie parrochialis limites ipsa villula Berckach dinoscitur esse sita. Quia tamen infra spatium tredecim annorum proxime preteritorum primo dum incole eiusdem villule Berckach certo loco foderent invente sunt quasi miraculose structure inchoationis et fundamentorum unius capelle veteris atque chori et pavimentum pro uno altari, que tamen prius per quemvis hominum hodie viventium nullatenus vise sunt nec super fundum terre quomodolibet apparuerunt, que potius videbantur fore reliquie veteris cappelle et reliquiarum eius ex vetustate consumpte quam capelle de novo fundande. Et quia ipsis fundamentis per terram obrutis per homines in eadem villula degentes detectis et mundatis atque tecto novo ibidem ex hominum devotione constructo tam ante quam tunc et interim post quemadmodum ex plurium fidedignarum personarum etiam devotarum utriusque sexus relatione percepimus nonnulli plurimi homines illac venïentes et ibidem dei et sanctorum in suis tribulationibus necessitatibus et infirmitatibus invocantes auxilium exauditi sunt et in talibus ac ab eis miraculose liberati pariter et adiuti, pro nunc vero quemadmodum cunctis illac advenientibus manifeste claret cappella satis sollempnis et sumptuosa per adiutorium et iuvamen dei ac multorum Christi fidelium ibidem est constructa, que quidem cappella nec missa perpetua nec calice libris neque aliis ornamentis necessaris ac oportunis quomodolibet est provisa. Et quia predicta omnia et singula nec valent neque debent sine Christi fidelium adiutorio comparari, eapropter universitatem vestram deprecamur et hortamur in domino, quatenus in remissionem vestrorum peccaminum

[1]) *Die Arenga ist dem Formular päpstlicher Ablassbriefe entnommen.*

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

de bonis a deo vobis collatis elemosinas ad omnia predicta perficienda et eorum necessaria grataque caritatis subsidia devotius erogetis huiusmodique cappellam et nuntios veros ad eandem huiusmodi subsidia petentes recommendatos habeatis et effectualiter promoveatis, ut per hec et alia bona que divina inspirante gratia feceritis ad eterna possitis gaudia pervenire vestraque negotia tanto salubriora etiam in hoc seculo per omnia dirigantur.

Datum feria tertia ante Symonis et Jude, anno domini quadringentesimo vicesimo tertio, sub sigillo nostre prepositure presentibus appenso.

Orig. Perg. Siegel abgegangen.

79. *1425, Januar 18.*

Paul von Rinderbach Bürger zu Gmünd verkauft mit Zustimmung seiner Schwiegersöhne Klaus Ungelter Bürgers in Reutlingen, Ulrich Sulmaister Bürgers in Hall und Hans von Degenfeld an die Messpfründe in der Kapelle in Gebenweiler (an ain ewig messe ze Gôbenwiler in unser lieben frowen kirchen, als daz der Aichberger pfleger ze Gôbenwiler dahin gewidmet und mit dem hailigen almusen zûbracht und gesamnet hat) *sein Halbteil eines Hofs zu* Walhenwiler, *der ihm jährlich 2 ℔ und 5 Schilling Heller und 2 Hühner gegolten hat. — Siegler: Der Aussteller, seine drei Schwiegersöhne und seine zu Bürgen bestellten beiden Schwäger Salamon* Zisselmûller *und Erhard* Raiser, *Bürger zu Gmünd.* — Geben 1425, an dem nechsten dornstag nach sant Anthonigen tag.

Orig. Perg. mit noch 5 Siegeln.

a) 1425, Juli 6. Hanns von Lichtenstein Sweningers sel. Sohn verkauft derselben Kapelle (an ain ewig messe ze Gebenwiler in unser lieben frowen kirchen, die der Aichberger mit dem hailgen almûsen zûbracht gesamnet und gewidmet hat und och des von anfang ain stifter und pfleger ist) *den andern halben Hof in* Walhenwiler *mit gleicher Gült. — Siegler: Der Aussteller und seine Bürgen Hanns Straisser und Heinrich Hug, Bürger zu Gmünd. — Geben 1425,* an dem nechsten frytag vor sant Ûlrichs tag.

Orig. Perg. mit noch 2 Siegeln.

80. 1434, an dem nâchsten dunderstag nach sant Peters und sant Pauls tag der hailigen zwelfbotten *(Juli 1) siegelt* herr Hanns

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Pinder zů den zeiten techant zů Lorch *eine Kaufverschreibung des* des Cuntz Rapp, Aubelin Rappen sâligen sun *und seiner Frau Anna gegen Prior und Konvent von Lorch.*

Orig. Perg. Siegel abgegangen.

81. *Pfaff Konrad Heyden, Pfarrer zu Lorch, stellt der Gemeinde Lorch einen Revers aus wegen seines teilweise auf Gemeindegrund erbauten Pfarrhauses.*

1445, April 27.

Ich pfaff Conrad Heyden zu der zeyt pfarrer in dem dorffe zu Lorch thun kunt allermeniglich mit disem || offenn briff, als vor zeyten meiner pfrůnde hawsz hinder dem kirchhove zu Lorch und mein schůre daby || gebauwen wurden sind, also hat es sich mit eynem gemeinen und redelichem undergange erfunden || das das selbe meiner pfrůnde hawsz eins deils, als das gegen der gassen hin usz vertzeichent, und die obgenante schůre ganz uff der gemeynde des dorfs zu Lorch stend und dar uff gebauwen wurden sind. Nu haben die armen lute da selbst in gemeynschaft angerůfet meinen gnedigen lieben herren hern Volckharten abbt des gotzhawsz zu Lorch als iren rechten herren, das er yne helfen wolt, das yne ire gemeinde von mir geoffend wůrde und meiner pfrůnde hawsz schůren und garten so vil des uff der gemeynde stünd und ire were, gevolget und abgetan wůrde, wann sie des notdorftig weren da usz und yne zu wandeln, dar zu so wer er der der yne des auch billichen helfen solt und wer yn schuldig ire gemeynde und ehaft helfen zu behalten. Hat aber doch der selb myn gnediger herre das alles abgeslagen und hat angesehen mein und meiner guten frůnde fleiszig und demůtige bett und so vil mit den armen lůten zu Lorch geredt, dasz sie solche clage zu disen zeyten haben abgelaszen und solche hawsz und schůren sten und unverrůckt laszen sollen. Doch so haben der selbe myn herre und auch sein armen lůte zu Lorch yne hir inn ausgedingt und behalten alle und igliche ire rechte an den vor genanten stucken, mit namen an mynem hawsz schůren und garten so vil des uff der gemeynde stet und ire ist, und mogen auch der obgenant myn herre oder sein nachkommen und auch die armen lůte im dorf zu Lorch alle samentlich oder sunderlich ůber kůrze oder ůber lanck und wen si wollent mir oder eynem meynem nachkomenden pfarrer diser meyner pfrůnde disz alles wol absagen und wiederruffen und der gemeinde ire rechte an den vor geschriebenn

stucken vordern und nemen an alle hindernůsz mein und menigklichs auch on alle geverde. Und des zu guter urkůnde und gezůgnůsze so han ich phaff Conrat vor genant erbetten die erbern und geistlichen herren hern Hannsen Bindern dechant zu der zeyt zu Lorch und hern Hansen Sagern pfarrer zu Urbach, das sie ire insiegel von meiner fleiszigen bett wegen gehangen haben an disen briff, doch ynen selbs on schaden, des wir die ietzt genanten besiegler uns also erkennen. Und ich phaff Conrat vor genant verschribe und verbinde mich in ob geschribener masz mich der vor genanten insiegele zu disen zeyten zu gebruchen wan ich eigens insiegels nit enhan. Geben uff dinstag vor Phillipi und Jacobii anno domini millesimo CCCCXLV.

Orig. Perg. Siegel abgegangen.

82. *Die Heiligenpfleger der Pfarrkirche in Lorch beurkunden die Jahrzeitstiftung des Heinz Linsenmayer von Bruck.*

Ohne Ortsangabe. 1447, Juni 6.

Ich Hanns Spiegel und ich Hans Schmid bayde zů den zeyten pfleger unser frowen pfarrkirchen zů Lorch im dorfe bekennen – –, als der beschaiden Hainz Linsenmayer von Brugg durch gots willen und gott und Marie der hůmmelkůngin und allem hymelschem here zu lobe und zů ere und siner und siner husfrawen und ir bayder vattern und můttern und ir aller vordern und nachkommen selun und auch allen gleubigen selen zu trost und zu haile gegeben hat an das vor genant gotzhuse die wisun genant die Heckerin underhalb Lorich an Hansen Guderlins und der Mulwise die der Grevin von Lorch lehen ist gelegen, um ain ewigen jartage als das der brieffe den er dem vor genanten gotzhus und uns und unsern nachkommen von des gotzhuse wegen dar umb und dar über gegeben hat beseyt, das wir dem egenanten Hainzen Lynsenmayer versprochen und verhaissen haben – –, das wir und alle unser nachkommen sein und seiner husfrawen und ir bayder vattern und můttern und aller ir vordern und nachkommen jartage begen und begangen werden schaffen und bestellen sůllen und wellen aller jarlich und ains yeden jars besunder uff den nechsten frytag vor dem bailigen pfingstag oder in den nächsten acht tagen da vor oder dar nach ungeverlich und allwegen zu Lorch in der vor genanten pfarrkirchen mit ainer gesungen vigilien und ainer gesungen und gesprochen selmessen und ouch bestellen den jartag verkůndet werden

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

am sonntag vor dem jartag an der offen canzel mit gedächtnusz der vor genanten selun. Und von dem jartag sullen und wôllen wir und unser nachkommen den vier priestern im dorfe, die by der vigilien sind, yegklichem zů presenz geben ain schilling Heller und ir yeglichem, der mesz hat, öch ain schilling Heller. Und ob ir ainer nit zůgâgen were zur vigilg oder nit mesz hette oder ainen andern an sin statt nit stalte, sôllen die zwen schilling Heller im von der vigilg und von der mesz gebürende unser frawen beliben. Wir sûllen auch geben dem mesner acht Heller von der jarzyt zu lûten und ir usz ze warten und dem pfarrer der die selmesz singet uff den altar ain masz wins und sûllen brennen zur vigilg und den messen vier kerzen als da gewonhait ist. Und wann sie ire tag besliessen und von tode abgend, so sûllen wir ir yegklichs begengnusz sibenden und drissigosten begen in aller masz mit vigilien selmessen und allen andern sachen als den jartage one alle abslege der presenz und was zu dem jartag beschehen soll. Und dar uff haben wir uns selb und unser nachkommen und dem vor genanten gotzhuse die pene uffgesetzet, ob wir dhains jars den jartag verlasseten oder ir begrûbnisze sibenden und drissigosten nit begiengen in massen und weise als vor stat, das danne des selben mals der nutze, der dem vor genanten gotzhuse usz der vor genanten wisun gat, dem vor genanten Hainzen Lynsenmayr oder sinen nehsten erben ob er enwere haimgan und werden sol one alle unser und unser nachkommen und mengklich von des vor genanten gotzhus wegen irrung hindernusz und inträge in all wege. Und ob dhain stûre oder schatzung uff das gotzhuse oder die lûte zů Lorch gelegt würde, es beschehe von unserr herrschaft oder yemand andro, sol an dem jartage dhain irrung bringen, dann das er sol jârlich und eweglich begangen werden, wie vor stat und by der obgeschribenn pene. Des zů warem urkûnde so haben wir gebetten und erbetten die erbern weisen Barthlomeen Truchmayern und Hansen Eschach burger zů Gemûnde, das sie ire aigne insigele in selb one schaden zů ainer waren gezûgnusse dirr sache offenlich an disen briefe gehangen hand,

der geben ist an aftermôntag vor sant Margarethen der hailigen junkfrawen tage nach geburte Cristi unseres herren vierzehen hundert und dar nach in dem siben und vierzigosten jaren.

Abschrift Br. Augustins, Folioheft Bl. 20 mit der Bemerkung: disen brief habent die frûnd in irem gewalt und nit das closter.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

83. *Schreiben des Schenken Konrad des Jüngern von Limpurg an die Dompropstei Augsburg wegen der Kapelle in Gebenweiler.*

Gaildorf, 1450, März 14.

Mein freundtlich dienst zuvor erwirdigen lieben herrn. Als von der capellen wegen zue Gebenweiller, die dann gehört geen Lorch in die pfarr, so von euch zue lehen geet, sollich capelle dann ietz- und ettliche zeit in irrung gelögen ist und noch also, dasz der abbt zue Lorch die capellen durch die seinen beschliessen lest und heilligenpfleger dar iber gesötzt hat ander dann die zue Gebenweiler sitzen, da durch dann der genanten capellen sere abgeet an dem almuesen, wann so frembde leuth durch ir andacht oder verhaissung dar komen mit iren opfer, so mögen sy nicht in die kirchen komen, do durch dann die capelle abgenomen hat und teglichen abnimbt mit der walfarth und andern sachen. Nu dann ich und meine liebe brueder die vogtei haben zue Gebenweiler, so maint der guet abbt von Lorch, dass wür mit im heilligenpfleger sötzen und bestöllen sölten, da wider ich und meine liebe brueder uns gesetzt[a] haben, des auch nit thun wölten, wann ich in mainung bin, dass er nicht mit der capellen ze thun solle haben, umb dass euch die lehenschaft und mir die vogtei zuesteet. Auf solliches hett sich der abt der schlisl und gewaldts unterfangen, dar umb die capelle ir suechung und nutzung beraubt würdt. Hier umb bitt ich euch freintlichen, ir wöllet daran sein und bestöllen, dass der genanten capellen anders zugesehen und basz versorget werde, da durch sie nicht zue sollichem schweren an ir walfahrth und opfer abnemen kome. Daz will ich allweg umb euch verdienen.

Geben zue Ge[i]lndorf, am sambstag nach Oculi mei, anno 1450.

Conratt herr zue Limpurg erbschenckh etc. der Junger.

Kopie 16. Jahrh. auf Papier, bei Augsburgischen Akten.

a) 1467, Januar 7. Die Pfleger der Kapelle in Gebenweiler, Konrad Herzog und Sifried Wolfauher, *und die ganze Gemeinde allda zeigen dem Kardinal Peter Bischof von Augsburg oder seinem Generalvikar an, dass sie in der von langer Zeit gestifteten Kapelle in Gebenweiler* (pluribus retroactis annis in villa Gebenwilere dicta non longe a parrochiali ecclesia Wältze prefate Augustensis diocesis sita ob devotionem Christi fidelium ac frequentem concursum ibidem de largitionibus et elemosinis eorundem constructam) *mit Erlaubnis*

a) *Vorlage:* umbgesetzt.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

des Abts Nikolaus und des Konvents von Lorch und des Reichserbschenken Albert von Limpurg als Patronen (ad quos ius patronatus pertinere dinoscitur iuxta tenorem literarum conventionis Ulrici generosi comitis de Wurtenberg una cum suis consulibus desuper confecte) *zu Ehren Gottes, der Jungfrau Maria, des hl. Veit und aller Heiligen eine Kaplanei mit genannten Gütern begabt haben,* sine tamen preiudicio parrochialis ecclesie in Wâltzen. — *Siegler: Abt und Konvent von Lorch, Schenk Albert und für die Heiligenpfleger* validus vir *Heinrich* Fûlhin. — Datum 1467, quarta feria proxima post epiphaniam domini.

Orig. Perg. mit noch drei Siegeln.

b) Augsburg 1467, Januar 17. Kardinal Bischof Peter von Augsburg bestätigt vorstehende Stiftung. — Datum et actum Auguste, 1467, XVI. kalendas Februarii.

Orig. Perg. Transfix an der vorhergehenden Urkunde.

84. *Jodokus Ützlin Pfarrer zu Lorch gelobt dem Domkapitel zu Augsburg Gehorsam und verspricht pünktliche Versehung seines Amts.*

1451, Mai 13.

Ich Jodocus Ûtzlin priester Costenzer bistumbs bekenn offenlich mit dem briefe als mir die erwirdigen gaistlichen mein gnâdig lieb herren thûmbprobst techand und gemains capitel des thûmbs zû Augspurg ir pfrûnde und pfarr zû unser lieben frawen zû Lorch in Augspurger bistumb gelegen durch gottes willen in wechsels weyse genâdiglich gelihen hond, hon ich in bey meinen trewen gelobt versprochen und verhaissen — — bey dem ersten, das ich in irem capitel und nachkomen hinfûr getrewẽ gehorsam undertânig und gewer sein sol und will iren schaden ze wenden und frommen ze fûrdern, als ferr ich mag getrewẽlich und one gevârde. Ich soll und will auch die benanten ir pfarr zu Lorch und die pfarrlûte, so dann dorein gehôrend und der selen sorge mir der benanten meiner pfrûnd halb zûstât, lebend und tod getrewẽlich mit den hailigen sacramenten und andern sachen, so sich dann gepûret, fûrsehen aber nach meinem besten vermûgen one gevârde, und sol mich auch der gewonlichen jârlichen pfrûnde frûcht rent und nutzung als dann mein nâchster vorfar ungevârlich eingenomen haut, benûgen lassen und nit weyter noch fûrbasser dar ûber greyfen vordern noch sprechen mit recht

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

gaistlichem noch weltlichem durch dhain not noch sach in dhain weys. Auch sol und wil ich der benanten meiner pfründe und pfarre dhain irer recht noch gût loblich gewonhait oder alt herkomen nit entziehen noch abprechen laussen noch sôllichs, als ferr ich vermag, nyemand gestatten ze thûnd, sunder das alles fürdern und in loblichem wesen halten und hanthaben. Ob aber der gemeldten pfründe und pfarr ichts bey meiner vorfordern zeyten entzogen oder abgesprochen wâr, dem sol ich getrewlich nachfragen und als dar inn vlisze und ernst thun damit das widerpracht werde. Ob ich aber das durch mich selbs ze thund nit vermôchte oder mir ze schwâr wûrde, so sol ich das an die benanten mein herren pringen, damit sy sollichs erinnert werden und was sy dann fûro dar in mit mir schaffent, dem nachkomen alles getrewlich und one gevârde. Ich sol auch nâmlich die benanten pfründ und pfarr zû Lorch personlich besitzen und obgeschribner weyse verwesen und sol weder durch mich selbs noch durch nyemand andern von dhainem concilio noch von dem hailigen stûl ze Rom noch von dhainem legaten noch gemainlich von yemand andern, in welchem stat wirden oder wesen der ist, dhain absentsbrieve noch genade erlangen, dar durch ich dann sôllich persônlich residents uf der benanten pfründ und pfarr vermeyden abgeschlagen und der vertragen werden môchte und auch sôllichs, ob das durch yemand erlangt wûrde nit gepruchen in dhain weys. Auch sol ich die benanten pfründe zû Lorch durchschlechts oder in wechsels weyse nit uf noch yemand übergeben mûgen on der benanten meiner herrn und irs capitels gunst wissen und willen. Wâr auch sach, das die benanten mein herren oder ir nachkomen die zeyte und ich dann die gemelten pfründ zû Lorch innhan mit mir zwayig wûrden oder ich herwiderumb mit in oder mit yemand anderm, der in dann zû versprechen stünd, war umb das wâr oder wie sich das fügte, nichts usgenomen, des alles sol und will ich allweg, wie oft es zû sollichem kompt, bey dem capitel oder wem sy das bevelhend beleiben also wie mich das oder ir der merertail nach verhôrung der sachen entschaidet, des sol ich mich benügen lassen on alles verwâgern uszûg und widersprechen in all weyse. Und das alles also wie obgeschriben stât gemainlich und auch yetlichen besunder waur und stât zû halten und dem trewlich und ungeverlich nach ze komen, han ich ainen gelerten ayde zû got und den hailigen uf disen briefe gesworn. Des alles zu waurem urchûnde so gib ich den benanten meinen herrn irem capitel und nachkomen den briefe besigelten mit des frommen vesten Stephan

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

von Schwangaw zů der Hohenschwangaw insigel, das er durch mein vlissig gepette zů gezewknus obgeschribner sach hier an gehenkt hat, doch im und sein erben on schaden, der geben ist

uf sant Servatius tag nach Cristi unsers lieben herren gepůrt vierzehen hundert und dar nach in dem ain und fünfzigistem jaren.

Orig. Perg. Siegel abgeschnitten.

Gleichlautende Verschreibung stellen aus

a) 1454, Dezember 14. Johannes Hopff priester Augspurger bistumbs. — *Siegler:* der fromme veste Cůnrat Oschaimer. Der bett umb das sigel sind gezůigen die erbern Steffan Summerman burger zu Augspurg und Berchtold Haym. — Geben uff donrstag vor sant Thomas des heiligen zwelfbotten tag, 1454.

Orig. Perg. mit anhangendem Siegel.

b) 1468, Februar 15. Johanns Plaicher pfarrer zů Lorch *mit dem Zusatz:* Ich sol und wil auch die benanten pfarr und vicari, nů die in bapstlichem monat ledig worden ist, ob die von yemand, wer der wer, uber kurz oder lang ansprachig oder die benanten mein gnedig herrn oder ir nachkomen dar umb fürzenemen sich understeen und ersuchen wurd, das ich die selben pfarr auch die benanten mein gnedig herrn ir capitel und nachkomen und solch sachen uff mein selbs kost vor allen und yeglichen richtern zů Rom und andern enden, so in den sachen ietz geben sein oder fůro werden, allweg so oft das not sein wirdet uf mein selbs kost vertretten uszrichten und usztragen und die benanten mein gnedig herren ir capitel und nachkomen deshalb ganz ane schaden halten in allweg. — *Siegler: der ersame und weise Jörg Ott Stadtvogt zu Augsburg.* — Umb bett des insigels sint gezůgen die erbern Hans Kicklinger und Othmar Kicklinger beid bruder und burger zu Augspurg. Geben uff montag nach sant Vallentins tag, 1468.

Orig. Perg. mit anhangendem Siegel.

c) 1492, März 2. Andreas Nauwer von Geyslingen gepriester *für die durch Tod Hans Plaichers erledigte Pfründe.* — *Siegler: der ersame und weisse Hans* Bropst, *Burggraf zu Augsburg. Zeugen der Siegelbitte: Die ersamen Jacob* Suppaw *von Gundelfingen und Johannes Bisswanger, Kleriker von Ansbach.* — Geben uff donnrstag nach dem sonntag Reminiscere in der vasten, 1492.

Orig. Perg. mit anhangendem Siegel.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

d) 1493, April 15. Johanns Wingkelmesz gepriester *für die Pfründe des Jos Ützlin. — Siegler: Der ersame weise Wernher Witzler Burggraf zu Augsburg. Zeugen der Bitte um Besiegelung: Die ersamen Paul Balduff von Wasserburg und Thoma Behem von Augsburg.* — Geben uff montag nach dem achtenden des hailigen ostertags, 1493.

Orig. Perg. mit anhangendem Siegel.

e) 1501, August 27. Thomas Kollin von Gmund gepriester *für die* durch fry ubergeben des ersamen herrn Hannsen Alwigk *ledig gewordene Pfründe. — Siegler: Wernher Witzler Burggraf zu Augsburg. Zeugen der Bitte um Besiegelung:* die ersam herrn Hanns Schwan und Mang Wechsler bayd vicarier des thumbs zu Augspurg. — Geben am freytag nach sant Bartolomeus des hayligen zwelfboten tag, 1501.

Orig. Perg. mit anhangendem Siegel.

f) 1505, September 16. Sebastianus Dietel *um die Pfründe* so etwan maister Thomas Kollin und nach ime her Peter Gagk, der mir die ubergeben, inngehebt. — *Siegler wie an* d. *Zeugen der Bitte um das Siegel:* die ersamen her Peter Gagkh caplan zu Gmund und Stephan Bair clericus zu Augspurg. — Geben am aftermontag nach des hailigen creuz tag exaltationis, 1505.

Orig. Perg. mit anhangendem Siegel.

g) 1508, April 13. Johannes Bernegker gepriester *für die Pfründe, die* durch frey ubergeben maister Georgen Peissers ledig worden. — *Siegler wie an* d. *Zeugen der Bitte um Besiegelung:* die beschaiden Stephanus Bayr clericus zu Augspurg und Jacob Rayser zu Oberhawsen. — Geben am donrstag nach dem sontag Judica in der vasten, 1508.

Orig. Perg. mit anhangendem Siegel.

***85.** 1452, Juli 4.*

Dompropst Heinrich Truchsess, Domdekan Gottfried Harscher und das Domkapitel zu Augsburg beurkunden den Vergleich ihrer Streitigkeiten mit dem Kloster Lorch, den Meister Heinrich Lawr *und Ernst von Welden als Beauftragte des Kardinalbischofs zu Augsburg, Meister Hans von Dinkelsbühl und Wilhelm von Wöllwart*

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

als Beauftragte des Grafen von Wirtemberg mit den Zusätzen des Domkapitels: Albrecht von Rechberg, und des Klosters: Graf Ulrich von Oettingen, am Sonntag Quasimodogeniti 1452 (April 16) zwischen ihnen gemacht haben. Von erst als von des undergangs wegen den die gesworen undergenger des dorfs zu Lorch getan haben umb den kirchhof und des markstain gesatzt hand, haben baid partey sich verwilliget ainhelliglichen, was die vier mit den genanten zusâtzen von des selben undergangs wegen entschaiden und machen, dabey sol es beleiben enger oder weytter dann es die obgenanten undergenger gemacht hetten, doch also das die selben markstain die von den obgerûrten undergengern gesatzt sint unverruckt bleiben. Also haben die obgenanten vier und die zusatze den selben undergang enger bezaichnet zwûschen der kirchhofmuren und den obgenanten markstainen mit besondern zaichen, dabey es hinfur alwegen beleiben sol. Item von des andern undergangs wegen, den die geschwornen getan haben durch des Baldungs garten und domit sy auch abgangen haben ain tayl des Hainzen Schuchmachers haus, das zu der pfarr des cappitels gehôret, der selbig undergang sol ab sein, sonder die heuser und zúnn sullen besten als vor, dann der pug der bey des Baldungs haus ist an dem zaun, der sol abgetan und hineingeruckt werden, als das mein her graf Ulrich verzaichnet hat. Zu dem andern als von Gebenweylers wegen, das das cappitel zu Augspurg maint, das die selben von Gebenweyler mit pfârrlicher gerechtikait gehoren in ir pfarr zu Lorch, die sy zu leichen haben, mit namen die her Hans Baldung von in yetz zu lechen hat, angesechen das ain pfarrer zu Walntz der sy versechen hat bisher mit der selsorge, von iren wegen alle jar ainem pfarrer zu Lorch geraichet hat zechen schilling Heller und sechs sumerhûner und zu zeyten als kirchweihe da ist das der pfarrer zu Walntze das opfer mit ainem pfarrer zu Lorch getailt hat so er da gegenwertig gewesen ist, und aber der appt zu Lorch und sein convente mainen das Gebenweyler mit pfârrlicher gerechtigkait gehoren solle in die pfarr gen Walntz, haben die obgenanten schiedlûte mit baider partey wissen sy entschaiden, das Gebenweyler mit pfarlicher gerechtigkait in die vor gemelten pfarr zu Lorch gehôret. Es sol auch der pfarrer zu Walntz die von Gebenweyler und die andern die er vorher fursechen hat aber furo ausz mit der selsorge fursechen als vor her und sol auch der selb pfarrer zu Walntz dem pfarrer zu Lorch geben die obgenanten zechen schilling Heller und die sechs sumerhûner jarlichen. Es ist auch betâdingt ob ain mesz

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

in kunftigen zeyten zu Gebenweyler gestiftet wurde, da sol ain appt zu Lorch kain irrunge an tun und auch vergünnen die zu verleichen wem das gepuren wirt. Es sol auch kain pfarr zu Gebenweyler gemacht werden on willen und wissen ains appts zu Lorch. Zum dritten mal als von der vier schuler pfrunde wegen da das cappitel maint das sy der selben pfrunde zwů ze verleichen haben oder das der selben vier pfrůnde nůtzung beleiben sol zu dienst den vier pfarrern, und aber der appt maint das der selben pfrůnde nutzung im und seinem convente gehören solt und auch die lenger inngehabt habe dann yemant erdenken möcht, haben die obgenanten schidleute sy auch darumb entschaiden mit ir baider wissen, das das cappitel zu Augspurg den obgenanten appt zu Lorch und seinen convente an den vier schuler pfrunden und ir nutzung irenthalb ungeengt und ungehindert lassen sullen on geverde. — *Siegler: Die Aussteller.* — Geben uff sant Ulrichs des hailigen byschofs tag *(Juli 4)* 1452.

Orig. Perg. Siegel abgegangen.

a) 1452, Juli 4. Abt Volkhart und Konvent von Lorch beurkunden diese Abmachung gleichlautend. — Siegler: die Aussteller. — Geben uff Udalrici episcopi, 1452.

Orig. Perg. 2 Siegel.

86. *Kardinal und Bischof Peter von Augsburg entscheidet den Streit zwischen dem Abt von Lorch und den Brüdern Ulrich und Ernfried von Schechingen einerseits und dem Pfarrer Johann Baldung von Lorch andererseits.*

Dillingen 1454, Oktober 17.

Wir Peter von gôtlicher erbermde der heiligen Rômischen kirchen cardinal und bischove zů Augspurg bekennen offenlich an dem brief, als wir uff yetz datum des briefs mit sambt un‖sern råten zů recht gesessen sein, do der wirdig unser andechtiger lieber getrewer Volkhart abbt zů Lorch, auch Ulrich, Ernfrid beid von Schechingen yglicher in sunders mit clag für uns brâchten und ‖ in recht legten einen unsern versigelten richtungbrieve[1]) zwůschen ir eins und Johansen Baldungs pfarrers zů Lorch des andern teils und teten dar uff reden: wie wol der brief innhielt, das der ‖ Baldung sein pfarr in einer guten zeit verwechseln und wo das nit geschehe er der fůro entsetzt sein solt, so sei er doch der richtung am anfang mit solicher verwechslung nit nachkommen, dar umb sie meinten er

[1]) *Nicht erhalten.*

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

die pfarr entsetzt sein durch uns erkannt werden sôlte. Er hette auch sôlich gelobt versigelt richtung in ander weg manigvelticlich an in zerbrochen mit worten under augen und gegen andern auch mit dem das er uns vil irs unglimpfes zû einem gutlichen tage dar zû sie für uns kemen und er usblibe geschriben haben in einem sandtbrief, den sie dotzemal, auch yetz in recht, verhôrt haben, er habe dem hochgebornen unserm lieben herren und gevattern herren Ulrichen graven zû Wirtemberg etc. als irem rechten natûrlichen herren, seinem hofmeister und râten in einem sandtbrief den sie hie in recht liessen verlesen uber unser richtung und unverschulter sach vil schwerer grober wort ir ere und glimpf hoch berurent wider sie zugeschriben, dar inn sie, wo in der selb unser herr nit so gnedig gewesen were und besser getrawen zû in gehabt hette, durch den selben iren herren an leib und gut zû schaden môchten komen sein, an dem allem in doch wider die richtung ungûtlich beschehen were, dar umb sie in sunders hohen wandel nach irer eren notdûrft von dem Baldung auch in mit seinem leib und sust in strafe ze nemen begerten. Da wider aber der Baldung mangerlei fûrhielt da mit er sich, das im des not getan er auch das nit unbillich getan hette, zu helfen meint. Nach vil rede und widerrede beiderseit hie ze setzen nit notdûrftig sie doch beider seit alle und yglicher in sunders uns die sachen von hand gaben und nemlich der ob genant abbt für sich und sein gotzhuse und Heinrich von Westernach conventual zû Lorch für sich und den convent sa selbst, Ûlrich und Ernfried von Schechingen für sich und Georgen von Schechingen der nit zegagen was uns mit handgebenden trewen an eids stat gelobt, des gleich der Baldung uns auch gelobt und dar zû einen gelerten eid uff der heiligen geschrift schwûr, was und wie wir und unser râte sie beiderseit in der gûtlicheit entscheiden und dar umb zwûschen ir ussprechen, das sie alle und ir yglicher in sunders dem getrewlich nachkomen und da wider nit ton wôllen. Also und uff das nach verhorung und gnugsamer underweisung alles fûrgetragen handels und sunder nach dem wir und die nachgemelten unser râte luter vinden und versteen was Johans Baldung die obgenanten sein widersacher alle und yglichen insunders nach unser vil gemelten richtung an im gehandelt haben ir glimpf oder ere antreffende mit worten und geschriften beschuldiget, das er inen dar an unrecht und ungûtlich getân sich das auch nit funden hat noch finden môcht, so haben wir sie beiderseit dar inn in der gutlicheit entscheiden und usgesprochen entscheiden sie hie mit und sprechen zwuschen ir usz also, das Johans Baldung sein

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

pfarr zů Lorch innerhalb zweyen jaren den nehst künftigen verwechseln sol und solten wir die pfarr yetz besetzen und der Baldung fûro selb kein gescheft da haben weder umb schuld noch sust, sunder was er solchs geschefts da hât mit dem abbt dem convent oder den iren, auch andern da selbst, sollen wir durch den so wir da hin setzen oder einen andern selb usrichten. Er sol auch sust den abbt auch convent und all die iren da selbst fûro unangelangt und unbekômert lässen und sôllen dar uff die sachen und was sich zwûschen ir aller auch aller der iren und menglichs auff beider seit dar zů gewant oder darunder verducht uber ale bis uff disen hŵtigen tag mit geschriften worten und werken verlaufen hât nichtzit usgenommen ganz und aller ding gericht und geschlicht und sie gût frûnd heissen und sein. Und wo der Baldung das wie obbegriffen ist gegen ir einem oder mer uberfüre und des mit zweyen oder mer fromen unverleumpten mannen gepûrlich uberweist wurde, das er alsdann ein ubersagter man heissen und da für gehalten werden sol, alles getrûlich und ungevarlich. Dez zů urkund haben wir yglichem teile einen sôlichen spruchbrief geben mit unserm anhangenden insigel versigelt uns und unserm gotzhuse ön schaden. Und sint die nächbenanten unser râte mit uns ob disen dingen gewesen und händ mit sambt uns disen spruch getân nemlich der erwirdig her Martin bischof zů Adrimitan unser suffragani, meister Lienhart Gessel tumher zů Augspurg unser vicari und official, meister Heinrich Lur pfarrer zu Dillingen und meister Franz Rewter all drei licentiaten, Geôrg von Schawmberg pfleger zů Stauffa unser bruder, Georg von Knoringen pfleger zů Gundelfingen, Mang zů Hohen Reichen des heiligen rômischen richs erbmarschalk, all drei ritter, Hans von Ahelfingen vogt zu Elwangen, Wolfgang von Hoppingen unser vogt zů Dillingen, Conz Schott und Georg von Brandenstein.

Geben zů Dillingen, an donrstag nach sant Gallen tag, anno domini millesimo quadringentesimo quinquagesimo quarto.

Orig. Perg. Siegel abgegangen.

87. *Der Generalvikar von Augsburg entscheidet, dass der Pfarrer von Oberurbach verpflichtet sei, die zur Pfarrei Lorch gehörigen Einwohner von Unterurbach gegen bestimmte Einkünfte pfarrlich zu versehen.*

1455, Oktober 21.

Reverendissimi in Christo patris et domini domini Petri miseratione divina tituli sancti Vitalis sacrosancte Romane ecclesie pres-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

biteri cardinalis et episcopi Augu‖stensis vicarius in spiritualibus generalis universis et singulis ad quos presentes nostre littere pervenerint salutem in domino et subscriptorum notitiam indubitatam. Uni‖versitati vestre notum facimus quod orta nuper coram nobis iudicio presidentibus inter venerabilem patrem dominum abbatem monasterii in Lorch ordinis sancti Benedicti ‖ Augustensis diocesis et discretum virum Michaelem Vûscher plebanum in Lorch ex una et venerabilem patrem dominum abbatem in Elchingen ordinis et diocesis predictorum et plebanum in Awrbach superiori partibus ex altera de et super inofficiatione ecclesie filialis in Awrbach inferiori dicte Augustensis diocesis et illius occasione materia questionis et causa huiusmodi legitime et iudicialiter introducta utraque pars in causa huiusmodi simpliciter et summarie procedendo pro deductione iuris sui obtulit articulos quorum tenores secuntur et sunt tales et primo tenor articulorum actorum talis est:

Coram vobis venerabilibus viris dominis iudicibus curie Augustensis honorabilis vir dominus Michael Fûscher plebanus in Lorch pro domino abbate se et certis plebanis probare intendit et vult infrascripta. Item in primis dicit, quod inter ceteras parrochias huius diocesis est quedam parrochialis ecclesia Urbach a vulgo communiter appellata. Item quod in illis partibus est quoddam opidum Underaurbach una cum certis curiis situatum spectans ad abbatem et monasterium in Lorch perpetuo titulo. Item ponit quod a tanto tempore de cuius initi*i* seu contrari*i* memoria non extat hominum predictus plebanus in Urbach providit homines utriusque sexus omnibus sacramentis in prefato opido Underaurbach et certis curiis prefatis sine contradictione. Item ratione huiusmodi provisionis plebanus pro tempore existens in Urbach recepit certas oblationes et alia iura parrochialia a dictis opidanis in Underaurbach et certis curiis circumiacentibus. Item ponit quod dicti plebesani in Underaurbach tenent omnem communitatem cum villa Urbach in constructione ecclesie cimiterii et aliorum ornamentorum pro servitio dei et cultus divini fiendam. Item ponit quod dicti plebesani in Underaurbach habent a tanto tempore de cuius contrari*i* in memoria hominum non existit eorum sepulturam in ecclesia parrochiali Urbach sine contradictione et impedimento cuiuscunque. Item ponit quod dictus plebanus peragit depositiones septimum tricesimum et anniversarium in prefatis locis et levat oblationes obventiones et emolimenta pro tempore cedentia sine contradictione et impedimento cuiuscunque. Item dicit quod de omnibus et singulis premissis fuit et est vera credulitas communis hominum

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

assertio et volgi opinio et publica vox et fama. Quare petit dictus Michael quatenus paternitas vestra decernere velit etc. Item dicit quod de usu more et consuetudine legitime introductis et rationabiliter ac a tanto tempore de cuius contrarii memoria hominum non existit plebani in Urbach pro tempore existentes sine contradictione huiusmodi consuetudinem antiquam servarunt populum in Underaurbach providentes et eidem ministrantes sacramenta ecclesiastica, quod et plebanus pro nunc existens fideliter imitabatur huiusmodi consuetudinem. Item ponit quod dictum opidum Underaurbach distat a finibus parrochialis ecclesie in Lorch in tanto loci spatio, quod dicti parrochiani aliquando propter inundationem aquarum et aliorum eventuum commode non possunt adire veram eorum parrochiam et sic domini ordinarii hucusque consenserunt et hodie consentiunt ne populus in divinis sacramentis negligatur. Preterea ponit quod dicti plebani in Lorch quatuor oblationes maiorum festivitatum condividere solent cum plebano in Urbach. Rursus dicit, quod omnes oblationes obvenientes a dictis parrochianis in Underaurbach et curiis prefatis plebanus in Urbach qualitercunque provenientes ratione depositionis septimi tricesimi anniversarii sine contradictione cuiuscunque imbursavit ac hodie imbursat, quod verum est. Item de omnibus et singulis est publica vox et fama ac taliter inductum et continuatum quod sine rationabili causa non debet dirumpi sed pie tollerari. Quare petit dictus dominus Michael dictum plebanum compelli etc.

Tenor vero articulorum defendentium talis est:

Ad informationem paternitatis vestre dominus abbas in Elchingen et plebanus in Oberurbach dicunt, quod villa Unteraurbach de qua est questio ad presens tanquam filia sit sita infra limites parrochie Lorch et extra limites ecclesie Oberurbach pertineatque ad parrochiam Lorch et conventum ibidem. Item dominus de Lorch et sui plebani in eadem villa percipiunt omnes decimas tam personales quam prediales maiores et minores ab hominibus et incolis ville predicte. Item oblationes quatuor festivitatum et remedia mortuorum. Item ad confessionem eosdem incolas admittunt confessionales ab eisdem recipientes. Item processus quoscunque contra ipsos incolas ville predicte missos exequuntur plebani in Lorch puta citationes ammonitiones, sitque absque eo quod plebanus in Urbach unquam aliquem talem processum executus sit contra eosdem. Item dicit quod solum de gratia et familiaritate eos aliquando providerit de anno ad annum rogatus ad id faciendum per dominum de Wirtemberg, abbatem in Lorch et plebanos ibidem nec

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

non per submissas personas eorundem. Item quod aliquando intuitu precum huiusmodi id fecit, aliquando recusavit facere. Item dicit quod sit preter id etc. quod in provisione per plebanum in Urbach facta intervenerit aliqua auctoritas ordinarii aut superioris aut aliquam habuerit commissionem. Consimiliter dicit, quod sit preter id quod dominus abbas in Elchingen ad hoc expresse dederit consensum aut voluntatem quando ymo nec hodie consentiat sed contradicat. Item in signum veritatis premissorum dicunt quod eadem villa quoad domos et personas per partes sit divisa iuxta numerum plebanorum in Lorch ita quod quilibet plebanorum certum numerum personarum et domorum sub se habet et ad ipsum modo premisso spectant ac quilibet percipit iura parrochialia uti premittitur. Quare petit dominus abbas in Elchingen et plebanus in Urbach plebem ville prefate providendam esse ac provideri per dominum de Lorch ac plebanos suos etc. ipsosque reos exemptos pronuntiari ab huiusmodi onere eandem providendi ecclesiasticis sacramentis, quemadmodum actores ipsi pretendunt, ac alias iustitie complementum exhiberi.

Partibus itaque supradictis ad probandum dictos articulos hinc inde admissis certis etiam testibus coram certo nostro ad hoc specialiter deputato commissario per partes hinc inde productis in forma iuris receptis et examinatis ipsorumque dictis nobis remissis et partibus publicatis et servato per nos et inter dictas partes in causa huiusmodi processu simplici et summario tandem post factam in huiusmodi causa conclusionem procuratoribus partium in nostra presentia constitutis et sententiam diffinitivam per nos ferri postulantibus nos per ea que vidimus et audivimus sententiam diffinitivam in scriptis tulimus et promulgavimus in hunc modum:

Cristi nomine invocato pro tribunali sedentes et solum deum pre oculis habentes de iurisperitorum consilio et assensu per hanc nostram sententiam diffinitivam quam dei nomine in his scriptis ferimus decernimus et declaramus plebanum in Urbach superiori sicut hactenus consuetum fuit ad administrandum sacramenta ecclesiastica parrochianis parrochie Lorch in Urbach inferiori ac curiis Kutzenbrun et Plyderwis circumiacentibus nec non ad dimittendum eosdem parrochianos ibidem sepeliri quemadmodum usque ad presens sepulti sunt obligatum fuisse et esse ac ad id teneri, plebanos quoque in Lorch in recompensam laboris dicto plebano in Urbach superiori ad dimittendum obventiones ac oblationes obvenientes in administratione sacramentorum baptismatis unctionis extreme secundarum-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

que ac sequentium confessionum excepta prima confessione tempore quadragesimali nec non in exequiis septimis tricesimis et anniversariis mortuorum ac medietatem oblationum quatuor festivitatum principalium ac omnium et singularum voluntariarum oblationum a dictis parrochianis inibi offerendarum quemadmodum dimiserunt obnoxios esse atque ad id teneri, oppositiones quoque molestationes ac impedimenta per dictum plebanum in Urbach superiori plebanis in Lorch predictorum occasione factas ac illatas factaque et illata fuisse et esse iniquas et iniustas iniquaque et iniusta ac de facto presumptas et presumpta super his dicto plebano perpetuum silentium imponendum fore et imponimus, expensarum quoque condempnationem ex causis animum nostrum moventibus emittentes. In cuius rei testimonium sigillum dicti domini nostri Augustensis quo in nostro vicariatus utimur officio presentibus est appensum. Lecta lata data et in scriptis promulgata est hec presens nostra diffinitiva sententia anno domini millesimo quadringentesimo quinquagesimo quinto, XII. kalendas Novembris.

Orig. Perg. Siegel abgegangen.

88. *1456, Juni 21.*

Sechs Schiedsrichter entscheiden in der Gütlichkeit die Streitpunkte zwischen Abt Volkart von Schechingen zu Lorch und Heinrich von Rechberg von Hohenrechberg, dabei einen wegen des Frühmesserhauses zu Alfdorf und einen wegen der Heiligenrechnung. Item von der frümesse husz wegen das man nach dem kriege von der frůmesse gut gebuwen hat, da sol es zu disem mal by bliben, doch das man rechnung thun sol und was die frůmesze an den vergangen zinsen uberigs behielt oder hett, das sol man mit kuntschaft auch anlegen und der frůmesse mener gült dar umb kaufen dass sie an ire jerlich gult gebessert werde. — — Item die heiligenpfleger sollen alle jar der heiligen zinse und was sie sunst innemen und ausgeben ein rechnung thun vor Heinrichs von Rechberg und des Vetzers amptluten zu Alchdorf und das sol man einem abbt zu Lorch vor hin zu wiszen thun, der sol dann auch dar zu senden geistlich oder weltlich und auch in gegenwertigkeit eins pfarrers oders frůmessers das es redelichen und ungeverlich zugange. Wo aber die rechnung lenger verzogen wůrde dan ye von ainem jar zu dem andern, so mag ein abbt zu Lorch tage setzen in Alchdorf und die rechnung laszen verhoren und thůn, da wieder sich nymantz setzen sol in dheinen weg on alle geverde. — *Siegler: Hug und*

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Ulrich von Rechberg und Ulrich von Schechingen für sich und die anderen Schiedleute. — Geschehen uff mentag nach sant Vits tag, 1456.

Orig. Perg. Siegel abgegangen.

89. *Stuttgart 1456, Juli 9.*

Graf Ulrich von Wirtemberg beurkundet den auf einem gütlichen Tag zu Stuttgart abgeschlossenen Vergleich zwischen Abt Volkhart von Lorch und seinem Kloster einerseits und den Brüdern Friedrich, Konrad dem Ältern und Konrad dem Jüngern Erbschenken von Limpurg andererseits über den Schäfer auf dem Hof zu Wickhartsruty *und über die Heiligenpflege zu Gebenweiler* (Es sollen auch die vor genanten partheyen oder die iren von iren wegen daz heiligenpfleger ampt zu Gebenweiler mit heiligenpflegern von Gebenweiler alwegen gemeynlich besetzen und die rechnungen jerlich von inen gemeynlich ein nemen und sunder als ettlich jerlich gulten zu Gebenweiler der capell da selbs zustend vorhanden seind, da mit in kunftig zeit ein caplony gestift möcht werden, were nun das mit solchen oder andern gulten ein caplony an dem end wurd erhaben das sol geschehen unschedlich der pfarre dar in die gehort an pferlichen rechten und sollen das gotzhaus zu Lorch und die schenken zu Lympurg die zu ewigen zeiten auch gemeinlich zu leyhen han doch andern an ir gerechtigkeit unvergriffen, und sol die zum ersten mal das vor genant gotzhaus zu Lorch lihen und dar nach wann die ledig wurdet die schenken zu Lympurg und dann furo aushin alwegen wann ein teyl die leicht so sol die der ander teil dar nach leihen wann die ledig wurdet alles on geverde). — *Siegler: Der Aussteller.* — Gegeben zu Stutgarten, an fritag nach sant Ulrichs des heilgen bischofs tag, 1456.

Kopie des 15. Jahrh. auf Papier.

90. *Augsburg 1464, Mai 7.*

Bischof Jodokus von Adramytteum in pontificalibus suffraganeus et vicarius generalis *des Kardinals Bischofs Peter von Augsburg* alias in pontificalibus existens *weiht die Kapelle in Maitis* (capellam in Mötis Augustensis diozesis sub honore et vocabulo sancti Leonhardi et beatissime virginis Marie), *setzt die jährliche Feier der Weihe auf den Sonntag* Vocem iocunditatis *fest und verleiht allen, die die Kapelle an bestimmten Festtagen* (in nativitatis circumcisionis epi-

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

phanie parasceues resurrectionis ascensionis et corporis domini nostri Jesu Christi ac penthecostes nec non nativitatis annunciationis purificationis et assumptionis beate virginis, nativitatis beati Johannis Baptiste ac apostolorum omnium et ipsius dedicationis et patronorum capelle festivitatibus) *besuchen und zu ihrer Erhaltung beisteuern, einen Ablass von 40 Tagen.* — *Siegler: Der Aussteller.* — Datum Auguste, 1464, nonas Maii.

Rotes Buch S. 116. Dazu hat der Schreiber, Bruder Augustin, noch die Bemerkung gemacht (S. 117): Notum sit omnibus quod presens capella in Mötis pleno iure spectat et pertinet ad ecclesiam parrochialem in Lorch tanquam filia, que etiam parrochialis ecclesia in villa Lorch incorporata existit monasterio sancte Marie virginis in Lorch ordinis sancti Benedicti Augustensis diocesis. Tamen propter distantiam de licentia et consuetudine antiqua subditi in Mötis ad audiendum divina vadunt ad capellam in Weschenbüren que etiam filialis est ad Lorch et providentur ibidem sacramentis ecclesiasticis et primissarius in Weschenbüren de licentia et voluntate plebani in Lorch hanc capellam in Mötis inofficiare debet consuetudine antiqua et recipere consuetum salarium pro suo labore.

91. *Die Heiligenpfleger zu Lorch beurkunden die Jahrtagsstiftung der Cäcilia Humel von Wittislingen, wohnhaft zu Lorch, für sich und den verstorbenen Pfarrer von Lorch Herrn Hans Hopf.*

1468, März 30.

Ich Wilhalm Pfister und ich Hanns Kůrblin wågner baid der zeite hailigenpfleger unser lieben frowen pfarrkirchen in dem dorf zu Lorch und seszhaft || da selbs vergechen offenlich fur uns und alle unser nachkommen mit dem brief und tůen kunt allermenglich, wann das ist, das diu wolbeschai||den frow Cecilia Húmlin von Wittislingen der zeite wonhaft in dem benempten dorf zu Lorch luterlich durch gotz und ouch durch des ersamen || herrn Hannsen Hopfens wyland pfarrer daselbs irs herrn und frůnds seins vatters und můter und aller ir kind vordern und nachkommen ouch durch ir irs vatters und můter und ouch aller irer kind vordern und nachkommen selen ewigs trosts und hails willen unser lieben frowen pfarrkirchen zu Lorch vor genant recht und redlich geordnet verschriben und vermachet hat ainen gůten rinischen guldin jårlichs und ewigs zinsz und geltz uf den hailigen obrostentag ze wyhennåchten ald in acht tagen den nåchsten da vor oder dar nach ungevårlich jårlich zu bezalen, der mit zwainzig guldin rinischer abzelôsen stät, ab und usser irem hus hofraitin und garten das zu Lorch neben dem kirchoff gelegen ist und ouch usser den wisen

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

und åckern dar zů gehörig an ainen ewigen jartag, den wir und unser nachkommen der egenanten Cecilien Húmlin und den andern vor genanten personen und selen allen aller jårlich und ouch yedes jars allain und besunder uf den nåchsten tag nach sant Hylarien tag mit den vier pfarrern zu Lorch in der benempten pfarrkirchen da selbs haben und begån súllen mit vigili selmessen kerzen anzúnden und råuchen als man denne ander erber jarzeiten da begaut ungevarlich, und sunder súllen wir ir aller all súntag an der canzel gedenken laussen, so man ander selen an der canzel gedenkt, ouch ungevarlich, und von dem obgeschriben guldin zinsz súllen wir und unser nachkommen den vier pfarrern zu Lorch uff iren obgeschriben jarzeitlichen tag so sy vigili und selmesz haben richten und geben yeglichem pfarrer in sunder dry schilling Haller, dem mesner zechen pfenning und das úbrig was an dem guldin vorbestät můgen wir und unser nachkommen an unser frowen buwe der egeschriben pfarrkirchen wenden und bruchen alles nach inhalt des versigelten gemåchtbriefs dar úber begriffen etc. Also gereden und versprechen wir vor genanten hailigenpfleger fúr uns und alle unser nachkommen, das wir den obgeschriben jartag den vor benempten personen und selen aller jårlich in ewig zeit uff den vor berůrten tag mit den vier pfarrern zu Lorch in der egeschriben pfarrkirchen haben und began und si der obgemelten summ entrichten und bezalen súllen genzlich öne allen iren schaden. Wir súllen ouch der obgenanten personen und selen all sunntag an der canzel gedenken laussen so man ander selen da selbs gedenkt ungeverlich. Wa wir oder unser nachkommen des nit tåten ald welhes jars úber kúrz oder úber lang úberfaren wúrd, so sol allwegen des selben jars das also úberfaren und der jartag und gedåchtnůsz nit begangen wúrd als oft das beschåch der obgeschriben guldin zins zu pen und bůsz werden und gefallen den erwirdigen und gaistlichen unsern genådigen herrn abbte pryor und convente gemainlich des gotzhus zu Lorch one unser und unser nachkommen und allermenglichs von unsern und der benempten pfarrkirchen wegen irrung widerrede und ansprauch. Und des alles zu wärem und offem urkúnde so haben wir obgenanten Wilhalm Pfister und Hans Kúrblin wågner hailigen pfleger vleissig gebeten die ersamen herrn Michel Vischer herrn Hannsen Blaicher herrn Josen Ůtzlin und herrn Petern Aichman all vier pfarrer der vor benempten pfarrkirchen zu Lorch, mit der gunst und willen wir sólichs wie vor geschriben ist getan haben, das die ire aigne insigel zu wärer gezúgknúsz dirr sach und

doch in und iren nachkommen one schaden offenlich gehenkt hand an den brief, dar under wir uns für uns und unser nachkommen verbinden wan wir aigner insigel nicht haben. Wir ietz genanten pfaff Michel Vischer pfaff Hanns Blaicher pfaff Josz Ůtzlin und pfaff Peter Aichman bekennen ouch mit dem brief, das die vor genanten hailigenpfleger solichs so vor geschriben stät mit unserm gunst und gůten willen getän hand und des zu urkúnde so haben wir unsere aigne insigel offenlich gehenkt an den brief, der geben ist uff mittwochen in der vasten nach dem sunntag als man in der hailigen kirchen singet Letare etc. nach Cristi unsers lieben herren geburt tusent vier hundert acht und sechtzigisten jären.

Orig. Perg. Vier Rundsiegel. Das erste hat im Schild zwei gekreuzte Ruder (Vischer), *das zweite, ein Ringsiegel, ein grosses* B *ohne Schild, das dritte wieder im Schild eine Krautpflanze mit Kopf und zwei Blättern* (Ůtzlin), *das vierte eine ausgerissene Eiche mit drei Eicheln* (Aichmann).

92. *Der Generalvikar des Bischofs von Augsburg entscheidet den Streit zwischen Kloster Lorch und dem Pfarrer von Plüderhausen wegen der pfarrlichen Versehung der zur Pfarrei Lorch gehörigen Einwohner von Plüderhausen.*

Augsburg 1470, Mai 4.

Johannes Gossolt in decretis licentiatus canonicus et archidiaconus ecclesie Augustensis reverendique in Christo patris et domini domini Johannis dei et || apostolice sedis gratia episcopi Augustensis vicarius in spiritualibus generalis notum facimus universis quod orta coram nobis inter venerabilem patrem et religiosos fratres dominum abbatem || monasterii in Lorch ordinis sancti Benedicti actores ex una et venerabilem virum magistrum Paulum Schwarzwagner decretorum doctorem plebanum ecclesie parrochialis in || Pliderhausen reum partibus ex altera de et super administratione sacramentorum villanis seu parrochianis ecclesie parrochialis in Lorch in et sub limitibus dicte ecclesie in Pliderhausen degentibus et residentibus et illius occasione materia questionis causaque huiusmodi coram nobis iudicialiter introducta ac libello articulato per honorabilem virum Bernardum Kaufman presbiterum procuratorem predictorum abbatis et conventus in Lorch prout de sue procurationis mandato in actis cause legitimis dinoscitur constare documentis facto et in scriptis producto et exibito atque per eum dicto et petito prout in eodem continetur et habetur cuius tenor sequitur et est talis:

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Coram vobis venerabili patre reverendi in Christo patris et domini domini Johannis episcopi Augustensis in spiritualibus vicario tamquam iudice ordinario presentis negotii procurator honorabilium dominorum abbatis in monte Lorch et sui conventus procuratorio nomine articulos infrascriptos dat facit et exhibet non per modum sollempnis libelli sed qualistalis summarie petitionis ex una contra et adversus quendam plebanum assertum in Plůderhausen Augustensis diocesis partibus ex altera et quamcunque aliam personam pro eo in iudicio legittime intervenientem, quibus petit per eundem plebanum vel procuratorem suum legittimum medio suo iuramento per verbum ‚credit vel non credit' responderi et ipsum per vos dominum iudicem ad respondendum singulariter singulis cogi et conpelli ad negatorum probationem se offerens citra tamen onus superflue probationis. [1] In primis ponit et probare intendit quod est quedam cura parrochialis in ecclesia collegiata in Lorch de collatione honorabilium patris abbatis et sui conventus dominorum in Lorch existens quam nunc regit et habet quidam sacerdos Michahel Fischer. [2] Deinde ponit quod est quedam alia ecclesia parrochialis Plyderhausen Augustensis diocesis distans ab ecclesia parrochiali Lorch quasi per spatium miliaris, que existit de collatione honorabilium dominorum abbatis et conventus in Elchingen, quam pro nunc regit reus. [3] Item quod infra limites loci Plyderhausen sunt et degunt quam plures villani pertinentes ad curam parrochialem in Lorch pretactam iure sive titulo prescriptionis legitime spectam[a]. [4] Deinde quod dicti villani seu plebisani in finibus Plyderhausen degentes de cura pastorali tamen Lorch existentes tenent et servant omnem communitatem cum aliis villanis et inquilinis in Plyderhausen ad cultum divinum spectantem ut in structuris ecclesie cimiterii et aliorum ornamentorum pro servitio dei et augmentatione cultus divini ibidem et est verum. [5] — — quod dicti villani seu plebisani in finibus Plyderhausen degentes existentes tamen de cura parrochiali Lorch a tanto tempore ultra memoriam hominum habent et habuerunt certas sepulturas in cimiterio parrochialis ecclesie in Plyderhausen sine impedimento cuiusquam et est verum. [6] — — quod pretacti villani in finibus Plyderhausen morantes de cura pastorali in Lorch existentes sepe et pluries propter inundantiam aquarum ac aliorum inoppinatorum eventuum et propter distantiam loci non possunt adire ecclesiam parrochialem propriam Lorch sine discriminibus vite. [7] — — [quod] sacrosacra-

a) *So!*

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

tissimum sacramentum eukaristie et alia sacramenta sepe et multotiens propter huiusmodi eventus et discrimina non possent deferri ad infirmos de parrochia Lorch ad fines Plyderhausen nec infantes de finibus Plyderhausen ad Lorch sine periculis. [8] — — quod moris fuit et de usu et consuetudine etiam legitime introducta sine contradictione ac prohibitione cuiuscunque a tanto tempore de cuius contrario sive initio in memoria hominum non existit, quod singuli plebani predecessores in Plyderhausen sic usque ad presens sine contradictione villanos in finibus Plyderhausen degentes de cura parrochiali Lorch existentes quoquo tempore ad divina admiserunt ac ipsis sacramenta et sacramentalia alio non obstante impedimento ministraverunt, et est verum. [9] — — quod ratione huius ad divina admissionis et sacramentorum ministrationis prefatorum plebastinorum predecessores plebani rectores in Plyderhausen receperunt certas oblationes in depositionibus septimis tricesimis et anniversariis sine contradictione cuiuscunque et est verum. [10] — — quod plebanus in Lorch sub cuius cura pretacti in finibus Plyderhausen degentes existunt solitus est condividere certas oblationes maiorum festivitatum plebano in Plyderhausen de eisdem eventas sine contradictione cuiuscunque, in finem ut facilius possit sufferre predicta et quoniam qui sentit commodum debet sentire et onus, ut est de iure. [11] — — quod talis consuesuetudo scilicet sacramentorum ministratio et ad divina admissio fuit et est hodie in aliis villis et prediis circumcirca iacentibus. [12] — — quod pretacta consuetudo fuit et est hodie de consensu collatorum et generosi viri domini terre. [13] — — quod contra hanc laudabilem consuetudinem dictus plebanus in Plyderhusen venit nec servare intendit quo spiritu ductus nescitur volendo de dictis subditis quibus ipse et sui predecessores iure servitutis huiusmodi semper fuerunt astricti se exonerare. Et hec vera sunt de quibus scientia certa vox et fama existit, quare petit predictus procurator et eo nomine, quatenus vos domine iudex constito quantum sufficit de predictis et premissis pronuntietis — — predictum plebanum — — fore compellendum etc.

Et deinde in certo termino pro parte rei facto et in scriptis contra articulos huiusmodi excepto ac lite in causa huiusmodi rite ac legitime contestata atque calumpnie iuramento tacite ommisso nec non dicto libello in vim articulorum et positionum reproducto ipsisque ad probandum per nos admissis ac certis testibus coram nostro commissario productis iuratis acceptis admissis et super articulis huiusmodi diligenter examinatis ipsorum dictis et depositionibus in

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

scriptis redactis nobis remissis et publicatis ac contra testes et depositiones ipsorum verbo pro parte adversa excepto et in causa huiusmodi ad singulos actus iudiciales necessarios rite processo, tandem prefato Bernardo procuratore actorum et provido viro magistro Friderico Roner causarum curie Augustensis et predicti magistri Pauli partis principalis procuratore prout de sue procurationis mandato similiter in actis cause huiusmodi legitimis dinoscitur constare documentis coram nobis iudicialiter constitutis et in causa huiusmodi ulterioribus probationibus propositionibus allegationibus hinc inde renuntiantibus et in eadem causa quantum in eis fuit concludentibus et per nos renuntiari et concludi petentibus nos tunc renuntiationem et conclusionem huiusmodi admittentes in causa predicta cum procuratoribus prelibatis conclusimus et habuimus pro concluso et nichilominus die date presentium pretactis procuratoribus partium principalium predictarum coram nobis constitutis et sententiam diffinitivam per nos in causa huiusmodi petiverunt[a] et quilibet ipsorum pro se et contra partem sibi adversam fieri et promulgari petivit atque postulavit[a]. Nos itaque vicarius sepedictus visis per nos premitus[b] et diligenter inspectis omnibus et singulis actis actitatis litteris scripturis et munimentis ac partium iuribus rationibus et probationibus in causa huiusmodi coram nobis factis et habitis ipsisque cum debitis diligentia et maturitate recensitis communicato nobis desuper iurisperitorum consilio quibus de huiusmodi cause meritis relationem fecimus plenam et fidelem, previa quoque deliberatione matura ad nostram in huiusmodi causa proferendam sententiam diffinitivam procedendam duximus et processimus eamque per ea que vidimus et cognovimus in scriptis tulimus et promulgavimus huiusmodi sub tenore:

Visis diligenter debitaque maturitate pensatis actis cause presentis invenimus intentionem actorum sufficienter fundatam. Idcirco Christi nomine invocato pro tribunali sedentes et solum deum pre oculis habentes de iurisperitorum consilio et assensu per hanc nostram diffinitivam sententiam quam ferimus pronuntiamus decernimus et declaramus, vilanis seu parrochianis ecclesie parrochialis in Lorch in et sub limitibus ecclesie parrochialis Plyderhausen degentibus seu residentibus competiisse et competere ius audiendi divina in dicta ecclesia Plyderhausen ac recipiendi ibidem ecclesiastica sacramenta, obsequia quoque alia fuisse et esse debita predictis villanis eorumque succes-

a) *Sic!*
b) *Lies* primitus = prius.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

soribus parrochie Lorch in Plyderhausen pro tempore degentibus atque deberi in futurum a plebano in Plyderhausen eiusque in dicta ecclesia Plyderhausen successoribus compellentes reum ad admittendum eosdem villanos ad audiendum divina in ecclesia Plyderhausen et administrandum ipsis sacramenta et ad prestandum obsequia quemadmodum hactenus consuetudine introductum existit, oppositiones quoque molestationes vexationes recusationes denegationes et impedimenta dictis villanis per reum prestitas et prestita fuisse et esse illicitas iniustas et iniquas illicita iniusta et iniqua ac de facto presumptas et presumpta sibique minime licuisse neque licere ipsi reo desuper perpetuum silentium imponentes, salvis tamen eidem reo ac successoribus suis obventionibus et emolimentis que a dictis villanis propter huiusmodi servitutes et obsequia persolvi consueverunt, expensarum condempnationem ex causis animum nostrum rationabiliter moventibus obmittentes his scriptis.

In quorum omnium et singulorum fidem et testimonium premissorum presentes nostras litteras exinde fieri et per notarium publicum scribamque nostrum infrascriptum subscribi et publicari mandavimus sigillique dicti domini episcopi Augustensis quo in nostro utimur officio iussimus et fecimus appensione communiri. Lecta lata et in scriptis promulgata est hec nostra sententia diffinitiva Auguste in loco consistoriali solito mane hora causarum consueta nobis inibi ad iura reddendum et causas audiendum pro tribunali sedentibus, sub anno a nativitate domini millesimo quadringentesimo septuagesimo, indictione tertia, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Pauli divina providentia pape secundi anno sexto, die vero veneris quarta mensis Maii, presentibus ibidem venerabili et providis viris magistris Francisco Reutter in decretis licentiato canonico ecclesie Augustensis, Jodoco Pflanzenman et Bernardo Wagner procuratoribus causarum curie Augustensis iuratis testibus ad premissa vocatis pariter et rogatis.

Notariatsinstrument des Notars und curie Augustensis scriba iuratus *Jakob Winkelhofer mit dessen Signet und Siegel des bischöflichen Vikars. — Zu dem Anteil Lorchs gehörte in erster Linie der Hof des Klosters in Plüderhausen. Im Jahr 1455 wurde durch Württemberg zwischen den Klöstern Elchingen und Lorch ein Vergleich über die Zehntrechte bewirkt, wonach Lorch allen Zehnten auf seinem Hof in Plüderhausen und auf den darein gehörigen Neubrüchen einnehmen, aller andere Zehnte zu Plüderhausen und Urbach dem Kloster Elchingen gehören sollte. Dieser Vertrag wurde 1465 auf eine Klage Elchingens erneuert und bekräftigt.*

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

93. *Bischof Philipp von Porto, päpstlicher Pönitentiar, zeigt dem Bischof von Augsburg an, dass er den Pfarrkindern von Lorch den Gebrauch von Butter und den Genuss von Milchspeisen während der Fasten erlaubt habe.*

Rom 1474, April 13.

Venerabili in Christo patri . . dei gratia episcopo Augustensi vel eius vicario in spiritualibus Philippus miseratione divina episcopus Portuensis salutem et sinceram in domino caritatem. Ex parte omnium et singulorum subditorum utriusque sexus hominum parrochialis ecclesie beate Marie virginis in Lorch villegii vestre diocesis nobis oblata petitio continebat, quod cum ipsi qui regionem frigidam inhabitant ubi oleum olivarum minime crescit ac oleum huiusmodi aliunde absque magna incomoditate haberi non possit ipsique exponentes pro maiori parte sint laboratores pauperes ciborumque quadragesimalium penuriam habentes, qui oleum huiusmodi emere nequeunt et licet aliqui ex eis sint tam habundantes et divites quod oleum huiusmodi emere possint, tamen propter non usum pluribus ex eis in nauseam convertitur adeo quod illo uti aborrent, unde volentes ipsi exponentes eorum necessitatibus subvenire et vestigia plurimorum qui in dicta vestra diocesi habitant quibus ex speciali licentia sedis apostolice ut temporibus quadragesimalibus ac aliis diebus ieiunalibus butiro ac aliis lacticiniis uti possint indultum existit sequi exponentes prefati et presertim laboratores penuriam ciborum quadragesimalium habentes quibus absque sedis apostolice dispensatione a pluribus retroactis temporibus et annis effluxis usque in hodiernum diem continuando huiusmodi lacticiniis usi sunt et fruuntur supplicari fecerunt humiliter eis et eorum posteris ac successoribus dicte parrochie subiectis dumtaxat super hiis per eandem sedem de oportuno remedio misericorditer provideri. Nos igitur attendentes quod necessitas non est sub lege et quod alias est illicitum necessitas ipsa licitum facit auctoritate domini pape cuius penitentiarie curam gerimus et de eius speciali mandato super hoc vive vocis oraculo nobis facto circumspectioni vestre committimus quatenus veris existentibus premissis super quibus vestram conscientiam oneramus ipsos exponentes et eorum quemlibet ab excessibus huiusmodi absolvatis et iniuncta inde eorum cuilibet pro modo culpe penitentia salutari demum cum ipsis exponentibus et eorum posteris ac successoribus dicte parrochie subiectis dumtaxat quod diebus quadragesimalibus ac aliis diebus ieiunalibus videlicet sani de butiro tantum pauperes vero debiles et infirmi ciborum quadragesimalium penuriam habentes de lacticiniis

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

dempto caseo uti possint et valeant dispensetis auctoritate et mandato predictis misericorditer cum eisdem prout secundum deum animarum eorum saluti videritis expedire.

Datum Rome apud sanctum Petrum, sub sigillo officii primarie, idus Aprilis, pontificatus domini Sixti pape IIII. anno tertio.

Abschrift des Bruders Augustin im Folioheft Bl. 11 und im Roten Buch S. 24.

a) Augsburg 1474, August 29. Der Generalvikar des Bischofs Johann von Augsburg Johannes Gossolt in decretis licentiatus canonicus et archidiaconus ecclesie Augustensis *erteilt aus besonderem Auftrag den Pfarrern von Lorch die Ermächtigung zur Ausführung dieses Privilegs. — Siegler: Der Aussteller.* — Datum Auguste, 1474, VI. kalendas Septembris.

Abschrift ebenda Bl. 11b, bezw. Bl. 26.

94. *Bischof Ulrich von Adramytteum weiht die Pfarrkirche in Lorch und ihre Altäre.*

1474, Dezember 6.

Universis et singulis Christi fidelibus presentia inspecturis pateat evidenter quod anno a nativitate domini millesimo quadringentesimo septuagesimo quarto, die sexta Decembris ipso die sancti Nicolai, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Sixti divina providentia pape quarti anno vero eius quarto, ac [tempore] serenissimi et invictissimi domini domini Friderici divina favente clementia Romanorum imperatoris semper augusti nos frater Udalricus dei et apostolice sedis gratia episcopus Adrimitanus ordinis fratrum minorum reverendique in Christo patris et domini domini Johannis de Werdenberg episcopi Augustensis in pontificalibus suffraganeus et vicarius generalis cooperante nobis spiritus sancti septiformis gratia consecravimus hanc ecclesiam cum choro et altaria sequentia anno die mense quibus supra.

Item altare in medio ecclesie ante chorum consecratum est in honore beatissime virginis Marie genitricis dei et sancte Ursule cum sodalibus et sancte Katherine virginis et martiris.

Item altare infra custoriam sive sacristiam dextri lateris consecratum est in honore sancti Viti cum sociis Ciriaci sociorumque eius et sancti Wendelini confessoris.

Item descendendo de choro ad latus sinistrum altare primum consecratum est in honore sancti Sebastiani martiris et sancte Barbare virginis et Elizabeth vidue.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Item altare in angulo eiusdem lateris consecratum est in honore sanctorum apostolorum Petri et Pauli et sancti Urbani pape.

Item ultimum altare in eodem latere consecratum est in honore sancti Nicolai episcopi et confessoris sancti Wolfgangi episcopi et sancte Otilie virginis.

Item[a] altare ad dextram manum de choro descendendo consecratum est a Johanne episcopo Adrimitano suffraganeo reverendi patris et domini domini Friderici episcopi Augustensis, tempore Alexandri pape sexti et Maximiliani regis Romanorum in honore sancti Johannis Baptiste et omnium apostolorum et sancte Margarethe virginis et martiris.

Item altare summum in choro consecratum est ab Heinrico episcopo Adrimitano tempore Julii pape.

Item dominica proxima post festum ascensionis debet celebrari dedicatio huius ecclesie annualiter ut ab antiquo tempore.

Rotes Buch S. 94.

a) Heiligkreuzkapelle im Beinhaus.

Item dedicatio in capella seu sacello sancte crucis super cimiterio ubi ossa mortuorum congregantur in villa Lorch semper est dominica proxima post festum exaltationis sancte crucis celebranda. Summum altare consecratum est in honore omnium sanctorum in honore sancti Martini episcopi et sancti Udalrici episcopi. Item infimum altare consecratum est in honore sancte crucis in honore sancti Oswaldi regis et martiris, item in honore decem milium martirum.

Rotes Buch S. 119.

95. *1478, April 1.*

Bischof Ulrich von Adramytteum (Adrimitanus) in pontificalibus suffraganeus et vicarius generalis *des Bischofs Johann von Augsburg weiht die Kapelle in Rienharz* (ecclesiam in honore sancte Barbare virginis et martiris consecravimus et altare eius in honore Barbare virginis sancte Marie virginis sancti Jacobi maioris apostoli Benedicti Francisci et Bernhardi*ni* confessorum. Cuius capelle dedicatio erit semper dominica proxima ante festum ascensionis. In altari sunt reliquie recondite sancti Laurentii martiris sancti Thome episcopi et martiris Symonis et Jude apostolorum et aliorum sanctorum). — Hec capella de novo constructa 1476 filialis est ad parrochiam in Lorch. Acta sub domino Jodoco abbate.

Rotes Buch S. 47.

a) *Von hier an Nachtrag von derselben Hand. Bischof Johann 1481—93, s. Eubel, Hierarchia cath. 2, 90. — Die Weihe des Hochaltars 1507, Juni 5, s. u.*

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

96. *Kloster Lorch 1480, August 10.*

Bruder Ulrich vom Minoritenorden, Bischof von Adramytteum Suffragan und Generalvikar des Bischofs Johann von Augsburg weiht in der Kapelle Schadberg zwei Altäre: unum in honore dei omnipotentis beate Marie virginis Udalrici Cunradi episcoporum Afre martiris et omnium sanctorum, aliud altare in honore Laurentii Albani Valentini martirum Anthonii confessoris Petronelle virginis et omnium angelorum, *setzt den Jahrtag der Weihe der Kapelle auf Sonntag nach Galli fest und verleiht allen wahrhaft Bussfertigen und Beichtenden, die die Kapelle* in nativitatis circumcisionis epiphanie parasceues resurrectionis ascensionis corporis Christi penthecostes et omnibus beate Marie festivitatibus, nativitatis beati Johannis Baptiste ac apostolorum omnium et eorum octavas habentium et in commemoratione fidelium animarum nec non singulis dominicis diebus per circulum et ipsius dedicationis capelle et patronorum altarium et per eorum octavas festivitatibus *besuchen und zu ihrer Unterhaltung beitragen, einen vierzigtägigen Ablass. — Siegler: Der Aussteller.* — Datum in monasterio Lorch 1480, die decimo mensis Augusti.

Orig. Perg. Rest des Siegels.

97. *1481, März 21.*

Ulrich Rüchlin zu Lorch und seine Frau Anna verkaufen an Abt Georg und Konvent von Lorch ihr Haus und Hofraite zu Lorch, wovon voraus an Herrn Josen Pfründe neun Pfennig Zins gehen, um 40 Rheinische Gulden. — Siegler: Kaspar Hauck von Hoheneck und Melchior von Horkheim der Ältere. — 1481 an sant Benedicten des hayligen apptes tag.

Orig. Perg. mit 2 anhangenden Siegeln.

98. *Die Heiligenpfleger zu Lorch beurkunden die Jahrzeitstiftung des Konrad Kreig genannt Deschental von Kleindeinbach. 1481, September 7.*

Ich Casper Gråff und Lux Schnider baide dero zyt pfleger der hochgelopten junkfrowen Marie und ‖ ander haylgen zu Lorch in der pfarrkirchen bekennent vor mengklichen fur uns und alle ander nochgesätzten ‖ der haylgen pfleger mit und in kraft ditz breifs, daz wir mit veraintem räte und mit gunst willen und wissen unser pfarrer und dechant zu ainem rechten redlichen ymer werenden kouff ver-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

koufft und zu kouffen gegeben habent und eytzo geben wissenlich dem erbern Conraten Kreig genannt Deschental von Claintainbûch allen sinen vordern und nachkomen ouch allen deinen, so usser sinem geschlâcht verschaiden syen, ainen ewigen ymer werenden jartage den zu began zu Lorch in der pfarrkyrchen alle jar jerlichen und eydes jars besunder uf sant Crispinus und Crispianus der zwayer marterer tage mit gesunger vigilg mit gesungem selampt mit try gesprochen messen, desz sollen die haylgen pfleger belûchten und dar zu alle sunntag durch daz gantz jare Conrat Kreigs aller siner forder und nachkomen ain eyder pfarrer zu Lorch an der kantzel ir gedenken und für ire selen ze bitten, und wenn daz also volfürt wurdet, sol alz dan den vier pfarrern eydem try schilling Heller zu presents von uns und unser nachgesatzten der haylgen pfleger gegeben werden und dem meszner âcht pfenning. Dar umb uns der genannt Conrat Kreig also bar und berait gegeben und bezalt hat zwainzig guter rinischer guldin, die wir von im empfangen und anderswahin in der haylgen nutz bewendet. Her um gereden und versprechen wir egenannte haylgen pfleger für uns und alle ander nachgesatzten pfleger dero haylgen den bestympten erkouften ewigen jartage alle jar jerlichen eydes jars besunder uf den genant tage oder ungefarlich vor oder nach in der selben wochen verschaffen durch unserre pfarrer zu begeen wie obnen da von geschriben stat. Und des zu merer sicherhait damit Conrat Kreig sine vordern und nachkomen des genanten jartags dester gwisser syen also volstreckt in ewig zyt werde, wann oder zu welcher zyt über kurz oder lang daz beschehe und der jartage uf zyt und tage wie obnen begriffen ist nit also ordenlich alle jar begangen und vollendet wûrde und samselin oder verachtung geferlich dar an beschehe, so vergûnden und verwilgen wir egenante haylgen pfleger für uns und ander gesatzten pfleger der haylgen unserm gnadigen hern von Lorch und ainem convent sich des gemachten und verschafften jartags anzenemen und den selben ze begeen jerlich wie obnen gelut hat, da von alz dan unserm hern von Lorch und ainem convent alle jar jerlichs und ewiges zinsz gefallen und uff sant Martins tag geben werden ain rinischer guldin von us und ab tryen tagwerk wisen gelegen zu Bliderhusen des ain tagwerk Endris Weber innen hat daz ander tagwerk Hans Schön, das trit tagwerk der jung Schüchlin, den gemelten zins wir dar us erköft haben, alles nach lut aines koufbreifs so wir dar um innen habent von den haylgen pflegern zů Bliderhusen, daz wir alles für uns und die nach gesatzten haylgen

pfleger unserm hern zu Lorch und dem convent zu underpfand und zu penn ledengklich übergeben und verzihen uns des jerlichen zinsz guldins wie man sich dan aygens durch recht und billichait verzyhen sol alz lang und unz diser jartag widerum mit verwilgung und kuntschaft widerum angenomen wirt, wie obnen clerlich uszwiset, alle arglist herinnen vermitten. Und des alles zu warem urkund haben wir obgenante pfleger für uns und unser nachgesatzten pfleger mit flys erbetten den wirdigen unsern gnadigen hern Georgium appte zu Lorch, daz er sin aygen insygel an disen breif hat gehengkt im sinen nachkomen one schaden, der geben ist an unser lieben frowen aubent nativitatis, nach gepurt Christi unsers lieben hern vierzehen hundert achtzig und ain jare.

Siegel des Abts mit dessen Brustbild im Ornat und mit seinem Wappen, einer Bretzel.

a) Dieselben beurkunden die Stiftung zweier Jahrtage durch Jörg Huber von Grossdeinbach und Margarete seine Hausfrau, davon der eine in der Woche nach Quasimodogeniti, der andere in der Woche nach Dreikönig begangen und beim ersten dem Pfarrer 2 Schilling, dem Mesner 3 Pfennig, beim zweiten dem Pfarrer 3 Schilling dem Mesner 8 Pfennig gereicht werden sollen. Huber gibt dafür sein Lehen zu Grossdeinbach auf, desz halbtail alzdan vorhin unser lieben frowen zu Lorch ist. — *Siegler: Abt Georg von Lorch.* — Geben an sant Michels aubent (September 28) 1481.

Orig. Perg. mit anhangendem Siegel.

b) Dieselben beurkunden die Jahrtagstiftung des Jörg Richmayer und seiner Frau Engel von Unterkirneck. Davon soll jeder Pfarrer zu Lorch, der Messe gelesen oder gesungen hat, 9 Pfennig und der Mesner 2 Pfennig erhalten. Richmayer gibt dafür 9 ℔ Heller Wirtemberger Währung. — Siegler und Datum wie oben.

Orig. Perg. mit anhangendem Siegel.

99. *Graf Eberhard der Jüngere von Wirtemberg beurkundet, dass er kein Recht an das Mesneramt in Lorch habe.*

Stuttgart 1481, November 6.

Wir Eberhart grave zů Wirtemberg und zů Můmpelgart etc. der junger tůn kůnt allermenglich als zů der zyt als der erwirdig

andachtig unser lieber getrûwer herre Jorg || abbt zû Lorch sant Benedicten ordens in Augspurger bistumb zû abbt erwelt, von || ettlichen des conventz zû Lorch unserm marstaller Balthaser Schmid uff unser bitt zûgesagt warde, im das mesenampt zû Lorch in der pfarrkirch da selbs zû lyhen und aber daselb mesenampt vormals durch abbt Josen seligen eym andern verschriben und gelyhen und deszhalb noch nit ledig ist und der ietz genannt abbt Jorg dar umb mit unserm marstaller ain uberkomen gethon und im umb unser gebett willen zûgesagt hat sin leben lang alleu jar jerlich uff sant Martins tag siben rinisch guldin zu geben fur versehung und niessung des egenanten mesenampts nach lut eins briefs unserm marstaller dar umb gegeben, also bekennen wir mit disem brief, das der vor genannt abbt und ouch der convent zu Lorch solich zûsagen der lyhung ouch des ûberkommens geton hand umb unser gebet willen und nit usz keiner gerechtickeit, die wir oder unser erben deszhalb zû dem gotzhus gehapt hand oder haben sollen, dann wir des dick genannten mesenampts halb das zu verlyhen oder zu verdedingen kein gerechtikeit haben on geverd. Und des zû urkûnd haben wir unser eigen insigel offenlich tûn hencken an disen brief, der geben ist zû Stûtgarten, uff sant Lienharts tag, nach Christi geburt als man zalt tusent vier hundert achtzig und ain jare.

Orig. Perg. mit beschädigtem Siegel.

100. 1482 in die sancti Marci *(April 25) wird eine Gottesdienstordnung für die von Welzheim aus versehene Kapelle in Schadberg gemacht* presentibus domino abbate, Augustino subpriore, patre Caspar custode, fratre Anshelmo cellerario, domino Michaele decano in Lorch, domino Petro plebano in Lorch, vicario . . de Weltzen et domino Andrea primissario in Altdorf, domino Johanne Kürser primissario in Gebenwiler.

Rotes Buch S. 49.

101. *Jörg von Rechberg von Hohenrechberg erneuert die Stiftung der Frühmesse in Wäschenbeuren und bittet den Bischof von Augsburg um Bestätigung.*

1483, März 1.

Dem hochwirdigen fürsten und herren herrn Johannsen bischof zû Augspurg minem gnedigen herren oder siner gnaden in gaist-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

likait gemainem vicari erbût ich Jorg von Rechperg von Hohen Rechperg mein undertânig dienst und offembar ewern gnaden und allen den, die disen brief ansehen lesen oder hôren lesen, das durch loblicher gedâchtnisz min altvordern den edlen und strengen herrn Conrat von Rechperg von Hohenrechperg ritter ain ewig frûmesz, der presentation mir als dem eltesten zû gehôrt, in der capell zû Weschenbûren Augspurger bystumbs in die pfarr gen Lorch so dem closter da selbs incorporiert ist gehôrig uff unser lieben frawen und sant Katherinen altar dem almechtigen gott zû lob und siner auch allen sins geschlechts selen zû trost gestift mit etlichen nach geschribenn sin aigen gûten und gulten gegabet hat, welche stiftung mit gunst der wûrdigen herrn apts und convents zû Lorch und ains pfarrers da selbs zu zyten lebende gescheen und durch sâliger gedâchtnisz den hochwirdigen in gott vatter bischof Anshelm ewer gnaden vorfaren confirmiert ist, nach lut der besigelten bestâtigungbrief solch stiftung begrifende. Von welchen briefen disz nû dotation usz nachvolgenden ursachen mit gunst der nach genanten herrn apts convents und pfarrers zu Lorch ouch des frûmessers zû Weschenbûren beschriben und ernûwert ist, fûrnemlich so in den vor benanten alten stiftung und confirmationbriefen etlich gûlten beschriben die ains tails abgangen und etlich nû gûlt an der selben statt erkouft, die nit ingeschriben, auch syder etlich gaistlich ordnung zû merung gôttlichs dienst fûrgenomen sind, das alles in nachvolgender wisz fûro in kûnftig zit gehalten werden sol. Des ersten das ain yeglicher frûmesser dem die gemelt mesz gelyhen, der dar uff mit bischoflichem gewalt bestâtt wirt, die selben frûmesz in aigner person beampten heuslich besitzen die nit verlyhen noch dhain absentz da von nemen und all wochen dry frûmesz ungevarlich uff dem benanten altar lesen und dar zû all sonntag und bannen fyrtag dar uff mesz halten soll, in irr dann redlich ursach on alle geverde, auch an hochzytlichen tagen dem pfarrer oder sinem pfarrgesellen helfen singen und lesen, und besonder solle benannt frûmesser und all sin nachkommen all fyrnâcht ain vesper singen oder lesen und all sampstagen necht im kernder zû Weschenbûren uff dem kirchof rôchen und betten allen gloubigen selen zû trost und die benanten vesper in der vor gemelten capellen singen oder lesen, zû rechter gewonlicher zyt dar zû leuten lassen, dar umb im die nûtzung gebessert ist als nach geschriben stat. Und so ain pfarrer zû Lorch sin wonung zû Bûren nicht gehalten mag, her umb das die armen leut zû Weschenbûren dest minner an den hailigen sacramenten ver-

saumpt werden, so ist in der ersten confirmation loblich angesehen und sol fûro allweg also gehalten werden, das ain yeglicher frûmesser zû Weschenbûren die undertan da selbs gen Lorch gehörende als sie dann all da hin gehören us erlöbnisz und vergünsten des pfarrers zû Lorch mit den hailigen sacramenten wann und so dick er dar umb ermant wûrt nach cristenlicher ordnung getrûlich versehen sölle on widerred, dar umb er nichts vordern doch was im fry willig geben wûrd emphahen mög. Er solle auch der pfarr und dem pfarrer zû Lorch weder an opfer noch an andern pferrlichen rechten nit schädlich sin, dann was im ain pfarrer usz gûtem willen mittailt alles ungevarlich. So sind das die gült und zins zû der obgemelten frûmesz gehörende, die ain yeglicher frûmeszer one min miner erben und nachkommen und menglichs irrung allweg rûwig innhaben innemen und niessen soll, die ouch all fry ledig unverkûmmert aigen und in ewig zyt one stür schatzung oder ander beschwerung fry belyben söllen, namlich des ersten ain gût genant der burghof zû Donsdorf, dar an den halbtail buwet Conrat Hagmûller und Conrat Schimpflin ain viertail des selben gûts und der Sur das ander viertail und gebent da von zû gült vierzehen malter halb dinkel und halb habern Gemünder mesz zway pfund Heller und siben schilling fünf herbsthünr und hundert aier. Item zû Hagenbûch von aim gût das Hans Stûchs buwet drissig viertail Gemünder mesz halb dinkel und halb habern ain pfund Heller und dry schilling Heller und zwai herpsthünr. Item grosz und klain zenhend aller schatzung fry als natur und aigenschaft der zehend und pfründ stiftung aischet von den gûten zû Ochsenbûhel in Weschenbûren. Item zû Velbach vierdhalben Esslinger aimer wins jârlicher gült nach lut der koufbrief dar über sagende, welhe wingült die armen lût zû Weschenbûren von gesamnetem gelt under inen angelegt der obgenanten frûmesz zû uffenthaltung ains frûmessers erkouft dar an gegeben haben. Dar zû von der obgemelten vesper wegen hat die gemaind zû Weschenbûren an die vor benanten frûmesz geben ain hofstatt am kirchof da selbs gelegen und dar uf ain nû hus gebuwen für ain yeglichen frûmesser in ewig zyt der selben frûmesz fry aygen belibende. Und zû besserung hat ain frûmesser fûro jârlich fünf und drissig schilling Heller zins und ain vasnacht hennen und zwai herpsthönr usz ainem gûtlin zû Weschenbûren dar uff der frûmesser vormals gesessen, eemals im das nûw hus wie oben stat gegeben ist, das selb gûtlin fûro ain ieder frûmesser zû verlyhen hat und git ain guldin

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

zů hantlon und ain guldin zů weglôsin welher das emphahen wil ainer far lebend oder tod da von so oft es zů vållen kompt. Und der obgemelten frůmesz presentation oder lehenschaft zů latin ius patronatus genant ain yeden frůmesser aim bischof zů antwůrten uf mich von min altvordern rechtlich kommen als sôllicher stiftung recht und gewonhait ist und fůro beliben soll. Und wir Georgius apt und ganzer convent zů Lorch sant Benedicten ordens Augspurger bystumbs und ich Michael Vischer dechan und pfarrer zů Lorch und ich Ůdalricus Binder frůmesser zů Weschenbůren bekennen für uns und unser nachkommen, das die obgemelt ernůwerung der vor gesagten stiftung und gaistlicher ordnung vesper rôchin und all ander obgemelt sachen wie diser brief wyset mit unserm gůten willen gunst und wissen zůgangen und gescheen sint, vergůnsten und bewilligen ouch das alles so oben stat mit rechtem wissen unwiderrůflich in kraft disz brief, und haben zů vestem urkůnd diser ding wir Georgius apt und der convent zů Lorch und ich obgenanter dechan und pfarrer da selbs unser insigel für uns und unser nachkommen doch unsern rechten onschädlich offenbar tůn henken an disen brief. Und so ich obgenanter Udalricus Binder frůmesser aigens insigel nit enhab, so gebruch ich mich her inn mins obgenanten hern dechans insigel, das er für sich und von miner bet wegen offenbar gehenkt hat an disen brief. Uff das alles bitt ich obgenanter Jôrg von Rechperg ewer fürstlich gnad disz ernůwerung der obgemelten stiftung und dotation durch ewern ordenlichen gewalt gnediglich zů beståtten um gottes ere und miner undertånigen dienst willen. Des zů warem urkůnd so han ich min aigen insigel zů der obgenanten miner herren von Lorch insigel offenbar gehenkt an disen brief, der geben ist uff den ersten tag des monats Merzen anno domini tusent vierhundert im drů und achtzigisten jare.

Abschrift (Übersetzung?) des Lorcher Priors Augustin auf Pergament. Auf dem Rücken: den besigelten brief habent die von Rechperg zů Staufeneck oder zů Falkenstain wonent.

102. *1484, März 54.*

Ulrich Reuhlin zu Lorch verkauft dem Kloster Lorch seine Erbgerechtigkeit an einem Gut zu Lorch, das an die Augsburgische Pfründe gehört (min erbgerechtigkeit an dem erb und pfründgůt ain hůsz und hofraitin zů Lorch im dorf zwischen dem Dürren und dem Wagner gelegen das ain pfrundgůt ist in der hern von Augs-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

purg pfrund die herr Josz diserwile innhat zinszbar und gilt daryn achzehen Heller und ain hennen jerlich uff Martini und ist leben und so oft es ledig wûrt so sol man das selb gût von hern Josen und sinen nachkommen mit ainer masz wins und nit hôher empfahen, welher das besitzen und wien dar uff min gnediger herr von Lorch setzen wil in ewig zyt, wie dan sôlcher pfrûnd und erbgûter recht und alt herkomen zu Lorch ist). — 1484, mitwoch vor mitvasto.

Orig. Perg. Anhangend beschädigtes Siegel des Ritters Sigmund von Freyberg, Vogts zu Schorndorf.

103. *Von der Kapelle in Kapf. Um 1485.*

Nota in capella filiali ad Lorch que in Capff est constructa, patrona est beata Maria sanctus Jacobus sanctus Wendalinus sancta Katherina et sancta Barbara et dedicatio eiusdem capelle peragitur semper dominica post Ůdalrici episcopi et est constructa per discretum virum Petrum de Capff,[1]) quod anime sue proficiat. Amen. Et primissarius in Alchdorf semel in quatuordecim diebus per circulum anni ex consuetudine divina celebrat in ea, pro quo labore sibi dantur $2^1/_2$ libre Hallensium ex consuetudine.

Rotes Buch S. 105.

104. *1485, August 14.*

Bruder Ulrich ordinis fratrum Minorum *Bischof von Adramytteum* in pontificalibus suffraganeus et vicarius generalis *des Bischofs Johann von Augsburg weiht den Chor und drei Altäre in der Kirche in Alfdorf, einen* in honore beatissime virginis Marie genitricis dei, Steffani prothomartiris et sancti Johannis apostoli et ewangeliste, *den zweiten* in honore sancti Petri apostoli, in honore sancte Katherine virginis et sancte Barbare virginis, *den dritten* in honore sancti Viti martiris, Bernhardi abbatis et confessoris et sancti Wendalini confessoris.

Notum sit omnibus quod dedicatio huius ecclesie semper erit proxima dominica ante festum sancti Laurentii martiris. Hec capella

[1]) *Die Stiftung erfolgte wohl in den achtziger Jahren des 15. Jahrhunderts. Peter v. Kapf scheint 1483, wo er in Urkunden genannt ist, schon ein älterer Mann.*

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

in Alchdorf pleno iure spectat ad ecclesiam parrochialem in Lorch incorporatam monasterio.

Rotes Buch S. 166. Dabei die Bemerkung: de quarto altari in capella Alfdorf et de capella in cimiterio constructa et eius altari et consecratione eorum quere alibi: *diese Urkunden fehlen.*

105. *1486, April 8.*

Durch Albrecht von Rechberg von Hohenrechberg Ritter und Ludwig Harrer Bürgermeister von Gmünd wird der Streit zwischen Abt Jörg von Lorch und den armen Leuten Heinrichs von Rechberg von Hohenrechberg und Eberhard Vetzers zu Alfdorf wegen des dortigen Mesneramts entschieden: Die Gemeinde in Alfdorf soll den Mesner wählen, der Abt als Lehensherr der Kirche ihm das Amt leihen und zu Weglöse erhalten 5 Schilling, zu Handlohn 14 Schilling Heller. Hält sich der Mesner nicht nach Gefallen der Gemeinde oder wird er strafbar, so mag sie ihn absetzen und dem Abt einen anderen schicken; inzwischen bleiben die Schlüssel in der Hand des Verwesers des Pfarrers sowie der Amtleute. — Siegler: Die Schiedsrichter. — Beschechen auf sampstag vor Misericordia 1486.

Orig. Perg. mit zwei Siegeln.

106. *Rom 1486, April 16.*

Sechs Kardinäle (Oliverius Sabinensis et Julianus Ostiensis episcopi, Johannes tituli sancte Braxedis, Hieronymus tituli sancti Chrysogoni, Paulus tituli sancti Sixti et Johannes Jacobi tituli sancti Stephani in Celiomonte presbiteri — — cardinales) *verleihen allen wahrhaft Bussfertigen und Beichtenden, die die Ulrichskapelle in Schadberg an Christfest, Ostern, Pfingsten, am Fest des hl. Ulrich und der Kirchweihe* a primis vesperis usque ad secundas vesperas inclusive *jedes Jahr besuchen und zu ihrer Erhaltung und für ihre Bedürfnisse* (libris calicibus luminaribus et aliis ornamentis ecclesiasticis) *Handreichung tun, jeder für jeden dieser Tage einen Ablass von 100 Tagen,* presentibus perpetuis futuris temporibus duraturis. — *Siegler: Die Aussteller.* — Datum Rome in domibus nostrarum solitarum residentiarum, 1486, die sexta decima mensis Aprilis, pontificatus domini Innocentii pape octavi anno secundo.

Orig. Ital. Perg. Siegel abgegangen. Auf dem Umschlag: A. Zirembergeri, *auf dem Rücken:* Jo. Guillermini.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

107. *1486, Juli 3.*

Abt Paul und Konvent von Elchingen beurkunden, dass ihr Streit mit Abt Georg und Konvent von Lorch wegen der Neubruchzehnten an St. Elisabethen Berg an der Rems durch Schiedsrichter (herrn Haynrichen abbte zu Blawbeyrn, herrn Albrechten Gronbach pfarrer zu Schorndorf und zu Altenstatt, herrn Martin Nüttel baid der rechten doctor, herrn Micheln Vischer dechant und pfarrer zu Lorch, herrn Niclas Hürnusz pfarrer zu Rot und Sigmund Hessen vorstmaister zu Schorndorf) *gütlich verglichen worden ist:* also das nu furohin wir obgenanten Pauls abbt und der convent und alle unser nachkomen die zehenden von und usser den nûbruchen an dem vermelten sant Elsbethen perg so ytzo sind und kunftiglich furgenomen werden von dem Thiertobel an bis gen Plyderhusen einnemen und empfahen sollen und môgen, so sôllen die obgenanten her Georg abbte und convente zu Lorch oder an irer stat ir pfarrer so ye in zeyten Walthusen zu versehen hat oder han wirdet die zehenden von und usser den nûbruchen so ob und an dem vermelten sant Elsbethen perg bis an die Remsz gemacht und furgenomen werden, einnemen und empfahen — — und sol das obgenant Thiertobel zwuschen den obgemelten enden mit sampt den stainen so allda gesetzt werden das undermark sein. *Auf andere Zehnten an St. Elisabethen Berg bezieht sich die Abmachung nicht. — Siegler: Die Aussteller.* — 1486 mentag nach sant Peters und sant Pauls der hailigen zwelfpotten tag *(Juli 3).*

Orig. Perg. Mit zwei stark beschädigten Siegeln.

108. 1487, dornstag nach dem sontag Letare zû halbervasten *(März 29). Johannes Blaicher zu Lorch und Böhmenkirch Pfarrer ist Schied- und Tädingsmann zwischen dem Predigerkloster und Peter Jäger einem Bürger zu Gmünd wegen eines Gartens daselbst.*

Kopb. des Predigerkl. Gmünd aus dem 16. Jahrh. Bl. 148a.

109. *Rom 1487, April 4.*

Acht Kardinäle (Rogerius Portuensis, Marcus Penestrinus et Johannes Albanensis episcopi, Georgius tituli sanctorum Petri et Marcellini et Dominicus tituli sancte Clementie presbiteri, Franciscus sancti Eustachii, Astamus Maria sancti Viti et Baptista sancte Marie

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

in Dompinca diaconi miseratione divina sancte Romane ecclesie cardinales) *verleihen auf Bitte des Priors von Kloster Lorch allen wahrhaft bussfertigen und beichtenden Besuchern der St. Ulrichskapelle in Schadberg, die alljährlich am Freitag nach Himmelfahrt, Montag nach Pfingsten, Mariä Himmelfahrt und Empfängnis und am Tag der Weihe der Kapelle* a primis vesperis usque ad secundas vesperas *kommen und zum Bau, Erhaltung und anderen Bedürfnissen derselben Handreichung tun, jeder für jeden dieser Tage einen Ablass von 100 Tagen. — Siegler: Die Aussteller.* — Datum Rome in domibus nostrarum solitarum residentiarum, 1487, die quarta mensis Aprilis, pontificatus domini Innocentii pape octavi anno tertio.

Orig. Ital. Perg. Siegel abgegangen. Auf dem Umschlag: A. Ziremperger. *Auf dem Rücken undeutlich:* Johes. Reny s. (?).

a) Augsburg 1489, April 29.

Bischof Friedrich von Augsburg bestätigt diesen Ablass und und fügt selbst für alle Besucher (causa devotionis peregrinationis vel orationis) *und Wohltäter der Kapelle einen vierzigtägigen Ablass hinzu. — Siegler: Der Aussteller.* — Datum Auguste, 1489, tertio kalendas Maii.

Orig. Perg. Siegel abgegangen.

110. *Reliquien der Pfarrkirche in Lorch 1488.*

Ad perpetuam rei memoriam. Sciant cuncti Christi fideles, quod anno domini MCCCCLXXX octavo temporibus Innocentii pape octavi et Friderici imperatoris III. renovate sunt scedule reliquiarum in villa Lorch presentibus Johanne Hebenstrit plebano in Lorch, Augustino custode et Wendelino fratribus monasterii sancte Marie in monte Lorch et sunt hee:

De crine seu crinibus beate Marie virginis. Item lapis de sepulcro domini nostri Jesu Christi. Sanctorum apostolorum Petri et Pauli et sancti Ciriaci. Sancti Bartholomei apostoli. S. Jacobi apostoli. S. Stephani prothomartiris. SS. Martirum Fabiani et Sebastiani. SS. decem milium martirum. S. Georgii martiris. S. Valentini martiris. S. Leonhardi confessoris. S. Marie Magdalene. S. Katherine virginis et martiris. S. Barbare virg. et mart. S. Margarethe virg. et mart. S. Dorothee virg. et mart. S. Agathe virg. et mart. S. Otilie virg. S. Künigundis regine. Undecim milium virginum alique reliquie.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Item in tymba vulgariter in der guldin schyben, que est in villa Lorch, continentur hee reliquie: De crinibus beate Marie virginis. De vestibus beate Marie virginis. De casugula sancti Petri apostoli. De dalmatica s. Stephani. Dens unus s. Viti martiris. SS. Cosme et Damiani. De corpore s. Ciriaci martiris. S. Nicodemi martiris. Item membrum s. Cecilie virginis et martiris. Item iterum s. Cecilie virginis et martiris. Item adhuc plures reliquie continentur in villa Lorch cum prescriptis reliquiis, quorum nomina ignorantur.

Rotes Buch S. 29ff. Die goldene Scheibe der Pfarrkirche ist zu unterscheiden von der des Klosters, die eine Stiftung der K. Irene war. Vgl. OA.-Beschr. Welzheim S. 189.

111. *Abt, Prior und Konvent von Lorch, die ein zur capitlischen Pfründe zins- und lehenbares Haus in Lorch gekauft haben, geben dem Pfarrer Jodokus Ützlin eine Sicherstellung für seine Rechte. 1488, Dezember 8.*

Wir Georius von gottes verhengnisz apt des closters Lorch sant Benedicten ordens und wir der prior und || convent gmainlich da selbs bekennen offenbar mit disem brief fur uns und unser nachkomen vor aller || menglichen, als wir von Ulrich Reuhlin erkoft haben sein erbgut ain hofrait und hůsz dar uff zů Lorch im dorff || zwischen dem Dirren und dem Wegner gelegen, das ain pfründgůt und an des wirdigen capitels zů Augspurg pfrůnd zů Lorch, die herr Josz diser wile innhat, zinsber und lehen ist und jerlich an die benante pfrůnd achzehen Heller vorzins gilt und ain hennen und das selb hus kain acker noch wisen hat, syen wir in willen das selb gůt zů bessern und etlich wisen oder åcker dar zů verfůgen von unsers gotzhůsz aigentům, in mainung des wyter zů genieszen, doch der obgenanten pfrůnd und herr Josen, auch sinen nachkommen an irem zins und lehenschaft on schaden, also das sie alweg von dem vor genanten husz und hofrait den vorzins und vorgang haben sôllen der achzehen Heller und der hennen halb alweg uff Martini jerlich zů empfahen nach vorzins und herrengult recht. Und als oft das vorgemelt gůt ledig wůrt, so sôlle allweg der, den wir uff das gemelt gůt setzen werden, sôlch erbgůt von herr Josen und sinen nachkommen mit ainer masz wins bestan, wie dann von alter herkommen und sôlcher erbgůter zů Lorch gewonhait und recht ist. Dem selben sôlle dann alweg herr Josz und sin nachkommen das gemelt husz und hofraitin lyhen und kaim andern wie vor stat.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Aber die wisen oder åcker oder was wir dar zů verfügen werden, die sollen in sölcher lehnschaft nit enpfangen werden, alles ungevarlich. Und desz zů warem urkünd so haben wir unser apty secret und unsers convents insigel offenbar tůn henken an disen brief, der geben ist uff conceptionis Marie, anno domini tusent vier hundert im acht und achtzigisten jar.

Orig. Perg. mit dem kleinen Abtei- und dem Konventsiegel.

112. *Rom 1488, Dezember 23.*

Papst Innocenz VIII. beauftragt den Bischof von Eichstätt auf Bitten des Domkapitels von Augsburg mit Wiederaufnahme und Entscheidung des Streits zwischen diesem und dem Kloster Lorch einerseits und dem Kloster Adelberg andererseits super incolis et inhabitatoribus in Hundsholtz Ober et Under Kerkhain[a] — — qui capituli et monasterii in Lorch predictorum subditi existunt eorumque ordinatione, *nachdem ein Vergleich* (iniquum arbitrium seu laudum)[1] *vom Domkapitel nicht angenommen worden ist.* — Datum Rome apud sanctum Petrum, 1488, decimo kalendas Januarii, pontificatus nostri anno quinto.

Orig. Perg. mit Bleibulle an Hanfschnur.

113. *Abt Georg von Lorch schreibt an das Domkapitel zu Augsburg wegen des im Prozess um die Versehung von Hundsholz ergangenen päpstlichen Mandats.*

Lorch 1489, April 25.

Venerabiles egregiique viri. Reverentie ac caritatis effectum. In causa Adelberg rescriptum ‖ uti percipio pro parte vestra ex parte provisionis subditorum impetratum extitit, cuius ‖ copiam audivi, et si videatur vobis bonum placeret mihi valde quod executioni demandaretur ‖ ad statim usque quo aliud rescriptum super proprietate capelle impetratur, quia clamor magnus est et defertur quottidie ad me quod scribere non volo pro presenti, quomodo capella etiam sit obtenta etc. Et si citatio presentaretur domino abbati super bulla vestra tunc subditi vestri et mei animosiores redderentur et quietiores. Dominus etiam terre cum ego in bulla non sum contentus non posset nec vos nec me impedire cum dietis amicabilibus, quando

a) *So!*

1) *Nach dem folgenden Schreiben scheint dieser Vergleich durch württembergische Räte zustande gekommen zu sein.*

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

tunc bulla alia veniret de urbe, cum lis incepta foret super bulla vestra, tunc nullum posset intervenire impedimentum et citaretur abbas in faciem in Eystett ex parte vestri et mea super capella cum esset ibidem in alia causa super provisione vel mitteretur propria citatio quam exequi curarem. Sed de vestra citatione super provisione non habeo me intromittere, ne accusaret me dominus in Adelberg coram domino, quod facerem aliquid contra compromissum. Mitto etiam vobis copiam antiqui rescripti ubi clara fuit narratio facta domino apostolico tam super provisione quam super capella in finem, ut si procuratores vestri in urbe ad plenum informati non sint quod saltem adhuc informentur, et quod narratio fiat quomodo capella sancti Ůdalrici in curia monasterii Adelberg filialis sit ad ecclesiam parrochialem in Lorch Augustensis diocesis, que quidem ecclesia partim venerabili capitulo Augustensi et partim monasterio Lorch incorporata existat, quam quidem capellam dominus abbas in Adelberg et suus conventus tam a dicta ecclesia parrochiali matrice in Lorch cuius filia sit quam etiam a diocesi Augustensi separare moliantur et de facto usurpent, precludentes tam nobis quam subditis nostris circa dictam capellam residentibus et Augustensis diocesis aditum ad dictam capellam, occupando etiam fabricam seu bona dicte capelle etc. in forma ut scitis meliori et quod hec informatio si opus sit ad statim dirigatur in urbem. Item examinetis bullam vestram an non obsit quod fatale appellationis dudum transiit et quia bulla narrat contradictionem videlicet quod pro parte vestra ad statim sit contradictum, utrum non sit necesse habere in bulla specificatum fatale primum vobis concessum. Que omnia reverentiis vestris committo offerens me ad cuncta caritatis obsequia.

Datum Lorch, in die Marci evangeliste, anno domini etc. LXXXVIIII.

Georgius abbas monasterii in Lorch.

Orig. Perg. mit briefschliessendem Siegel und Adresse: Venerabilibus ac egregiis viris dominis decano et capitulo ecclesie Augustensis dominis sibi digne colendis.

114. *Lorch 1489, Oktober 30.*

Abt Georg, Prior und Konvent von Lorch ernennen vier Bevollmächtigte (venerabiles ac egregios viros dominos Cristoferum Mendel vicarium reverendissimi domini episcopi Eystetensis, Philippum de Waldenvelsi doctorem, Wilhelmum de Rechperg iuniorem canonicos

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Augustenses et Eystetenses nec non dominum doctorem Mathiam Künden canonicum Eystetensem) *zu ihrer Vertretung vor dem Bischof Wilhelm von Eichstätt als vom Papst beauftragten Richter in dem Streit um den Besitz der St. Ulrichskapelle bei Adelberg* (de et super capella sancti Udalrici prope — — monasterium Adelberg sita et eius possessione ac proprietate, que filialis ad ecclesiam parrochialem in Lorch et Augustensis diocesis existit). — *Siegler: Die Aussteller.* — Acta sunt hec in monasterio nostro Lorch in loco capitulari, 1489, die penultima mensis Octobris, indictione septima.

Orig. Perg. Siegel abgegangen.

a) Lorch 1490, Jan. 4. Dieselben erteilen gleiche Vollmacht ihrem Prior Klemens Aurifabri und dem Notar Johann Baldung von Gmünd. — *Siegler: Die Aussteller.* — Datum et actum in monasterio nostro, 1490, quarta die mensis Januarii, indictione octava.

Orig. Papier von der Hand des Notars J. Baldung mit 2 aufgedrückten Siegeln.

115. *Gütliche Vereinbarung zwischen Domkapitel zu Augsburg und Abt und Konvent von Lorch einerseits und Abt und Konvent von Adelberg andererseits wegen der Versehung von Hundsholz und Ober- und Unterberken.*

Augsburg 1490, Januar 14.

Universis et singulis presentes litteras inspecturis innotescat, quod orta questionis materia inter nos Udalricum de Rechberg decanum et capitulum ecclesie Augustensis et Georgium abbatem ac conventum monasterii in Lorch ordinis sancti Benedicti dicte Augustensis diocesis ex una et Berchtoldum abbatem ac conventum monasterii Adelberg ordinis Premonstratensis Constantiensis diocesis ex altera partibus de et super proprietate ac possessione capelle sancti Udalrici in curia prefati monasterii Adelberg site volentes litium declinare anfractus expensarumque evitare incommoda talem inter nos de unanimi omnium nostrum quorum interest consensu fecimus amicabilem transactionem compositionem ac unionem modo et forma sequentibus, presentibus et cooperantibus generosi domini domini Eberhardi comitis de Wirtemberg et Montis Peligarti etc. senioris consiliariis per eius dominationem ad hoc deputatis, videlicet venerabilibus ac egregiis viris domino Ludewico Vergenhans utriusque

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

iuris doctore cancellario dicti domini comitis ac preposito in Stugarten, domino Petro Hophart ecclesie Montis Peligardi decano ac domino Bernhardo Schöferlin doctoribus. In primisque nos abbas in Adelberg ac conventus ibidem novam capellam cum cimiterio in diocesi Augustensi in honore beate Marie virginis et sanctorum Udalrici et Conradi in refusionem antique capelle prefate edificare debeamus in biennio a dato presentium sine dampno et preiudicio nostrorum decani et capituli Augustensis et abbatis et conventus in Lorch, que quidem capella inantea debeat esse filialis ad ecclesiam matricem in Lorch, ita tamen quod antiqua capella sancti Udalrici prefata in futurum maneat sub potestate nostrorum abbatis et conventus in Adelberg salvo tamen iure tam episcopo Augustensi quam Constantiensi ad dictam capellam. Nos etiam abbas et conventus in Adelberg novam capellam cum luminaribus et ornamentis ecclesiasticis providere et sic amplam et capacem erigere tenemur quod populus villarum Hunsholz Ober et Under Berkach in ea comodose possit audire divina. Item quod nos abbas et conventus in Adelberg prefati de consensu domini reverendissimi episcopi Augustensis debeamus perpetuis temporibus in dicta nova capella providere populum de dictis villis qui sunt parrochiani ad ecclesiam parrochialem in Lorch et Augustensis diocesis et quod plebani in Lorch de cura animarum dicti populi se amodo intromittere non debeant sed nos de Adelberg plenam eorum curam gerere ac omnia sacramenta eis administrare teneamur in nova et non in antiqua capella sicut altissimo exinde cupimus reddere rationem et quod reverendissimus dominus episcopus Augustensis et sui successores eorumque officiales et decani dictam novam capellam visitare habeant ad instar aliarum ecclesiarum in diocesi Augustensi, similiter nos de Adelberg in dicta capella processus litteras et mandata exequi teneamur sicuti alii incurati in diocesi Augustensi. Item quod subditis dictarum villarum devotionis causa antiquam capellam predictam visitare volentibus pateat aditus sicuti ad ecclesiam monasterii prefati dolo et fraude semotis. Similiter si qui ex devotione sepulturam in cimiterio antiquo capelle predicte elegerint quod ibidem sepeliri debeant dolo et fraude seclusis, sic tamen quod tempore pestilentiali propter infectionis periculum et cimiterii antiqui ineptitudinem seu incapacitatem nos de Adelberg eos admittere non teneamur. Item pro dictis oneribus supportandis nos abbas et conventus in Adelberg inantea levabimus omnes oblationes in dicta nova capella a dictis parrochianis, similiter decimas minores stolam et mortuariam, isto salvo, quod duo

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

plebani in Lorch nunc in humanis existentes ad vitam eorum et non ultra levare debeant minores decimas mortuariam et oblationes quatuor festivitatum pro medietate sicut prius, ita tamen quod omni anno nobis de Adelberg quilibet plebanorum predictorum solvat unam libram Hallensium et quatuor pullos tamdiu supervixerint etc. Cedentibus autem iam dictis duobus plebanis videlicet domino Jodoco Ůtzlin et domino Johanne Hebenstryt, decime minores similiter mortuaria ac oblationes predicte in perpetuum cedere debeant nobis abbati et conventui in Adelberg propter curam supportandam. Isto tamen adiecto quod extunc nos de Adelberg prefati singulis annis solvamus duas libras Hallensium successoribus dictorum plebanorum in signum maioritatis et reverentie ecclesie matrici in Lorch loco dictorum iurium videlicet decimarum minorum mortuariorum etc. Item quod nos decanus et capitulum abbas et conventus in Lorch prefati levare debeamus maiores decimas in dictis villis sicuti ab antiquo et dominus Johannes Hebenstreyt et sui successores plebani in Lorch similiter editui ibidem decimam maiorem in Berckach et si qui alii decimas maiores in dictis locis habeant, quod ius eorum illesum conservetur sine contradictione ac impedimento quorumcunque. De novalibus vero si et in quantum ibidem orirentur condictum et compactum est inter nos, quod huiusmodi decima novalium dum appellatione maiorum decimarum venerint ad nos decanum et capitulum Augustenses et abbatem et conventum in Lorch, si vero appellatione minorum decimarum venerint huiusmodi novalia ad nos abbatem et conventum in Adelberg spectare debeant. Super quo in quantum fieret dissensio inter nos quarum appellatione venirent, recurri ad consuetudinem capituli in Lorch et eidem stari debet. Insuper condictum ac concordatum est quod nobis abbati et conventui in Adelberg prefatis ob tanti oneris supportationem singulis annis viginti libre Hallensium cedere debeant de fabrica capelle in Berkach que est filialis ad Lorch, sic tamen quod nos de Adelberg omni septimana unam vel duas missas in eadem capella celebrari faciamus et quod dominus Johannes Hebenstreit plebanus in Lorch quamdiu ibidem plebanus sit levet oblationes in dicta capella, quo defuncto nos de Adelberg sicuti alias recipiamus oblationes modo premisso. Item quod capella in Berkach in perpetuum maneat filialis ad ecclesiam parrochialem in Lorch et quod nos abbas et conventus in Lorch sicuti hactenus habeamus fabricam dicte capelle in Berkach et procuratores ibidem instituere ac destituere nosque abbas et conventus in Adelberg eos in superioritate dicte capelle impedire non

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

debeamus. Et si beneficium unum vel plura in dicta capella fundatum fuerint, quod presentatio ad nos abbatem et conventum in Lorch spectare debeat. Isto tamen adiuncto quod nos de Lorch dominos de Adelberg ad annualem rationem bonorum seu fabrice dicte capelle vocare debeamus, simili modo nos de Adelberg fabricam nove capelle prefate similiter beneficiorum fundandorum in ea presentationem et superioritatem tenere debeamus salvo tamen iure illo quod nos abbas et conventus in Lorch ad computum annualem dicte capelle vocemur in signum perpetuum quod nova capella filialis ad Lorch existat dolo et fraude in omnibus et singulis premissis seclusis. In quorum omnium et singulorum fidem et testimonium premissorum quod presens transactio in perpetuum inviolabiliter observetur, nos decanus et capitulum Augustense nec non abbas et conventus in Lorch similiter abbas et conventus in Adelberg prefati presentes litteras exinde fieri nostrorumque sigillorum iussimus et fecimus appensione communiri.

Acta sunt hec in civitate Augustensi, anno domini millesimo quadringentesimo, quarta decima die mensis Januarii..

2 Orig. Perg. mit 5 bezw. 6 Siegeln (aus Adelberg und Augsburg).

a) Domherr Heinrich von Lichtenau Generalvikar des Bischofs Friedrich von Augsburg bestätigt die Abmachung über Hundsholz und Ober- und Unterberken.

Augsburg 1490, Januar 18.

Hainricus de Lichtenaw utriusque iuris doctor canonicus reverendique in Christo patris et domini domini Friderici dei et apostolice sedis gratia episcopi Augustensis in ‖ spiritualibus vicarius generalis universis et singulis presentium inspectoribus salutem in domino. Cum oblivionis caligo contractam per temporis successionem gestorum excludat memoriam expedit gesta scriptis et sigillorum appensionibus roborari, ut per oblivionis exitum non excedant scientiam futurorum sed tempori‖bus futuris incommutabiliter perseverent. Hinc est quod universitati vestre notum facimus, quod pro parte venerabilium et circumspectorum virorum dominorum Udalrici de Rechperg de Hohen Rechberg decani et capituli ecclesie Augustensis, Georii abbatis et conventus monasterii in Lorch ordinis sancti Benedicti Augustensis [ex una] et Berchtoldi abbatis et conventus monasterii Adelberg ordinis Premonstratensis Constantiensis diocesium partibus ex altera nobis extitit expositum, quod inter eos de et super proprietate ac possessione capelle sancti Udalrici, que olim extra

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

existebat nunc vero intra septa monasterii Adelberg existit situata dicte Augustensis diocesis, nec non provisione populi villarum Hunzholz Ober et Under Berckach et earum occasione plures in et extra iudicium habite fuerint discordie lites cause et controversie quas ipsi ut laboribus et expensis parcerent penitus suffocare et extinguere volentes inter se hinc inde super discordiis litibus causis et differentiis de unanimi eorum consensu et voluntate amicabiliter concordaverint transactionem compositionem et unionem fecerint iuxta tenorem presentium annexarum litterarum nobis exhibitarum, et ut concordie transactioni compositioni huiusmodi pro ipsarum subsistentia firmiori decretum interponere et illas auctoritate nostra ordinaria confirmare dignaremur nobis humiliter fuit supplicatum. Unde nos Heinricus de Liechtenaw vicarius supradictus ad ea que pacem efficiunt et litium amfractus amputant favorabiliter intendentes supplicationibus huiusmodi favorabiliter inclinati prefatas concordiam transactionem et compositionem sub modificatione infra scripta ratas et gratas habentes illas auctoritate nostra ordinaria duximus approbandas et confirmandas ac approbamus et confirmamus atque decretum nostrum interponimus robur firmum et firmitatem canonicam decernentes habituras ac volentes eas per partes predictas et eorum successores perpetuis futuris temporibus inviolabiliter observari. Nolumus tamen prout non possumus iuribus episcopalibus prefati domini nostri episcopi Augustensis et successorum suorum per presentes in aliquo derogare quin ymmo iura huiusmodi in omnibus et per omnia volumus eis illesa permanere statuentes quod dicti dominus abbas et conventus in Adelberg parrochianos villarum Hunsholz Ober et Under Berkach amodo ad instar vicariorum perpetuorum dictorum dominorum capituli ecclesie Augustensis et abbatis et conventus in Lorch rectorum ecclesie ibidem providere debeant iuxta mentem litterarum presentibus annexarum iuribus tamen episcopalibus in premissis ut prefertur semper salvis. In quorum omnium et singulorum fidem et testimonium premissorum presentes litteras exinde fieri sigillique prefati domini nostri episcopi Augustensis quo in nostro utimur officio iussimus et fecimus appensione communiri.

Datum Auguste, anno domini millesimo quadringentesimo nonagesimo, XV. kalendas Februarii.

Orig. Perg. Transfix an der vorhergehenden Urkunde.

b) Zur Entstehungsgeschichte dieses Vertrags ist ein Aktenstück von Interesse, das die Bedingungen der beiden Parteien ent-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

hält und in manchen Punkten Angaben bietet, die im Vertrag nicht aufgenommen sind.

I.

Sequitur medium quod domini de Adelberg hic existentes acceptare volunt.

Item quod prelatus in Adelberg populum in Hunsholz Ober et Under Berkhain ad curam assumeret et provideret inantea de consensu domini Augustensis et quod fundaret [propriis expensis][a] novam capellam in [fundum][b] diocesi Augustensi in honore beate virginis Marie et sancti Udalrici[c] in refusionem antique capelle in curia Adelberg site sic quod antiqua capella inantea maneret in ipsius prelati in Adelberg potestate, reservato tamen iure episcoporum Augustensis et Constantiensis ad dictam capellam, et quod prelatus provisionem et sacramentorum administrationem faceret in nova capella et non in antiqua, eo quod ingressum rusticorum et mulierum iudicat sibi et monasterio perniciosum esse.

Item quod plebani in Lorch non haberent se ammodo intromittere de cura populi prefati sicuti etiam ab antiquo nihil intromiserunt nisi quod tempore quadragesimali confessionem primam audierunt.

Item quod maiores decime spectarent sicuti ab antiquo ad venerabile capitulum Augustense et ad dominos de Lorch, similiter ad plebanum dictum Hebenstrit et edituum in Lorch de villa Berkach.

Item quod prelato in Adelberg fieret additio in XX libris perpetui census de capella in Berkach cuius capelle fabrica spectat ad dominos de Lorch dumtaxat, que quidem capella habet XXX libras perpetui census, et quod domini de Lorch propter bonam pacem consentirent in illam additionem, sic tamen quod prelatus in Adelberg per ebdomadam unam vel duas missas in eadem capella Berkach celebrari faceret in refusionem illius additionis.

Item subditi dicte capelle etc. spectarent ad curam domini in Adelberg.

Item prelatus in Adelberg levaret omnes oblationes.

Item quod prelatus in Adelberg levaret minores decimas a subditis dictarum villarum, que exiles sunt, salvis maioribus decimis pro dominis de capitulo Augustensi et in Lorch etc.

a) *Die Worte in [ ] sind in der Vorlage gestrichen. Hierher gehört die Randbemerkung von anderer Hand:* sine preiudicio et damno dominorum de capitulo et Lorch.

b) *In der Vorlage gestrichen.*

c) *Am Rande von anderer Hand:* et sancti Conradi.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Item quod prelatus in Adelberg levaret mortuaria et omnes oblationes isto tamen admisso quod tempore vite plebanorum modernorum in Lorch mortuaria et minores decime similiter oblationes medie quatuor festivitatum cederent plebanis in Lorch, sed eis decedentibus[a] totum cederet prelato in Adelberg propter curam supportandam.

Item quod subditi dictarum villarum non haberent sepulturam tempore pestis in cimiterio antique capelle sed alias ex devotione alio tempore possent ibidem eligere sepulturam, et causa devotionis capellam visitare antiquam, sed divinorum celebratio in nova capella inantea fieri deberet.

Item plebani moderni in Lorch, quamdiu in humanis existunt, deberent dare prelato in Adelberg duas libras Hallensium et octo pullos iuxta antiquum laudum.

Illam viam domini de Adelberg amplecti volunt ut prefertur.[b]

II.

[Item[c] ad primum articulum petunt addi,[d] quod antiqua capella maneat filialis ad Lorch salvoque iure dominorum capituli Augustensis et dominorum de Lorch]. Et quod subditis omnino non precludatur aditus ad dictam capellam antiquam,[e] sed provisionem in nova capella admittimus.

Item quod nova capella per prelatum in Adelberg construenda sit filialis ad Lorch una cum fabrica in perpetuum.[f]

Item quod novalia que deinceps fierent et formarentur, cederent dominis de capitulo Augustensi et Lorch.

Item quod minores decime, similiter mortuaria et oblationes quatuor festivitatum medio cederent plebanis in Lorch sicut de iure antiquo in signum quod tam capella nova quam subditi pertinerent ad Lorch et ad diocesim Augustensem.

Item quia custos in Adelberg in antiqua provisionem quam[g] fecerat populo non levavit oblationes in capella Berkach, sed omnes

---

a) *Ebenso:* vel cedentibus.

b) *Nach diesem ist als weiterer Punkt von der zweiten Hand nachgetragen:* Vacamus beneficiis in Lorch. Minores decime et mortuaria spectant ad Adelberg.

c) *Im folgenden dieselbe Hand wie vorher. Die Zusätze und Randbemerkungen von dritter Hand. Was in [ ] steht ist gestrichen.*

d) *Am Rand:* domini de capitulo.

e) *Zusatz:* dolo et fraude seclusis.

f) *Am Rand:* admittimus.

g) Sic!

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

alias oblationes, quod saltem oblationes in dicta capella Berkach manerent plebano in Lorch dicto Hebenstrit et suis successoribus.

Item procuratoribus in Lorch videtur satis grave si XX libre de capella eorum in Berkach cedere debeant prelato in Adelberg, sed de mente ipsorum foret, quod tantum decem libre de fabrica capelle in Berkach et quinque vel VII libre reciperentur de fabrica antique capelle sancti Udalrici, que habet XVII libras perpetui census, uti cancellarius[1]) heri publice asseruit.

Item quod census peccunie et pecora ac alia bona que ad fabricam antique capelle pertinent pro medietate assignentur nove capelle ut luminaria coram sacramento et alia ornamenta exinde comparari et conservari possint, cum huiusmodi bona antique capelle proveniant de elemosinis subditorum, qui ibidem ultra hominum memoriam provisi sunt, quia alias nova capella nichil haberet.

Item quod venerabile capitulum Augustense et domini de Lorch habeant fabricam nove capelle procuratoresque instituere et destituere, qui rationem facere debeant coram ipsis.

Item quod prelatus in Adelberg si presens concordia ad effectum deducetur, ad statim reassumat populum in curam suam et eos in antiqua capella sancti Udalrici providere debeat quousque novam capellam erigat et non provideat eos in capella Berkach que distat a monasterio Adelberg quasi per medium miliare, quia subditi de Hunsholz nolunt illuc ire. Nam si inciperet eos providere in Berkach, posset structura nove capelle ad longum differri et sic populus esset in errore uti prius, quia maior multitudo populi est in Huntzholz circa Adelberg, qui non visitant capellam in Berkach nec visitare volunt.

Gleichzeitige Aufzeichnung auf Papier.

116. *Augsburg 1490, Januar 18.*

Heinricus de Liechtenaw utriusque iuris doctor canonicus reverendique in Christo patris et domini domini Friderici dei et apostolice sedis gratia episcopi Augustensis in spiritualibus vicarius generalis *erlaubt dem Abt Berthold und Konvent von Adelberg Konstanzer Diözese in Hundsholz eine Kapelle zu bauen* (ad laudem et honorem omnipotentis dei gloriose virginis Marie genitricis eius et sanctorum

[1]) *Vergenhans, s. o. S. 86.*

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Udalrici et Conradi confessorum prope vel circa villam Huntzholtz Augustensis diocesis unam capellam una cum cimiterio construere et erigere). — *Siegler: Der Aussteller.* — Datum Auguste, 1490, XV. kalendas Februarii.

Orig. Perg. mit anhangendem Siegel.

117. *Der Generalvikar von Augsburg entscheidet auf die Klage des Abts Georg und des Konvents von Lorch, dass der Kaplan von Gebenweiler zur Residenz verpflichtet sei.*

Augsburg 1491, Januar 26.

Vicarius reverendi in Christo patris et domini domini Friderici dei et apostolice sedis gratia episcopi Augustensis in spiritualibus generalis recognoscimus et notum facimus || universis et singulis presentium inspectoribus, quod dum pridem quoddam monitorium penale pro parte venerabilium et religiosorum virorum dominorum Georgii abbatis et conven||tus monasterii in Lorch ordinis sancti Benedicti Augustensis diocesis contra Georgium Egkhart capellanum in Gebenwiler [1]) eiusdem diocesis pro facienda in eadem capellania seu || beneficio residentia personali, quod si per hoc se gravatum sentiret quodam termino ad hoc statuto teneretur ad dicendum et causas si quas haberet rationabiles alegandum cur ad id non teneretur, in forma solita et consueta decreverimus et emanari fecerimus, in quo convenit in iudicio coram nobis prefatus Georgius Egkhart reus et in presentia venerabilis et egregii in decretis licentiati magistri Johannis a Lantsee curie Augustensis causarum et prefatorum dominorum abbatis et conventus monasterii in Lorch sindici et procuratoris de cuius procurationis mandato in actis cause huiusmodi legitimis constat documentis quasdam causas cur ad residentiam personalem non teneretur facto realiter et in scriptis obtulit inter cetera effectualiter deducendo, quod ipse ad presentationem factam per generosum et nobilem dominum Albertum in Limperg tanquam patronum beneficii sui predicti per loci ordinarium fuerit investitus et institutus ac vigore presentationis et institutionis huiusmodi possessionem eiusdem beneficii adeptus. Quod quidem beneficium ad providendum cuidam honesto presbitero

[1]) *1508 ist Inhaber der Pfründe Konr. Hurlibaus, genannt in einem Vergleich wegen Besteuerung der Güter der Kapelle in Vordersteinenberg, Hundsberg, Wahlenheim und Unterrot. Lagerbuch des Klosters Lorch von 1576 Bl. 393 ff.*

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

locaverit de consensu et scientia patroni supradicti et aliorum quorum interest. Preterea ipse se offerat ad voluntatem patroni sui et quorum interest de et super personali residentia in beneficio suo facienda salva tamen promissione facta per [ipsum] prius ipsi presbitero locatario, petendo idcirco inter cetera ipsum de presenti ad personalem residentiam minime compelli. Ex adverso vero magister Johannes a Lantsee sindicus sive procurator predictus nomine quo supra procuratorio termino quodam ad hoc sibi per nos statuto quosdam articulos exceptivos in vim libelli sive summarie petitionis in presentia spectabilis et egregii in decretis licentiati magistri Johannis Bayr curie Augustensis causarum et prefati rei procuratoris de cuius procurationis mandato in actis cause huiusmodi similiter constat terminum replicandi sibi prefigi petentis et obtinentis facto realiter et in scriptis produxit in hunc modum:

Protestatur sindicus seu procurator et eo nomine sindicatus seu procuratorio venerabilium atque religiosorum dominorum abbatis et conventus monasterii in Lorch ordinis sancti Benedicti Augustensis diocesis, quod si que sint aut contineantur in quibusdam pretensis articulis pro parte domini Georgii capellani in Gebenweyler coram vobis venerabili patre domino vicario Augustensi oblatis et exhibitis que pro se faciunt facere possunt aut videntur quod ea ut sic non impugnat se[d] pro se recipit acceptat et admittit. Extunc animo et intentione excipiendi dicit quod huiusmodi pretensi articuli sunt confusi obscuri falsi contrarii impertinentes impossibiles de iure non concludentes neque adversam partem aliquatenus relevantes. Specialius excipiendo dicit sindicus quo supra nomine quod licet adversarius per quoddam mandatum penale a vestra paternitate emanatum sub pena privationis beneficii ad residendum personaliter in eodem beneficio infra certum tempus inibi expressum vel ad dicendum causas rationabiles si quas habeat quare id facere non teneatur requisitus fuerit prout ex tenore mandati et eius executione apparebit et quamvis idem adversarius nonnullos articulos pretensos produxerit ad finem et effectum excusandi suam absentiam offerendo etiam se ad residentiam faciendam personalem, veritas tamen existit preter id et absque eo quod ipse adversarius aliquas legitimas deduxerit et allegaverit causas quare in memorato beneficio residere non teneatur. Per contenta namque in pretensis articulis ipse adversarius minime excusatur neque etiam satisfacere curavit adversarius oblegioni sue de residentia personali facienda, quoniam ipse a tempore oblationis sue hactenus in beneficio personaliter residere

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

minime curavit. Quare predictus dominus Georgius tamquam temerarius contraventor vestri mandati penam eiusdem incidit ad quam debebit ex pretactis causis incidisse declarari. Ostendendo quoque iustam ymmo necessariam dominorum abbatis et conventus predictorum impulsionem ac ipsorum interesse sindicus quo supra nomine offert ac exhibet positiones et articulos infra scriptos petens adversam partem ad respondendum singulariter singulis medio suo iuramento compelli offerendo se ad negatorum probationem necessariam dumtaxat citra tamen onus superflue probationis de quo protestatur expresse:

In primis itaque ponit atque dicit, quod infra limites diocesis Augustensis situatur et constituitur ecclesia parrochialis in Weltzen ut sic communiter vocata. Item dicit quod eadem ecclesia cum fructibus redditibus decimis et proventibus fuit et est incorporata predicto monasterio Lorch. Item dicit quod prope villam Weltzen situatur villula Gebenweiler appellata. Item ponit atque dicit, quod quamvis villula predicta Gebenweiler spectet ad parrochiam Lorch propter tamen distantiam magni miliaris predicte villule ad Lorch plebanus in Weltzen curam incolarum eiusdem villule Gebenweiler gerit de consuetudine prescripta audiuntque divina in ecclesia Weltzen et sacramentis ecclesiasticis in eadem providentur. Item dicit quod mentionata ecclesia Weltzen populosa multas quasi viginti villulas vulgariter weiler sub se habens.[a] Insuper — — quod in dicte ecclesie Weltzen favorem et subsidium in divino cultu ut plebanus ibidem animarum curam levius exercere possit et in divino officio administratorem habeat, fundatum est quoddam beneficium ecclesiasticum in ecclesia beate Marie in villula Gebenweiler antedicta, ita tamen et taliter quod capellanus pro temporibus vite sue in villa Weltzen ibidem personalem faciat residentiam ipsique capelle prefate in divinorum celebratione prout tenetur de iure deserviat, prout in litteris dotationis et confirmationis hec et alia latius continentur. Item dicit similiter in mentionatis litteris fundationis et confirmationis contineri quod ipse capellanus pro tempore existens non debeat se de alio beneficio sine consensu collatoris intromittere. Item dicit in eisdem fundatione et confirmatione similiter adiectum esse, quod idem capellanus notabilibus festis quibus etiam laici interesse tenentur plebano ecclesie parrochialis Weltzen in divinis officiis amminiculari missas tenendo cantando legendo fidelem assistentiam faciendo ac bis in ebdomada divina in prefata capella celebrare et

a) *So!*

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

unam missam in ecclesia Weltzen in altari aliquo vacante ac sacramenta parrochianis in nativitate ministrare debeat et teneatur. Item dicit quod adversarius sepius amice requisitus fuerit ad faciendum residentiam personalem, id tamen facere recusavit ymmo ad requisitionem penalem virtute vestri mandati apud acta producti factam residentiam facere non curavit. Item dicit quod fuit et est preter id et absque eo quod adversarius habuit licentiam absentie a domino abbate in Lorch nec a procuratoribus sanctorum in Gebenweiler et communitate eiusdem ville fundatoribus sed verum est quod contra totius communitatis in Gebenweiler et Weltzen et preter consensum dominorum de Lorch absens est. Item dicit quod dictus dominus abbas in Lorch et generosus dominus Albertus hereditario iure sacri Romani imperii pincerna alternatis vicibus vacationum temporibus clericum ad huiusmodi beneficium investiendum loci ordinario presentare habent. Deinde dicit quod est preter id et absque eo quod adversarius providerit capellaniam per se vel per alium ydoneum clericum iuxta litterarum dotationis et confirmationis continentiam prout partim superius claruit et ex sequentibus apparebit. Premissa ostendendo dicit sindicus quo supra nomine quod a septem vel octo annis hoc est a primeva ipsius beneficii institutione seu confirmatione adversarius non resedit sed fecit per aliquot tempora beneficium pretactum per plebanum quondam in Kurnperg Herbipolensis diocesis provideri. Item dicit quod predictus plebanus aliquando in octo vel quatuordecim diebus vix semel celebravit in capella Gebenweiler et in Weltzen nichil fecit nec facere potuit ex eo quod per spatium quasi magni miliaris distat Kurnperg a Weltzen, eo etiam attento quia per se habuit regere populum suum in Kurnperg. Item dicit quod hiis non obstantibus adversarius nichilominus levavit proventus et redditus dicti beneficii usque hodie. Item dicit quod predictus adversarius deinde commisit dictam capellam providendam plebano in Frickenhofen Augustensis diocesis qui habuit magnum miliare a Frickenhofen usque ad Gebenweyler nec satisfacere potuit fundationi huius beneficii tum propter distantiam tum quia provisioni sue ecclesie alligatus fuit. Item dicit quod predictus dominus Georgius postea locavit mentionatam capellaniam domino Udalrico Manschreck de Schorndorf qui ad parvum tempus resedit in Weltzen provisionem debitam minime faciendo et clam de nocte recessit. Item dicit quod postea prenominatus dominus Georgius constituit quendam sacerdotem de Geyslingen qui similiter insalutato hospite recessit. Item dicit quod predicti sacerdotes taliter qualiter se de provisione pretacti

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

beneficii ingesserunt absque commissione ordinarii loci. Item quod propter nonobservantiam contentorum in mentionatis litteris fundationis et confirmationis incole seu subditi villarum Weltzen et Gebenweiler plurimum querulati sunt domino abbati in Lorch et eius auxilium implorarunt, unde coguntur propterea etiam in laudem dei domini abbas et conventus contra adversarium causam prosequi. Item dicit quod de premissis est publica vox atque fama. Quare petit pronuntiari decerni atque declarari predictum dominum Georgium adversarium ex pretactis causis penam in specificato mandato contentam incidisse ipsumque fuisse et esse privandum atque privari. In eventum et casum in quos pena huiusmodi locum non haberet, quod non creditur neque speratur, extunc petit pronuntiari atque decerni prenominatum adversarium ad residentiam personalem faciendam aliaque onera beneficii supportanda secundum et iuxta continentiam et tenorem litterarum fundationis et confirmationis predictarum fuisse et esse obligatum ipsumque ad ea explenda iuris remediis fuisse et esse compellendum atque compelli oppositionem quoque molestationem et impedimenta fuisse et esse iniquas iniustas temerarias iniqua iniusta temeraria de facto presumptas et presumpta eaque sibi minime licuisse aut licere ac eidem perpetuum silentium imponendum atque imponi. Hec petit coniunctim et divisim omnibus melioribus modis via iure ordine quibus melius et efficacius valent ac valere possunt vestrum officium humiliter implorando ac iustitie complementum ministrando una cum expensis litis de fiendis protestando salvo iure addendi etc. et protestatur alias ut est iuris atque moris etc.

In quo quidem termino per supradictum magistrum Johannem Bayr procuratorem coram nobis iudicialiter comparentem contra articulos exceptivos predictos generaliter verbo dumtaxat replicato, deinde lite per dictos procuratores hinc inde contestata nec non materiis supradictis per eos verbo repetitis et in vim positionum et articulorum respective reproductis ac contra alterutrius huiusmodi positiones et articulos per ipsos excepto et eidem singulariter singulis respective responso, nos tunc positiones et articulos huiusmodi ad ipsorum procuratorum hinc inde instantiam ad probandum admisimus nonnullis testibus fidedignis coram certo ex nostris ad hoc deputato commissario pro parte prefatorum dominorum abbatis et conventus in Lorch productis receptis admissis et iuratis ipsorum depositionibus in scriptis redactis nobis transmissis et iudicialiter exhibitis nec non quodam transsumpto litterarum fundationis et confirmationis supradicti beneficii in Gebenweiler similiter producto et contra producta

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

huiusmodi ex adverso generaliter excepto nos huiusmodi in causa servatis rite servandis usque ad sententiam inclusive processimus, quam demum visis primitus per nos et diligenter inspectis omnibus et singulis actis actitatis litteris scripturis iuribus et munimentis in huiusmodi causa habitis et productis ipsisque cum diligentia et maturitate debite recensitis de iuris peritorum consilio et assensu quibus de huiusmodi cause meritis fecimus relationem plenariam et fidelem in supradictorum procuratorum presentia tulimus et promulgavimus talismodi sub tenore:

In nomine amen.[a] Visis actis diligenter de iurisperitorum consilio et assensu hac nostra diffinitiva sententia decernimus pronuntiamus et declaramus ipsum reum compellendum prout compellimus ad personalem residentiam in villa Weltzen ut beneficio in Gebenweiler deserviat et onera ipsius beneficii subeat quamdiu beneficiatur in eo iuxta tenorem litterarum fundationis et confirmationis de quibus in actis, ipsum etiam reum in expensis presentis litis coram nobis factis condemnamus quarum taxam nobis reservamus hiis scriptis.

Lecta lata et in scriptis promulgata est hec sententia diffinitiva Auguste loco consistoriali solito nobis inibi mane hora primarum et audientie causarum consueta ad iura reddendum et causas audiendum pro tribunali sedentibus, sub anno a nativitate domini millesimo quadringentesimo nonagesimo primo, septimo kalendas Februarii, sub sigillo prefati domini nostri episcopi Augustensis quo nos utimur in officio in fidem premissorum presentibus appenso.

Johannes Fischer notarius subscripsit.

Orig. Perg. mit Siegelrest.

118. *Lorch 1493, April 9.*

Vor einem Notar stellt der Pfarrer Jodokus Ützlin von Lorch im Pfarrhaus daselbst (anno 1493, die nona mensis Aprilis — — in villa Lorch — — in domo parrochiali domini Andree Nawer plebani ibidem in stuba maiori) *eine Vollmacht auf drei Prokuratoren* (magistrum Johannem a Lantsee, magistrum Johannem Baier et magistrum Silvestrum Schlicher in decretis licentiatos causarumque curie Augustensis procuratores) *aus, vermöge deren sie vor dem Domkapitel in seinem Namen den Verzicht auf seine Pfründe aussprechen sollen* (predictam perpetuam vicariam ecclesie parrochialis beate Marie in Lorch cum omnibus et singulis iuribus reditibus cen-

a) *So!*

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

sibus proventibus ac pertinentiis suis in manibus collatorum videlicet venerabilium dominorum decani et capituli ecclesie kathedralis Augustensis seu cuiuscunque ad hoc potestatem habentis simpliciter resignand*um* et dimittend*um usw.)*.

Acta sunt hec anno indictione pontificatu die mense hora et loco quibus supra presentibus ibidem honorabilibus viris domino Andrea Nawer, domino Nicolao Hurnusz, domino Petro Aichman plebanis in Lorch clericis Augustensis diocesis et Leonardo Widman cursore testibus fidedignis ad premissa in testimonium evidens vocatis et rogatis.

Notariatsinstrument mit Signet und Unterschrift des Notars Joh. Baldung von Gmünd, der die Urkunde geschrieben hat.

a) Gmünd 1508, April 1.

Dieselbe Vollmacht stellt Georg Bysser artium magister vicarius perpetuus ecclesie parrochialis in Lorch *auf Johann Jordan, Domherrn zu Augsburg, Magister Silvester Schlicher und Magister Eberhard Engelmaier* in decretis licentiatos causarumque curie Augustensis procuratores *aus. Hinzugefügt ist der Auftrag um ein Jahrgeld für den Verzichtenden zu bitten* (supplicandum quod michi constituenti ad sustentationem vite et infirmitatis mee senissime quedam licita reservetur pensio de fructibus redditibus et proventibus memorate perpetue vicarie divine pietatis intuitu). — *Zeugen:* magister Petrus Stúrm capellanus hospitalis in Gmúnd et dominus Sebastianus Dietel vicarius perpetuus ecclesie parrochialis in Lorch. — Actum in opido Gmúnd, 1508, prima die mensis Aprilis.

Orig. Perg. Unterschrift und Siegel des Notars Joh. Baldung.

119. *1493, Oktober.*[1])

Bischof Johann von Adramytteum Suffragan des Bischofs Friedrich von Augsburg weiht die Kapelle in Hundsholz (ecclesiam filialem ad Lorch in villa Hunszholtz prope monasterium Adelberg in honore sancti Udalrici episcopi etc. cum cimiterio et altaribus a venerabili domino Berchtoldo abbate in Adelberg constructam).

Rotes Buch S. 102.

[1]) *Die abgekürzte Notiz verweist auf die in der Vorlage vorhergehende Urkunde über Weihe eines Altars in der Klosterkirche am 4. Oktober 1493, und sagt, dass die Weihe in Hundsholz einige Tage später stattgefunden habe.*

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

120. *1497,* am aftermentag nach sant Erasimus des hailigen bischofs tag *(Juni 6), ist Nikolaus Hurnuss Pfarrer zu Lorch mit Konrad Hägen Keller und Verweser des Vogtamts Göppingen als einem Gemeinmann von seiten des Herzogs Eberhard von Württemberg und dem Pfarrer Andreas Krumpbain von Leinzell Schiedsrichter zwischen Kloster Lorch und Rudolf von Westerstetten zum Altenberg in Streitigkeiten wegen Untermark, Viehtrieb, Vischenzen u. a. an der Lein bei Täferrot.*

Orig. Perg. mit 3 Siegeln: das zweite das des Pfarrers Hurnuss unkenntlich beschädigt.

121. *1497, Juli 5.*

Bischof Johann von Adramytteum, in pontificalibus suffraganeus et vicarius generalis *des Bischofs Friedrich von Augsburg weiht die Kapelle in Grossdeinbach* (capellam in Grossenthünbüch et altare in ea in honore beatissime Marie virginis sancti Bernhardi abbatis et sancte Katherine virginis et martiris et in eo continentur reliquie sancti Ciriaci martiris et aliorum. Dedicatio eius debet annuatim celebrari dominica proxima post festum apostolorum Petri et Pauli) *und verleiht denen, die sie* a primis vesperis usque ad secundas *an den Tagen der Jungfrau Maria und der Heiligen Bernhard und Katharina sowie am Jahrtag der Weihe besuchen, einen Ablass von 40 Tagen.* — Acta sunt hec sub reverendo in Christo patre domino Georio abbate in Lorch, Nicolao Hurnusz, Andrea Nawer plebanis in Lorch. Nam prefata capella filialis est ad parochiam ecclesie in villa Lorch.

Item in die cappellen ist geben von Lorch dem clöster in ainer büchsen oder schyben ain gewicht agnus dei. Item ain hertzlin durchstochen mit dem speer Christi zů Nürenberg. Item ain Veroniken bildin und ain figurlin Gregorii des bapstz mit den wafen Christi anno domini 1499.

Rotes Buch S. 74.

122. *1499, Oktober 11.*

Bischof Johann von Adramytteum in pontificalibus suffraganeus et vicarius generalis *des Bischofs Friedrich von Augsburg weiht die Kapelle in Birenbach* in honore beate et gloriose semperque virginis matris dei Marie.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Summum altare in honore sancti Bartholomei apostoli sancti Laurentii martiris sancti Wendalini confessoris. Altare aliud in honore sancte Marie virginis sancte Katharine virginis sancte Barbare virginis. Altare tertium in honore sancti Viti sancti Sebastiani sancti Wolfgangi confessoris.

Dedicatio huius capelle celebratur annualiter dominica proxima post Viti et hec capella est filialis ad parrochiam, Lorch et ad prebendam Nicolai Hurnusz sicut etiam capella filialis in Weschenbüren pertinet ab antiquo et in eternum.

Rotes Buch S. 159.

123. *1500, März 21.*

Durch Jakob Schönleben Amtmann zu Alfdorf als Tädingsmann mit Paul Gödelin Schultheiss zu Lorch und Ulrich Wurm von Reitprechts als zugegebenen Spruchleuten wird der Streit zwischen den Hintersassen des Klosters und denen des Pfarrers Andreas Nawer von Lorch in Hangendeinbach entschieden und verglichen in der Weise, dass die Bauern der Reihe nach und in bestimmter Reihenfolge, jeder zwei Tage lang, das Recht haben sollen, das Wasser, so von den güssen oder wilden wassern die staig und vom Wolfgarten usz den gemainen veldern herabkompt, *auf ihre Wiesen zu leiten. Ist die Reihe um, so soll wieder vornen angefangen werden.* Und ob überflussig güssen oder wilde wasser kunftiglichen kemen, so sollend die gemainen gepurschaft zu Hangenthainbûch dem, so derselben zyt das wasser zûstûnd, nit tringen noch nöten allain das wasser uff im zû behalten, sonder wann und so oft er in semlicher not sie erforderot und bitt, alsdann söllend sie gemainlich alle ir graben und wässerung uff thûn und dhainer dem andern schaden widerfaren lassen, es sey in gassen oder an welchen enden es wöll.

Item der weg halb ist gemacht, das die Schuntter baid und besitzer irer gûter nun füro hin wie vor zû und von den äckern so hinder herr Endrissen pfründ gût under der halden ligende zum tüngen und zû den früchten oben durch der pfründ garten und sunst nit macht haben zû farn und wan sie sollicher für, allain wagen oder karren und nit mit pflûgen, nottürftig sind, so mügent sie vornen und hinden die lucken wagenweiti uff thûn und im rechten tungent oder dar vor zû rechter zyt wol tüngen und ir korn und habern dar über fûren und zû yeder zyt die lucken wol vermachen, damit

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

dem gůt nit verrer schad widerfare. Und ob gras zů den selben zyten da selbs im garten erwůchse oder stůnde das sollend sie wagenweite selbs abmeen oder dem besitzer des gůtz sagen das er mewe und im das zu sinem nutz ligen lassen. Doch söllend sie und ir nachkommen ouch dem Waldenmaier und sinen nachkommen uff dem gůt die gassen und weg usz und in sinen hof ze brauchen helfen wesenlichen behalten. Ob sie aber erbis linszen hirsch krut flachs oder ander gartengeret uff disen äckern pawten, mit dem und mit iren pflůgen zu ainer yeden eret sollend sie kain wandel noch für über das obgenant gůt an dem end zů dhainer zyt haben, sonder ander weg dar zů und da von sůchen und brauchen. *Durch Jörg Schunters Garten vorn im Weiler geht kein Weg, die Nachbarn haben den gemeinen Weg hinter dem Haus die gemeine Gasse hinauf zu gebrauchen. Übertreter dieser von der Bauerschaft mit handgebender Treue angenommenen Ordnung haben ihrem Grundherrn eine Scheibe Salz oder einen Gulden dafür als Strafe zu geben.* — Geben am samstag nach dem sontag Reminiscere anno 1500.

Abschr. des Br. Augustin im Untergang- und Vertragsbuch des Klosters Lorch Bl. 35.

a) 1504, Februar 16.

Infolge von neuen Irrungen und Händeln wird der alte Spruch durch Peter Weber Schreiber zu Lorch, Hans Schwarz Amtmann uff den welden, *Klaus Kürblin genannt Pfisterklaus und Enderlin Riecker, beide Richter zu Lorch im Namen beider Grundherrn erläutert und ergänzt, insbesondere die Ordnung der Wässerung ausführlicher gegeben. Hinzugekommen ist eine Bestimmung über den Brunnen im Pfarrgut:* Sie sollent ouch den brunnen uff des gotshusz gůt, das Jorg Waldenmayer von Contzlis Hansen erkouft hat, hinfüro in gemain mit einander ungevärlichen zů irem hauszbrauch dem gůt on schaden sauber halten und niessen wie sie von alter here als gůt nachpawren gethůn haben. Und welcher einsäsz da selbs will, der mag wol by dem hindern gemainen brunnen ain milchtrock, doch dem wasservale zů der drenkin mit sampt dem vichtryb on verletzung, daselbs haben und brauchen ainer als der ander ungevärlichen. *Wer um Übertretung dieser Dinge willen den andern ohne Wissen und Erlaubnis der Herrschaft mit Recht oder sonst beklagt, ist seinem Grundherrn 1 fl. rhein. zur Strafe verfallen. — Siegler: Abt Georg von Lorch*

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

und Pfarrer Andreas Nawer. — Geben am frytag nach sant Valentins tag, 1504.

Abschr. des Br. Augustin, ebenda Bl. 33f.

124. *1501, März 21.*

Prior und Konvent des Augustinerklosters zu Gmünd beurkunden, dass der ersam und wolgelert her maister Hans Alwich pfarrer zů Lorch und caplan zů Gmúnd und sein schwester junkfraw Walpurg Alwichin *mit 20 rheinischen Gulden einen ewigen Jahrtag in ihrem Gotteshaus für sich, ihre Eltern Bürgermeister Jordan Alwich sel. und seine Frau Walpurg, deren Söhne Wilhelm, Hans und Jordan und ihre Tochter Jungfrau Ursula und für ihr ganzes Geschlecht auf Hilarii (Jan. 13) gestiftet haben. — Siegler: Die Aussteller. — Geben 1501,* uff sant Benedicten tag in der vasten.

Kopb. des Augustinerklosters Gmünd aus dem 15./16. Jahrh. Bl. 34a.

125. *Augsburg 1502, Juli 13.*

Vor dem geistlichen Gericht in Augsburg wird die Klage des Klosters Lorch gegen den Pfarrer Andreas Nauer von Lorch wegen des Zehnten von 2 1/2 Morgen Ackers, genannt der Hoppeler, *am gemeinen Fusspfad gen Gmünd gelegen, zugunsten des Klosters entschieden.* — Auguste, 1502, die Mercurii tredecima mensis Julii.

Notariatsinstrument des curie Augustensis causarum scriba iuratus *Peter Mor von Aichach, mit Signet. Siegel abgegangen.*

126. *Tübingen 1502, Juli 22.*

Herzog Ulrich von Württemberg mit geordnetem regiment *beurkundet, dass auf Donnerstag nach St. Ulrichs Tag (Juli 7) vor Dr. Konrad Vässler Rektor der Universität zu Tübingen* als wilkůrlichen richter nachberürter sachen *und den ihm zugeordneten Räten der Streit des Pfarrers Niklaus* Hurnüsz *zu Lorch und Hans Daniels von Plüderhausen wegen des Zehnten von einer Wiese in Plüderhausen, die Hans Daniel zu einem Acker gemacht hat, verhandelt worden ist. Von der Wiese wurde vertragsmässig für den Heuzehnten jährlich 12 Pfennig bezahlt und Hans Daniel behauptet auf Grund ersessenen Rechts auch künftig nicht mehr zu geben schuldig zu sein. Der Pfarrer aber macht geltend, dass das*

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Grundstück als Acker jährlich 20 oder 30 Gulden Ertrag bringen werde und deshalb billig auch mehr Zehnten geben müsse. Zudem sei es jetzt nicht mehr Heuzehnt, sondern Grosszehnt schuldig. Das Urteil lautet, dass Hans Daniel dem Pfarrer den Zehnten von den Früchten, wie sie auf dem Acker wachsen, zu geben und die rückständigen Schuldigkeiten nachzuentrichten habe. — Geben zu Tüwingen, frytags nach sant Margrethen der hailigen junkfrowen tag, 1502.

Orig. Perg. mit anhangendem herzogl. Siegel.

127. *Klagschrift im Namen des Pfarrers Andreas Nawer von Lorch gegen den Abt von Lorch wegen Eingriffs in seine Rechte an einen Lehensmann in Kleindeinbach.*

(1502, September 30.)

Coram vobis venerabili et egregio patre reverendissimi domini episcopi Augustensis in spiritualibus vicario generali procurator et eo nomine procuratorio honorabilis domini Andree Nawer parrochialis ecclesie Lorch rectoris affert infrascriptas positiones et articulos in vim libelli seu summarie petitionis contra et adversus venerabilem patrem dominum abbatem monasterii Loracensis tamquam defendentem petens predictum dominum defendentem aut eius procuratorem ad hoc legitime constitutum ad contestandum litem et in quantum positionibus et articulis ad respondendum singulariter singulis medio iuramento compelli seque ad negatorum probationem admitti citra tamen onus superflue probationis de quo protestatur exprese et solemniter.

1. In primis ponit et dicit procurator predictus, quod in diocesi Augustensi inter alias ecclesias parrochiales situatur et constituitur una ecclesia sub vocabulo Lorch communiter appellata et ab aliis ecclesiis parrochialibus per proprios limites separata et distincta.

2. Item — — quod dominus actor Andreas Nawer est predicte ecclesie Lorch verus rector ad eandem per loci ordinarium canonice et legitime institutus et investitus.

3. — — quod prefatus dominus actor ac sui in dicta ecclesia antecessores habuerunt prout hodie habent certa predia seu feuda ad dictam ecclesiam pertinentia lehen communiter appellata.

4. — — quod coloni seu inhabitatores dictorum prediorum semper fuerunt prout hodie sunt de longeva consuetudine et antiqua observantia sub dominio et potestate rectoris ecclesie parrochialis in Lorch pro tunc existentis.

5. — — quod ex antiqua consuetudine et diuturna observantia fuit longissimis temporibus introductum et observatum, quod solus

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

mentionate ecclesie rector colonis prefatis mandare precipere et eosdem iudicialiter sistere potuit et nemo alius eo irrequisito.

6. — — quod ultra memoriam hominum ita et taliter fuit observatum, quod rector pro tempore existens ab illis qui colonos iudicialiter convenire volebant (ut ipsos iudicialiter sisteret iudicemque coram quo respondere deberent per preconem seu communem servum opidi Lorch colonis conveniendis designaret) requisitus fuit.

7. — — quod dicta consuetudo seu diuturna observantia non solum in Lorch verum etiam in locis circumcirca iacentibus maxime inter capellanos capituli Strauszdorf[1]) observatur, videlicet quod omnes habentes similia feuda primum et antequam coloni conveniuntur ad consentiendum et quod iudicem coram quo respondere debeant nominent atque citationem preconi seu communi servo committant requiruntur atque requisiti fuerunt.

8. — — quod dominus actor et sui in dicta ecclesia antecessores ab uno duobus tribus quatuor quinque X, XX, XXX, XL, quinquaginta annis citra et ultra et a tanto tempore et per tantum tempus de cuius contrario memoria hominum non existit fuerunt in pacifica et quieta possessione vel quasi seu quodam statu dictorum iurium incorporalium et antique observantie predicte, videlicet quod nullus dempto rectore pro tempore existente colonis in hiis prediis ecclesie morantibus mandare precipere inhibere aut eosdem iudicialiter sistere habeat dicto rectore irrequisito.

9. — — quod quilibet predicte ecclesie rector pro tempore existens potuit ex diuturna observantia et consuetudine introducta colonos suos dictorum prediorum sine sua expressa licentia ab aliis conventos prohibere ne cum adversariis coram iudice per eum non nominato in iure experiantur, prout iteratis vicibus exhibuerunt, absque contradictione cuiuscunque.

10. — — quod inter alia predia ad mentionatam ecclesiam pertinentia est unum predium seu feudum quod nunc colit Johannes Sitzer in Claintaimbůch gaudens supra specificato iure.

11. — — quod dictus Johannes Sitzer de mandato domini abbatis in Lorch defendentis fuit citatus et vocatus in ius preter id et absque eo quod dominus Andreas Nawer actor nunc rector ibidem suum ad hoc consensum dederit aut pro licentia requisitus fuerit.

12. — — quod dominus actor vigore et intuitu predicte possessionis vel quasi seu statu predicto et antique observantie volens uti

[1]) *D. h. des Landkapitels Lorch-Gmünd, dessen Dekan damals Johs. Back Pfarrer in Strassdorf war.*

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

iure suo dictum Johannem Sitzer a iudice et iudicio in Lorch revocavit vulgo *hab im abgebotten* sibique sub pena unius libre Hallensium ne coram dicto iudice compareret atque contenderet inhibuit.

13. — — quod non obstante dicta possessione vel quasi sepe dictus abbas defendens sinistro spiritu ut presumi oportet ductus propria temeritate et nullo iure suffultus iudiciario ordine pretermisso dominum actorem sua possessione vel quasi seu statu dictorum iurium spoliare et destituere non erubuit.

14. Ostendendo premissa dicit et ponit procurator predictus, quod dominus abbas alias de anno etc. minoris numeri quinquagesimo (!) in profesto dive Elizabeth prefatum Johannem Sitzer per suos familiares mancipavit et captivavit.

15. — — quod famuli seu officiales domini defendentis memorandum Johannem ad monasterium domini abbatis in Lorch captum et mancipatum duxerunt.

16. — — quod prefati familiares erga Johannem uti prefertur captum ut domino abbati defendenti obedientiam et quod de cetero suis mandatis obtemperare velit promitteret insteterunt.

17. — — quod Johannes sic captus obedientie et fidelitatis promissionem prestare recusavit donec a fidelitate obedientia et iuramento domino actori super premissis prestito absolutus foret et esset.

18. — — quod domini defendentis sepedicti familiares minati sunt dicto Johanni carceres et nisi promitteret quod de cetero velit esse obediens et defendentis obtemperare mandatis eum mancipare carceribus velint polliciti sunt.

19. — — quod dictus Johannes metu carceris et pene fidelitatem et obedientiam domino abbati defendenti promisit preter id et absque eo quod primum iuramentum actori prestitum sibi fuerit relaxatum.

20. — — quod licet dominus defendens ne dominum actorem suamque ecclesiam Lorch in possessione vel quasi predicta turbaret et molestaret sed ipsos in eadem quietos et pacificos permitteret iuramentumque a dicto Johanne metu extortum relaxaret sepe et sepius amice requisitus fuerit, ipse tamen hoc facere recusavit contradixit prout de presenti recusat et contradicit in magnum domini actoris preiudicium et anime sue periculum non modicum.

21. Item premissorum omnium et singulorum fuit et est quasi publica vox et fama.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Ex premissis evidenter et liquide constat defendentem dominum actorem eiusque ecclesiam sua possessione vel quasi seu statu predictorum iurium incorporalium per temerarium eius factum et dicti Johannis Sitzer mancipationem destitutos et spoliatos esse sibique defendenti minime iuris ordine pretermisso licuisse ex supra deductis et allegatis causis *usw.*

Zusätze des Gerichts: Anno etc. II. pridie kalendas Octobris magister Silvester Schleicher procurator actoris, de cuius mandato constat in registro constitutionum,[a] produxit presentem libellum in presentia magistri Simonis Grimm procuratoris rei asserti obtinentis copiam et terminum excipiendi ad feriam sextam post Galli. — — —

IX. kalendas Novembris comparentibus sponte procuratoribus partium magister Simon excepit generaliter verbo,[b] statuto termino interloquendi feria quarta post Martini.

Orig. Pap. Eine weitere Bemerkung, die wohl nicht Inhaltsangabe des Registrators, sondern Notiz des Gerichts ist: Item alle seine hintersäsz der güter habent nie anders gewiszt noch erhört, dann das niemen über sy ze pieten hab dann ain besitzer der pfrönd.

128. 1505. Item anniversarium domini Nicolai Hurrnus plebani in Lorch parentum amicorum et benefactorum peragitur cum vigiliis et 4 missis semper aliquo competenti die immediate post dominicam Letare et distribuunt procuratores uni presbitero 3 sol., edituo unum sol. et cantanti pro choro unum solidum. Actum 1505.

Abschr. des Br. Augustin ex missali in villa Lorch ubi sparsim fuerunt scripta anniversaria, *Quartheft Bl. 110.*

129. *1506, März 31.*

Hans Seytzer zu Kleindeinbach bestätigt mit all seinen Brüdern und Schwestern die Stiftung ihrer Eltern Endris Seytzer und Magdalene seiner Hausfrau, die Unser Lieben Frauen Pfarrkirchen in Lorch eine Wiese genannt der Rautenbach in Grossdeinbach geschenkt haben zu einer Jahrzeit für sich und ihre Vorfahren auf Montag oder Dienstag nach Lätare mit gesungner vigily und sele ampt mit andern gesprochenn messen zu began. — *Siegler: Abt Georg von Lorch.* — 1506, dinstag nach dem sontag Judica.

Orig. Perg. mit anhangendem Siegel.

a) *Am Rand:* orravi, non constat de mandato.
b) *Vorlage:* vō.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

130. *Vor einem öffentlichen Notar bekennt der Kleriker Ulrich Bawr für seine Ansprüche auf eine Pfarrstelle in Lorch durch das Kloster auf eine andere Pfründe verwiesen zu sein.*

1506, Juni 10.

In nomine domini. Amen. Anno a nativitate eiusdem millesimo quingentesimo sexto, ‖ indictione nona, die vero Mercurii decima mensis Junii, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini ‖ Julii divina providentia pape secundi anno tertio in mei notarii publici testiumque infrascriptorum ad hoc specialiter ‖ vocatorum et rogatorum presentia personaliter constitutus honorabilis vir Udalricus Bawr clericus Augustensis diocesis principalis exponens se ratione ecclesie parrochialis in Lorch quam venerabilis vir magister Thomas Kellin presbiter possidet[a] per medium egregiarum personarum esse concordatum et compositum ita et taliter inter cetera, quod ipse debeat iuri suo sibi super dicta ecclesia [competenti] ad manus domini nostri pape ordinarii loci aut alterius cuiuscunque ad id potestatem habentis renunctiare nec non prefato magistro Thome Kellin citationem auctoritate sedis apostolice contra eum emanatam ac supplicationem sibi exponenti de dicta ecclesia quam impetravit signatam tradere et assignare, et quia venerabilis pater dominus abbas monasterii in Lorch ordinis sancti Benedicti dicte Augustensis diocesis et ipsius conventus quodcumque beneficium de collatione seu presentatione eorundem existens proxime vacaturum curatum vel non curatum quod non litigiosum sed de libera eorum dispositione existat prefato exponenti conferre seu eundem ad illud presentare promiserunt tenore litterarum suarum. Preterea ipse Udalricus debeat et teneatur quatuordecim florenos Renenses quos serie dicte concordie percepit realiter et cum effectu restituere pro prosecutione cause si et in quantum prefatus magister Thomas Kellin a quocumque alio super dicta ecclesia conveniretur et si pretextu iurium ipsius Udalrici se defendere non posset et causam perderet quod extunc littere obligatorie prefatorum domini abbatis et conventus sint casse ipsique ad aliquod beneficium sibi Udalrico conferendum nullatenus tenerentur seu essent astricti. Unde dictus Udalricus michi notario publico infrascripto tanquam publice et autentice persone sollenniter stipulanti et recipienti vice et nomine omnium et singulorum quorum interest — — solenniter loco prestiti iuramenti promisit se omnia et singula prenarrata inviolabiliter observaturum — — —. Super quibus omnibus et singulis prefatus Udalricus sibi a me notario publico infra-

a) *Von* magister *bis* possidet *Rasur.*

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

scripto unum vel plura publicum seu publica petiit fieri instrumentum et instrumenta.

Acta fuerunt hec in ambitu ecclesie Augustensis sub anno indictione die mense et pontificatu quibus supra, presentibus ibidem discretis viris Narcisso Lindemair de Aichach et Cristoffero Maurer de Fuessen clericis prefate Augustensis diocesis testibus ad premissa vocatis specialiter atque rogatis.

Orig. Perg. Notariatsinstrument des Notars Wolfgang Obermair de Aichach *mit dessen Signet, ohne Siegel. Auf der Rückseite gleichzeitig:* Instrumentum publicum caute observandum pro monasterio Lorch contra Udalricum Bawr.

131. *1506, November 4.*

Eberhard Brecht, Kleriker Konstanzer Diözese, verzichtet vor der Kurie auf die Pfarrkirche in Lorch Augsburger Diözese zugunsten des Nikolaus Hurnhausen Klerikers derselben Diözese, der nach Supplikation von 1501, Oktober 6 (pridie non. oct. anno X. Alexandri) *zugunsten des Eberhard auf eine Jahrespension von 20 rhein. Goldgulden aus den Einkünften der genannten Pfarrkirche verzichtet.*

Württ. Geschichtsquellen 2, 2, 557 n. 272 nach Libri resignat. et consens. *1500—1507, 207 im Vatikan. Archiv.*

132. *Vor einem öffentlichen Notar verpflichtet sich der zum* perpetuus vicarius *an der Pfarrkirche in Lorch und für ihr Filial Alfdorf angenommene Magister Ulrich Stäblin auf bestimmte Vorschriften.*

Gmünd 1507, Februar 11.

In nomine domini. Amen. Anno a nativitate eiusdem millesimo quingentesimo septimo indictione decima pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini ‖ nostri domini Julii divina providentia pape secundi anno quarto die vero undecima mensis Februarii hora vesperarum vel quasi in opido Gmůnd Augustensis diocesis ‖ et ibidem in choro ecclesie parrochialis sancte crucis in mei notarii publici testiumque infra scriptorum ad hoc specialiter vocatorum et rogatorum presentia personaliter ‖ constitutus venerabilis vir magister Ůdalricus Ståblin presbiter Augustensis diocesis matura fretus deliberatione non vi vel metu compulsus nec aliqua sinistra machinatione

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

circumventus sed sponte et libere se ad infrascriptos articulos ibidem sibi palam publicatos ac perlectos fideliter per ipsum observandos erga reverendum patrem ac dominum dominum Georgium abbatem monasterii in Lorch et conventum ibidem astrinxit et obligavit ac se obligatum esse voluit realiter et cum effectu occasione perpetue vicarie ecclesie parrochialis in Lorch ad collationem seu potius presentationem dictorum dominorum abbatis et conventus pertinentem. Tenor vero dictorum articulorum sequitur et est talis:

In primis itaque quod dictus magister Udalricus prenominatam perpetuam vicariam et dictam ecclesiam parrochialem cum omnibus suis filialibus et annexis ac populis subiectis in propria persona regere providere et in villa Lorch residere velit nec diu ac sepius a dicta ecclesia se absentare debeat quovis modo sine speciali licentia dictorum dominorum prelati et conventus nullamque innovationem excogitare sed iuxta antiquam laudabilem consuetudinem hactenus observatam more boni pastoris regere velit prout tenetur et coram altissimo creatore possit reddere rationem. Et si contingat dictum magistrum Ůdalricum aliquo legitimo impedimento puta infirmitate detineri seu impediri quominus dictam perpetuam vicariam seu filialem eius in Alchdorf providere posset quod extunc socium divinorum honestum qui curam pro ipso regere possit animarum admissumque a reverendissimo Augustensi episcopo secum tenere debeat, qui vices eius celebrando predicando et sacramenta ecclesiastica ministrando adimplere teneatur. Item quod dictus magister Ůdalricus memoratam ecclesiam parrochialem seu potius in ea perpetuam vicariam sine consensu dictorum prelati et conventus non velit possit nec debeat resignare nec permutare seu alteri locare aut arrendare quovis titulo seu colore nec etiam in manus summi pontificis eius legati aut eius vel eorum vicegerentis resignare aut desuper litteras impetrare possit. Item quod ius dicte perpetue vicarie cum omnibus ipsius redditibus ac proventibus pertinentiis ac bonis eiusdem illesum conservare et manutenere nec quicquam de iuribus redditibus proventibus ac bonis huiusmodi alienare remittere vendere seu distrahere ymo potius alienata pro suo posse recuperare velit et debeat auxilio patronorum et iuris remedio. Item quod dictos dominos prelatum et conventum eorumque successores, quibus dicta perpetua vicaria incorporata extitit, pro maiori competentia inquietare seu vexare non debeat nec se de novalibus maxime vinearum circa Walthusen intromittere velit,[a] sed statuta sinodalia servando illesa possit coram

a) *Der Satz* nec—velit *ist am Rande nachgetragen.*

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

domino ordinario loci super competentia iuris declarationem suscipere et ulterius non progredi nec per viam appellationis seu quovis alio modo. Item quod fidelitatem servet et tenere debeat predictis dominis abbati et conventui et eorum successoribus utilitatem et profectum eorum et monasterii pro posse promovendo et damnum ipsorum impediendo seu amovendo dolo et fraude in omnibus semotis.

Perlectis itaque palam prescriptis articulis memoratus magister Ůdalricus Stâblin fide data loco prestiti iuramenti in manus mei notarii publici infrascripti sollenniter stipulantis et recipientis vice et nomine dictorum dominorum abbatis et conventus ac omnium et singulorum quorum interest seu intererit, promisit se prescriptos omnes et singulos articulos iuxta eorundem tenorem fideliter observaturum et quod in contrarium nihil facere vel agere velit per se vel alium seu alios quoscunque directe seu indirecte et specialiter quod non possit nec velit sine violatione fidei relaxationem dispensationem seu absolutionem super premissis impetrare a sancta sede apostolica seu legatis eiusdem aut quibuscunque aliis. Ymo renuntiavit per expressum prefatus magister Udalricus Stâblin omnibus impetratis seu impetrandis indultis seu privilegiis quibus dicti articuli seu ipsorum aliquis in generali seu speciali immutari aut violari possit sub fide et promissione predictis. Super quibus omnibus et singulis premissis memoratus magister Ůdalricus Stâblin me notarium publicum infrascriptum quatenus desuper dictis dominis prelato et conventui unum vel plura publicum seu publica conficerem instrumentum seu instrumenta publice requisivit.

Acta sunt hec anno indictione pontificatu die mense hora et loco quibus supra, presentibus ibidem honorabilibus viris domino Petro Gack et domino Leonardo Lyrer capellanis in Gmůnd presbiteris Augustensis diocesis testibus fide dignis ad premissa in testimonium evidens vocatis et requisitis.

Orig. Perg. Eigenhänd. Niederschrift des Notars Johannes Baldung de Gamundia *mit dessen Signet. Auf dem Rücken:* instrumentum magistri Ůlrici Steblin ex parte beneficii sibi collati. Istud beneficium ut dicitur communibus annis habet de decimis frumentorum in Walthusen et in Schlechbach LXXXX modios. Item in Walthusen de decimis feni XX fůder. Item de altario in oblationibus confessionalibus et minoribus decimis in Walthusen sive de morientibus vel stola XL libras, scilicet in Alfdorf. Nisi probet contrarium.

a) In gleicher Weise verpflichtet sich Benedikt Stayner bei seiner Annahme zum Vikar für Lorch und das Filial Beuren. Lorch 1521, Dezember 3.

Orig. Perg., wörtlich gleich dem Vorhergehenden, mit Ausnahme der Namen, geschrieben und unterzeichnet von dem Notar Hieronimus Rorer von

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Bopfingen artium magister presbiter Augustensis diocesis, *mit dessen Signet. Auf dem Rücken:* instrumentum obligationis domini Benedicti Stayner custodis in Lorch.

133. *Die Gemeinde Waldhausen reversiert sich gegenüber dem Kloster Lorch für die Erlaubnis zum Bau einer Kapelle.*

1507, Mai 5.

Wir dis nach geschriben Jos Schôn und Lienhart Gûder als diser zeyt gemain hainburgen und mit inen die ganze gemaind gemainlich des weylers || zu Walthusen an der Remsz gelegen bekennen offenlich und thûen kûnt allermenglichem mit disem brief, nachdem wir mit hilf || gottes des almechtigen und frumer leut handraichung zu lob und ere der hymelkûngin jungfrow Marie und aller gottes hailigen || haben gebûwen ain capell im benanten weyler zu Walthusen, das dann mit allen pfârrlichen rechten on alles mittel gehôrig ist in die pfarr zu Lorch dem gotzhus incorporiert die yetzmalz maister Ûlrich Steblin innhat, das uns die erwûrdigen und ersamen herren herr Jôrg abt und der convent des benanten gotzhusz Lorch vergônt und bewilligt haben sollich capell und altâr dar inn weyhen zû lassen in nach geschribner gestalt, das wir obgenanten von Walthusen für uns und unser nachkomen dem bestimbten unserm herren dem abbt und convent und allen iren nachkomen von wegen obgemelter irer pfarr zu Lorch geredt und versprochen haben und gereden und versprechen in craft ditz briefs, das sollich fürnemen des bus und weyhung der capell dem gotzhusz und der pfarr zu Lorch, auch ainem yeden besitzer der selben pfarr an allen iren pfârrlichen rechten, es sey an grossem oder clainem zehenden opfer und anderm wie das namen hat, onabbrûchig und onschâdlich sein soll in all weg. Und ob das gotzhusz Lorch oder unser pfarrer ainicher zeyt wurden angefochten von meszlesens predigens oder anderer beschwerd wegen diser capellen halb von wem das geschech, das sôllen wir on irn schaden ablaynen und vertretten, das ouch allwegen die hailigenpfleger in beywesen des gotzhusz Lorch anwâlten gewôlt und rechnung in irm beysein beschech und auch ain schlûssel zû des hailigen trog gegeben und on ir wissen und willen ouch des pfarrers und unser weltlichen oberkait khainerlay stiftung aller menglich sach die capell antreffent gehandelt oder fürgenomen werden soll ungevarlich. Und des zu warem urkhund haben wir dem gotzhus Lorch disen brief geben, der durch unser fleyssig und ernstlichen bitt wegen mit der erbern und vesten Jôrgen Gaisbergers

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

vogts und Roman Hessen vorstmaisters zu Schorndorf angehengten einsigeln versigelt doch inen und irn erbern on schaden. Geben an mitwoch nach dem sonntag Cantate nach der geburt Christi gezalt funfzehenhundert und siben jare.

Orig. Perg. mit zwei Siegeln.

134. *Lorch 1507, Juni 5.*

Bischof Heinrich[1]) *von Adramytteum* vicarius in pontificalibus et suffraganeus generalis *des Bischofs Heinrich von Augsburg weiht den Hochaltar [in der Pfarrkirche] in Lorch* (summum altare videlicet in choro in honore beatissime semper virginis Marie et sanctorum Valentini martiris trium regum videlicet Caspar Melchior Balthassar et Anthonii confessorum Margarethe et Dorothee virginum et martirum) *und verleiht allen, die dabei zugegen waren oder künftig am Jahrtag der Weihe und den Festen der Patrone des Altars ihn besuchen, einen Ablass von 40 Tagen für Tod- und von 80 Tagen für lässliche Sünden.* Continet hoc altare reliquias sancti Valentini martiris sanctarum virginum et martirum Margarethe et Dorothee et reliquias que fuerunt in altari antiquo invente et reposite.

Acta sunt hec — — in villa Lorch diocesis Augustensis et sub defensione ducatus Wirtembergensis et monasterii Laureacensis.

Rotes Buch S. 93.

135. *1507, Juni 9.*

Bischof Heinrich von Adramytteum (Adrimitanus), vicarius in pontificalibus et suffraganeus generalis *des Bischofs Heinrich von Augsburg weiht* alias in pontificalibus existens *die Kirche in Waldhausen, die zur Pfarrkirche in Lorch gehört, mit drei Altären:* primum altare in sinistro latere in honore sanctorum Georgii martiris Martini pontificis et sanctarum Anne matris Marie Katherine et Agnetis virginum et martirum, secundum altare videlicet in choro et summum in honore beate Marie virginis summe patrone et sanctorum Jeronimi et Udalrici confessorum et sanctarum Marie Magdalene et Barbare virginis et martiris, tertium altare in dextro latere in honore sanctorum Cristofferi martiris Anthonii et Wendalini con-

[1]) *Heinrich Negelin (Nägelen) von Ulm, früher Stadtpfarrer in Gmünd, Bischof seit 1506. Vgl. über ihn DiözA. Schwab. 20, 1902, S. 83 (nicht ganz zutreffend) und Eubel,* Hierarchia cathol. medii aevi 2, *1901, S. 90 n.*

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

fessorum. *Die Feier der Kirchweihe setzt er auf den Sonntag vor St. Veit fest und verleiht allen Bussfertigen und Beichtenden, die an den Marientagen, am Tag der Kirchweihe, an den Tagen der Patrone der Kirche und ihrer Altäre die Kirche besuchen, zu ihrer Erhaltung und zu Vermehrung der* ornamenta *und anderer zum Gottesdienst gehöriger Dinge beitragen oder* causa devotionis orationis seu peregrinationis *herzukommen oder Messen und Ämter hören oder* sacramenta eukaristie et unctionis cum ad infirmos portantur secuti fuerint, *einen Ablass von 40 Tagen für Tod- und von einem Jahr für lässliche Sünden. — Siegler: Der Aussteller. — 1507, Juni 9.*

Orig. Perg. Siegelrest.

a) Item es ist zů wissen zů künftigen zyten, das in der schyben der capellkirchen zů Walthusen under Lorch gelegen und gehörig in die pfarr zů Lorch im dorf sind dise nach geschriben stück und sol man die ern und das osculum pacis damit geben: Item ain agnus dei von Rom gebracht durch Daniel den Wintterberger im jubeljahr 1500. Item ain spiegelin von Ach von unser lieben frowen. Item und ain silberin zaichen auch von Ach gebracht. Item ain pirmentin hertzlin, das ist gewesen an dem sper unsers herren Jesu Christi, das man zaigt zů Nůrenberg in der statt; wer das kůsset, der hat da von sundern ablass. Item ain figurlin Gregorii, welcher mensch vor ainer sollicher figur spricht knůwen fünff pater noster und fünff ave Maria, der hatt auch grossen ablasz. Item ain figurlin sant Annen bildung. Und ain bildlin von sant Niclasen und ain alltes crucifixlin. Item ain zaichen von dem Hailigenberg in Bayer gelegen mit dry hostien die man da selbst eret und zaigt. Item sant Elizabeth bildlin auch vom Hailigenberg in Bayer gebracht. Item ain alte Veronica uff ain thůch gemalet. Item Petrus cardinalis tituli s. Vitalis und bischoff zu Augsburg hatt geben XII tag ablasz allen cristglöubigen menschen, die osculum pacis enphahent in der mesz.

Fr. Augustinus in Lorch scripsit et vera sunt et etiam in Walthusen reperitur. *Rotes Buch S. 117.*

136. *1507, Juni 6 und 7.*

Bischof Heinrich von Adramytteum vicarius in pontificalius et suffraganeus generalis *des Bischofs Heinrich von Augsburg weiht die Kirche in Wäschenbeuren und ihre Altäre* (ecclesiam in Beurun in

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

honore sancti Johannis apostoli et evangeliste patroni summi et altare summum videlicet in choro in honore eiusdem et sanctorum Udalrici confessoris Ursule sociarumque eius virginum et martirum. Dedicationem vero huius ecclesie dominica proxima post festum sancti Johannis Baptiste instituimus celebrandam. Qua die dedicationis eius vere penitentibus quadraginta dies criminalium et unum integrum annum venialium peccatorum misericorditer in domino relaxamus. Et septima die eiusdem mensis Junii consecravimus tria altaria in eadem ecclesia, primum in sinistro latere in honore sanctorum Georgii martiris Leonhardi confessoris Katherine et Margarethe virginum et martirum, secundum in corpore et medio ecclesie in honore beate et intemerate semper virginis Marie Anne matris eiusdem Sebastiani Cristoferi et Theodori martirum, tertium altare in dextro latere in honore sanctorum Ypoliti et sociorum eius martirum Bernhardi et Wendalini confessorum Barbare virginis et martiris).

Hec capella ampliata restaurata et consecrata etc. filialis ad ecclesiam parrochialem in Lorch ab antiquo et pleno iure subiecta monasterio sancti Benedicti in Lorch et abbati eiusdem monasterii.

Rotes Buch S. 91.

137. *Jörg Zehender von Pfahlbronn beurkundet, dass sein Lehen von der capitlischen Pfarrei Lorch ein Fallgut und kein Erbgut sein, aber seinem Sohn geliehen werden soll.*

1507, Oktober.

Ich Jörg Zehender zu Pfalbrunn bekenn offenbar mit dem brief vor aller menglich, als ich ain gůt || zu Pfalbrunn von miner gnedigen herren capitels zu Augspurg pfarrer zu Lorch etlich jar inngehebt || und vermaint han es sy ain erbgůt, daz aber der pfarrer zu Lorch maister Jörg Bysser in sinem register || nit für ain erbgůt erfonden sondern daz für ain fällig gůt gehalten hat, also hat der obgenanten miner gnedigen herren capitels zu Augspurg procurator her Peter Gack zwischen dem vor genanten pfarrer zu Lorch und mir mit unser baider willen betädingt, daz ich daz vor benant gůt zu Pfalbrunn fürbas fur ain fällig gůt halten aller erbgerechtikeit dar an verzyhen söll, sider ich weder brief noch gewisse kuntschaft dar über hab. Sölche erbgerechtikeit verzych ich mich hie mit für mich und all min erben in craft disz briefs. Wyter ist her inn beredt, daz der obgenant pfarrer oder sin nachkommen ob er in mitler zit abgieng ainen minen son in zwain jarn den nechsten daz obgemelt gůt um zwainzig gulden für hantlon und weglösin lyhen söll und syder der vor ge-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

nant pfarrer maister Jörg Bysser in swerer krankheit begriffen, so ist betädingt, daz ich im in siner armůt und krankheit dryzehen gulden an den vor benanten zwainzig gulden bar geben söll, die ich im dann bar bezalt hab, und so min son daz gůt in sin hand beston würt, soll er siben gulden fur hantlon und weglösin geben. Dagegen sölle der vor genant her Peter Gack als tädingsman von den obgenanten minen gnedigen herren von Augspurg ain consens brief her über erlangen also, ob maister Jörg Bysser mit tod abgieng, daz dann ain ander pfarrer nach im die siben guldin von mim sön wie vor lut sin hantlon und weglösin neme und in nit wyter anzieh, dar nach sölle daz vor genant gůt allweg für ain fällig gůt gehalten und hingelihen werden wie sölcher güter recht und gwonheit ist. Und des alles zu warem urkünd so hon ich obgenanter Jörg Zehender erbetten den ersamen und wysen Caspar Döber burgermaister zu Gmünd und Johannem Baldung offen notari daz sie ir aigen insigel zu gezugnis in selb und iren erben on schaden offenbar getruckt haben in dissen brief, der geben ist uff mitwoch nechst nach sant Gallen tag, anno domini tusent fünf hundert und siben jar.

Orig. Papier von der Hand des Notars Baldung mit 2 aufgedrückten Siegeln. Rechts davon: notarius subscripsit.

a) 1518, Mai 6.

Dekan Marquard vom Stain und Kapitel des Domstifts Augsburg beurkunden mit wissen und willen des wolgelerten maister Hansen Berneckers unsers pfarrers zu Lorch, *dass sie das Gütlein in Pfahlbronn, das zu dessen Pfründe gehört, in ein Erbgut verwandelt haben* (nachdem die zway gutlin zu Pfalbronn gelegen mit aller zugehord, wie die Bartholome Zechender etliche jar inngehapt hat, das ain in gemelte unser pfarr zu Lorch und das ander in burgermaister und rat zu Gmünd reichen allmusen gehorig und leibfellig gueter gewest mit mad ecker und holtz der massen mit ainander vermischet und under ainander ungesindert gelegen, auch ob menschen gedechtnus also ungetailt und sambtlich verlihen worden und bei einander allweg in ainer hand gewest sein, das diser zeit in niemands wissen steen mag welliche mad ecker und holtz in das oder in das ander gehorig sey, das wir demnach mit veraintem willen — — — von der bestimpten baider gutlin besundern nutz wegen kunftig irrung mue und costen zu verhueten das selbig unser pfarr zu Lorch gutlin zu dem andern der von Gmund reichen almusen gutlin zu-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

gethon und das unser zu erbgut gemacht in der gestalt, das die furohin in ewig zeit bei ainander ungesundert und ungetailt beleiben auch allweg also mitainander verlassen gelihen und gebaut werden sollen). *Sie belehnen damit den Bartholome Zehender und verpflichten ihn das Lehen in Dorf und Feld* bewlich und wesenlich zu halten, *auch dem Pfarrer als Lehensmann und Hintersass sich zu halten* (gedachtem pfarrer gehorsam[a]) dienstlich botmessig getrew und gewer sein, sein frommen furdern und schaden wenden, auch alles das thun, so ain lehenmann und hintersess[a]) seiner herrschaft zu thun verbunden und schuldig ist), *besonders jährlich zu gewöhnlicher Gültzeit 18 Schilling Heller Wirtemberger Währung und 18 Käse oder 9 Schilling, vier Herbsthühner und drei Fassnachthennen, vier böhmische Groschen für Dienste, ein Fuder oder Klafter Brennholz zum Haus und den kleinen Zehnten im Etter*[b]) *nach Gewohnheit zu geben. Er soll auch berechtigt sein, das Lehen zu verkaufen oder abzutreten,* doch unertrent und sambtlich *und nur mit Bewilligung des Pfarrers. Für Weglöse oder Abfahrt sind 8 rheinische Gulden, für Handlohn und Auffahrt ebensoviel zu bezahlen. Werden die Bedingungen, die der Lehensmann geloben muss, von ihm nicht gehalten, so fällt das Lehen dem Pfarrer heim, der es einem andern verleihen kann. — Siegler: Die Aussteller.* — Geben auf den sechsten tag des monats May, 1518.

Orig. Perg. mit beschädigtem Siegel. Zu dieser Urkunde gehört ein Entwurf, den Meister Hans Bernecker nach Augsburg geschickt hat. Er schreibt selbst dazu auf der Rückseite des Entwurfs: Lieber pedell, gib des capitels schriber die copy, das er ain brief dar nach mach, dann es ligt schaden daran, soll ich die von Gmund den lassen machen, oder ich můsz meinen herrn darum schriben. *Am Schluss seines Entwurfs bemerkt er:* desglichen habend die von Gmund dem buren ain brief geben, vermainend es sy nit not kain ander zů geben. *Aus dem Entwurf, der wohl bei der Ausfertigung zu Rat gezogen wurde, da er bei Augsburger Urkunden liegt, ergeben sich verschiedene weitere Einzelheiten, die im Original nicht aufgenommen sind. Das Gmünder Lehen, das seit 100 Jahren mit dem andern vereinigt ist, ist* zů einem handrosz *geliehen. Die von Gmünd haben es in ein Erbgut verwandelt unter Vorbehalt ihrer Gülten und Zinse. Für Beifuhr des Brennholzes* sol im geben ain pfarrer ain suppen und ain trunk ongevarlich. *Weglöse und Bestandgeld setzt der Pfarrer mit 10 fl. ein. Diesem soll der Bauer* geloben solich gůt oder lehen bulich und wesenlich halten zů dorf und zů feld sinen nutz zů furdern und

a) *Dazu am Rand:* Nota, vermog der alten vertrag gehort disz gut unter den stab und in das gericht gein Lorch. *Erhalten ist von diesem Vertrag nur ein undatierter Entwurf aus der Zeit des Abts Sebastian von Lorch. Vgl. auch den Vertrag von 1515, unten Nr. 145.*

b) *Am Rand:* Nota der klein zehend im etter uszer allen alten garten uberall zu Pfalbron gehort diser pfrend zu vermog der ernewerung.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

schaden zů wenden als sinem lehenherrn etc. Aber den stab uber daz lehen soll furohin haben ain prelat zů Lorch nach lut aines vertrags, als das ain prelat sol haben den gerichtszwang zů disem pfrend gůt, zu stůren in kaiserlichen kriegen wie ain andern hinder im und vor im ongevarlich, ouch den gerichtszwang mit frevell und nit wyter beschweren in dhainerlay weg weder mit ackergen fronen oder andern diensten klain und grosz, es sy dann sin gůter will und bytt frůntlich und nachburlich etc.

138. 1508, uff die fasznacht *(März 7), ist* her Ulrich Dilman *Kaplan zu Wäschenbeuren Zeuge der öffentlichen Verlesung des erneuerten Zinsbuchs von Wäschenbeuren.*

Orig. in der Registratur des Kameralamts Lorch.

139. *1511, April 7.*

Abt Sebastian von Lorch und Ludwig von Züllenhard Statthalter der Dechanei und Domkapitels zu Augsburg verabreden ihren Zwist, antreffend ettlich rachhennen so wir abt Sebastian vermainen ze nemen aus den heusern die in unserm dorf zu Lorch auf her Sebastian Dietels pfarrers daselbs gůter standen, dargegen wir techant und capittel vor gemelt von wegen bestimpter pfarr als castvögt vermainen die armen leut und inhaber der selben heuser sollich hennen zu geben nit schuldig sein sollen, *auf Sonntag Jubilate in Lorch durch Schiedleute austragen zu lassen. — Siegler: Die Aussteller.* — Geben an mentag nach dem sontag Judica in der vasten 1511.

Orig. Pap. mit einem aufgedruckten Siegel, das zweite ist abgegangen.

140. 1511, an sant Jörgen tag des hailigen ritters und marterers *(April 23). Der Bestandbrief des Joss Thudichum von Lorch und seiner Frau Barbara um die Seemühle bei Lorch ist besiegelt mit* des wolgelerten und gaistlichen herrn maister Hansen Bernecker dechant und pfarrer zů Lorch insigel.

Orig. Pap. mit aufgedrücktem Papiersiegel, das einen Bären über eine Egge schreitend darstellt. Geschrieben ist die Urkunde von Bruder Augustin.

141. *Lorch 1511, Mai 12.*

Der Streit zwischen Kloster Lorch und dem Domkapitel in Augsburg wegen etlicher Rauchhennen in Lorch wird durch Schied-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

leute: von minem herrn von Lorch gesetzt die wirdigen hochgelerten und vesten doctor Lienhart Kurrer kirchherr zů Schorndorf und Thoma Hesz vorstmaister daselbs, deszglych von herr Peter Gagken der herrn vom stift procurator zů Gmůnd als irem volmechtigen anwalt und herrn Sebastian [Dietel] pfarrer gesetzt die wirdigen hochgelerten doctor Jörgen Maierhöfer kirchherr zu Gmůnd und maister Wilhalm Schwytzlinger pfarrer zu Lynzell *folgendermassen verglichen:* nemlich so sôllen die besitzer der hůser so uff herr Sebastians pfrůnd gůter stend ain yeder minem herrn von Lorch jars ain rauchhenna geben, nach dem sin gnad alle oberkait dar ůber hat, wie ůber andere gůter im dorf zů Lorch, uszgenommen vier alter hůser die von alter kain henna geben hond, nemlich Ůtz Oswalds hus mit dem bad, des alten Gôckelins hus, Alexander Binders und Ůtz Hammas hus die bedôrfen fůro aber kain rauchhenna geben. Und sol min herr von Lorch durch sin amptlůt verschaffen, das dem pfarrer von den gemelten besitzern siner pfrůnd gůter nichtz dest mynder sin zinshenna und ander sin gerechtikait verfolgt und geraicht werd. Zům andern wa sich erfinden wůrde, das vormals ain hofstatt uff der gemelten pfrůnd gůter geweszt das ain hus da gestanden wer und ainer von Lorch wider daruff buwen wôlte, das sol min herr von Lorch oder sin nachkommen nit weren, doch das der selbig ouch ain rauchhenna geb wie ander. Wa aber vor kain hus gestanden were, da hin hat keiner macht zů buwen dann mit erlouben ains abts. — *Siegler:* Dr. Jörg Maierhôfer zu Gmůnd und Dr. Lienhart Kurer *Kirchherr zu Schorndorf.* — Actum zů Lorch uff môntag nach Jubilate 1511.

Zwei Orig. Perg. mit je zwei Siegeln.

142. *1512, August 25.*

Bischof Heinrich von Adramytteum Generalvikar in pontificalibus *des Bischofs Heinrich von Augsburg weiht die Kapelle in Leineck* in honore beate Marie virginis et sancti Nycolai confessoris *und einen Altar* in honore sancte Anne matris Marie, Johannis Evangeliste, Sebastiani et Fabiani martirum, quatuordecim auxiliatorum, Wendalini et Syacrii confessorum.

Rotes Buch S. 1. Dazu macht Br. Augustin die Anmerkung: Dedicatio huius capelle in dominica Jubilate annualiter debet celebrari. Dominus Sebastianus abbas in Lorch construxit eam.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

143. 1512, uff sampstag nach sant Kathrina der hailigen junckfrowen tag *(November 27), siegelt* der ersam und wolgelert maister Thoman Köllin pfarrer zů Lorch *die Zinsverschreibung des Hans Buchlin Schultheissen zu Weiler [bei Schorndorf] gegen Abt Sebastian von Lorch.*

Orig. Papier mit aufgedrücktem Siegel.

144. 1513, uff mittwochen nach sant Mangen des hailigen abtsz tag *(Sept. 7), siegelt neben Schultheiss und Richtern von Lorch der ehrsame wohlgelehrte und geistliche Herr Meister Thomas Köllin Pfarrer zu Lorch einen Kaufbrief um Haus und Scheuer in Lorch.*

Orig. Perg. mit anhangendem Siegel, das im geteilten Schild oben zwei, unten einen, sechsstrahlige Sterne, auf dem Helm zwei mit dem Schildbild belegte Flügel zeigt.

145. *1515, Mai 30.*

Meister Wilhalm Schwytzlinger Pfarrer zu Gmünd, Thoma Warbäck Bürgermeister, Johann Fünffer und Meister Hans Siglin Schulmeister daselbst entscheiden gütlich den Streit zwischen Kloster Lorch und Domkapitel Augsburg wegen einiger Güter, die zu den kapitlischen Pfarrpfründen in Lorch gehören. Das Gut in Pfahlbronn, das Barthlome Zehender hat,[1] *steht unter des Klosters Stab und Gerichtszwang und ist ihm mit Reisen und Schatzung verpflichtet wie andere Güter daselbst.*[2] *Die Güter des Kaspar Schmalzmayer und Hans Schelhamer in Pfahlbronn gehören dem Domkapitel unmittelbar und stehen unter weltlicher Gerichtsbarkeit des Klosters; wenn die Gefälle davon nicht eingehen, hat der lorchische Amtmann auf Ansuchen des kapitlischen zu ihrer Beitreibung behilflich zu sein. Von Diensten, Reisen, Steuern und Schatzung für Kloster Lorch sind sie frei. Die Güter des Thomaclaus, Burenlenhart und Seytzenhans zu Kleindeinbach und das Gut des Vit Bihelmayer von Hangendeinbach gehören der Pfründe des Meister Hans von Nen-*

[1]) *Vgl. oben Nr. 137.*

[2]) *Nach einem nicht angenommenen Entwurf dieses Vertrags war über dieses Gut schon früher zwischen Abt Sebastian von Lorch und Domdekan Wolfgang von Zillenhart durch Dr. Dietegen von Westerstetten, Dr. Gregorius Neythart, Dr. Veit Meller und Dr. Bart. Widmann, Räte Herzog Ulrichs von Wirtemberg, in gleicher Weise ein Vertrag gemacht worden. Schon damals hatte die betr. Pfründe Meister Hans von Neningen inne.*

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

ingen; es soll mit ihnen wie mit denen zu Pfahlbronn gehalten werden. Item die irrung und vordrung her Sebastians den hof Klotzen und die selbige güter alda betreffende haben wir mer gemelten spruchleut erkennt, das alle di äcker, so gebauwen werden, usz welchen der genanten pfreund, so yetzo herr Sebastian innhat, die zehenden von alther zügehörig, mit sampt den wiesen und garten sollen für und für besytzern der selbe pfreund als ander zehenden vervolgen und werden, dar zů die weil ain abbt und convent zu Lorch die uberigen felder helzer und anders zu ainer wayd oder in ire aigne nutz gepawen verlyhen oder brauchten, so sőllen sie jarlich und ains ieglichen jar in sonderhait ainem pfarrer diser pfreund ainen guldin geben und also anheben von dato disz briefs uber ain jar nechst erschienende. Ob aber sach were, das genanter abbt oder convent dises nit verlyhen oder in iren nutz brauchten, sollen sie nit verpflichtet sein ainicherlay gelt darvon zu geben dann allain den geburenden zehenden verfolgen lassen. Item ob es sach würde, das wider besytzer uf disen gütern uber kurz oder lang wonen würden, so sol ain abbt und convent aber nit verpflicht sin ychtzig zu geben, sonder sollen sich die selbigen inwoner mit irem pfarrer vertragen nach ordnung und masz wie ander sein underthonen. — *Siegler: Die Spruchmänner.* — Beschehen mittwuchen nach sant Urbans tag, 1515.

Orig. Perg. mit zwei Siegeln.

146. *Abt Sebastian von Lorch verdingt dem Meister Michel Amssler Steinmetz und Bürger zu Welzheim den Bau einer Kirche in Schadberg.*

1517, November 14.

Zů wyssen, dasz myn gnädiger herr Sebastianus apt zů Lorch hat dem erbern und beschaiden maister Micheln Amszlern stainmetzen und burgern zů Welczen verlichen und verdingt ain kyrchen und kor zu sanct Ůlrich zů Schatpurg in aim solchen verding, wie hernach volgt: zum ersten sol der kor im grund hon 5 schuch, zum andern sol der kor hon an der leng 30 schuch holl und 20 schuch an der zwerch holl. Item er sol auch 30 schuch hoch ob der erd syn ongefarlich. Die muren dicke ob dem schreg symszen sol 3 schuch dick syn mit zwayen blatten und ainer holkelen. Item 5 gehauwen pfyler mit gehauwner tachung ussen am kor, die sollen haben an der dicke $2\frac{1}{2}$ schuch, an der lengin

3 1/2 schuch ob dem schrög symszen. Item 4 gehauwner fenster yedes mit aim pfosten mit aim gehauwnen tachsymszen und holkelen. Er sol den kor wölben mit 16 oder 17 schloszstainen nach der besten form und der fronbog sol 14 schuch in der wytin behalten und von gehauwenn stücken. Item ain gehauwen altar 7 schuch lang 4 1/2 schuch brait mit 3 gehauwenn staffeln erhept. Item 2 gehauwen thüren, aine in den thurn und aine gegen mittem tag mit holkelen und ainer wellen yede 3 schuch wyt. Item er sol den kor mit bachenstain pflestern. Item er sol machen nebem kor ain glockenthurn, sol haben im grund 6 schuch und unden in der erd ain gwelb mit sampt ainer thuren und staffeln nach gestalt des bws. Item uff dem selbigen gwelb ain kustery mit aim crützgwelb und mit 2 schlytzen ainen 8 zoll wyt 5 schuch hoch. Item der thurn sol uberhaupt 18 schuch haben usserhalb und die mur ob dem schregsymszen 4 schuch und 3 schuch oben behalten. Item der thurn soll 45 schuch hoch syn mit 4 gehauwen symszen und mit 4 gehauwen ecken und mit 4 gehauwen schallfenstern ains 2 1/2 schuch wyt. Item ain gehauwen rynnen zwyschen dem thurn und der kyrchen und gehauwen thüren under der rynnen in den thurn wie es lyden mag. Item das langwerk sol haben an der leng 55 schuch holl und 32 schuch holl zwyschen den muren und 25 schuch hoch. Item er [sol] 2 altar machen in das langwerk in yedes eck ain, der sol 6 schuch lang und 4 schuch brait sin oder wie es erlyden mag, mit 2 staffeln erhept. Item der kor mit dem pflaster sol 2 staffel höher sin dan das langwerk. Item by yedem altar ain gehauwen fenster 4 schuch wyt mit aim pfosten und dar nach im langwerk uff yeder syten ain fenster wie es sich erhaist auch 4 schuch wyt. Item 2 gehauwen thüren, aine in der gybelwand 6 schuch wyt, die andern gegen mittag 4 schuch wyt mit 2 holkelen und ainer wellen. Item 6 krackstain zu der borkyrchen. Item ain gybelwand mit ainer thüren oben uf den balken, auch mit gehauwner tachung, und ain crützs gehauwen oben uff die gybelwand, und er sol alle orteck mit gehauwen stucken machen und mit gehauwen tachsymszen und ain gehauwen schregsymszen. Item die mur sol allenthalben an der kirchen im grund 5 schuch hon. Item er sol ain stand in die muren machen zů ainem predigstůl mit gehauwen stucken. Item er sol die kyrchen und kor inwendig allenthalb dynchen und wyssen und uszwendig allenthalb mit aim ruhen wurf verwerfen und bestechen. Item der kor und das langwerk sol under ain gliche tachung kommen und gemacht werden. Item man sol dem gedachten maister

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Micheln allen züg rüstholzs kalg stain wasser und sand etc. und alles so zů dem bw gehört im uff die hofstat antwürten on syn kosten und schaden. Item so sol er alle stain so zů dem bw gehören brechen uff sin kosten und die knecht selbs haben, doch sol man im die bockstall zů den gwelben machen etc. Um die arbait alle git im myn gnediger herr obgnant von des hailigen wegen zů lon hundert und achtzig gulden, nemlich 20 gulden bar und dar nach von Jeorii anno 18 bysz uff Jeorii 19 funfzig gulden und dar nach von Jeorii anno 19 bisz uff Jeorii anno 20 aber funfzig gulden und so er den bw hat gar uszgemacht, so git man im alle jar 20 gulden bisz er bezalt würt. Item sollich verlihung ist beschehen durch myn gnedigen hern von Lorch, fratrem Alexandrum cellarium, fratrem Wypertum Wolfen, Merti Kerlern, Merti Schrinern und andern. Und ob maister Michel obgnant den bw besser macht dan wie oben verluhen und bestimpt ist, sol myn gnediger herr sampt den obgeschribenn maister Micheln 20 gulden dar zů geben, so er aber den bw nit besser machte nach der obgenanten erkennen, so blipt es by den hundert und achzig gulden wie oben stät etc.

Actum samstag nach sanct Martins tag anno etc. 1517.

Orig. Pap. Kerfzettel. Weitere diesen Kirchenbau betreffende Nachrichten sind in drei kleinen Zinsbüchlein des Heiligen von 1520, 1523 und 1533 enthalten. Auf der ersten Seite des Heftchens von 1533 steht: Im alten chor zů Schatpurg ist ain passio Christi etc. gemalt gewesen, ist die jarzal da by gestanden 1393 und ist under dem selbigen gemeld alt gemeld gewesen. Actum anno 1518 abbrochen. *Herr Konrad von Welzheim, der Pfarrer, leiht zum Kirchenbau 1523 zwanzig Gulden, die auf Martini mit 1 ℔ Heller verzinst und 1533 abgelöst werden.*

147. *1520, Oktober 13. Als Thomas Köllin dem Domkapitel zu Augsburg einen Revers wegen Übertragung der durch Wilhelm Schwytzlingers Verzicht erledigten Pfarrei Gmünd ausstellt, siegeln die* ersamen und erbern maister Hanns Bernecker pfarrer und dechant zu Lorch und Martin Algower von Ulm der junger.

Unbesiegelte Ausfertigung auf Papier.

148. *Lorch 1521, Oktober 15.*

Der Kammerer und das ganze Landkapitel in Lorch präsentieren dem Bischof Christof von Augsburg zum Dekanat ihres Kapitels nach dem Tod des Magister Johann Bernecker [Pfarrers in Lorch]

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

den Magister Thomas Köllin baccalaureus formatus sacre pagine *und Pfarrer in Gmünd,* quem litterarum scientia ac morum honestas commendat. — Datum et actum in Lorch, 15. Octobris anno 1521.

Württ. Vierteljahrshefte für Landesgeschichte 1902, S. 265 nach einem Eintrag im Dekanatsbuch des Kapitels, früher im Besitz der Stadtpfarrregistratur in Gmünd. Vgl. auch W[eser], *Zur Gesch. d. Stadtpf. Schwäb. Gmünd, DiözASchwab. 20, 1902, S. 83.*

149. *Augsburg 1522, Juni 26.*

Der Generalvikar des Bischofs Christoph von Augsburg verleiht dem Pfarrer von Welzheim auf ein Jahr das Recht in der Ulrichskapelle von Schadberg (Schadpurg) *an einem tragbaren Altar Gottesdienst halten und Messe lesen zu dürfen oder sich durch einen andern Priester vertreten zu lassen.* — Datum Auguste, anno domini etc. 22, die vigesima sexta mensis Julii.

Orig. Pap. Auf der Rückseite Papiersiegel. Unterschrift: Schwickerus Schwicker sig.

150. *1524, Mai 18.*

Balthaser Mayer genannt Wüst, Bürger zu Lorch, seine Frau Katharina, Hans Riegger, Bartholme Strölin und Marx Mayr genannt Wüst, Richter und Bürger daselbst als vom Amtmann des Klosters und dem Gericht zu Lorch gesetzte Pfleger der zwei Kinder Katharinas von ihrem ersten Mann Michel Täber selig verkaufen in Beisein von vier weiteren Richtern von Lorch an den Pfarrer Bastian Dietel (diser zeit der vier pfarrer einer alhie) *ihre baufällige Behausung bei der Pfarrkirche* (angesehen den unbaw abgang und bawfellig wesen so an nachbemelter behawsung teglichen erschaint und fürbass dar an wartend gewesen ist — — die behausung bey der pfarrkirchen gelegen mit sampt der schürn garten und ganzer hofraitin und aller zugeherung nichtz uszgenomen, wie das mein Katherina obgemelt vatter Hanneman Strölin selig innengehept und hinder im verlaszen) *um 75 fl. rheinisch. Von dem Haus hat die Pfründe des Jeremias Mair jährlich auf Martini 8 Schilling Heller und ein Huhn zu beziehen. — Siegler: Schultheiss und Gericht von Lorch mit* irs dorfs und gerichts gemain insigel *und Junker Jörg Staufer*

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

von Blossenstaufen. — Geben am mittwuchen nach dem hailigen pfingstag, 1524.

Orig. Perg. mit zwei anhangenden Siegeln; in dem des Dorfs Lorch ein Schild mit grossem L, darüber die Jahrzahl 1512.

151. 1527, uff montag vor sant Lorenzen tag *(August 5) sind Zeugen bei Verleihung der Badstube in Alfdorf:* her Iherimias Mayr pfarrer, her Veytt Winzerlin capplan.

Orig. Pap., Kerfzettel. Eine Bemerkung von 1542, Januar 31 nennt ihn noch als Pfarrer bei Gelegenheit einer neuen Abmachung mit dem Bader. Vgl. auch Bossert, Württemberg und das Interim, 1895, S. 63.

152. *1531, März 7.*

Jörg Wegner und Lienhart Latt, beide gesessen zu Urbach, beurkunden dem Pfarrer Sebastian Dietel von Lorch auf seinen Wunsch (wie er gegen dem würdigen und edlen hern Conratten Adelman thumbher zu Augspurg ains reservats halb in gütlicher handlung stiend, daselbs im gütlich ufgelegt wer kuntschaft seins einkomens seiner pfar zu bringen), *dass sie seit 16 oder 17 Jahren den Zehnten des Pfarrers, den er zu Unterurbach in Schorndorfer Vogtei hat, um 9, 10 oder 11 fl. übernommen haben.* Nun ist aber der selb zehend von wegen der luterischen sect, ouch armut der lüt, die ettwa die äcker ungesewt lassen, doch das mer tail der luterischen sect halb, der massen in abgang komen, das er die anzeigt summa gar nit mer ertragen mag und nemlich den halbtail nit wol mer mag ergeen wie vormals. — *Siegler: Bernhard Dürr Stadtschreiber zu Schorndorf.* — Geben uff zinstag nach dem sontag Reminiscere, 1531.

Orig. Perg. mit Resten des aufgedrückten Siegels.

a) 1531, März 20.

Schultheiss und Gericht zu Lorch geben dem ehrsamen Priester Herrn Sebastian Diettel, Pfarrer zu Lorch, auf seine Bitte Kundschaft, dass er zu Lorch den Zehnten von 28 Juchart Ackers in einem Ösch anzusprechen habe doch so werden sollich zwainzig und acht juchart ackers jerlich nit all gebawen, besonder begibt sich das die armen lewt ire äcker armuet halb zu bawen nit vermögen und die also ungepawen ligen lassen, wie dann ditz jars als wir achten auch beschechen wird. Aber noch dann so haben wir die zwainzig und

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

acht juchart ackers, wann sy all gepawen sind, gewerdet geschåtzt und angeschlagen das sy zu gemainen jarn im, wann sy mit korn stond, siben schöffel korn, und das ander jar, so sy mit habern stond siben schöffel habern zu zechenden ertragen mögen, aber das dritt jar ertragen sy im nichts, dann sy ligen in brach, doch ettlich jar her so haben die gemelten åcker im so vil als ob statt nit ertragen, ursach halb das der hagel bey und umb uns gar ubel geschlagen hatt). — *Siegler: Die Aussteller.* — Geben auf montag nach dem sonntag Letare halbvasten, 1531.

Orig. Pap. mit aufgedrücktem Papiersiegel.

153. *Aus dem* liber de anniversariis monasterii Loricensis.

Sexto idus Januarii anniversarium Ulrici decani in Lorch et omnium parentum et progenitorum suorum.

Tertio idus Novembris anniversarium Georii militis de Wellwart et omnium parentum suorum, quod peragitur feria II. post festum Martini cum quatuor presbiteris ex villa et dantur cuilibet presbitero 2 solidi Hallensium et secundum tenorem litterarum octo misse debent celebrari.

Septimo kalendas Decembris anniversarium Cunradi dicti Argenhas presbiteri.

Rotes Buch S. 133 ff.

154. *Aus dem Kalendarium des Klosters Lorch.*

Erhardi episcopi: Anniversarium Ulrici decani in Lorch inquo dividuntur 9 sol. et decima in Druxe.

XVIII. kal. Februarii. Anniversarium Mehthildis cellerarie decani, in quo dividitur I libra de prato in Richenbach. [1])

VIII. id. Martii. Obiit dominus Nicolaus Hurnusz plebanus in Lorch anno domini M quingentesimo quinto.

XVIII. kal. Maii. Tiburtii et Valeriani. Anniversarium Heinrici prespiteri dicti Blůmen, in quo dividuntur 15 sol. de domo in villa.

III. kal. Maii. Obiit anno domini 1506 dominus Andreas Nawer plebanus in Lorch.

III. non. Maii. Anno domini MCCCCLXXXVI. obiit venerabilis vir dominus Michael Fischer decanus in Lorch, qui preben-

[1]) *Siehe S. 128, Anm. 1.*

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

dam suam in manus abbatis resignaverat ante aliquos dies et fuit susceptus in dominatum monasterii Lorch. Cuius anima requiescat in pace.

VI. kal. Junii. Obiit dominus Johannes Back plebanus in Straszdorf et in Weckshain, decanus, 1509.

II. kal. Junii. Obiit dominus Petrus Aichman sacerdos et plebanus in Lorch, qui ecclesiam Alchdorf providit tanquam annexam sue vicarie perpetue, anno domini 1504.

XI. kal. Julii. Albani mart. Anno domini 1524 in die sancti Albani martiris obiit spectabilis vir et dominus Thomas Kollin plebanus in Gamundia baccalarius formatus theologie olim plebanus summus in Lorch et post decanus electus eiusdem capituli et renovator statutorum et institutor fraternitatis sancti Sebastiani in villa Lorch. Cuius anima requiescat in pace. Amen.

II. kal. Augusti. Anniversarium Marquardi prepositi in Stůgarten,[1]) in quo dividuntur 2 libre de prato in Richenbach.

V. idus Octobris. Anno domini 1508 discretus vir et laicus Ulricus Rühlin edituus in villa Lorch obiit.

III. id. Nov. Anniversarium Georii militis de Welwart et omnium parentum suorum quod peragitur feria secunda post Martini cum 4 presbiteris ex villa et dantur cuilibet presbitero 2 sol. Hallensium.

VII. kal. Dec. Anniversarium Cůnradi dicti Argenhas prespiteri qui dedit 12 sol. Hallensium et 12 quartalia avene annuatim pro pleno officio beate Katherine.

VI. kal. Dec. Anno domini 1511 obiit magister Ůdalricus Steblin plebanus in Lorch.

XVII. kal. Jan. Anniversarium Dyemari prespiteri de Degenvelt, in quo dividuntur 3 maldra avene 1 maldrum speltarum et 1 libra Hallensium.

Rotes Buch S. 170—215.

---

[1]) *Dieser ist 1327 bei der letzten Teilung (s. o. Nr. 38, S. 15, 12) Inhaber einer der drei an das Domkapitel Augsburg abgetretenen Pfründen. Da für seinen Jahrtag dieselbe Wiese giltpflichtig ist, wie für den der* Mehtildis celleraria decani *(s. o.), ist es wohl erlaubt, ihn als damaligen Inhaber der Dechaneipfründe anzusehen. Auffallend wäre dann nur, dass er bei der Nennung in der Urkunde von 1327 nicht an erster Stelle steht.*

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

II.

Ordnungen, Listen der Kirchspielorte, Verzeichnisse der Einkünfte u. a. Statuten des Ruralkapitels. Bruderschaft.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Gottesdienst und Pfarramt.

1. Ordnung des Gottesdiensts in Lorch, 1508.[1])

In nomine sancte et individue trinitatis. Amen. Quia beneficia fundantur vel dantur propter officia, idcirco renovande sunt laudabiles consuetudines et manutenende. Incipiunt ergo consuetudines parrochialis ecclesie in villa Lorch ab antiquo introducte et per quatuor eiusdem ecclesie plebanos quos negotium tangit conservande in futurum.

Circumcisio domini (Jan. 1.) habet in choro ambas vesperas. In primis vesperis thurificatur sub Magnificat coram venerabili sacramento et singulis altaribus atque plebanis. De mane vero persolvuntur hore canonice orando per plebanos cum pulsatur ad matutinas circa quintam horam. Post hoc habetur officium solenne cum sermone.

Epiphania domini, id est trium regum (Jan. 6). Habet in choro ambas vesperas et tres reges sunt patroni in supremo altari et in primis vesperis thurificatur coram venerabili sacramento sub

---

[1]) *Vgl. Fr. Falk, Die pfarramtl. Aufzeichnungen des Florian Diel zu St. Christoph in Mainz 1491—1518, in Erläut. zu Janssens Gesch. d. d. Volks IV. 3, 1904; Joh. Ecks Pfarrbuch für U. L. Frau in Ingolstadt [1525—32], Reformationsgesch. Studien und Texte, hg. v. J. Greving, 1908, Heft 4 u. 5; H. Flamm und P. Albert, Ordnungen und Satzungen der Münsterkirche zu Freiburg, Freiburger Münsterblätter, 1, 63—90. 2, 35—40. Kirchenordn. der ehemal. Stiftskirche St. Martin zu Kolmar währ. d. Mittelalters [aufgezeichnet 1556], Rixheim 1904. Auch den noch ungedruckten* Liber ceremoniarum ecclesie Elwacensis *von 1574 in der Pfarrregistr. Ellwangen. — Andere sogen. Pfarrbücher enthalten vorzugsweise ökonomische Aufzeichnungen, aber auch einzelne Ordnungen, wie sie unten mitgeteilt sind, z. B. das Pfarrbuch von Crailsheim 1480, beschrieben und teilweise abgedruckt von Crecelius in Z. d. hist. Ver. f. d. württ. Franken 10, 1, 1875, S. 37—47 und 2, 1877, S. 119—129, sowie Alemannia 3, 1875, S. 247—62 und 4, 1877, S. 12—16. Köhler, Ein Bothnangsches Pfarrbüchlein a. d. 15. Jahrh., Blätter f. württ. Kirchengesch. 3, 1899, S. 180—186. G. Bossert, Das Gotteshausbuch von Münster bei Creglingen, ebda. 5, 1901, S. 97—121. v. Kress, Die Kirchenordnung f. e. Landgemeinde (Kraftshof) aus der ersten Hälfte des 15. Jahrh., Beitr. z. bayer. Kirchengesch. 12, 1906, S. 258—270.*

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Magnificat et supremo altari dumtaxat. De mane officium cum sermone.

Anthonii abbatis *(Jan. 17)*. Ipse est patronus in supremo altari. Dies eius observatur sub consuetudine. Habet in choro ambas vesperas. In primis vesperis thurificatur coram venerabili sacramento et supremo altari. De mane officium absque sermone.

[Fabiani et] Sebastiani *(Jan. 20)*. Item sanctus Sebastianus est patronus in altari primo ad latus sinistrum descendendo de choro. Habet in choro solum primas vesperas, in quibus thurificatur coram venerabili sacramento et eius altari. De mane officium de eo dumtaxat.

Conversio Pauli *(Jan. 25)*. Dies eius observatur sub consuetudine et est patronus in altari secundo, quod est in angulo ad latus sinistrum descendendo de choro. Habet ambas vesperas. In primis vesperis thurificatur coram venerabili sacramento et eius altari. De mane officium dumtaxat.

Purificatio Marie *(Febr. 2)*. Habet ambas vesperas. In primis vesperis thurificatur coram venerabili sacramento et supremo et medio altaribus, ubi est patrona. De mane persolvuntur hore canonice in ecclesia orando per plebanos cum pulsatur ad matutinas circa horam quintam. Postea officium solenne cum sermone et aliorum que habentur in obsequiali.

Dorothee virginis et martiris *(Febr. 6)*. Ipsa est patrona in supremo altari. Habet in choro tantum primas vesperas in quibus thurificatur coram sacramento et eius altari. De mane officium dumtaxat.

Valentini episcopi et martiris *(Febr. 14)*. Ipse est patronus in supremo altari. Habet solum primas vesperas, sub quibus thurificatur coram sacramento et eius altari. De mane officium dumtaxat.

Cathedra Petri *(Febr. 22)*. Dies ille non observatur nec sub precepto nec sub consuetudine nisi forsan a carpentariis. Et ipse est patronus in altari secundo sinistri lateris descendendo de choro. Habet in choro solum primas vesperas, in quibus thurificatur coram sacramento et eius altari. De mane officium habetur de eo.

Mathie apostoli *(Febr. 24)*. Ipse est patronus in altari omnium apostolorum et est primum altare dexteri lateris descendendo de choro. Habet ambas vesperas in choro, in primis thurificatur

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

coram venerabili sacramento et eius altari. De mane officium cum sermone.

In principio quadragesime. Notandum quod feria tertia ante cinerum habentur vespere de beata virgine. Ipso vero die cinerum benedicuntur cineres et dantur populo. Vide in obsequiali. Et habetur officium fitque circuitus cum letania. Item in quadragesima cantatur omni nocte Salve hora quinta per ebdomadarium et alios plebanos rationabilibus causis non occupatos, ut est audire confessiones in aliis villis.

Benedicti abbatis *(März 21)*. Illo die itur ad monasterium montis Laureaci et celebrant tres plebani superius, ebdomadarius vero inferius et datur ipsis prandium.

Annuntiatio Marie *(März 25)*. Hoc maximum festorum habet ambas vesperas. In primis thurificatur coram venerabili sacramento et supremo et medio altaribus ubi est patrona. De mane vero persolvuntur canonice hore orando in ecclesia cum pulsatur ad matutinas circa quintam horam. Post hoc officium cum sermone. Item si videatur expedire provideatur iuvenis populus sacramento eukaristie et dominica precedenti habeatur sermo de sacramento eukaristie et quomodo homo (cum res non sit parva) se ad hoc disponere debeat. Item articuli prohibentes a communione publicentur. Preterea ad providendum iuvenem populum illo die vel ipso die palmarum habebitur consecrare ad minus 600 parvas hostias seu particulas.

Agenda in ebdomada penosa:

Dominica palmarum habet ambas vesperas. In primis vesperis thurificatur coram venerabili sacramento et supremo altari dumtaxat et finitis primis vesperis itur cum processione ad sacellum sancte crucis ubi ossa mortuorum congregantur et in reditu cantatur Salve regina confiniturque in ecclesia parrochiali cum collecta et benedicitur populus. De mane habetur processio quemadmodum in obsequiali continetur. Item hore canonice persolvuntur per plebanos orando in ecclesia de mane circa quintam horam vel ante. Tandem officium cum sermone. Quomodo articuli prohibitionis a communione publicari debent, item si et in quantum illo die palmarum provideri debet populus, de hoc vide supra Annuntiationis Marie.

Quarta feria post palmarum. Confiteantur subditi hic in villa Lorch, quia quinta feria de mane confitentur subditi advene scilicet de villagiis etc. Et hora quarta cantatur completorium, quo finito iterum audiuntur confessiones.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Quinta feria post palmarum. In nocte paulo post XII. pulsatur ad matutinas et de mane audiuntur confessiones advenarum. Ebdomadarius faciat sermonem de sacramento eukaristie circiter octavam. Quo finito incipitur officium et postquam officiator sacramentum sumpserit in continenti providentur subditi sacramento eukaristie in summo et medio altaribus. Vinum, quo utuntur subditi, contribuunt plebani. Quo facto concluduntur pariter officium et vespere, quemadmodum in missali et obsequiali continetur. Preterea notari debet, quod in cena domini et pro die parasceues ad providendum subditos consecrari debent ad minus 600 particule parve et una magna pro sacerdote sumenda in die parasceues, in quo non consecratur. Et in vigilia pasche prospicias utrum plures sint consecrande vel non pro die pasche, quoniam pauci concurrunt ad diem pasce, vix 150. Item illo die post prandium inchoatur passio domini nostri Jesu Christi per custodem hora secunda et continuatur quasi ad quintam horam. Posthac oratur completorium et audiuntur subditi si assint etc.

Parasceues vero circa mediam noctem ad matutinas. De mane confitentur adulti et circa horam octavam cantatur passio domini per custodem et in continenti per eundem predicatio finitur. Qua finita proceditur in missa quemadmodum in obsequiali continetur et sumpto sacramento providetur populus in supremo et medio altaribus. Quibus omnibus finitis datur aliis tribus plebanis refectio in domo custodis, quia alii plebani nichil levare habent de offertorio, que habet fieri circa crucem. De sero vero circa sepulcrum domini dei Miserere cum collecta Respice et thurificatur.

In vigilia pasce de mane circa secundam horam ad matutinas et circa VIII. horam consecratur cereus ignis baptisma ut in obsequiali. Posthac vespere et missa concluduntur similiter ut in missali. Depost ad sepulcrum cum psalmo Miserere et collecta Respice. De sero itur ad sepulcrum cum Miserere et collecta Respice.[a]

Item in die sancto pasce de mane paulo post tertiam horam ad matutinas. Attamen ebdomadarius surgit XII. hora in nocte cum Christo. Posthac officium cum sermone et postquam ebdomadarius sumpserit sacramentum provideantur subditi sacramento eukaristie in supremo et medio altaribus et tandem benedicitur populus.

Secunda et tertia feriis pasche non habetur sermo. Quid et quomodo agendum sit in vesperis et in officiis per hoc sacrum tempus habes in libris ecclesie.

a) *So!*

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Georgii martiris *(April 23)*. Nota festum eius servatur sub precepto. Habet in choro ambas vesperas, de mane vero officium absque sermone. Quo finito statim itur cum processione et vexillis ad sanctum Egidium, ubi canitur officium per religiosum de monte,[1]) quo finito iterum ad parrochialem ecclesiam itur cum processione.

Marci ewangeliste. Letanie maiores *(April 25)*. Item dies sancti Marci servatur sub consuetudine. Habet in choro ambas vesperas, de mane cantatur officium paulo post VI. horam. Quo finito itur ad monasterium processionaliter cum vexillis et reliquiis et ibi sumitur prandium, quo sumpto iterum cum processione itur ad ecclesiam parrochialem, ubi tunc populus signatur cum reliquiis ut ab antiquo etc.

Inventio sancte crucis *(Mai 3)*. Est festum sub precepto. Habet in choro ambas vesperas et finitis primis vesperis in ecclesia parrochiali in continenti post Benedicamus itur in processione cum responsorio Hoc signum crucis ad sacellum sancte crucis, ubi habetur patrocinium. Ibi cantabitur Magnificat cum collecta et Benedicamus absque tamen benedictione et finita collecta iterum itur cum processione cantando Salve regina ad ecclesiam parrochialem, ubi tunc populus benedicitur. De mane vero cantabuntur duo officia que procurabit ebdomadarius, primum officium habetur in sacello sancte crucis paulo ante sextam horam, quo finito habetur secundum officium cum sermone et circuitur solenniter, quia in die exaltationis non habetur sermo.

Letania minor, secunda feria rogationum. Veniunt reliquie de Gmůnd et aliis multis locis ad villam Lorch. Item de mane hora sexta cantatur officium per plebanos in Lorch, quo finito vadunt cum processione obviam reliquiis de Gmůnd et illis de monte[1]) usque ad finem ville et depost fit regressus ad ecclesiam parrochialem, ubi tunc cantatur secundum officium per religiosos de monte. Quo finito conducuntur iterum reliquie et cruces de Gmůnd et domini de monte cum processione usque ad finem ville et post hoc fit regressus ad ecclesiam parrochialem cum processione cantando antiphonam Regina celi benedicendo populum et reliquiis signando, quibus finitis datur prandium tribus plebanis per custodem.

Tertia feria rogationum habetur officium vel missa summo mane circa quartam horam per ebdomadarium. Quo finito vadit

[1]) *Vom Kloster Lorch. Die Kapelle zum hl. Ägidius stand vor dem Klostertor.*

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

ebdomadarius cum subditis et reliquiis ad Gmünd et ibi habetur solenne officium per religiosos de monte. Sub officio vero ebdomadarius et reliquias de Lorch portantes sumunt prandium in parrochia. Quibus finitis vadunt ad processionem Gamundiensem usque ad portam descendendo ad villam Lorch, cantando antiphonam Regina celi, benedicendo populum et reliquiis signando iuxta consuetudinem hactenus introductam.

Quarta feria rogationum ebdomadarius de mane per se vel per alium habebit missam, post hoc vadit ebdomadarius per se vel per alium cum reliquiis ad montem sancte Elizabeth [1]) ibidem celebrando. Quibus finitis benedicitur et signatur populus sicut supra immediate signatum est.

Ascensio domini. Hoc festum habet ambas vesperas in choro. In primis thurificatur coram venerabili sacramento et supremo altari et plebanis. De mane vero paulo post quartam horam persolvuntur hore canonice per plebanos simul orando in ecclesia. Posthac circa septimam horam habetur officium solenne cum sermone quemadmodum in aliis festivitatibus. Peracto prandio infra XI. et XII. horas fit pulsus ad nonas, que cantantur per plebanos cum quibusdam solennitatibus de ascensione gloriosa domini sicuti continetur in obsequiali. Creditur autem hic fuisse olim ecclesiam collegiatam.

Nota! Dedicatio ecclesie parrochialis ville Lorch semper est dominica proxima post ascensionem domini et habet ambas vesperas in choro. In primis thurificatur coram venerabili sacramento et singulis altaribus et plebanis. De mane vero persolvuntur hore canonice in ecclesia orando per plebanos et pulsatur ad matutinas circa quartam horam. Postea cantantur tria officia per plebanos, primum hora quinta de beata virgine in medio altari, secundum hora sexta de ascensione in altari sancti Viti, tertium officium cantatur per ebdomadarium hora VII. de dedicatione, aliis duobus ministrantibus ad altare epistolam et ewangelium cantantibus. Quartus plebanus celebrat sub ultimo officio. Offertoria vero distribuuntur per quatuor plebanos. Sermo habetur de dedicatione indulgentias et reliquias ecclesie parrochialis promulgando.

Urbani pape *(Mai 25)*. Habet in choro solum primas vesperas, in quibus thurificatur coram venerabili sacramento et eius

---

[1]) *Elisabethenberg bei Waldhausen mit alter jetzt längst abgegangener Kapelle der hl. Elisabeth.*

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

altari ubi est patronus, videlicet in secundo altari angulari descendendo de choro ad latus sinistrum. De mane officium de eo.

In vigilia penthecostes consecratur baptisma quemadmodum in obsequiali continetur.

Penthecostes. Hoc festum habet in choro ambas vesperas. In primis thurificatur coram venerabili sacramento et singulis altaribus. De mane vero persolvuntur hore canonice per plebanos in ecclesia simul orando. Tum pulsatur ad matutinas circa quartam horam. Officium habetur solenne per ebdomadarium cum sermone de festo. Peracto prandio infra XI. et XII. horas pulsatur ad nonas, sicut supra signatur in die ascensionis domini.

Item II. et III. feriis penthecostes non habetur sermo, sed in officiis proceditur solenniter ut ab antiquo.

Corporis Christi habet ambas vesperas. In primis thurificatur coram venerabili sacramento et plebanis. Et nota diligenter, quod in festo corporis Christi habes consecrare magnam particulam, quam reponas ad consuetum reservatorium vulgariter monstrantz, quod in singulis horis canonicis exhibebitur populo in principio et fine cantando Tantum ergo sacramentum vel aliquid simile. Item per octavas persolvuntur hore canonice in ecclesia per IIII plebanos sub tali forma: per totam octavam vespere et completorium cantantur in ecclesia. De mane vero per octavas persolvuntur alie hore canonice per IIII plebanos simul orando in ecclesia, quando pulsatur ad matutinas circa quintam vel paulo post. Quibus finitis in continenti ebdomadarius celebrat. Item communis solennis processio habetur in die et in octavo cantando quatuor evangelia, que habentur in fine obsequialis. Hec omnia fiunt in laudem dei et ad consequendum indulgentias maximas, quas distincte ponit Gabriel Tübingensis in fine sermonis secundi de corpore Christi. [1])

Viti, Modesti, Crescentie martirum *(Juni 15)*. Item festum sancti Viti servatur sub precepto. Habet in choro ambas vesperas. In primis vesperis thurificatur coram venerabili sacramento et eius altari ubi est patronus, videlicet in altari infra custoriam seu sacristiam descendendo de choro dexteri lateris. De mane habetur circuitus, officium absque sermone.

Decem milium martirum, Achacii et aliorum *(Juni 22)*. Habent primas vesperas, in quibus thurificatur coram eorum altari

---

[1]) Sermones Gabrielis Biel Spirensis de festivitatibus Christi [1515] Bl. 275 b: Sequuntur nunc indulgentie a summis pontificibus concesse pro festo corporis

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

ubi sunt patroni, videlicet in sacello sancte crucis super cimiterio, ubi ossa mortuorum comportantur, in infimo altari. De mane officium.

Nativitas Johannis Baptiste *(Juni 24)*. Habet in choro ambas vesperas. In primis thurificatur coram venerabili sacramento et eius altari ubi patronus est, videlicet in altari primo dexteri lateris descendendo de choro. De mane habetur officium cum sermone.

Johannis et Pauli martirum *(Juni 26)*. Dies ille ser-

Christi interessentibus divinis officiis etc. ab Urbano scilicet, Martino et Eugenio.

	Urbanus	Martinus	Eugenius	Summa dierum
Jejunantibus in profesto .	—	100	100	200
Interessentibus vesperis . .	100	200	200	500
„ completorio	40	80	80	200
„ matutinis .	100	200	200	500
„ primis . .	40	80	80	200
„ tertiis . .	40	80	80	200
„ sextis . .	40	80	80	200
„ nonis . .	40	80	80	200
„ misse . .	100	200	200	500
„ processioni	—	100	100	200
communicantibus	—	100	100	200
[interessentibus] vesperis .	100	200	200	500
„ completis .	40	80	80	200
			Summa dierum omnium	3800
		Per octavam indulgentie:		
Interessentibus matutinis .	—	100	100	200
„ primis . .	—	40	40	80
„ tertiis . .	—	40	40	80
„ sextis . .	—	40	40	80
„ nonis . .	—	40	40	80
„ misse . .	—	100	100	[2]00 (*Text* 100)
„ vesperis .	—	100	100	[2]00 („ 100)
„ completis .	—	40	40	80

Summa omnium dierum per octavam 6000 dies, singulis enim diebus habentur mille dies.

celebrantibus [per octavam]	—	100	100	200
			Summa	1200 dies.
nihil negligentibus . . .	100	—	—	100
			Summa per se	100 dies.

Summa omnium dierum per totam octavam undecim milia et centum dies.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

vatur sub consuetudine. Habet in choro ambas vesperas. De mane officium solum et vulgo die hagel feůr. [1])

Petri et Pauli apostolorum *(Juni 29)*. Habet ambas vesperas. In primis thurificatur coram venerabili sacramento et altari eorum ubi patroni sunt, videlicet in altari secundo angulari descendendo de choro sinistri lateris. De mane habetur officium cum sermone.

Visitatio beate Marie virginis *(Juli 2)*. Habet ambas vesperas. In primis vesperis thurificatur coram venerabili sacramento et supremo et medio altaribus ubi patrona est. De mane vero persolvuntur hore canonice per plebanos in ecclesia simul orando cum pulsatur ad matutinas circa quartam horam. Officium habetur cum sermone.

Udalrici episcopi Augustensis *(Juli 4)*. Est festum sub precepto, habet in choro ambas vesperas. [In ecclesia parrochiali finitis primis vesperis, in monte [2]) post Benedicamus itur cum processione cantando responsionem de sancto Ůlrico ad sacellum sancte crucis super cimiterio, ubi ossa mortuorum comportantur, ubi sanctus Ůdalricus est pratronus in supremo altari, ibique cantatur Magnificat cum collecta et Benedicamus sine benedictione. Posthac itur cum processione ad ecclesiam parrochialem cantando Salve regina ibique populus benedicitur. De mane vero ebdomadarius subordinabit unum celebrantem in altari sancti Udalrici circa horam sextam, quo finito ebdomadarius cantabit ultimum officium in ecclesia parrochiali absque sermone. Potest circuire vel non.] [a])

In octava sancti Udalrici *(Juli 11)* fit commemoratio sancti Benedicti in monasterio. Ideo tres ascendunt ad celebrandum, quartus celebrat in villa pro populo hora competenti. Deinde simul ascenden[te]s habent prandium more consueto in monasterio propter sancti Benedicti commemorationem.

Margarethe virginis *(Juli 13)*. Habet dumtaxat in choro primas vesperas, quia est patrona in supremo altari, ubi sub Magnificat thurificatur coram venerabili sacramento et eius altari. De mane officium.

Marie Magdalene *(Juli 22)*. Festum est sub precepto. Habet in choro ambas vesperas et quia non est patrona in ecclesia,

a) *Die in [ ] eingeschlossene Stelle ist in der Handschrift gestrichen; dazu die Randnote von derselben Hand:* non est patronus, *d. h. des Altars in der Kreuzkapelle.*

[1]) *Vgl. H. Fischer in Württ. Vierteljahrshefte 1910, S. 381 und Grotefend, Zeitrechnung 1, 79.*

[2]) *Kloster Lorch.*

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

de mane habetur circuitus et officium in supremo altari cum sermone.

Nota! Tempore messis ebdomadarius per suum tempus, quo providet ecclesiam, surgat singulis diebus feriatis ad quartam horam, horisque completis in continenti celebret et ad nonam horam habet prandium in monasterio iuxta consuetudinem hactenus ad longum introductam.

Jacobi apostoli et Cristofori *(Juli 25)* habet in choro ambas vesperas. In primis thurificatur coram venerabili sacramento et eius altari, videlicet in primo altari descendendo de choro ad latus dextrum. De mane officium cum sermone.

Anne matris Marie *(Juli 26)*. Ad placitum plebanorum.

Panthalionis martiris *(Juli 28)*, unus de quatuordecim adiutoribus. Ad placitum plebanorum celebrandum.

Vincula sancti Petri *(Aug. 1)*. Ad placitum plebanorum. Poteris celebrare in eius altari.

Oswaldi regis *(Aug. 5)*. Item sanctus Oswaldus est patronus in parva ecclesia super cimiterio, ubi ossa mortuorum congregantur, in infimo altari. Habet primas vesperas et thurificatur coram eius altari. De mane habetur officium.

Nota! Dedicatio in sacello sancti Laurentii[1]) semper habetur dominica proxima ante festum Laurentii. De sero cantantur prime vespere in ecclesia parrochiali secundum indicem Augustensem. Quibus finitis habentur vespere de dedicatione in capella sancti Laurentii et ibi thurificatur sub Magnificat. De mane circa quintam ebdomadarius per se vel per alium celebret vel officium cantet in ecclesia sancti Laurentii. Posthac provideatur ecclesia parrochialis quemadmodum in aliis diebus dominicis.

Affre martiris *(Aug. 7)*. Est festum sub precepto. Habet in choro ambas vesperas. De mane fit circuitus cum officio. Poteris predicare vel non.

Ciriaci et aliorum martirum *(Aug. 8)*. Habet in choro solum primas vesperas et thurificatur in eius altari ubi est patronus, videlicet in altari infra custoriam descendendo de choro dexteri lateris. De mane officium.

Laurentii martiris *(Aug. 10)*. In vigilia sancti Laurentii habentur solenniter prime vespere in ecclesia parrochiali [sub quibus thurificatur coram venerabili sacramento et supremo altari dumtaxat].[a]) Posthac habentur vespere in ecclesia sancti Laurentii ubi patronus

a) *In der Vorlage gestrichen.*

[1]) *Im Dorfe.*

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

est et thurificatur coram eius altari sub Magnificat. [De mane vero ebdomadarius per alium vel per se habebit vel cantabit missam hora quinta vel paulo post, qua finita circiter horam VII.][a] ebdomadarius habebit officium solenne cum sermone sicut in aliis magnis festis.

Hylarie vidue *(Aug. 12)*. Dies eius servatur sub consuetudine. Habet in ecclesia ambas vesperas. De mane officium.

Assumptio beate Marie virginis *(Aug. 15)*. Est unum de quatuor festis. Habet in choro ambas vesperas. In primis thurificatur coram venerabili sacramento et singulis altaribus et aliis plebanis. De mane persolvuntur hore canonice per plebanos simul orando in ecclesia cum pulsatur ad matutinas infra quartam et quintam. Postea habetur officium solenne cum sermone. Ante hoc vero benedicuntur herbe. Vide in obsequiali.

Bartholomei apostoli *(Aug. 24)*. Habet in choro ambas vesperas. In primis vesperis thurificatur coram venerabili sacramento et eius altari ubi est patronus, videlicet in altari omnium apostolorum et est primum altare descendendo de choro dexteri lateris. De mane officium cum sermone.

Egidii abbatis *(Sept. 1)*. Dies eius observatur sub consuetudine. Habet in choro ambas vesperas. De mane officium.

Anthonini martiris *(Sept. 2)*. Sub littera A in kalendario inscriptus.[1] Nota! Anniversarius dies ducum Suevie scilicet fundatorum nostrorum peragitur illo die vel alio competenti die superius in monte[2] et datur IIII plebanis in Lorch prandium secundum consuetudinem. Et dominica precedenti in cancellis debet publicari illud anniversarium.

Magni confessoris *(Sept. 6)*. Dies eius servatur sub consuetudine. Habet in choro ambas vesperas. De mane officium.

Nativitas sancte Marie *(Sept. 8)*. Habet in choro ambas vesperas. In primis vesperis thurificatur coram venerabili sacramento, supremo et medio altaribus ubi est patrona. De mane persolvuntur hore canonice per plebanos simul orando in ecclesia cum pulsatur ad matutinas paulo ante quintam horam. Postea habetur officium solenne cum sermone.

---

a) *In der Vorlage gestrichen.*

1) *Im Kalendarium des Klosters, das im Roten Buche S. 170—215 enthalten ist, sind die Tage mit A—G bezeichnet, so dass mit A, das durch rote Farbe besonders kenntlich ist, immer wieder ein Zeitraum von 7 Tagen beginnt. Hierauf scheint sich diese Bemerkung zu beziehen; wenigstens steht dort Antonini tatsächlich bei A.*

2) *Kloster Lorch.*

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Exaltatio sancte crucis *(Sept. 14)*. Est festum sub precepto. Habet in choro ambas vesperas. Et finitis primis vesperis in ecclesia parrochiali post Benedicamus absque benedictione itur cum processione et vexillis ad capellam super cimiterio ubi habetur patrocinium in infimo altari cum responsorio Hoc signum crucis. In qua quidem capella cantatur Magnificat cum collecta et Benedicamus et thurificatur coram altari et finita collecta absque benedictione iterum itur cum processione ad ecclesiam parrochialem cantando Salve regina, ubi tunc demum populus benedicitur. De mane ebdomadarius subordinet missam vel officium per unum alium circa sextam vel paulo post in capella sancte crucis, quo finito in continenti incipitur ultimum officium in ecclesia parrochiali. Poteris predicare vel non.

Dedicatio in capella seu sacello sancte crucis super cimiterio ubi ossa mortuorum congregantur semper est dominica proxima post festum exaltationis sancte crucis. De sero habentur prime vespere in ecclesia parrochiali et cantatur secundum indicem Augustensem, quibus finitis habentur vespere de dedicatione in capella sancte crucis et thurificatur in ambobus altaribus. [De mane infra sextam et septimam horas habetur officium seu missa de dedicatione in prefata capella, quo finito agitur in continenti in parrochiali ecclesia quemadmodum in aliis diebus dominicis. Vel poterit cantari ultimum officium de beata Maria virgine et ludi in organis et aperiri altare summum propter advenas et vulgariter von der klainen kirchwihin wegen.][a]

Mathei apostoli et evangeliste *(Sept. 21)*. Habet in choro ambas vesperas. In primis thurificatur coram venerabili sacramento et eius altari videlicet in primo altari descendendo de choro ad latus dextrum. De mane officium cum sermone.

Dedicatio in Augusta *(Sept. 28)*. Dies ille servatur sub consuetudine. Habet ambas vesperas. De mane officium.

Michaelis archangeli *(Sept. 29)*. Est festum sub precepto. Habet in choro ambas vesperas. In primis thurificatur coram venerabili sacramento et supremo altari. De mane habetur officium cum sermone.

Galli abbatis *(Okt. 16)*. Dies ille servatur sub consuetudine. Habet in choro ambas vesperas. De mane officium.

Undecim milium virginum *(Okt. 21)*. Dies ille servatur sub consuetudine. Habet in choro ambas vesperas. In primis thuri-

a) *Durchgestrichen.*

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

ficatur coram venerabili sacramento et eius altari ubi patrona est [scil. sancta Ursula], videlicet in altari quod est in medio ecclesie ante chorum. De mane officium de sancta Ursula et sodalibus eius.

Symonis et Jude apostolorum *(Okt. 28)*. Habet in choro ambas vesperas. In primis thurificatur coram venerabili sacramento et altari eorum ubi sunt patroni, videlicet in primo altari descendendo de choro ad latus dextrum. De mane vero officium cum sermone.

Narcissi episcopi et martiris *(Okt. 29)*. Dies iste servatur sub consuetudine. Habet in choro ambas vesperas. De mane officium.

Wolfgangi episcopi *(Okt. 31)*. Habet primas vesperas in choro et thurificatur coram eius altari ubi patronus est videlicet in altari ultimo descendendo de choro ad latus sinistrum. De mane officium de eo.

Omnium sanctorum *(Nov. 1)*. Habet in choro ambas vesperas. In primis thurificatur coram venerabili sacramento et singulis altaribus atque plebanis et post Benedicamus absque benedictione itur cum processione et responsorio Te sanctum ad capellam sancte crucis super cimiterio ibique cantatur Magnificat, sub quo thurificatur in ambobus altaribus, quia in superiori altari sunt patroni. Finitis itaque collecta et Benedicamus absque benedictione cantando Salve regina itur iterum cum processione ad ecclesiam parrochialem et tandem populus benedicitur. De mane vero persolvuntur hore canonice per plebanos in ecclesia simul orando circa horam quintam et circa sextam horam habetur officium vel missa in prefata capella et posthac habetur officium solenne et ultimum in ecclesia parrochiali cum sermone de omnibus sanctis vel de suffragiis animarum etc. Post prandium vero circiter secundam horam fit pulsus ad vigilias mortuorum et cantantur usque ad tertiam horam. Quibus finitis itur cum processione quemadmodum in dominicis diebus cantando responsoria Redemptor meus Libera me domine et thurificantur aspergunturque sepulchra mortuorum. In cripta[1]) vero coram ossibus mortuorum oratur Placebo cum collectis congruis. Postea ante fores ecclesie parrochialis ubi frequenter fit ingressus, dicuntur psalmi Miserere mei deus De profundis cum collectis congruis, quia ibi plures plebani defuncti sunt atque sepulti. Istud etiam fit in ecclesia coram medio altari ex eadem radice. Istis itaque finitis cantantur vespere de omnibus sanctis.

[1]) *Beinhaus, auf dem die Kreuzkapelle stand. Von einer Krypta in der Pfarrkirche ist nichts bekannt.*

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Commemoratio animarum fidelium *(Nov. 2)*. In die animarum cantantur vigilie mortuorum circiter sextam horam. Item sub primo nocturno habetur officium pro defunctis quod subordinare habet ebdomadarius, et vigiliis finitis cantatur officium pro defunctis per ebdomadarium in supremo altari. Ceteri plebani celebrant in aliis altaribus iuxta consuetudinem hactenus introductam. Posthac habetur processio sicut hesterna luce post vigilias. Vide immediate supra.

Leonhardi confessoris *(Nov. 6)* habet primas vesperas in choro, in quibus thurificatur coram eius altari ubi patronus est, videlicet in altari omnium apostolorum, quod est primum ad latus dextrum descendendo de choro. De mane officium.

Martini episcopi *(Nov. 11)*. Dies ille servatur sub precepto. Habet in choro ambas vesperas. In primis vesperis post Benedicamus itur cum processione ad capellam sancte crucis super cimiterio ubi sanctus Martinus est patronus in supremo altari, et cantatur responsorium Martinus Abrahe. Quo finito cantatur Magnificat cum collecta et Benedicamus sine benedictione. Postea itur cum processione ad ecclesiam parrochialem cantando Salve regina, ibique populus benedicitur. De mane vero ebdomadarius procurabit duo officia. Primum habetur in prefata capella circa septimam, quo finito in continenti incipitur secundum officium. Poteris predicare vel non. Nota! Anniversarium nobilium de Wellwart annuatim peragitur in monasterio secunda feria post Martini vel alio competenti die, et dantur cuilibet plebanorum duo solidi pro presentiis et prandium. Plebani namque in Lorch dicuntur respicientes secundum quod sonant certe littere contente in monasterio.[1])

Othmari abbatis *(Nov. 16)*. Dies ille servatur sub consuetudine. Habet in choro ambas vesperas. De mane officium.

Elizabeth vidue *(Nov. 19)*. Est festum sub precepto, habet in choro ambas vesperas. In primis thurificatur coram venerabili sacramento et eius altari ubi patrona est, videlicet in primo altari sinistri lateris descendendo de choro. De mane officium. Poteris predicare vel non.

Presentatio beate Marie virginis *(Nov. 21)*. Habet in choro solum primas vesperas, in quibus thurificatur coram venerabili sacramento, supremo et medio altaribus. De mane habetur officium in supremo altari.

---

[1]) *S. o. S. 38, nr. 74.*

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Katherine virginis et martiris *(Nov. 25)*. Habet in choro ambas vesperas. In primis thurificatur coram venerabili sacramento et altari in medio ecclesie ante chorum ubi patrona est. De mane officium cum sermone.

Andree apostoli *(Nov. 30)*. Habet in choro ambas vesperas. In primis vesperis thurificatur coram venerabili sacramento et eius altari ubi patronus est videlicet in primo altari lateris dexteri descendendo de choro. De mane officium cum sermone.

Barbare virginis et martiris *(Dez. 4)*. Habet solum primas vesperas et ibi thurificatur coram eius altari ubi patrona est videlicet in proximo altari sinistri lateris descendendo de choro. De mane officium.

Nicolai episcopi *(Dez. 6)*. Festum est sub precepto. Habet in choro ambas vesperas. In primis thurificatur coram venerabili sacramento et eius altari ubi patronus est, videlicet in ultimo altari sinistri lateris descendendo de choro. De mane officium. Poteris predicare vel non.

Conceptio beate Marie virginis *(Dez. 8)*. Dies ille servatur sub consuetudine. Habet in choro ambas vesperas. In primis thurificatur coram venerabili sacramento et supremo et medio altaribus. De mane habetur officium in supremo altari.

Lucie virginis, Ottilie virginis, Jodoci confessoris *(Dez. 13)*. Habent solum primas vesperas, in quibus thurificatur coram eorum altari ubi sunt patroni, videlicet in ultimo altari sinistri lateris descendendo de choro. De mane officium.

Thome apostoli *(Dez. 21)*. Habet in choro ambas vesperas. In primis thurificatur coram venerabili sacramento et eius altari ubi est patronus, videlicet in primo altari dexteri lateris descendendo de choro. De mane officium cum sermone.

In vigilia nativitatis Christi *(Dez. 24)* habetur prandium in monasterio et dantur cuilibet plebanorum II solidi Hallensium et par cyrothecarum ab abbate pro novo anno, plebanus vero abbati 1 caseum pro 4 vel 5 blapphart, portanti caseum II solidi. Item quatuor plebani dant pro novo anno cellerario et coco dimidium florenum. Possunt posthac distribuere cui volunt. Hec omnia de bona consuetudine.

Nativitas domini nostri Jesu Christi *(Dez. 25)*. In primis vesperis thurificatur coram venerabili sacramento et singulis altaribus. In nocte sancta XII. hora ad matutinas, que quidem cantantur usque ad psalmum Te deum laudamus. Posthac habetur

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

primum officium, quo finito cantatur Te deum laudamus cum laudibus. Secundum officium habetur circa quintam. Ultimum officium cum sermone iuxta consuetudinem.

Stephani *(Dez. 26)*. Est festum sub precepto. De mane habetur circuitus cum officio sine sermone.

Johannis apostoli et evangeliste *(Dez. 27)*. In primis vesperis thurificatur coram venerabili sacramento et eius altari ubi est patronus, videlicet in primo altari dexteri lateris descendendo de choro. De mane officium cum sermone. Et benedicitur vinum sicut habetur in obsequiali sub sermone et potatur populus post sumptionem sacramenti a plebanis. Vinum vero datur a quatuor plebanis, quilibet mensuram et quod remanebit dabitur edituo.[1])

Innocentum martirum *(Dez. 28)*. Festum sub precepto. De mane habetur circuitus sine sermone.

Thome archiepiscopi *(Dez. 29)*. Dies ille servatur sub consuetudine. Habet in choro ambas vesperas. De mane officium dumtaxat.

Conscripte sunt prefate consuetudines in unum sine preiudicio et gravamine abbatis in Lorch et sui conventus ad notitiam futurorum plebanorum in Lorch anno domini 1508. Possunt enim mutari secundum tempus et personas.

Nota. Consuetudines stole non possunt bene conscribi.

Patet primo de puerpera intronizanda que cum lumine accenso offertur: aut tribuit denarium vel duos vel IIII ad libitum suum.

De pueris baptizandis nil datur simpliciter.

Item in benedictionibus nuptiarum de consuetudine in fine misse cum clauditur liber sponsa solet imponere VI denarios. Item quando providetur persona aliqua sacramento eukaristie dumtaxat, tunc dantur providenti IIII Hallenses. Si cum extrema unctione dumtaxat VI denarii, si cum ambobus unus grossus. Et hoc intelligi debet de singulis subditis tam in Lorch quam extra.

Edituus nil habet de baptismo de communicatione eukaristie de extrema unctione, sed alias levat mercedem suam.

Die Ordnung steht im Quartheft des Br. Augustin. Ihr Verfasser ist wohl Thomas Köllin, der seit 1506 die Kustoreipfründe innehatte und von dem wir aus dem Jahr 1511 auch ein Register über die Einkünfte und die Rechte und Pflichten dieser Pfründe haben.

[1]) *Über St. Johanns Minne vgl. Grotefend, Zeitrechnung Bd. 1, S. 99. J. V. Zingerle in Wiener Sitzungsber. 40, 1862, S. 177 ff. J. A. Fibiger*, De poculo S. Johannis, Diss. Lips. 1675.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. *Von der Kustoreipfründe.*

I.

De confessionibus audiendis per adiutorem custodis.

Per istas ferias hic notatas per quas adiutor audit confessiones, ipse plebanus interea temporis videat materiam dominice passionis predicandam.

Invocavit — pueri in Beyren,
feria secunda — pueri in Lorch,
feria tertia — pueri in Byrenbach,
feria quarta — pueri in Môttis,
feria quinta in Grossen Thunbûch,
feria VI. — in Biechingeren, ad quem locum venire et comparere habent Mittelwyler, Walen, Dâschental mane et facias huiusmodi ad dominicam Invocavit intimari et vocari per plebanum in Alfdorf.

Reminiscere — in Lorch,
feria secunda — in Beyren,
feria tertia — in Lorch,
feria quarta — summo mane ad Hag. Itaque XI. hora audias in Langenberg et postea ad noctem in Schlechbach,
feria quinta de mane audias in Schlechbach, in meridie audias in Mûttelspach. Poteris manere vel proficisci ad Huppelsbronn,
feria VI. de mane in Hüppelsbronn, in meridie in Under Urbach, ad noctem in Plyderhusen,
sabbato in Plyderhusen usque ad tertiam horam.

Nota! Omnibus modis facias ista intimari in cancellis ipso die dominico Reminiscere in singulis parrochialibus ecclesiis tuos subditos concernentibus.

Quantum ad secundam confessionem et provisionem cum eukaristia etiam habes in ecclesia parrochiali Oculi in Lorch pro advenis solum, secunda et tertia in Lorch pro incolis, quarta et quinta feria in Bûren. Sexta et sabatho videas de non auditis.

Aufzeichnung des Thom. Köllin (s. S. 146), Abschr. im Quartheft des Br. Augustin.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

II.

Gravamina illius beneficii.[1])

Item custos ecclesie dat pro celebrantibus ad ecclesiam parrochialem vinum et hostias et si qui forent advene celebrantes ex istis ipse habet sublevare offertoria etc.

Item in quatuor festivitatibus principalibus dat edituo in quolibet festo 1 denarium.

Item in carnisprivio bey ½ aymer wins, me 4 ymi schöns melbs zů den kiechlin,[2]) me 60 ayer in die kiechlin, me 10 ℔ schmaltz schwinis und milchschmaltz, me bey 24 schůszlen mit sultz, me ain kalb in die sultz et alias zů dem brattes. Me 8 kelberfůsz, me 2 symmeri růckis melb zů dem brott. Id est du můst hon by 20 layb. 8 sol. um würtz etc.

Item parasceue datur prandium in domo custodis aliis plebanis et primissario in Bůron atque cantoribus et sic in reconpensam alii plebani eodem die nil percipiunt de oblationibus.

Item uff den crůtztag ½ aymer wins, me 200 ayer, me 4 masz rower fisch uf 7 tisch. Me 2 symmeri melbs zů růckem brott, hoc est 24 laib, me ain griens krut, me bachas id est strůblin, pauperibus scolaribus cuilibet unum ovum et panem congruentem.

In festo pasche. Item zů dem gesegnet pro Lorch et Beuren et Wickmars, Kůrneck etc. můst du haben 600 ayer, me zů den fladen 400 ayer, me 2 symmeri melbs zů den fladen, me 24 ℔ dirrs flaisch, me zů dem brattes 1 kalb, me 2 kůtzin, me 9 kesz in die fladen, me 7 kesz zum gesegnet gen Bůren, me 9 kesz in das gesegnet zů Lorch, id est per totam villam.

---

[1]) *Vgl. Buck, Die Gastungen im Pfarrhof zu Ehingen a. D., Württ. Vierteljahrsh. f. Landesgesch. 10, 1887, S. 194 ff.*

[2]) *D. h. Fassnachtküchlein. Vgl. dazu H. Fischer, Schwäb. Wörterbuch Bd. 2, Sp. 975 unter diesem Wort. Im Roten Buch der Stadt Scheer (Hschr. im Stadtarchiv Scheer) findet sich folgender Eintrag aus dem 17. Jahrh.:*

Das fasznachtküechlin betreffend ist dieses nachkomenden zuem bericht hiehero gesetzt, dasz ein pfarrer jährlichen schuldig iedtwederem burger als einer ehe gleich auch den anderen gaistlichen an der herren fasznacht nach vohlendem gottdienst ein eingeschnittene suppen sambt einem stuck flaisch zue geben in ihre häuser, an gemeltem tag nach mittag der burgerschaft aufs rathaus und stattdeffernhaus wider suppen und flaisch, hierzue iedem ein weisz stuck brot und küechlin gnug darzue, den trunk aber die burgerschaft selbsten bezahlen müessen. Auf den abend ein gesambter ersamer rath in pfarrhof gangen umb 5 uhr, allda eine mahlzeut ihnen von herrn pfarrer gegeben worden. An bemeltem tag ist gn. herrschaft sambt ihren beambten auch dienern, so den trunk gehabt, am nachmittag das fasznachtküechlin in bemeltem pfarrhof gegeben worden.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Pro maiori infirmatione: ad diem pasche pro villa Bûron 7 gûter fladen, 4 gûter braten, me 4 gût kesz. Nym von dem gesegnet das drittail volkommen, sed pro villa Lorch reliquum ut supra notatur. Item 7 braten.

Totum misterium latet in distribuente, hic et alibi etc.

Item in fraternitate maiori[1]) que est tertia feria post trinitatis hactenus convenerunt plebani in Lorch, primissarii in Bûren et Alfdorf et nonnulli domini de monte in ecclesia parrochiali ville Lorch et finitis divinis officiis sumpserunt prandium cum custode. Dominus abbas hactenus eis contribuit de venatione et piscibus vino et pane. Item pauperibus datur elemosina in pluribus panibus.

Item ad vigiliam nativitatis Christi quilibet plebanus dat pro novo anno 3 1/2 solidos pincerne et coco de monte.

Nach derselben Quelle.

III.

Statuta que bona fide data observare habet adiutor.[2])

Item quod sit admissus ad regendum animarum curam a diocesano loci vel alio ab ipso ad hoc deputato.

Item quod honestam ac sacerdotalem vitam ducat regatque se ut non notabilis querela oriatur contra ipsum. Nullam eque suspectam vel inhonestam mulierem in domo vel extra foveat.

Item sit fidelis ipsi ecclesie ac plebanis eiusdem sibi nec verbis nec factis detrahendo nec sit in concilio ubi dampnum vel periculum rectorum ecclesie tractetur.

Item nichil machinetur nec excitet contra plebanum ecclesie directe vel indirecte manifeste vel occulte quovis quesito ingenio vel colore nec cum aliis contra ipsum conspiret.

Item extra domum nichil cavillet, sed si quod absit audierit moveri incommodi vel damni contra plebanum ecclesie sibi quantocius et indilate per se vel per alium familiarem pandat atque eum super incomodis moneat.

Item adiutor vigilanter ac diligenter presit ecclesie cum omni fidelitate atque diligentia subditos ecclesiasticis sacramentis providendo. Quapropter domum suam nec die nec nocte sine scitu plebani vel editui exeat nec abire pretendat sine licentia plebani.

Item adiutor plebano ecclesie fideliter serviat usque ad festum

---

[1]) *Vgl. dazu unten Nr. 19 „Bruderschaft" und die Einleitung.*

[2]) *Eine noch ungedruckte Ordnung für Koadjutoren enthält das Crailsheimer Pfarrbuch von 1480; vgl. die Anm. S. 131.*

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

sancti Johannis Baptiste, nisi proprio provideatur beneficio vel alium sacerdotem de consensu ac beneplacito plebani in locum suum habeat.

Item casus maiores matrimoniales ac alios contractus difficiles ad plebanum ecclesie deferat desuper consulendo absque notamine confitentis.

Item in ecclesia aut cimiterio non habeat inhonestas stationes cum mulieribus inhonestis atque suspectis nec publica hospitia vel tabernas maxime de nocte nec ludos exerceat illicitos, nec choream ducat.

Item famulam plebani nec verbo nec facto molestare pretendat, sed si quid contra eam habeat coram plebano expediat atque conveniat.

Item adiutor ad petitionem plebani habet persolvere horas canonicas secum orando.

Salarium adiutoris.

Item adiutor custodis in Lorch habet mensam cum plebano. Vinum datur sibi sufficiens aut portiones vini ad quamlibet mensam, hoc est de mane et sero quemadmodum consuetum est dari adiutori Gamundiensi, vulgo ain altz drittail, et illa distributio vini stat in arbitrio plebani.

Item adiutor habet stolam, habet presentias de anniversariis fundatis in Bûren.

In Lorch possunt sibi dari vel non presentie. Quidam dederunt sibi hactenus presentias in Lorch de non fundatis, quidam vero de fundatis, quidam utrasque secundum quod videbatur expedire, et distribuat secundum qualitatem persone.

Quomodo adiutor se subscribere habeat: Ego N. etc. articulos prelatos observare promitto dolo et fraude seclusis, sic quod servitium istud iuxta modum et formam premissos accepto.

Exarata collecta conscripta et compaginata sunt prescripta omnia et singula sine preiudicio domini abbatis et conventus in Lorch et cuiuscunque alterius suum interesse habentis nunc et in futurum, ut scilicet ius unicuique suum illesum conservetur. Possunt enim tales consuetudines vel ordinationes immutari alterari et augeri vel minui secundum exigentiam temporum et personarum etc. Quod ego Augustinus [1]) prior protestor per presentes.

Dieselbe Quelle. Diese Ordnungen stehen dort unmittelbar nach dem unten noch mitzuteilenden Registrum summe prebende *des Thomas Köllin, mit dem sie ohne Zweifel ursprünglich zusammen gehören.*

---

[1]) *Bruder Augustin ist hier nur Abschreiber; sein Zeugnis gilt wohl zunächst den letzten Worten, die eine unbedingte Verbindlichkeit der angeführten Regeln abweisen.*

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IV.

Item pro primis fructibus dat prebenda custodis in Lorch VIII florenos ad Augustam.

Item ad diem animarum pro cathedratico ad Augustam XXIIII solidos.

Item nonnunquam tempore belli episcopo Augustensi pro charitativo subsidio et stewra II florenos et IIII solidos.

Dieselbe Quelle. Auch im Roten Buch S. 15 am Rande.

3. Ordnungen für die Kapelle in Schadberg.

a) Aufzeichnung des Paters Kaspar, Kustos im Kloster Lorch, 1481.

Nota von Schattburg wegen von den messen zuo hond in der kirchen.

Item von den messen zuo hond in der kirchen zuo Schattburg: Item zuo dem ersten sol geben werden aim pfarrer von Welczin oder sim versecher ain guldin als von altar her ist kumen, der sol fier tag im jar versechen mit bredigen und mess zuo hon und den applas zuo verkinden und das haieltem, das iecz nú ist, als von altar her ist kumen, das ain pfarrer etwas haut geset, dar bei bin ich wol gewesen und hon das gehört vor vil und liczel jaren.

Item der erst tag den der pfarrer versechen sol ist der crúz frytag, das ist uff den nesten frytag nauch unsers herren ufffart, das ist post ascensionem domini.

Item der ander tag den der pfarrer versechen soll ist der pfingst gůttentag, das ist feria secunda post pentecosten.

Item der tritt tag den der pfarrer versechen sol ist sant Ůlrichs tag ains bischofs gewesen zuo Ogspurg.

Der fierd tag den ain pfarrer versechen sol ist die kirwichyn, die ist alle jar an dem nesten sonnentag näch sant Gallen tag.

Item wirt etwas im fir sin person geopferet uff die fier tag, das laut man im och und sus ist man im núncz me schuldig und ist ain herr von Lorch und sin convent rechter herr da und versecher.

Item was opfers gevelt oder sus on die fier tag ist sant Ůlrichs, on das dem pfarrer uff die fier tag geopferet wird fir sin person, laut man im und sus núncz weder von werck oder aier kesz oder was sust geviel.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Item es ist zuo wissen, das in dem jar da man was zelen tusent und fier hundert jar und achzig jar wrden die zwin altar gewicht zů Schattburg, wenn das sigel in dem alten altar was zerbrochen, das ist bescheen an sant Laurenzen abet in dem selben jar 1480.

Der alt altar im kor ist gewicht in der er gocz und unser lieben frowen der hochwirdigen gebererin gocz und sant Ůlrichs und sant Cůnrats beder byschof und sant Afra ain kingin von Cipper und ain marterin und aller haielgen.

Der ander altar ist gewicht der nú in der er sant Laurenczen und sant Valentins und sant Alban all trei marter, und sant Petronella ain junkfrow und in der er sant Anthonis ains bichters 1480.

In dem selben jar ist geben worden von dem bischof der die altar haut gewicht applas fierzig tag uff die nauch geschriben tag: uff wichennechten, uff das ingend jar, uff den ewich tag,[1]) uff den karfreitag, uff den ostertag, uff den uffertag, uff den pfingsttag, uff unsers herren fronlichnam tag, uff all fest unser lieben frowen, uff sant Johans tag des tôffers, uff all zwelfbotten tag, uff aller selen tag, uff all sonnentag iber das ganz jar und uff die kirchwichin der selben cappel die ist und wirt alweg an dem nesten sonnentag nauch sant Gallen tag, und uff all tag, die achtent hond, durch den selben achtent iber al. Der applas ist nit clerlich im applas brief begriffen, aber daur näch ist consensus geben und der haielgen die husherren synd da: wer uff die selben tag und ander vor geschriben kumpt mit andächt und etwas dargit, der herholet den selben applas, das das kirchli und die cappel in wesen belib, nauch inhalt des applas der versigelt ist mit des bischofs insigel, der lit in der custry zuo Lorch.[2])

Nun wer gůt und not, das man uff die vor gemelten tag, wenn den der applas ist das man wer mes hon, so ist villicht nitt so vil da, das man das mig yeczen tůn zuo disen ziten, dar umb sol man lůgen und mit den haielgenpfleger reden, die ieczen sind und noch migen werden, was es iecz hertrag oder noch hertragen wird, wen es mecht gesin, das man uff die vor geschriben tag alweg mess wer hon von des applas wegen und och merung des goczdienst, und mecht es nit uff die selben tag als eben syn, das es doch beschech vor oder nauch ongeferlich, doch das es nitt under wegen belib.

[1]) *Erscheinungsfest.*
[2]) *Im Kloster.*

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Item es sol iecz in disem jar, das ist in dem jar als man zelt von Christs guburt tusent fier hundert jar und ain und achzig jar, angeheppt werden und fir hin zů dem minsten von den husherren mess geheppt werden und von allen selen und der haielgen der haieltem dar ist in den altaren und sus kumen ist und wirt, und werdent 14 messen, und uff welchem tag wen da mess wirt geheppt, so sol geben werden dem der mess haut 12 den. nitt von der mess wegen oder umb die mess, aber von der arbaiet wegen und zů uffenthaltung die kirchen und den goczdienst zuo merung. Als man ist lesen und finden in dem decret in duodecima causa questione secunda capitulo caritatem, ubi sic dicit sanctus Gregorius Maximiano Syracosano episcopo inter cetera sic: iustum namque est ut illi consequantur stipendium, qui pro tempore suum conmodare reperiuntur obsequium.

Item die 14 mess, die man alle jar me sol hon wen bys her: die erst de sancta trinitate, die ander de beata virgine, die tritt de sancto Anthonio confessore, die fierd de sancto Valentino martire, die fünft de sancta Affra martire, die sechst de sancto Laurentio martire, die sibent de sancto Michahele et omnium angelorum, die acht de omnibus sanctis, die núnd de sancto Cůnrado episcopo, die zechend de sancta Petronella virgine, die olft de sancto Albano martire, die zwelft de sanctis quorum reliquie ibi sunt, die trizechend pro omnibus fidelibus defunctis, die fierzechend pro peccatis. Und mag es gesin, so sol man uff die vor geschriben tag hon mess von des applas wegen oder uff ain andern tag vor oder näch on geferd.

Item es sol noch ain guldin geben werden das man alle fest von unser frowen da mess hab und all fier wchen ainest uff den sonnentag, da sy bredigen nnd etwas sagen, das werdent trei guldin iber al, und hoff fir hin, das das kirchlin in mer er und wesen beliben mig, das mag es iez wol hertragen: ain guldin dem pfarrer von Welczin, 2 guldin wer die vor geschriben mess wirt hon, sy syen gaiestlich oder weltlich priester. Doch wer min mainung, das man die 2 guldin geb alle jar in die lesin fratribus oder sus und das man es versech de conventu Lorch cum fratribus.

Es wer gůt, das die haielgenpfleger versechin, das alweg win und wasser und ain diener da wer und ain morgenbrot, ain par ayer, an supp, ain trunk oder etwas zů anbisen.

Aufzeichnungen wohl von der Hand des Paters Kaspar selbst. Papier schmalfolio, 2 Bl.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

b) Aus dem Graduale der Kapelle, angelegt von Pater Kaspar [1482].

Ad eternam rei memoriam. Expedit ea que inter homines certis temporibus ordinantur, ne mobilitate temporis ab ipsorum memoria aliqualiter dilabantur, scriptis ac testimoniis perhennari. Quare sciant cuncti tam presentes quam posteri presentium inspectores, quod capella in Schattburg Augustensis dyocesis in honore sancti Udalrici consecrata pleno iure quoad spiritualia et temporalia est et pertinet ad monasterium sancte Marie virginis in Lorch ordinis sancti Benedicti etiam Augustensis diocesis et ab antiquo scilicet usque ad annum domini millesimum quadringentesimum octogesimum secundum ex permissione et voluntate domini abbatis in Lorch provisa fuit per plebanum seu vicarium de Weltzen hanc capellam per se aut per alium accedendo sequentibus diebus, scilicet feria sexta post ascensionem domini, secundo feria secunda penthecostes, tertio in die sancti Ůdalrici, quarto in die dedicationis eiusdem capelle et in istis diebus debet in eadem capella celebrare indulgentias et reliquias ipsius declarare et aliquid pro edificatione quantum sibi deus dederit et tempus permiserit predicare. Et propter laborem hunc debent sibi dare unum florenum per annum vel pro labore uniuscuiusque quatuor dierum predictorum debent sibi dari 7 solidi Hallensium. Et si quid offertur sibi super altare etiam eidem dimittitur et nullo modo debet se intromittere de bonis que sancto offeruntur, quia nil iuris in eis habet. Et etiam provisio per ipsum fienda non debet fieri nisi de voluntate et consensu domini abbatis in Lorch, qui ex rationabili causa posset commissionem ipsius alteri providendam committere cuicunque vellet.

De consecratione altarium ibidem.

Anno autem domini millesimo quadringentesimo LXXX., in vigilia sancti Laurentii consecrata sunt duo altaria ipsius capelle [1]) — — et in altaribus reliquie plurimorum sanctorum sunt recondite in die qua consecrata sunt a venerabili domino domino Ůdalrico episcopo Adrimitano suffraganeo domini Johannis episcopi Augustensis sub domino abbate Jodoco, scilicet anno domini 1480 in vigilia sancti Laurentii.

De missis ibidem legendis compositio.

Et quia patroni altarium multiplicati sunt merito pluries quam hactenus misse in hac capella sunt celebrande. Ideo anno domini

[1]) *Siehe die Urkunde von 1480, Aug. 10, oben S. 152.*

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1482 in die sancti Marci ewangeliste subsequens compositio seu unio actitata est in abbatia monasterii Lorch et conclusa presentibus domino abbate, Augustino subpriore, patre Caspar custode, fratre Anshelmo cellerario, domino Michaele decano in Lorch, domino Petro plebano in Lorch, vicario N. de Weltzen et domino Andrea primissario in Altorf, domino Johanne Kürser primissario in Gebenwiler, ut plebanus seu vicarius pro tempore existens in Weltzen has quatuordecim missas legat temporibus et diebus suis sive infra octavam sequentem: primam de sancta trinitate, secundam de beata virgine, tertiam de sancto Anthonio, quartam de sancto Valentino, quintam de sancta Petronella, sextam de sancto Albano, septimam de sancta Afra, octavam de sancto Laurentio, nonam de sancto Michaele, decimam de omnibus sanctis, undecimam de sancto Cunrado, duodecimam pro omnibus fidelibus defunctis, tredecimam de sanctis quorum reliquie ibidem sunt, quartam decimam pro peccatis pro serenitate pro pluvia vel quam voluerit. Et divisim super duobus altaribus debent legi et pro labore debent a procuratore sibi dari 3 sol. Hallensium et vinum ad missam debet ipse adportare. Et si quid sibi offertur super altare sibi dimittitur et non debet sibi dari prandium vel aliud quid et istam provisionem capelle huius debet facere usque ad revocationem seu alterationem domini abbatis in Lorch.

Hec scriptura seu huius compositionis conscriptio habetur in Schattpurg in fine gradualis, quod eidem ecclesie conscriptum est per providentiam patris Caspar custodis in Lorch supramemorati.

Abschrift im Roten Buch von Lorch S. 48ff. durch Bruder Augustin. Es folgt S. 50f. der Text des Ablassbriefs von 1480, Aug. 10 und S. 52f. eine Notiz in deutscher Sprache: Von der versehung der capell zů Schattburg, *die inhaltlich mit dem ersten Abschnitt dieses Textes übereinstimmt; dazu ein Hinweis auf die Festsetzung der 14 Messen mit der Variante:* sollent im geben die hailigenpfleger alle mal 3 sch. Heller für essen und trinken und alles ansprechen. *Diese beiden deutschen Abschnitte entstammen dem Eingang des oben erwähnten Graduale.*

Es folgen hier noch einige Notizen aus den Zinsbüchern und Rechnungen des Heiligen, über die Zahlungen an den Pfarrer von Welzheim. Zunächst aus der mehrjährigen Rechnung von 1458:

Nota uszgeben der heylgenpfleger zů Schadburg Heintzen Lőszlins und Peter Büchlers. Item 19 guldin den pfarrer zů Wálcze, daz sye daz kirchlin versehen hönd mit singen und lesen zů den kirchwihinen all jar, als sich daz gebürt und gesetzt ist. Item

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

20 ℔ 15 den. hat man verbuwen an der kirchen anno 58. Item aber 5 ℔ Heller verbuwen und verzert von des heylgen wegen.

Im Zinsbüchlein von 1520 wird angegeben, dass in den folgenden Jahren der Pfarrer wöchentlich eine Messe gelesen und dafür je 2 Schilling bekommen hat. Es ist also eine neue Regelung eingetreten, von der wir nur die Wirkung sehen. Auf einem aus dieser Zeit stammenden Zettel sind drei Altäre in der Kapelle aufgeführt, die beiden von Bischof Ulrich 1480 geweihten, die als summum altare in choro und dextrum altare ad meridiem *bezeichnet werden und ein dritter:* synistrum altare consecratum est in honore sancte Anne matris Marie virginis sancti Yppolliti martiris Allexandri pape et martiris sancti Benedicti et Nicolai confessorum sancte Ursule et sodalium eius virginum et martirum. *Bei dem Altar zur Rechten nennt diese Quelle auch St. Wendelin. Die Kirchweihe wird darnach gefeiert* dominica proxima post Bartholomei apostoli. *In dem Zinsbüchlein von 1523 hat Bruder Augustin von Lorch Einträge über Reliquien der Kapelle gemacht:* De reliquiis capelle in Schattburg. De loco nativitatis domini nostri Jesu Christi. De presepio domini nostri Jesu Christi. De sepulcro domini nostri Jesu Christi. De porta aurea et de metallo eius. De loco in quo dormierunt tres apostoli. De loco in quo Christus flevit super civitatem Jerusalem. De loco in quo oravit Christus in monte oliveti. De loco in quo Christus fuit captus in monte oliveti. De loco in quo Christo apparuit angelus in oratione. De columpna flagellationis Jesu Christi. De carcere in quo Christus fuit inclusus in loco calvarie. De scissura iuxta foramen in loco calvarie in quo Christus in cruce expiravit. De foramine in quo Christus in cruce expiravit. De loco ubi inventa est sancta crux. De domo Marie in qua fuit ab angelo salutata. De loco in quo beata Maria quievit in monte oliveti. De sepulchro beate Marie in valle Josaphat. De loco in quo sors cecidit super Mathiam. De sepulcro sancti Jeronimi. De sepulchro sancte Katherine virginis. De selpulcro sancti Lazari. De domo Marie Magdalene. De loco in quo dixit Christus Marthe: Ego sum resurrectio et vita. De domo sancte Marthe. De terra agri Damasceni. Has asportavit pater Paulus ordinis Minorum de Jerusalem et concessit ad Schattburg anno domini 1491. — Item de sancto Udalrico scilicet de sudario eius. Item de terra in qua sepultus et incineratus fuit. De statua sancte Afre. De sancto Albano martire. Agnus dei benedictum.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Der Umfang der Pfarreien.

4. Filialien der vier Pfarrpfründen. Um 1515.

[1] Item nota: magister Thomas[1]) plebanus et custos in Lorch extra villam Lorch habet ad providendum:

Büron.
Möttis.
Bürenbach.
Crettenbach.
Weschenburg.
Lindenbronn.
Hetzenhof.
Radelstetten.
Oberkürneck.
Underkürneck.
Adelberger Bräch.
Rattenharz.
Wigmars.
Brennd, Buchinger } gen Alfdorf.
Oberberkach, Underberkach, Hunszholz } pertinent ad Adelberg.
Mittelwyler, Valhain } gand gen Alfdorf.
Täschental gen Weltzen.
Gross Thůnbůch.
Hag, Langenberg } gand gen Weltzen.
Underschlechbach und 2 hüser zů Oberschlechbach.
Mietelspach gatt gen Stainenberg in der Wislaff.[2])
Huppelsbrunn gat gen Urbach.
Underurbach.
Plyderhusen.
Aychenbach.
Berbach.

[1]) *Thomas Köllin,* custos *1506—20.*

[2]) *Ungenau, bezw. unrichtig. Die Bemerkung gehört zu den beiden Schlechtbach (Unter- = Mittelschlechtbach), während Miedelsbach von Oberurbach versehen wird.* (*Vgl. das* Reg. summe preb. 1511, *unten Nr. 10*).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Büttenmülin.
Walkermülin.
Newwyler.

[2] Item maister Hans Bernecker [a)1)] yetz dechan extra villam Lorch habet ad providendum:
Item Pfalbrunn.
Item Oberkürneck 3 lehen.
Stainbruck.
Clainthûnbûch.
Hangentonbûch.
Grossenthûnbûch 2 lehen.
Item den Sachsenhof.

[3] Item dominus Benedictus [2)] plebanus in Lorch extra villam Lorch habet ad providendum:
Item Alchdorf per totum.
Item Adelstetten.
Item Ennderbach.
Item Strübelmülin.
Item Capff. Ibi est patrona beata virgo, dedicatio huius capelle dominica post Ûdalrici.
Item Vorderstainenberg.
Item Hinderstainenberg.
Item Nartenhain.
Item Voggenberg.
Item Lyneck die mülin und burg.
Item Haselbach.
Item Heldis.
Item Bräch.
Item Walthusen, vadunt ad Lorch.
Bruck.
Item Madelberger Brech [3)] } vadunt ad Weltzen.
Item Braitenfürst }
Item Manholtz.

a) *Vorlage verschrieben:* Bernstetter.

1) *Johs. Bernecker,* decanus *1511—21.*

2) *Benedikt Stainer, 1512—21 Inhaber der zweiten klösterlichen Pfründe, dann Nachfolger Berneckers auf der Dechanei.*

3) *Diese Angabe kann nicht richtig sein. Adelberger Brech ist schon bei der Kustoreipfründe genannt. Das vorher aufgeführte Brech bei Pfahlbronn wird von Welzheim versehen, Adelberger Brech aber von Börtlingen; s.* Reg. summe preb. 1511, *unten Nr. 10.*

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Item Hundsperg.
Item Oberschlechbach gat gen Staynenberg in der Wyszlaff.
Item Underurbach, manent ibidem.
Item Riettelstrůt.

[4] Item dominus Sebastianus[1]) plebanus in Lorch extra villam Lorch habet ad providendum:

Item Möttis halben.
Item Radelstetten 2 leben.
Item Renhartz.
Item Underschlechbach 6 hüser.
Item Underurbach medietatem.
Wůstenriet.
Item Bliderwysen.
Item Katzenbrunnen.
Item Klotzhain.

Aufzeichnung des Br. Augustin, Quartheft Bl. 3—5.

5. *Anteil zweier Pfarreien am Dorf Lorch. Um 1515.*

[1] Item in die pfrůnd herr Benedicten[2]) vor zyten herr Peters Aychman[3]) gehören dise lehen zu Lorch im dorf.

Item zů dem ersten der Balthus Schryner oder sin lehen.
Item der Binder Martin.
Item die Klötzlerin.
Item der alt Theringer.
Item die Schmaltzmennin oder der Riůr.
Item die Bayerin oder yetz Adam.
Item der Wetzgamer.
Item der phister Ůtz oder Ůtz Kerler.
Item die Kercherin.
Item der Symon Sparysen.
Item der kremer oder sin hüslin.
Item der Hanneman Strölin.
Item der dirr oder Gilg Strölin.
Item der lang Jacob.

---

[1]) *Sebastian Dietel 1506 ff.*

[2]) *Benedikt Stainer 1512 ff.*

[3]) *Aychmann starb 1504, sein unmittelbarer Nachfolger war Ulrich Steblin gestorben 1511.*

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Item der Ůtz Zolck oder Oswald.
Item des Beren herberg.
Item des Steffan beth.
Item der Wagenpeter.
Item Hans Schilling des alten pfister Clausen husz oder lehen.
[2] Item in die pfrůnd herr Bastion[1]) gehorent dise hüser oder lehen zů Lorch.
Item des ersten der Kürneck Hans.
Item der Bonifacius Muszhart.
Item Albr. des Huszůten sun.
Item der Vogelhans.
Item der Schwytzer.
Item der Hofthoni.
Item die Stümplerin oder Sparjörg.
Item der alt Sparysen.
Item der Josz schůchmacher.
Item die alt Lerche.
Item der Hans Wegner.
Item Peter Muszhart.
Item der Ber sin voriges lehen.
Item der Ůtz Hamma.
Item die Hüpschann.
Item Jörg Wegner.
Item der Gegelin by dem gůt Cůnzen.
Item der Husůtz oder sin lehen.
Item die alt Böckin oder Peter Kerler.
Item der Hanseiman oder sin husz.

Aufzeichnung des Br. Augustin, Quartheft Bl. 1 und 2.

6. *Die Kustoreipfründe.*

I.

Ihre Filialien vor der Reformation.

Ainzechtige mülinen und höf:

Die Schweytzermühlin oberhalb Lorch an der strasz so gen Groszenthainbach geet.
Item die Sewmülin darunder.
Item der Rychenhof bei dem closter Lorch.
Item die Götzenmülin.

[1]) *Sebastian Dietel 1506ff. auf der zweiten augsburgischen Pfründe.*

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Item die Walckersmülin bei Weitmars.

Item der Hollenhof.

Item der Hetzenhof.

Die vier weyler ihenet der Lein: Brend. Alda seyen neun behausung die zum thail dem closter Lorch zum thail der statt Gmünd gehörig.

Wahlen, den herrn von Lympurg zugehörig,

Müttelweyler und Buechingern, dem closter Adelberg, item

der hof Deschenthal, dem closter Lorch zugehörig.

Zu Weitmars das ganz weyler.

Zu Radelstetten ain hof.

Zu Oberkürneck vier höf.

Zu Underkürneck das ganz weyler.

Zu Rattenharts das ganz weyler.

Zu Maithis vier höf, darauf fünf behausungen.

Zu Grossenthainbach seyen zehen lehen in disc pfrönd gehörig.

Zu Adelberger Bräch zway lehen.

Zu Langenberg das ganz weyler.

Zum Haag die zwen höf (seyen deren nit mehr).

Zu Pliderhausen acht behausungen im flecken. Desgleichen die zween höf bey Pliderhausen genannt im Aichenbach.

Zu Underurbach zehen behausungen.

Zu Hauppersprönn alle die heuser so ihenet der kelter und und strasz gägen Müetelspach gelegen, die geben auch diser pfrönd den clainen zehenden.

Zu Müetelspach alle behausungen hie iensit des bachs so durch den flecken lauft gägen Hauppersprönn gelegen, deren diser zeit drey und dreiszig.

Zu Oberschlechtbach zway lehen.

Zu Underschlechtbach [a] syben behausungen, geben auch diser pfrönd jerlich gartenhüener für cleinen zehenden in gärten.

Und nachdem die kirch zu Beuren mit iren filialiis, namlich das weyler Birenbach, der hof und die mülin zu Krettenbach, ain hof und schlosz zu Weschenburg, item die Beuttenmühlin und zwen höf zu Lindenbronn der custorei pfrönd zu Lorch auch incorporiert gewesen, ist aber die selbig in verschinem acht und fünfzigisten jar [1]) mit bewilligung der herrschaft Würtemperg dar von separiert worden.

Lagerbuch der Kustoreipfründe in Lorch von 1562 in der Registratur des Kameralamts Lorch.

a) *Nachträglich korrigiert: Mittelschlechtbach.*

[1]) *1558.*

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

II.

Kirchenhaber in Filialien der Kustoreipfründe.

Grossentheinbach. Zu wissen, das da selbst zu Grossenthainbach zehen underschidliche lehengueter seyen, — — und so ein oder mehr behawsung darauf gebawen und bewonth werden, gehörn alle inwoner derselben — — in die custoreipfrönd als filial der selben, es gibt auch bemelter pfrönd ain iedes der selben leehen, dar auf ain haws steet und rauch gehalten wirt, jerlichs uf Martini ain symeri habern Gmünder mesz genant kirchenhabern pro licentia dominicis diebus eundi ad ecclesiam in Wetzgen[a] und dan zway herbsthüner für clainzehenden in gärten — — — und so auf aim oder mehr lehen ain behausung abgangen und kain rauch mer uf dem leehen gehalten, hat man den habern auch nit mer geben.

Adelberger Brech. Jerlich habern genannt kirchenhabern auf Martini zway symeri zween vierling landmesz *(von zwei Höfen)*.

Zum Hag (Haghof). *Von zwei halben Höfen zusammen zwei Simri Welzheimer Mess.*[1])

Brend. *Jedes ganze Lehen gibt ein Simri Kirchenhaber Gmünder Mess. Es sind sieben ganze Lehen mit neun Bauern, deren drei gmündische, sechs lorchische Hintersassen sind. Zusammen sieben Simri Haber.*

Büechingern. *Vier Lehen, vier Simri Kirchenhaber.*

Mittelweyler. *Zwei Lehen, zwei Simri Kirchenhaber Gmünder Mess.*

Wahlen. *Zwei Lehen, zwei Simri Kirchenhaber Gmünder Mess.*

Deschenthal. *Ein Lehen oder Hof, ein Simri Kirchenhaber Gmünder Mess.*

Kameralamt Lorch. Lagerbuch der Kustoreipfründe von 1562.

III.

Reservatgeld.

Das closter Adelberg gibt jerlich auf Martini von usser und ab der pfarrpfrönd zu Hunsholz einkommen welche pfarr von alters als ain filial auch in dise pfrönd gehort, aber dar von separirt worden, namlich ain pfund Heller landswehrung.

Kameralamt Lorch. Lagerbuch der Kustoreipfründe von 1562.

a) *Die lateinischen Worte gestrichen.*

[1]) *Diese waren 1562 dem Pfarrer von Welzheim zugewiesen für Versehung des Haghofs.*

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

7. Die Dechaneipfründe.

I.

Zubehörden der Dechaneipfründe und Pflichten ihres Inhabers. 1508.

Item der bur uff dem Sachsenhof gilt jarlich uff Martini dry gulden für all klain zehend.

Item der hof ist zůgehörig diser pfrend mit aller pfärliche gerechtikait, ouch die nuwe herberg dar by.

Item die pfrend hat ain filial [Pfalbronn][1]) darin 12 hüser zů versehend mit allen sacramenten, dar umb gebend sy all klain zehend im etter. Doch die prelaten[2]) habend verwillgt, dasz die buren hand die garten abgeton im etter und usserhalb, machend hanfgarten, dar mit in der zehend werd und diser pfrend ain abbruch.

Item die pfrend hät zů Stainbruck driu hüser zů verwarten mit den sacramenten, ist der bruch, diser pfarrer kompt zů in der ersten vast wuchen und hört die erst bicht, so bezalend sy die minutt und die vier obfer halb, ouch mortuariam, dar nach versicht sy daz jar ain pfarrer von Stainenberg, der nempt depositiones und hab oblationes quatuor.

Item zů Grossen Tainbůch 4 hüser mit aller pfärliche gerechtikait soll er och verwarten mit den sacramenten.

Item zu Klainen Tainbůch 5 hüser.

Item zu Hangen Tainbůch ain husz.

Item zu Ober Kirneck 3 huser.

Stainbruck.

Item plebanus huius beneficii tenetur in prima septimana ieiunii vel circa omnes istos laycos cum sua familia visitare et audire primas confessiones eorum et secundas confessiones ex antiqua consuetudine faciunt plebano in Stainenberg.

Item in ecclesia Stainenberg recipiunt omnia sacramenta et sepulturam ecclesiasticam per totum annum et tenentur sibi omnes oblationes preterquam dimidiam partem quatuor oblationum quam tenentur plebano huius beneficii. Similiter tenentur dare mortuaria plebano huius beneficii quamvis alibi sepelientur, sed alter habebit oblationes depositionum septimi et tricesimi.

Item ex illa consuetudine superveniente huius beneficii plebano tempore quadragesime faciet rationem cum illis subditis et pro titulo

[1]) *Die Ergänzung ergibt sich aus dem Verzeichnis des Br. Augustin, S. 158.*

[2]) *Von Kloster Lorch.*

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

tenetur quilibet communicans dare dimidiam partem quatuor oblationum videlicet duos denarios Wirttenbergenses.

Item tenentur dare decimam in pullis in aucis in strephis in raspis in linis et aliis crescentibus in agris.

Item decimam ex ortis circa domos.

Zu Klain Tainbůch. Item die lehen gebend all pfarrlich gerechtigkait und gehorend in die pfarr mit allen sacramenten zu versehen, ouch mit allen opfern und mit sampt allen iren ki[ndern ehe]halten dienstlüten etc.

Aus dem Verzeichnis aller Zehnten und Einkünfte dieser Pfründe, angelegt von Johann Bernecker 1508. Orig. Pap. Vgl. u. S. 177 Nr. 11, II.

II.

Filialien der Dechaneipfründe vor der Reformation.

Der Saxenhof oberhalb Lorch an der gemaynen landstrasz, so Gemünd zu gehet, wellicher hof auch gemelter statt Gemünd zugehörig.

Zu Pfahlbronn der ganze weyler.

Zu Steinbruck vier lehen, welliche in die vogtei Schorndorf gerichtbar.

Zu Hangen Thainbach der ganze weyler.

Zu Klein Thainbach der ganze weiler.

Zu Grosz Thainbach sein sechs lehen in diese pfarrpfriend gehörig.

Zu Oberkürnegg seind drey lehen mit pfarrlichen rechten und dem aigenthumb in dise pfarrpfriend gehörig.

Lagerbuch der Dechanei von 1728/30, offenbar wörtlich aus der älteren Ausfertigung übernommen.

III.

Kirchenhaber und Reservatgeld in Filialien der Dechanei.

Grossen Thainbuch. Zu wiszen das da selbsten zu Groszen Thainbuch sechs underschiedliche lehengüeter seien, und so ein oder mehr behausung darauf gepawen und bewohnet werden, gehoren alle einwohnere der selben — in disze des hohen thumbstifts capituls zu Augsburg eine pfarrpfrond als filial der selben. Es gipt auch bemelter pfrond ein iedes der selben lehen, dar auf ein haus stehet und rauch gehalten würdt, jerlichs uf Martini ein simeri habern Gemünder mesz, genant kirchenhabern.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Das closter Adelberg gipt ierlichs uf Martini von uszer und ab der pfarrpfrond zu Hundsholz einkhomen, welliche pfarr von Alters als ein filial zum halben theil auch in disze pfrond und zum andern halben theil in des closters Lorch custerei pfrond zu Lorch gehort hat, aber da von separirt worden, nemlich ein pfund Heller genant reservatgelt wurttemperger landswehrung.

Das closter Lorch gipt jerlichs uff Martini von der pfarrpfrond zu Welzheim einkomen von wegen des weilers zu Gebenweiler nit weit von Welzheim gelegen, wellichs weiler von alters als ein filial mit allen pfarrlichen gerechtigkeiten in disze des hohen thumbstifts capituls zu Augspurg eine pfarrpfrond zu Lorch dem flecken gehort hat aber dar von separirt worden, nemlich reservatgeld wurttemperger landswehrung 10 ß 6 hüner.

Haischbuch der Dechaneipfründe von 1579.

8. *Die augsburgische Kaplanei- oder zweite Pfarrpfründe.*

I.

Filialien.

Einzechtige höf erstlich der Klozenhof oberhalb dem flecken Lorch in des closters Lorch Pfahlbronner ambt gehorig,

die zwey hof zu Bliderwisz, in Oberaurbacher stat Schorndorfer ambt gehörig,

zu Ober Aurbach hat es ein veld und weitin genant Kazenbronn, darauf vor altem vier bauren häuszlich gewohnt und in dise pfarrpfriend mit pfarrlichen rechten gehörig gewesen,

zu Under Aurbach seind zweynzig drey behausungen in dise pfarrpfriend mit pfärrlichen rechten gehörig,

zu Mittel Schlechtbach sein sechs behausungen mit pfarrlichen rechten in dise pfarrpfriend gehörig,

zu Reinharts. In disem weyler sein nur eylf behausungen,

zu Moittis der halbe weyler,

zu Radelstötten seind drey lehen in dise pfarrpfriend gehörig,

zu Wüestenried seind zwey höfe oder lehen in dise pfarrpfriend gehörig.

Lagerbuch der augsburgischen Kaplaneipfründe von 1728/30, offenbar wörtlich übernommen aus einer älteren Ausfertigung.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

II.

Kirchenhaber in ihren Filialien.

Wüestenried. Jerlich habern genant kirchenhabern uf Martini uszer heuszern gefallend: *von zwei Höfen je ein Simri Gmünder Mess.*

Renharts. *Von sechs Höfen je ein Simri, von dreien je zwei Vierling, von zweien je drei Vierling Gmünder Mess.*

Katzenpronn. Zu wiszen das da selbsten zu K. vor jaren vier underschiedliche lehengüeter gewesen seien auch alle einwohner der selbigen vier behausungen — in dise andere des hohen thumbstifts zu Augspurg pfarrpfrond zu Lorch dem flecken als filial der selben gehörig gewesen und ein iedes lehen, dar uff ein haus gestanden, bemelter pfarrpfrond jerlichs uf Martini ein simeri habern genant kirchenhabern gegeben. [1])

Mittelschlechtbach. *Von fünf Lehen je ein Vierling Landmess und von denselben je ein Heller* fuergelt von wegen nit antwurtung eines vierling kirchenhaberns.

Nach dem Haischbuch der augsburgischen Kaplaneipfründe von 1579.

9. Pfarrei Welzheim.

I.

Von ihren Filialien und ihrem Pfarrer. Um 1510.

Item Braittenfürst sind 18 huser, dat yettweders lehen 1 fiertel haberns und man begrebt sie gen Weltzen und das selgerett gebent sie irem pfarrer gen Alfdorf und das opfer gen Weltzin und mit berichten und tôuffen gen sie gen Weltzin.

Item der Schâfhof pertinet ad parrochiam Weltzen, dat parvam decimam et omnia alia iura parrochialia.

Item Ebersperg ist ain hof und git 2 fiertel habern und 2 hûnr et decima maior et minor pertinet ad Adelberg, cetera iura parrochialia pertinent ad Weltzen, scilicet quatuor offertoria et selgeret.

Item Michelow sind 3 hûser, pertinent ad Weltzen et mediam partem quatuor oblationum dant plebano in Stainiberg et aliam partem plebano in Weltzen und das selgeret gantz. Item und clainen zehenden de aucis scroffis vitulis gallinis equis canapis et de aliis dant ad Weltzen und fûr den garten zenhenden git yetweder 2 fiertel dinkel.

[1]) *Die Gemeinde Oberurbach ist nach dem Lagerbuch Besitzerin der vier Höfe und ist verpflichtet, den Kirchenhaber für sie zu reichen.*

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Item erbis bonen linsen merkorn gersten und was in den klain zenhenden gehört datur ad Weltzen. Item ibidem sunt plura prata, dat 1 tagwerk 1 den. et sunt ultra sexaginta prata, que pre summa negligentia nunquam collegi in toto. De quibus molitor ibidem vos informabit, illum examinate.

Item Langenberg sind 4 lehen, dat yetweders 1 fiertel habern et nil aliud et hos providet cum sacramentis plebanus in Weltzen.

Item Hundsperg sind 5 huser, dat yetweders 1 viertel habern et nil aliud et hii etiam providentur per plebanum in Weltzen.

Item Lûttliswyler zwen hôf pertinent ad Weltzen et dant plebano 4 fiertel habern und 4 hûnr et quatuor offertoria et selgeret dant ad Weltzen et cum sepultura pertinent ad Weltzen et nil aliud dant.

Item ain mûlin lit dar hinder und haiszt die Hainlis mûlin, pertinet ad Weltzen et dat plebano 2 fiertel habern und 2 hûnr, et dat quatuor offertoria und selgeret et nil aliud.

Item multi sunt census annuales qui reperiuntur in anniversariis in libro animarum.

Item corpus prebende 19 schôffel habern usz dem maierhof und zwai fûder strow.

Item sechtzehen schôffel dinkl usz dem casten von Lorch.

Omnia igitur prescripta debent notari et de die in diem manuteneri et hoc secundum qualitatem voluntatis vestre et quottidianum fructum plebanatus.

Geschriben usz dem selbûch zû Weltzen. Item in dem selben selbûch zû Weltzen sint notata ûber drissig jartag cum reditibus suis, machet etwas um 5 ℔ Heller.

Ego frater Augustinus Sitz de Gmûnd olim custos et olim prior nunc decrepitus hec rescripsi ad notitiam futurorum et nulli in preiudicium. Legat qui vult.

Quartheft des Bruders Augustin, Bl. 6—8. Am Anfang unvollständig; es scheint ein Blatt zu fehlen.

II.

Filialien der Pfarrei Welzheim vor der Reformation.

Einzechtige Mülinen und höfe:

Die ober mülin,
die under mülin,
die Laufenmülin,
die Hagmülin,
die Nübelgöwmülin,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

die Hainlinsmülin,
der Haghofe, dar uf drew häuser, ist schenkisch,
der hof Weikmarsreittin, den man sonst den Schäfhof nent,
der hof Ebersperg,
der hofe Leutlinsweiler, den man sonst pflegt zu nennen Hellershofe,
der hofe Rauesweiler, den man sonst pflegt zu nennen den Schillinghofe,
der hofe Streitmars,
der hof Kösingen,
der ganz Hägerhofe,
der Vaihinghof,
der Hertlinshofe.

Zu Gouchpoltzweiler das ganz weiler,
zu Eckartsweiler das ganz weiler,
zu Seyboltzweiler das ganz weiler und gehören dise drey weiler ins ampt Weissach Backnanger vogtei,
Aichstrut das ganz weiler, ist lorchisch,
Ainstrut das ganz weiler, ist lorchisch,
zu Kaiserspuch das ganz weiler, ist adelbergisch,
zu Gebenweiler das ganz weiler, ist schenkisch,
zu Gemeinweiler das ganz weiler, ist adelbergisch,
zu Eberhartsweiler das ganz weiler, ist lorchisch,
zu Burgholz das ganz weiler, ist württembergisch und lorchisch,
zu Manholz das ganz weiler, ist württembergisch, gehört ins ampt Bliderhausen und in Schorndorfer vogtei,
zu Renharts das ganz weiler lebendig mit allen pfarrlichen rechten gen Welzheim, todt aber geen Lorch, und ist lorchisch,
zu Schattburg das ganz weiler, ist lorchisch,
zu Aichberg das ganz weiler, ist lorchisch,
die Kronmülin dabey auch lorchisch,
zu Menzlis das ganz weiler, ist lorchisch,
zu Vorderhuntsberg das ganz weiler, ist lorchisch, usgenommen ein einig lehen, ist württembergisch,
zu Langenberg das ganz weiler, ist württembergisch,
zu Michelau das ganz weiler, ist württembergisch,
zu Braitenfürst das ganz weiler, ist schenkisch, usserhalb derienigen underthonen und lehenleut, die dem closter Lorch mit aller oberkait underworfen.

Aus dem Kloster Lorchischen Lagerbuch von 1576.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

III.

Kirchenhaber und Kleinzehnt von den welzheimischen Filialien.

Braitenfürst. Zu wissen dasz da selbsten zu Braitenfürst zwanzig zway underschidliche güeter seien — — und so ein oder mehr behausung dar uff gepawen und bewont werden, gehören alle einwoner der selben mann und weibspersonen jung und alt, todt und lebendig in die pfarr gein Welzheim als filial der selben. Es gübt auch bemelter pfarr ein iedes der selben lehen dar uff ein hausz steet und rauch gehalten würdt, jarlichs uff Martini ein vierthel habern genant kürchenhabern und so oft eim oder mer lehen ein behausung (das doch nit sein soll) abgangen und kain rauch mehr uff dem lehen gehalten, hat man den habern auch nit mehr geben.

Summa zu Braitenfürst nit[a] järlich kirchenhabern uff Martini gefallend landmesz 3 schöffel 1 simeri zwen vierling ain ecklin.

Herdtlinshof. Ein ieder inhaber und besitzer des Herttlinshofs gibt järlich uff Martini zu kirchenhabern ein viertel Welzheimer mesz, tut württemperger landmesz ain simeri ein halben vierling zway ecklin.

Ravensweiler genannt Schillinghofe. *Gibt dasselbe.*

Vorderhundsberg. *Von sechs Lehen je ein Viertel Kirchenhaber Welzheimer Mess.*

Gebenweiler. Daselbsten hat es acht underschidliche lehen — — es gibt auch bemelter pfrond ein iedes der selben ganzes lehen dar auf ein hausz steet und rauch gehalten würdt, järlichs uff Martini zway viertel habern Welzhaimer mesz genant kürchenhabern und dan zway herbsthüener für klainen zehenden in gärten, dan was da selbst zu G. des kleinen zehenden an erbis linsen gersten wildkorn rueben hanf flachs usserthalb des etters gepawen würdt, ist usz altem geprauch und herkomen in den grossen zehenden gesamlet und genommen worden.

Summa kirchenhabern 1 schöffel 7 simri 1 1/2 vierling 2 ecklin landmesz, järlich gartenhiener für den kleinen zehenten 13 hühner.

Gemeinweiler. *Von neun Lehen zwölf Simri Kirchenhaber Welzheimer Mess, tut Landmess* 1 schöffel 6 simri 1 vierling, järlich gartenhüener für den kleinen zehenden zwölf hüener.

Hagmülin. Der klein zehend von allen güetern zu diser Hagmülin gehörig — — gehört der pfarr durchaus einig und allein zu.

Ein ieder müller besitzer und inhaber diser mülin gibt järlichs in die pfarr gein Welzheim habern genannt kürchenhabern ain simeri Welzhaimer mesz.

a) *So!*

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Haghof. *Gibt zwei Simri Welzheimer Mess Kirchenhaber.*

Renharts. Der klein zehent zu Alten Nübelgaw, so die von Renharts inhaben und bawen, gehort der pfarr Welzheim zu. *Die elf Lehen und Gnadengüter in Renharz selbst geben Kirchenhaber je ein Simri, zusammen ein Scheffel drei Simri Welzheimer Mess.*

Burgholz. *Von sechs Höfen bezw. Lehen je zwei Simri, von einer Selde ein Simri Kirchenhaber, zusammen ein Scheffel fünf Simri Welzheimer Mess, und je zwei (bezw. ein) Gartenhühner für kleinen Zehnten, zusammen 13 Hühner.*

Leutlinsweiler genannt Hellershof. *Die dort befindlichen zwei Höfe, eine Selde geben zusammen vier Simri Kirchenhaber Welzheimer Mess und vier Gartenhühner für Kleinzehent aus Gärten.*

Heinlinsmülin. *Zwei Simri Kirchenhaber Welzheimer Mess und zwei Gartenhühner.*

Ebersberg. *Ebenso.*

Kaiserspach. *Von jedem ganzen Lehen (zwölf) zwei Simri, zwei Gartenhühner, von jedem halben Lehen (zwei) die Hälfte, zusammen 26 Simri Kirchenhaber Welzheimer Mess und 26 Gartenhühner.*

Langenberg. *Von vier Lehen vier Simri Kirchenhaber Welzheimer Mess.*

Manholz. *Von sieben Lehen sieben Simri desgl.*

Weickmarsreytin. Der kleine zehend von allen güetern zum hof W. gehörig inn und usserhalb etters — — gehort der pfarr zu Weltzheim durchaus unzertheilt einig und allein zu.

Gouchspachsweiler. *Grosszehnt und Kleinzehnt. Dazu vier Schilling Heugeld für den Heuzehnten.*

Eckartsweiler. *Grosszehnt und Kleinzehnt. Dazu drei Schilling Heugeld für den Heuzehnten.*

Seyboldsweiler. *Grosszehnt, Kleinzehnt und zwei Schilling für den Heuzehnten.*

Michelau. Eine ganze gemaind zu M. geben jerlichs samenthaft und unverschaidenlichen usser einer einigen hand zu antwurten und zu wehren nemblich hellerzins genannt hewgelt fur hewzehenden württemperger landswehrung zehen schilling.

Ferner von einem Hof und einer Mühle je zwei Simri Dinkel Landmess für den kleinen Zehnten.[1])

[1]) *Der grössere Teil von Michelau war adelbergisch. In den grossen Zehnten teilten sich Kloster Lorch und Kloster Elchingen.*

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Eberhardsweiler. *Kleinzehnt und von der Gemeinde drei Schilling Heugeld für den Heuzehnten.*

Aichstrut. *Kleinzehnt. Dazu von der Gemeinde A. vier Schilling Heugeld.*

Aichberg. *Kleinzehnt.*

Schattburg. *Kleinzehnt.*

Nübelgawmülin. *Kleinzehnt.*

Thierbad. *Heu- und Kleinzehnt.*

Aus dem Lagerbuch des Klosters Lorch von 1576.

Einkommen der Pfarreien, der Heiligen und des Mesners.

10. *Kustoreipfründe, 1511.*

Registrum prebende summe in Lorch per magistrum Thomam Kollin[1]) animarum curatorem ibidem fidelissime comportatum anno domini millesimo quingentesimo undecimo.

Lorch.

Nota: census sequentes dantur Martini.

Item min gnediger herr von Lorch gibt järlich 3 aymer wins zů Huppelsbronn.

Item zů Esslingen bey dem Ogstain gar nach uff 2 morgen an der Neckerhalden gelegen git man dem pfarrer zu Lorch das fiert tail on sin hilf und stiur.[2])

Item usz ainer hofstatt in maister Ůlrichs Steblin[3]) garten 2 schilling, *usw.*

Summa 3 ℔, 3 ß, 2 ₰, 3 symmeri, 1 henn, 5 höner und den wein.

---

[1]) *Thomas Köllin erhält 1501 die zweite ausgsburgische Pfründe, die er 1505 mit der Kustorei vertauscht, s. o. S. 52 nr. 84f.*

[2]) *Nach einer unleserlich gemachten Bemerkung des Bruders Augustin im Folioheft Bl. 9a gehörte diese Gült ursprünglich der alten Bruderschaft in Lorch.*

[3]) *Ulrich Steblin gestorben 1511, auf der zweiten klösterlichen Pfründe.*

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Groszehend zů Lorch.

Item usz aim acker genant der Byttinger hynder der pfrend husz, hat yetzund Jörg Burckhart.

Item usz äckern bey Möttis tobel, hat yetzund Bartly Aiman.

Klain zehenden in der ganzen pfarr.

Kalb 1 ß,
filly 2 ß,
yma den zehenden schilling oder ß,
schaf 1 Heller,
hůn 3 ß, ain gartenhůn 4 ß,
gans 8 ß,
ferlin, stat in arbitrio dantis et recipientis, secundum quod fuerint porcelli, quidam pro 4 solidis, quidam pro 6,
ops, das symmeri iuxta consuetudinem loci sicut hic in Lorch pro 6 ß, alibi remissius,
zwybel 1 symmeri sicut tunc venditur,
flachs, hanf, werk } potest vendi ad libitum, utilius autem est plebano quod non vendat sed procuret sibi fideles collectores,
setzling 100 für 3 ß oder wie zů der selbigen zeyt der schlag ist,
hanfsamen, leyn } das symmeri nach den löuffen,
gaiszlin 1 heller,
rieben,
erbis,
leysenn.
Offertoria maiora,
selkrett 4 Heller, 8 schilling datur in tota parrochia preter quam hic in Lorch. De singulis istis diligenter inquiras in confessione quadragesimali et aliquid comportabis.

Heuzehenden.

Waldenhensi, Luxa Cläsz, Michel Töber, Veyt Byler, Paul Gödelin, Kürneck Hans gebent den heuzehenden usz iren wisen.

Barthli Schnider, Claus Auri, Ůtz Meirlin, der zoller Hans Wild geben den heuzehenden usz iren garten.

Weickmars.

Item ain yegklichs lehen git 14 ß für den klainen zehenden und pferrlich recht, als die 4 opfer, selkrett, et reliqua consueta. Numerus subditorum principalium sunt 14 et prefatos 14 ß potest plebanus recipere vel decimas minores.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Walkmarsmülin.

Item Walkmarsmülin git den klainen zehenden und pferrlich recht ut supra.

Radelstetten.

Item ain husz zů Radelstetten, hat yetz inn der new Mayer gnant Lynsen Jörg, git den klainen zehenden und 2 garten hüner.

Oberkürneck.

Item die 4 lehen gebent grossen und klainen zehenden, auch ettlich äcker, die ander buwent, geben auch grossen und klainen zehenden. Me all pfärrlich recht.

Dazu 21 ß aus Wiesen.

Bittenmülin.

Item der müller git den klain zehenden und pferrlich recht.

Lindenbronn.

Item all klain zehenden usz garten und äcker und pferrlich recht.

Beyren.

Item git all klain zehenden und pferrlich recht.

Weschenburg.

Item allen klainen zehenden und pfärrlich recht.

Birenbach.

Item all klainen zehenden, pfärrlich recht et oblationes altaris.

Krettenbach.

Item all klainen zehenden und pferrlich recht.

Underkürneck.

Item all klainen zehenden und pferrlich recht. *Auch 4 ß, 4 ß aus Heuzehnten.*

Rattenharz.

Item klainen zehenden und pferrlich recht. *Dazu 21 ß Heuzehnten.*

Hetzenhof.

Item git den klainen zehenden und pferrlich recht.

Lörchenberg.

1 ß 6 ß aus Wiesen.

Grossthůnbůch.

Item sie gebent allen klainen zehenden pterrlich recht und ain yeglichs lehen 1 symeri haberns 2 höner pro licentia dominicis diebus ad Wexem, mag ain pfarrer nemen oder nicht. Trifft 10 symmeri haberns, facias colligi avenam immediate post nativitatis Christi.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Plüderhausen.

Gülten: 22 ß, 20 Hühner u. a.

Aichenbach.

8 ß, 9 ₰, 9 Hühner.

Adelberger Brâch.

Item dant decimas minores, offertoria etc., quilibet subditorum pro licentia eundi ad Bertling dat 1 symmeri haberns.

Oberschlechbach.

30 ₰ Heuzehnt.

Underschlechbach

habet 5 lehen et septem domos, dantur decime minores.

Miettenspach

habet domos 20, relique ad Urbach. Item sie gebent allen klainen zehenden, pferrlich recht ut supra. Item man lycht hin den heuzehenten um 3 fl.

Item Augustin Keffer und Peter Kurtz die zwen git ain yeglicher 14 schill. für den hewzehenden und klainen zehenden et hoc stat in arbitrio utriusque tam plebani quam subditorum, dissuadeo tamen recipi pecuniam.

Berenbach.

Item zů Berenbach, das da lygt by Urbach, git man zehenden usz wisen järlichs 15 ₰, 5 1/2 hůn.

Hupelsbronn.

Item 7 hüser bey der kelteren gebent klaynen zehenden, werk etc. und pferrlich recht.

Hag

hat 2 höf. Item maister Peter in der glashütten [1]) git 4 schill. 3 Heller hewzehenden und 3 hüner, pferrlich recht, klain zehenden, 1 symmeri haberns.

Item Anthoni Weysz git 4 schill. 3 Heller hewzehenden, 3 hüner, pfärlich recht und klainen zehenden, 1 symeri haberns.

Langenberg

habet decimas maiores. *1 ß, 18 1/2 ₰, 10 Heller Heuzehnten, 14 Hühner.*

Möttis

git den klainen zehenden, pferrlich recht etc. et in dedicatione custos et plebanus in Lorch cum procuratoribus in Möttis computant bona patroni.

---

[1]) *Walkersbach. Der Hüttmeister gehört zur Familie Greiner.*

Brend, Biechigern, Mittelwyler, Walen.[a]

Sie gebent den klainen zehenden, auch von wildkorn, ain yeglichs lehen 1 symeri haberns propter licentiam eundi ad ecclesiam in Alfdorf diebus dominicis et facias colligi avenam immediate post festum nativitatis Christi.

Urbach.

15 ß für Heuzehnt, 5 1/2 Hühner für kleinen Zehnten, weiter 11 Hühner.

Tůnsprunn.

Nota. Item Lienharts Hůbers gůt zů Tůnsprunn git järlich 4 schoffel habers, 1 hennen und 2 hüner. Hab acht wann es ledig wirt, circa 8 fl. uff und ab.

Item der Kärglin von Holtzhusen tenetur järlichs ain guldin zins.

Berkach.

Item der Lenhart von Berkach tenetur järlichs zins 4 schöffel haberns, 4 hünr und 1 hennen. Hab acht uff die lausung circa 16 fl. uff und ab.

Nota. Item ain ℔ Heller uff Martini git der custos zů Adelberg von Berkach, Hunsholtz wegen nach lut ains briefs que habetur in monte.[1]

Beyren.

Item in dedicatione templi in Beyren que semper est dominica proxima post festum sancti Johannis Baptiste dantur plebano quinque solidi a procuratoribus ecclesie, ex longissima consuetudine introductum.

Item novem solidi dantur plebano in Beyren ad festum sancti Michaelis a procuratoribus ecclesie ex causa illa cum ipse vel suus adiutor singulis dominicis diebus teneatur intimare novem defunctos quorum nomina continentur in libello anniversariorum in principio conscripta. De illo ecclesia certos levat census.

Decime maiores illius beneficii.

Lorch vide supra, sunt parve reputationis.

Schlechbach. Decime possunt vendi pro 26 vel 28 schöffel et sine pullis.

Berkach. Decime possunt vendi 23 aut 26 schöffel cum pullis.

Oberkürneck. Decime possunt vendi 18 aut 22 schöffel.

Langenberg. Man lycht in hin gewonlich umb das strow, so wirt by den 20 schoffel sine pullis.

Auszug nach der Abschrift des Bruders Augustin, Quartheft Bl. 51—61. Eine Vergleichung mit dem Lagerbuch der Kustoreipfründe von 1579 zeigt,

a) *Deschental gestrichen.*

1) *Im Kloster Lorch.*

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

dass dieses Registrum summe prebende *in der Tat die Kustorei meint; es stimmt, soweit der Zeitunterschied es zulässt, völlig mit dem Lagerbuch überein. Übersehen hat Köllin nur den Heuzehnt in Steinenberg aus 13 1/2 Tagwerk Wiesen (1579).*

11. Die Dechaneipfründe.

I. 1448.

Registrum Johannis Bierman[1]) anno domini MCCCCXLVIII.

Item decima in Lorch grosz und klain zwischen Pfalbronner weg und Kloczemer weg bis an den Dobel.

Wiesen 3 1/2 Tagwerk.

Den zehnten schochen *von 20 Wiesen.*

Zwölf Garben Korn für den Zehnten eines Ackers.

3 ℔ 17 Schilling 9 ß Hellerzinse, 10 Hühner, 4 Simri Korn aus Wiesen u. a. Darunter: Item der pfarrer von Welczen git jerlich 10 ß Heller und 6 hyner von Gebenwyler. Item[a]) Gewyler, Gmainwyler und Kaiserspach gehörend diser pfarr zů uff den ertrag wie obstat 10 ß, 6 hiener.

Ein Lehen in Pfahlbronn: 18 ß Heller, 18 Käse, 4 Herbsthühner, 3 Fassnachthennen, 4 Groschen für den Dienst, Kleinzehnten im Etter. Weglöse 8 fl. (später 6 fl. Auf- und Abfahrt).

Ein Lehen in Kleindeinbach: 1 ℔ Heller, 100 Eier, 30 Käse, 6 Herbsthühner, 5 Schilling für einen Dienst, 1 Fassnachthenne, Gross- und Kleinzehnt. 4 fl. Abfahrt.

Ein Lehen ebenda: 30 Schilling Heller, 100 Eier, 30 Käse, 4 Herbsthühner, 2 Fassnachthennen, 7 Schilling für Dienst, Kleinzehnt. 4 fl. Abfahrt.

Ein Lehen zu Hangendeinbach: 1 ℔ Heller, 100 Eier, 18 Käse, 4 Herbsthühner, 1 Fassnachthenne, 7 Schilling für einen Dienst, Gross- und Kleinzehnt. 4 fl. Abfahrt.

Ein Lehen ebenda vom Kloster Lorch, gibt Gross- und Kleinzehnt. Und wer uf dem lehen siczt, der hert in dysse pfar mit pfarrlichen sachen.

Ein Lehen in Kürneck: 300 Eier, 30 Käse, 12 Hühner, 1 Fassnachthenne, 1 Dienst, Gross- und Kleinzehnt, Abfahrt 5 ℔.

---

a) *Spätere Hand.*

[1]) *Sonst nicht genannter Inhaber der Dechaneipfründe.*

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Ein Lehen ebenda: 24 Schilling Heller, 200 Eier, 20 Käse, 6 Hühner, 1 Fassnachthenne, 1 Dienst, Gross- und Kleinzehnt, 5 fl. Abfahrt.

Ein Lehen ebenda: 100 Eier, 10 Käse, 4 Hühner, 1 Fassnachthenne, Gross- und Kleinzehnt, 3 ℔ Abfahrt.

Ein Lehen in Steinbruck: 1 ℔ Heller, 2 Herbsthühner, 1 Fassnachthenne, Gross- und Kleinzehnt, 3 fl. Abfahrt, 3 ß für den Heuzehnten.

Ein Lehen ebenda: 18 Schilling Heller, 1 Herbsthuhn, 1 Fassnachthenne, 3 ß für den Heuzehnten, Gross- und Kleinzehnt, 2 fl. Abfahrt.

Item zu Kaczenbronn den grossen zehenden.

Item zu Pfalbronn den klein zehenden in dem etter.

Gross- und Kleinzehnt von 4 Lehen in Grossdeinbach, ebenso von Sachsenhof, dazu 2 ℔ für den Heuzehnten.

Item zu Strasdorf hort das viertayl usz mins herren von Lorch zehenden grosz und klein und vor us als manch schilling Heller und hůn, als manch malter man dar von git zehenden.

Item zu Ober Berkach den grossen zehenden halben.

Item zu Klein Tunbuch den kleinen zehenden uf allen lehen.

Von 2 Lehen in Steinbruck Gross- und Kleinzehnt und je 3 ß für den Heuzehnten.

(Eine spätere Berechnung aus dem 16. Jahrhundert lautet: Summa in censibus 24 fl. Summa in fructibus communibus 80 schöffel demptis Saxenhof et Lorch, hiener 44, hennen 13, ayr 900, kaesz 300.)

Pergamentlibell Orig.

II. 1508.

Nota decimas maiores et minores et census et proventus beneficii anterioris curati in Lorch diligenter inquisitos collectos et consignatos per Johannem Bernecker artium magistrum illius beneficii curatorem, anno dominice incarnationis etc. octavo.

In Lorch.

Item der prelat oder convent gilt usz dem dorfacker 12 garben wan der frucht tregt, beschehen ain wechsel um ander äcker zůgehörig gewesen diser pfrend.

Item grosz und klain zehend usz allen ackern gelegen zwischen Pfalbrunner weg und Klotzenmar weg.

Item der prelat hat zů Straszdorf grosz und klain zehend, dar

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

von gehört diser pfrend der viert tail an frichten, wan der verkouft wirt zů antwurten ainem pfarrer und als manig malter als vil schilling Heller und hiener oder 3 ß für hůn.

Item die pfrend hat zu Oberberchach den grossen zehenden halben, den andern tail die custorii, und als vil schoffell als vil hiener.

Item zu dem Sachsenhof uff dem feld genant Boppeler den grossen zehend und usz dem underen feld gegen dem prelaten ouch usz by 2 juchart by dem Himelrich oder nuwen herberg gelegen.

Item zu Kirneck genant Oberkirneck den grossen und klain zehenden wz die driu lehen so dan zůgehörend diser pfrend.

Item zů Grossen Tainbůch grosz und klain zehend usz ettlich lehen und acker.

Item zů Klain Tainbůch grosz und klain zehend gilt Thoma Clausz, gewolich 20 viertel der grosz.

Item usz des abbts . . . gehört halb grosser und klain zehend, dan er hat ain kla . . . . zů ainem handtrotz zůgehörig diser pfrend.

Item zů Sta[inbruck grosz] und klain zehend uss drin gietlin. Item zů Ka[tzenbronn] ain zehend, ist abgangen.

Item disz pfrend hat aigin gieter zu besetzen nemlich zu Pfalbrunn ain ledig lehen, hat inn Michel Zehender, gilt järlich 18 ß Heller und 18 kesz 4 herbsthiener 1 hennen 4 plappert für dienst, gibt abfart 6 fl., all klain zehend, bestat uff gnad, den stab will der abt hon.

Item zů Oberkirneck driu lehen.

Item zů Klain Tainbůch driu lehen.

Item zů Hangentainbůch ain legen.

Item zů Stainbruck zwai lehen.

Item *drei* pfrendgietlin zů Lorch. *Davon gehen 15 ß, 1 Herbsthuhn, 2 Fassnachthennen.*

Item die gietlin sind aygin und gebend der pfrend nit mer dann ain masz wins bestendgelt und ain masz wins weglösin.

Nota census in Lorch.

Dabei: Item der maister Peter in der glaszhitten gilt 4 ß und 2 hüner usz der Kritz wisz.

Item der pfarrer von Welzen gilt 10 ß [und 6 hie]ner für Gebenwiler.

Es folgt Aufzählung von eigenen Wiesen und Äckern in Lorch (im Ainelspach, im Walckerspach) *und solchen die Heuzehnt geben.*

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Nota gartenzehend zů Lorch. All underton diser pfrend.
Item Luxen Michel by sinem hus gilt heu hanf und obs.
Item Kinglin Schnider gilt hanf.
Item Vischerlin gilt hanf und obs.
Item Ziegelin gilt hanf und obs.
Item Streulin gilt hew hanf und obs.
Item Kirblin gilt obs.
Item Caspar Gref gilt hanf und obs.
Item dry gmain hanfgarten mit dem prelaten, hat die pfrend daz halbtail.
Item Schwetz Lienlin, Paul Teber, Waldenhenslin.

Die vier Lehen der Pfründe in Grossdeinbach samt andern Gülten dort, drei Lehen in Kleindeinbach, ein Lehen zu Hangendeinbach und drei Gütlein zu Oberkürneck mit ihren Einkünften und Zugehörden werden beschrieben. Der Schluss fehlt, wie überhaupt die ganze Handschrift in der untern Blatthälfte defekt ist.

Papierheft folio, Orig. S. auch oben Nr. 7, I, S. 163 f.

III. 1538.

Einkommen der pfarr maister Peter Sturms [der dechany] so lehen ist vom capitel zu Augspurg.

Jerlich Hellerzins uff Martini

zue Lorch im dorf .	3 ℔	5 ß	6 h.,
zue Pfalbron . . .	1 ℔	3 ß	8 h.,
zue Klaintainbuech .	3 ℔	7 ß	—,
zue Hangentainbuech	1 ℔	7 ß	—,
zue Oberkirnegk . .	1 ℔	4 ß	—,
zue Stainbrugk . .	1 ℔	15 ß	—.

Presenz

item von etlichen jartagen zue presenz 8 ℔.

Kesz jerlich uff Martini

zue Pfalbron	18,
zue Claintainbuech . .	60,
zue Hangentunbuch . .	18,
zue Oberkirnegck . .	60.

Ayr jerlich

zue Claintainbuech .	200,
zue Hangentainbuech .	100,
zue Oberkirnegk . .	600.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Alt hennen jârlich

zue Lorich 1,
zue Pfalbrun 3,
zue Clainthainbuech . . 3,
zue Hangenthainbach . 1,
zue Oberkirnegk . . . 3,
zue Stainbrugk . . . 2.

Junge hennen jârlich

zue Lorch 5,
zue Pfalbrun 4,
zue Clainthainbuech . . 10,
zue Hangenthainbuch . 4,
„ „ me 2 fur clain zehenden,
zue Oberkirneck . . . 24,
zue Stainbruck . . . 3,
zue Grossthainbach . . 12 fur clain zehenden ausser den garten.

Gelt von hingeliehenen oder verkauften zehenden des 37ten jars

zue Stainbruck fur grosz und clain zehenden disz jahrs 4½ fl. . . . . tut 6 ℔ 6 ß,
zue Sachsenhof fur den groszen zehenden 9 fl. tut 12 ℔ 12 ß,
zue Lorch im dorf fur den groszen zehenden uss aim veldlin haist Kaltenmos und Emersbach halden so disz jar haben getragen 5 fl. . . . . tut 7 ℔ —.

Frucht von hingeliehenen zehenden:

Dinkel *(ebenso Haber)*.

zue Oberkirneck . . . 7½ sch. —,
zue Hangentainbuech . . — 15 sim.,
zue Grosstainbuech . . 6 sch. 2 sim.,
zue Klaintainbach . . . — 10 sim.,
zue Oberberkach . . . 9 sch. 4 sim.,
zue Strassdorf . . . . 10 sch. — (ist gemundisch und rechbergich).

Item an der frucht muss man nemen 1 sch. rocken fur 1½ sch. dinkel.

Mein herr von Lorch gibt alle jar usz dem dorfacker 8 garben fur den zehenden, geben ungefarlich 3 oder 4 sim., ainmal dinkel, das ander mal habergarben.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Hewzehenden

zue Sachsenhof fur hew und clain zehenden 1 1/2 fl., tut 2 ℔ 2 ß,

zue Lorch im Walkerspach und Amerspach geben den hewzehenden bei 30 tagwerk wisen, mecht ungefarlich ertragen 1 ℔ 10 ß, ist disz jar vom wasser verderbt worden;

zue Clainthainbuech klain zehenden usz allen lehen, ertrögt zue gemainen jarn ungefarlich — kanns nit anschlagen, tragt so wenig,

zu Pfalbrun wasz im etter ligt, ist den clainen zehenden schuldig, gibt aber nichts,

zue Grosstainbuch geben 4 lehen iedes 3 huner fur den clain zehenden, seind hie oben bey den huneren geschriben,

zu Hangenthainbuch gibt Linhart Paur fur sein clain zehenden 2 huner, seindt hie oben verzaichnet,

zue Oberkürnegk usz drew guetlin ertragen ungefarlich — —

zue Stainbrugk, Hangenthainbach und Groszthainbach seind etlich clain zehenden laut des registers zue dem grossen verkauft worden.

So hat die pfarr an aigen guetern:

Item ain tagwerk wisen bei der Rems an zwayen stucken, git jerlich ungefarlich 3 ℔ 11 ß.

Item mer ain tagwerk rauer wisen ist ain hewwis, hat nit einodrecht, ligt disz jars wiest, mocht ungefarlich ertragen 2 ℔,

ain behausung und ain schuir bei dem kirchhof neben dem rathaus, daran ain bomgarten, ist ungefarlich 3 viertel, ertregt ungefarlich das gras 2 ℔ 16 s., das obs kann man nit anschlagen.

Beschwerden der pfarr:

gibt geen Lorch in das closter jerlich zue steur 3 s.

Der gemeldt pfarrer ist nit weiter schuldig gewest die pfarr zue versehen, dann allain die achte wochen ain ganzes jar durchaus, betrifft sich uffs höchst 7 wochen, hat sunst nichts versehen sollen, doch neben dem teglich helfen zue chor singen.

Abschrift einer Aufzeichnung von 1538 bei augsburgischen Akten.

12. *Die zweite augsburgische Pfründe. 1538.*

Einkommen der andern pfarr, so vom gestift zue Augspurg gelihen wirt, die herr Bastian [1]) inhat.

Jerlich heller zins

zu Lorch	5 ℔	8 h.	—,
zue Katzabrun	—	—	5 s.,
capitul zu Augspurg . .	2 ℔	—	16 s.

[1]) *Sebastian Dietet, s. o. S. 160, Anm. 1.*

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Item zu presenz von jartagen 8 ℔.

Jerlich ayer zue Lorch 30.

Jarlich alt henna:

zue Lorch 19,

zue Schlechbach . . . . . 5.

Jerlich junge huner:

zue Urbach . . . . . 51.

Einkommen der fruchten jerlich uf Martini: rocken

das capitul zue Augsburg gibt zue corpus . . . 3 sch. 3 sim.

Von hingelichenen zehenden:

Roggen

zue Pfalbrun der Wieland . . . . . — 4 sim.,

„ „ der Hedelin und Holle Linhart . . 2 sch. —,

„ „ Walkers milin . . . . . — 6 sim.

Lorch ligt an brach, ist bei 24 jauchert, hat zu kern 17 scheffel und zu habern 12 scheffel . 17 sch. —,

Hangenthainbuech. . . . . 1 sch. 2 sim.,

zue Schlechbach . . . . . 10 sch. —.

Dinkel von klain zehenden

zue Urbach aus etlich garten . . . . . 1 sim. 3 ymi.

Jerlich habern

das capitul zue Augspurg gibt von Renharts zue corpus 3 malter, tuet . . . . . 6 sch. 6 sim.,

Nit jerlich habern von hingeliehenen zehenden

zue Pfalbrun . . . . . 2 sch. 4 sim.,

zue Klotzen . . . . . 2 sch. 6 sim.,

Walkers milin . . . . . — 4 sim.,

zue Lorch ligt an brach, ist bey 24 jauchert, hat zue kern 17 scheffel und zue habern 12 scheffel ertragen . . . . . 12 sch. —,

zue Hangenthainbach . . . . . 1 sch. 2 sim.,

zue Schlechbach . . . . . 4 sch. 4 sim.

Habern von garten zehenden

zue Schlechbach 5 ymi, tuet 1 sim. 1 ymi.

Gelt fur verkauft fruchtzehenden

zue Pliderwisen . . . . . 4 ℔ 8 s.,

zue Urbach . . . . . 11 ℔ 18 s.

Hewzehend

zue Ytigkofen jerlich . . . . . 1 ℔ — —,

zue Bernbach . . . . . — 4 s. 6 h.,

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

zue Schlechbach usser etlichen garten . . . . . — 1 s. 3 h.,
mer daselbst fur heller . . . . . — — 7 h.,
zue Urbach usser etlichen gerten . . . . . — 2 s. 3 h.

Werkzehend

zue Urbach aus 1 garten 6 h.,
zue Weschenbeuren, zue Radelstetten, zue Methis } sein disz jar bei 6 flaisch ℔ [1]) werk worden.

Der pfarr aigen guter.

Ain behausung bey dem kirchof und an Speten Hansen haus. Mer ain schuiren darbei und ain pomgartlin sambt ainem schorlendlin, ertregt ungevarlich 14 s.

Beschwerden:

Der gemelt pfarrer hat das ganz jar nit mehr dann 20 wochen die pfarr mit predigen und anderm versehen miessen,[2]) doch neben dem teglichen helfen zue chor singen.

Item er gibt jerlich zue stuir gen Lorch 3 s.

Abschrift einer Aufzeichnung von 1538 bei Augsburgischen Akten.

13. *Die den augsburgischen Pfarrern aus Jahrtagen erwachsenden Einkünfte.*

Summa vigili gelt von gestiften jartagen, so der haylig zu Lorch [der dechaney] zu geben schuldig nemblich 5 fl. 38 kr. 1 hlr.

Nota. Der andern des thumb capituls zu Augspurg pfarr pfrönd zu Lorch gleich so vil, tuet also beeden pfrienden summarie 11 fl. 16 kr. 2 hlr.

Abschrift des 16. Jahrh. auf Papier, beglaubigt von Casparus Faigle notarius capituli. *Vgl. unten Nr. 17.*

---

[1]) *Das Fleischpfund hatte 36, das gemeine Pfund 32 Lot. Vgl. Fischer, Schwäb. Wörterb. Bd. 2, Sp. 1364.*

[2]) *In einer Notiz am Rande des Blatts, die für den Schreiber bestimmt war, wird die Frage:* wie oft er die pfar versehen müssen *beantwortet:* alweg er 3 wochen, b 3, d[ecanus] 1, J[eremias] 1. *Der Name des zweiten Pfarrers, der hier mit b bezeichnet ist, war Benedikt Steiner, 1521—35 Jnhaber der Kustorei, dann Pfarrer in Wäschenbeuren, aber noch 1539 auch im Genuss der Einkünfte der Kustorei; Jeremias Mayer hatte bis Martini 1538 bezw. Anfang 1539 die zweite Klosterpfarrstelle inne (s. o. S. 126 nr. 151), zu der Alfdorf gehörte; am 12. Mai 1539 zog er nach Alfdorf, um dieses allein zu versehen (Visitationsbericht vom 2. Sept. 1539).*

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

14. Einkommen des Heiligen.

Nach dem registrum censuum ecclesie parrochialis sancte Marie virginis in villa Lorch *besass der Heilige ein Einkommen von 43 ℔ 19 Schilling 2 Heller, 1 Eimer Wein (dabei Hühner, Wachs, Eier, Hennen und Öl zu Geld gerechnet).*

Bei den Gülten in Lorch werden verzeichnet:

Item Josz schůchmacher git 3 schill. usz dem Benzentobel. Item me 2 schill. usz ainer kamer in der kirchen.

Item maister Martin Aichholtz — — ainen schill. usz ainem stand in der kirchen.

Item Michel Bader git 2 schill. usz ainer kamer in der kirchen.

Item Appolonia Hans Eberlis wittwe git 2 schill. usz ainer kamer in der kirchen.

Item Ziegelerin git 2 schill. usz ainer kamer in der kirchen.

Item Margrete Aychmennin git 2 schill. usz ainer kamer.

Quartheft des Br. Augustin, Bl. 100—108, besonders Bl. 104b ff.

15. Die Kapelle zu St. Lorenz und Leonhard in Lorch.

De censibus seu redditibus capelle sancti Laurentii in villa Lorch:

Summa totalis 7 libre 14 solidi.

Item Clasz Lemelin git jårlich 14 schilling zins von 10 guldin houptgůts uff Georgii.

Sanctus Leonhardus vel sua capella in Lorch nihil habet in reditibus, sed ea dumtaxat que ex accidenti adveniunt.

Quartheft des Br. Augustin Bl. 77 ff.

16. Rechte und Pflichten des Mesners zu Lorch.[1])

Hie nach ist beschriben was dem meszner zů Lorch zůgehört in sinen lon und in sin pfrůnd, die ain herr von Lorch ze lyhen hatt.

Item wann der mősner in das feld gat mit dem crůtzlin, so gyt yetlicher was sin eer oder will ist, das kan man nit schriben.

Item ze Lorch welcher buwett, der git dem meszner 1 garben, das ain jar 1 wintergarb, des ander ain habergarb, er bu litzel oder vil.

[1]) *Vgl. Blätter f. württ. Kirchengesch. 1, 1886, S. 8: Dienstinstruktion für den Messner in Geislingen, 1468—1573.*

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Item yetlichs husz git 2 ß dem mesner von der stund glocken [1]) ze richten.

Item meer ain ß zů opfergelt.

Item was uffgelegt wirtt ze aubent uff [dem altar] [a] wan jarzytt sind oder von drissigisten, [2]) das ist ouch des meszners.

Item was zů andern zyten uffgelegt wirt, das gehört unser frowen oder den hailigen.

Item dem meszner wirt etlichs jars 13 ß h. mynder 4 h. von den gestiften jarzyten, das ist in der herren bücher geschriben.

Item ob mer jarzyten gestift würden, wirt im aber was im werden sol.

Item wann der meszner aim uszman ain jarzyt lůtt ze nacht, so git er dem meszner 1 ß. Sol er aber morgens aber lůten, so git er im 2 ß.

Item wann man aim ze Lorch gestorben lůtt, so wirt dem meszner [ze lon 3 ß]. [b]

Item ain uszman git von toten ze lůten ain symeri korns und 6 ß.

[desgleichen auch von jungen so das nachtmal empfangen]. [c]

Item ain kind von uszlůten git von lůten 7 heller. [d]

Item der von Lorch kinder legent uff den altar und geben 2 ß.

Item wann ain kind begangen wirt, so gefelt dem meszner 1 weck. [e]

Item von aim alten 2 wecken.

Item wann der vier opfer ains ist, so git ietlicher pfarrer dem mőszner 1 ß oder er niem in selbs.

Item quotiens questuarii veniunt demptis mediantibus dat quilibet dem mőszner 6 ß.

Item die ayer die uff das crůtz komm[ent] [f] am karfrytag und die liechter sind ouch des mőszners.

Item als oft und dick der mesner den a[. . .] [f] samlet, so hat er 1 s. davon. Wirt es [? litzel] [f] so hat er es auch.

Item wann der meszner ains begät die 32 tag, so git man im 3 ß, ain laib.

---

a) *Loch im Papier.*
b) *Auf Rasur von späterer Hand.*
c) *Nachtrag von späterer Hand.*
d) *Korrektur:* 12 h. *Daneben gestrichen von späterer Hand:* im dorf 7 h.
e) *Korrektur:* 7 h.
f) *Abgerissen.*
[1]) *Die Kirchenuhr.*
[2]) *Bei dem letzten Seelgottesdienst am 30. Tag nach der Beerdigung.*

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Item von ainem kind siben tag zů begon ain laib.

Item wann ain kind in den ersten taůf kompt 1 ß.

Item alle fest wann ainer wochner ist, so lett[1]) der pfarrer den meszner ouch. Auch wann ainer ain begrebnusz hatt, so git er im ouch zů essen.

Item den ersten sonntag so git er im ouch zů essen, es sy dann das ainer ain grebnusz hab, so ysset der meszner mit dem selbigen.

[Item es wirt auch dem mesner von alen weilern, heven und milen, so von Lorch versehen, es werd dahin gegraben oder nit, e lon[2]) 1 viertel rocken 1 ß.][a])

Die folgende Aufzählung der Einkünfte des Mesners in den einzelnen Weilern und Höfen ergibt 126 Garben, 10 Scheffel und 1 Imi Haber, 143 1/2 Laib Brot und 24 ß für Laibe, 4 Imi Musmehl. Dazu kommen Zehntrechte: Zu Klotzhof (Klotzhaim): Item Ludwig Mennlin was er zu Kauln but, der zenhent gehört dem meszner zů Lorch. Item Clasz Lehenmann git ouch den zehenden von Kauln dem meszner, was er da but. Item was der klainen zenhenden ist uff Kauln gehört ouch dem meszner. Nota: die buren nemmenst Kalb und ist gen sant Elsbethenberg alhin. *Waldhausen:* Item zů Walthusen sind etlich åcker, die ouch zehend gebent dem meszner, die sol man sůchen. *Birenbach*: Item zů Byrenbach hat der mőszner ain zehenden, den gebent Grosshans, item bischoflehen. Item Jőrg Reder usz etlichen gůter, sol man fragen. Item die selben zehent samlent die puren und gebent kost und der mőszner zalt das brot und das strow ist der puren. *Ober- und Unterberken*: Item der mesner hat ouch ain zenhent zů Ober Berkach, but Peter Maler und etlich mee, sol man fragen wie es herkommen ist von des zehend wegen zů Under Berkach.

Item umb die ob geschriben gůlt und zinsz sol der meszner von erst die kirchen und was in der kirchen ist, wol versorgen und die kirchen suber halten, uff und zů schliessen, zů rechten zyten lůten mőtin und ander zaichen zů rechten zyten. Die liechter sol der mőszner zůnden und wol warten und den pfarrern gehorsam sin und inen wol warten, und zů wetter lůten, wenn es sich begert, und mittag und andre zaichen lytten zů rechter zyt. Item der mősner sol haben howen[b]) und sol machen die sailer zů den

a) *Spätere Hand.*
b) *So!*
[1]) *D. h. lädt.*
[2]) *D. h. zu Lohn.*

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

glocken, und handtüchlin zu den altaren sol der mesner lassen wäschen.

Geschriben usz ainem alten register durch mich Augustinus prior zů Lorch im closter sant Benedicten ordens.

Ein Nachtrag aus dem Jahr 1552 Donnerstag nach St. Lorenz (August 11) gibt an, dass zwischen Abt Benedikt und dem Pfarrer Matheus[1]) *auf den beiden augsburgischen Pfründen ein Vergleich gemacht worden ist, wornach von zwei Jauchert Ackers,* der unten an den åckhern uber Kalb heruber geet und die wasserfurchen am ackher bisz in die klingen hinab schaidt an kirschenbom, *der Mesner und der Pfarrer je eine Garbe beziehen soll, wenn der Acker im Bau ist, auch sollen sie den Zehnten davon gleich teilen.* Was aber sunst uf der Kalb gebawt wurt, gehert alles dem meszner und der ander zehend was sunst gebawt gehert in gemelte augspurgische pfarhen bisz an den ob gemelten ackher.

Abschrift im Quartheft des Br. Augustin, Bl. 12—27.

17. Jahrtage in der Pfarrkirche in Lorch.

1. Item anniversarium domini Jacobi Spiegel capellani in Weltzen suorum parentum fratrum et sororum et omnium amicorum suorum peragitur semper aliquo competenti die post dominicam Judica cum vigiliis et quatuor missis iuxta consuetum modum hactenus introductum et dant procuratores uni celebranti 3 β, edituo 1 β, pauperibus vero 3 β. Actum 1506.

2. Nota anniversarium dicti Jörgen Äucker de Tainbüch et uxoris et parentum ipsorum peragitur cum vigilia et missis feria sexta ante Letare et dabunt procuratores uni presbitero 9 denarios et edituo 2 denarios.

3. Item anniversarium domini Nicolai Hurnus *usw.*[2])

4. Item anniversarium Jacob Deber von Möttis suarum trium uxorum matrimonialiter sibi copulatarum parentum singulorum fratrum et sororum omniumque antecessorum et successorum semper peragitur aliquo competenti die post dominicam Letare cum vigiliis et quatuor missis more consueto et dant ecclesie procuratores uni plebano 2 β et edituo 6 ₰.

---

[1]) *Mathias Ötlin, noch bis 1578 Inhaber der augsburgischen Pfründe.*

[2]) *S. o. S. 108 n. 128.*

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

5. Item anniv. Enderis Seytzer von Grossen Tainbůch — — peragitur semper secunda feria proxima post Letare, nisi annuntiatio virginis Marie impediret, tunc haberi debet sequenti die proximo cum vigiliis et quatuor missis et distribuunt procuratores uni presbitero tres solidos et edituo unum solidum. Actum 1506.

6. Item anniv. Jörg Hiuber de Tainbůch peragitur citra octavas pasche et dabunt procuratores ecclesie in Lorch uni presbitero 2 ß und dem mesner 3 ß.

7. Item anniv. Wilhelmi Pfisters antiqui sculteti — quinta die post festum sancti Georii inclusive, similiter et qualibet quarta feria in qualibet angaria unam missam pro omnibus fidelibus defunctis in capella ubi congregantur ossa defunctorum et dabuntur uni presbitero 15 ß et ipsi celebranti in capella 8 ß.

8. Item anniv. Johanns Hẘber — feria secunda post dominicam Jubilate cum missa cantando pro defunctis et una legendo et dabitur cantori 8 ß legenti 5 ß.

9—12. Item Michel Mayer, item Jörg Hẘber de Wexhain, item Cläsz Hẘber de Pferisbach, item Hans Riecker de Kürneck, item Lenhart Hůber.

13. Item anniv. Eckhart de Renharts — feria secunda post dedicationem in Lorch cum vigiliis et missis et dabuntur quinque solidi Hallensium de uno prato zu Renhartz.

14. Item anniv. Lynsenmayers de Bruck erit feria sexta ante festum penthecostes et peragitur cum vigilia et missis et dabunt procuratores ecclesie cuilibet presbitero 2 ß h. et edituo 4 ß.

15. Item anniv. Johannis Zenhenders de Pfalbrunn et Katherine uxoris sue — in octava sancti Johannis Baptiste cum vigiliis et missis et una missa cantetur et tres legantur et dabunt procuratores ecclessie uni plebano 3 ß et edituo 8 ß et singulis diebus in ambone scilicet dominicis habere memoriam erga populum.

16. Item anniv. domini Ulrici Gundelfingen — citra festum sancti Udalrici cum vigiliis et missis et dant procuratores ecclesie sex solidos Hallensium.

17. Item anniv. Bartholomei Wolffhart de Wickmars et uxoris sue Elizabeth — cum vigiliis et quatuor missis pro defunctis feria tertia post festum sancti Jacobi et dabunt procuratores ecclesie cuilibet presbitero 2 ß et edituo 4 ß vel 7 ß. Quere.

18. Item anniv. dicti Ruchmaier de Kürneck — circa Afre cum vigiliis et missis — uni presbitero 9 ß de uno prato et edituo 2 ß.

19. Item anniv. dicti Kurtzen de Mǒttis — feria secunda post

Bartholomei cum vigiliis et missis — uni presbitero 2 ß et plebano ipsius 1 mensuram vini et edituo 4 ß.

20. Item anniv. Johannis Scriptoris — in vigilia nativitatis Marie virginis aut proxima die post nativitatem cum vigiliis et missis — uni presbiter 15 ß et edituo 4 ß.

21. Item anniv. Fielhans von Weschenburg, Anne uxoris — sexta feria post Mathei cum vigiliis et missis — uni presbitero 12 ß, edituo vero 4 ß.

22. Item anniv. Cůnrat Krieg von Clain Thainbůch — ipsa die Crispini et Crispiniani martirum cum vigiliis et missis et quod una missa cantetur et tres legantur — uni plebano 3 ß et edituo 8 ß. Singulis diebus dominicis in ambone habere memoriam erga plebanos vel populum.

23. Item anniv. dicti Kůnlin de Wickmar — feria sexta post festum animarum cum vigiliis et quatuor missis — uni presbitero 2 ß et edituo 3 ß. Item procuratores debent sibi et suorum procurare unam missam pro animabus habere feria sexta post ascensionem domini tres dies vel quatuor ante vel post.

24. Item anniv. Hansen Schochen de Thainbůch — proxima die ante Martini cum vigiliis et missis et quod una missa cantetur et tres orentur vel legantur — uni plebano 3 ß et edituo 10 ß et singulis diebus dominicis habere memoriam erga populum in ambone.

25. Item anniv. Köntzlin von Brend — secunda feria proxima post Martini cum una missa habenda ex custoria in Lorch 1508.

26. Nota. Vit Häck und sine eeliche husfrow selig habent geschafft und geben ain costlich crucifixum unser lieben frowen. Dar um ir und aller ir vordern und nachkommen all sontag gedächt werden sol in der kirchen als andern selen.

27. Nota anniv. Magni balneatoris suarum duarum uxorum filii sui Michael et uxoris sue Eve — in ebdomada proxima post Viti cum vigiliis et quatuor missis, ita quod una cantetur et relique tres legantur et dantur celebranti tres solidi edituo sex denarii, pauperibus vero panes pro tribus solidis. 1508.

28. Anniv. cuiusdam mulieris advene Felicitatis Kaltenbergerin de Augusta — altera die Petri et Pauli apostolorum cum vigiliis et quatuor missis et dantur celebranti quatuordecim ß et edituo 2 ß. 1508.

Abschrift des Br. Augustin, Quartheft Bl. 110—114, am Anfang und Schluss unvollständig. Auf Bl. 114ª die Quellenangabe ex missali in villa Lorch ubi sparsim fuerunt scripta anniversaria.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Ein Verzeichnis aller Jahrtage in Lorch, von dem eine notariell beglaubigte Abschrift von c. 1570 vorliegt, ist vollständiger, gibt aber nur die Namen der Stifter und die Beträge an, die den einzelnen augsburgischen Pfarrpfründen daraus zukamen.

Es nennt weiter folgende Jahrtage: Cecilia Hümlin von Wittislingen (s. o. Urk. vom 30. März. 1468, Nr. 91). Herr Joh. Schopf, etwan Pfarrer zu Lorch. Martin Haynlin von Lutinsweiler. Ulrich Wieland von Pfahlbronn. Hans Rocher von Maitis. Thoma Klaus von Kleindeinbach. Jörg Zehender von Pfahlbronn und seine Frau Elisabeth. Jakob Baur von Kleindeinbach, Mathis Schonter von da. Jörg Pleising von Unterkirneck. Konrad Geckhelin. Herr Andreas Nawer etwan Pfarrer zu Lorch. Ulrich Veit, Schneider von Unterkirneck. Ludwig Mayerhoffer und seine Frau Appolonia. Vischhans von Waldhausen und seine Frau Adelheid. Herr Benedikt Steiner von Wäschenbeuren etwan Pfarrer zu Lorch (s. oben S. 183, Anm. 2). Georg Schonner vom Sachsenhof und Anna seine Frau. Paulin Theuber und seine Frau Brigitta. Kaspar Gref und seine Frau Katherina. Hans Seitzer von Kleindeinbach und seine Frau Agnes. Konrad Teuber und Frau Katharina. Herren von Wöllwart. Hans Paur von Lorch. Meister Joh. Bernecker etwan Dechant und Pfarrer zu Lorch. Joh. Scheurmeyer von Lorch. Wolfgang Burkhard von Kleindeinbach. Lienhard Bernhard von Waldhausen und seine Frau Margaretha.

Die Angaben über die einzelnen Beträge, die den Pfarrern davon zufallen, weichen von denen des älteren Verzeichnisses ab, vermutlich teils wegen anderer Verrechnungsweise, teils wegen anderen Geldwerts. Auch mögen einige neue Stiftungen bis zur Reformation hinzugekommen sein. Die Summe für jeden Pfarrer beträgt darnach 5 fl. 38 Kr. 1 Heller. So auch oben S. 183 Nr. 13.

Landkapitel und Bruderschaft.

18. *Statuten des Landkapitels Lorch von 1465 bezw. 1473 mit den Abänderungen und Zusätzen von 1520.*

I.

Die ältere Fassung.

Statuta capituli in Lorch conscripta sub venerabili viro magistro Johanne Hamerstetter plebano in Gmünd pro tempore decano capituli memorati sub anno domini etc. LXXIII.[1]

In nomine domine. Amen.

Quoniam ex dicto canonis divine res perfectissime sunt, condicio vero humani iuris semper in finem decurrit et nichil est quod

in eo perfecte stare possit nisi paginarum conscriptione[a] perhennetur, cum etiam secundum prophetam psalmo centesimo tricesimo secundo: Ecce quam bonum et quam iocundum habitare fratres in unum, illud unum est caritas que ducit ad ultimum finem scilicet summam felicitatem, de quo uno dicit evangelista: Porro unum est necessarium scilicet ut omnia fiant propter deum, insuper etiam beatus inquit apostolus Jacobus: Orate pro invicem ut salvemini, quia utilior est oratio quam caritas mittit quam illa quam necessitas cogit, — nos igitur decanus[2] camerarius ceterique confratres capituli decanatus in Lorch[3] caritatem que vinculum est perfectionis inter nos fovere ac dissensionibus seu iurgiis viam precludere volentes de unanimi consensu omnium quorum interest de anno domini millesimo quadringentesimo sexagesimo quinto infra scripta statuta hactenus in nostro capitulo ab antiquo servata et laudabiliter introducta decrevimus conclusimus ac promisimus ammodo firmiter servare et tenere tanquam iura et consuetudines capituli nostri memorati.[4]

Primum statutum.

Item primo totum capitulum debet pro kathedratico singulis annis solvere decem libras Hallensium, sigillifero octo libras Hallensium, domino vicario decem solidos, archidiacono vero unam libram Hallensium et pedello Augustensi decem solidos iuxta taxam ecclesiarum capituli infrascriptam:

Item ecclesia Gamundiensis dat duas libras Hallensium et septem solidos. Custoria vero in Lorch dat unam libram et quatuor solidos.

Item alii tres plebani in Lorch dabunt quilibet eorum decem et octo solidos.

Item Urbach dat duas libras Hallensium et septem solidos.

Item Plyderhusen dat unam libram Hallensium et septem solidos.

Item Stainiberg dat unam libram et septem solidos.

Item Weltzen dat decem et septem solidos Hallensium.

Item Strassdorf dat unam libram Hallensium.

Item Weckshein dat 12 solidos.

Summa 12 libre 3 denarii in bona moneta computando grossum pro novem denariis et exponendo grossum pro 10 denariis residuent capitulo 2 libre 9 solidi.[5]

Secundum statutum.

Item quilibet[6] qui investitur tenetur dare capitulo duas libras Hallensium pro introitu, decano vero unam libram piperis et unum

a) *Vorlage:* conscriptioni.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

par cirothecarum et camerario etiam par cyrothecarum. Maiori ecclesie institutus dabit pedello tres solidos, mediocri vero ecclesie investitus dabit duos solidos Hallensium. Quilibet etiam annalis debet dare quinque solidos Hallensium quando incipit inofficiare ecclesiam.[7]

Tertium statutum.

Item maior parrochianus videlicet in Gmünd et Urbach quilibet dat post obitum quinque libras Hallensium, de quibus cedent decano[8] decem solidi, camerario quinque et pedello tres solidi, mediocres vero ecclesie videlicet quatuor prebende in Lorch Plyderhusen Stainiberg Weltzen Straszdorf quatuor libras, de quibus cedit decano et camerario utra, pedello vero dabunt duos solidos. Sed Weckshein dabit tres libras et de ipsis cedit decano et camerario utra, pedello duo solidi solvantur.[9] De predicta pecunia et de oblationibus tenentur decanus et capitulum peragere depositionem septimum et tricesimum cuiuslibet plebani[10] defuncti et si non cum toto capitulo tamen cum aliquibus fratribus propinquis adimplendum est.[11] Verumtamen in depositionibus omnes interesse debent[12] nisi quem rationabilis causa impediat, tunc alium presbiterum loco sui mittere potest sub pena promissionis.[13 14]

Quartum statutum.

Item quicunque de fratribus alicui alteri fratrum obligatur in debitis aut aliis, que debita non negat seu quibus contradicere non valet, illi debent venire ad decanum et ad capitulum et si non totum capitulum fuerit congregatum tamen cum aliquibus capitularibus de consensu partium concordari debent. Si autem esset debita decimarum aut iurium parrochialium de his capitulum non intromittit se tanquam desuper sententiando sed solum partes concordando et sic concordia maneat.

Quintum statutum.

Item ex parte prebende quando corpus prebende incipiat decrevimus quod Johannis Baptiste fenum et Jacobi frumentum. Sed si quis habet census diversis temporibus et quia diversi diversa habent tempora seu terminos solutionis censuum suarum prebendarum, idcirco quicunque supervixerit terminum, in quo cedit census, habebit talem censum.

Sextum statutum.

Item quicunque per obitum relinquit beneficium tunc alter successor suus recipit secundum ratam temporis. Sed si alius cum altero permutaret tunc stabit eorum condictio in contractu permutationis quam simul fecerunt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Septimum statutum.

Item quicunque vivo corpore exit aut intrat debet dare utra[a] determinatum est et talis moneta tam post obitum quam introitum dari debet secundum consuetudinem monete ubi decanus residentiam habet, nisi quis de meliori moneta voluntarie dare vellet.

Octavum statutum.

Item fratribus de nostra societate defunctis post obitum quilibet capitularis debet legere decem[15] missas[16. 17] tot vigilias et tot Placebo.

Nonum statutum.

Item capitulares debent omni anno celebrare societatem[18] feria secunda post ascensionem inclusive et ibi quilibet celebrare aut unum presbiterum loco sui habere debet si personaliter interesse non potest, et ibidem legere vel cantare vigilias tenetur[19] et in missa pro defunctis fratribus quilibet offerre debet denarium et omnes venire tenentur sub pena quinque solidorum,[20] que quidem pena nulli remitti debet. Dicta etiam societas debet celebrari in Lorch[21] aut ubi fratribus placeret.

Decimum statutum.

Item si aliquis extraneorum presbiterorum aut alter[22] vellet se facere participem[23] debet dare decem solidos pro introitu et tot pro exitu.

Item privilegia capituli nostri in Lorch super testamentis ordinandis etc. deposita sunt in repositorio fraternitatis capellanorum in Gmünd[24] et qui eorundem indiguus fuerit ibi reperiet.

Item quod inantea observetur consuetudo antiqua quod vacantibus ecclesiis curatis in nostro capitulo capitulum per mensis spatium a die vacationis providere debeat eandem ecclesiam et subditos et de toto corpore ac redditibus eiusdem ecclesie levare tantum iuxta ratam temporis quantum spatium mensis requirit.

Item quilibet decanus ex parte camere capituli annalem faciat de receptis et expositis rationem.[25]

Item quod decanus ad celebrandum capitulum confratres convocare habeat sub pena quinque solidorum quam penam inobedientes irremissibiliter solvere debeant camere capituli memorati.[26]

Die Niederschrift der Statuten von 1465 oder 1473 ist gleichzeitig mit dem Verzeichnis der Mitglieder von 1507 (s. u. II); sie steht im Folioheft des Br. Augustin. Eine spätere Hand (oder 2?) hat zwischen die Zeilen und am Rand Zusätze, Korrekturen und Abänderungen beigeschrieben, die nach einem Zusatz zu der Überschrift: renovata anno 1520, *aus diesem Jahre stammen und teils Entwürfe teils Besprechungsergebnisse für die erneuerten Statuten darstellen.*

a) *So! Lies* ut supra.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Diese Zusätze usw. sind im folgenden (III) aufgeführt und durch Zahlen auf die betreffenden Stellen des alten Textes hingewiesen. Die Erneuerung soll nach dem oben mitgeteilten Eintrag des Lorcher Kalendariums ein Werk des 1521 als Nachfolger von Joh. Bernecker zum Dekan erwählten Thomas Köllin sein. (Vgl. die Urkunde von 1521 Okt. 15, o. S. 124). Das stimmt nicht mit der Zeitangabe, die unsere Niederschrift der Statuten enthält, da eben 1520 noch Bernecker Dekan war. Die Vergleichung der Handschriften spricht für die Glaubhaftigkeit dieser letzteren Zahl. Denn wenn es auch nicht zu beweisen ist, dass die Hand, die die Abweichungen der neuen Redaktion und in die Totenliste den Namen des Dekans Back († 1509) eintrug, die Berneckers ist (S. 198, Anm. 1), so muss andererseits doch auffallen, dass die Notiz: Renovata anno 1520 *offenbar später von anderer Hand geschrieben ist. Wenn das nicht die Hand Köllins ist, so ist es jedenfalls die eines Mannes, der in der Lage sein konnte, zu wissen, welcher der beiden Dekane die Erneuerung der Statuten und damit die Neuorganisierung des jetzt auch die Kapläne umfassenden Kapitels durchgeführt hatte. An der Urheberschaft Berneckers ist also nicht wohl zu zweifeln. Wenn später Köllin als Urheber galt, so mag das davon herühren, dass er noch die letzte Hand anzulegen und für Durchführung zu sorgen hatte. — Ein vollständiger Text dieser Statuten, wie es scheint mit Einträgen Köllins und späterer Dekane, befand sich früher in der Registratur der Stadtpfarrei Gmünd, aus der ihn B. Klaus noch 1902 benützt hat; vgl. Württ. Vierteljahrshefte f. Landesgesch. 11, 1902, S. 264, mit Auszug aus den Statuten S. 266 f. Seither ist diese Handschrift in Privatbesitz übergangen und war uns nicht zugänglich. — Weitere Literatur über die Landkapitel in Schwaben und einige schon früher gedruckte Statuten sind in Heyds Bibliogr. der württ. Geschichte 1, 1895, Nr. 2389—2411 aufgeführt.*

II.

Mitglieder des Kapitels im Jahr 1507.

Nomina vivorum huius decanatus in Lorch anno 1507.

Venerabilis dominus Johannes Back decanus et plebanus in Straszdorf et Weckshein.

Egregius doctor dominus Georgius Maierhöfer plebanus in Gmünd.

Venerabilis magister et dominus Thomas Köllin plebanus in Lorch.

Venerabilis dominus et magister Ulricus Steblin plebanus in Lorch.

Venerabilis dominus et magister Georgius N. plebanus in Lorch.

Discretus vir dominus Sebastianus N. plebanus in Lorch.

Honestus vir ac dominus Philippus plebanus in Weltzen.

Venerabilis vir dominus magister Johannes plebanus in Urbach.

Honestus vir dominus N. de N. plebanus in Plyderhusen.

Religiosus pater ac devotus magister Jodocus ordinis Premonstratensis plebanus in Stainenberg in der Wiszlaff.

Mortui requiescant in pace Amen et nomina eorum scribantur in libro vite.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

III.

Abweichungen der revidierten Statuten von 1520.

[1] *Zusatz:* Renovata anno 1520.

[2] *Zusatz:* et.

[3] *Zusatz:* tam plebani quam capellani.

[4] Sumus autem in numero confratres capituli Lorch in presenti XIX, plebani ut infra etc., capellani vero etc.

[5] *Die Stelle von* Summa *bis* solidi *ist durchgestrichen. Eine ältere Korrektur setzte statt* III denarii *ein* XVII solidi *und statt* pro novem denariis: pro VIIII$^{I}/_{II}$ denariis. *Der Redaktion von 1520 und etwas früherer Zeit gehören folgende Sätze an:*

Summa in bona moneta XII libre XVII solidi et capitulo residuentur IIII libre XVII solidi, de quibus datur bedello 1 libra.

Item omni anno ad kathedraticum XII libre in mala moneta hoc est minchisch gelt, facit apud nos V goldgulden XV batzen III ß.

Pedellus solvit kathedraticum ut immediate supra in bona moneta.

Pedellus recepit 1 libram pro presentatione kathedratici ad Augustam.

In residuo est decanus nihil dans: antiquus decanus in prompta pecunia 1 libram V + 2.

[6] *Zusatz:* plebanus.

[7] *Zusatz:* Capellanus vero de novo intrans tenetur dare pro introitu 1 libram (et post mortem II libras *gestrichen*), decano par cirothecarum et camerario 1 par, bidello vero 1 solidum.

[8] Item de corpore beneficii decani senioris cedit capitulo 8 scheffel IIII symeri.

[9] Capellanus vero post obitum dat II libras dumtaxat.

[10] tam plebani quam capellani.

[11] prout dominis decano et camerario expedire videtur et pecunia pro sumptibus se extendere poterit.

[12] in loco capitulari Lorch.

[13] *Zusatz:* et unius libre Hallensium.

[14] Et ibidem legat vel cantet vigilias, item celebret, offerat quoque 1 denarium et maneat usque in finem. In depositionibus item talis servetur ordo: vigilie in estate circa horam VII., in hieme vero circa VIII. horam incipiantur a plebanis in Lorch presentibus decano et camerario, ceteri cantent vel orent. Item vigiliis finitis camerarius cantet officium pro fratribus defunctis usque ad offertorium,

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

depost vertat se in altari anniversarium fratrum defunctorum intimando. Legat quoque ex cedula singula fratrum nomina quemadmodum hactenus fieri consuetum est. Depost in continenti incipitur officium de sancta virgine per dominum decanum decantandum duobus ministrantibus plebano et capellano cum dalmaticis. Quo finito oratur Placebo per dominum camerarium et reliquos confratres. Post horam decimam sumant [prandium] confratres pro labore habito in edibus alicuius plebani Loricensis et nunquam vel raro *(gestrichen* rarissime) in tabernis ad tollendum forsan scandala etc. Que quidem in futurum procurare debent (domini *gestrichen*) decanus et camerarius.

[15] quinque *statt* decem.

[16] *Zusatz:* funerales.

[17] primam missam pro ipso die depositionis secundam pro septimo tertiam pro tricesimo.

[18] societatem *gestrichen. Dafür:* anniversarium fratrum defunctorum sicut consuetum est fieri in depositionibus eorundem.

[19] quemadmodum fieri solet in depositionibus fratrum defunctorum.

[20] quinque solidorum *gestrichen. Dafür:* unius libre.

[21] in loco capitulari Lorch. *Die folgenden vier Worte gestrichen.*

[22] *Statt* alter: alius.

[23] *Zusatz:* illorum bonorum.

[24] capellanorum in Gmünd *gestrichen. Dafür:* plebanorum in Lorch.

[25] et fieri debet eo die quo peragitur anniversarium fratrum etc.

[26] *Weitere Zusätze und Nachträge:* Aliud statutum de electione decani vel camerarii. Item decedente decano aut camerario per mortem vel recedente in vita extra capitulum tunc (immediate alter *gestrichen*) quam statim alter convocari faciat totum capitulum tam plebanos quam capellanos. Item totum capitulum hoc est tam plebani quam capellani eligere debent decanum ex plebanis dumtaxat et camerarium ex capellanis dumtaxat. Et camerarius postea prestabit (iuramentum *gestrichen*) fidelitatem decano ex parte capituli de imbursandis et exponendis. Decanus vero electus mittitur pro confirmatione ad Augustam. Item in electione decani a capitulo alter eorum recipiat ad se duos capitulares unum ex plebanis alium ex capellanis colligentes vota a fratribus eligentibus per iuramentum aliquem idoneum etc.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Durchgestrichener Entwurf[a]: Statutum. Item decano nostri capituli decedente vel resignante quod tunc quoque statim duo plebani seniores nostri capituli confratres convocare habeant ceteros plebanos in locum capitularem ad eligendum alium decanum sub pena 1 fl. Quibus sic convocatis in tali modo fiat electio, quod deputatis duobus ex ipsis minus eligibilibus cum uno seniore, qui deputati bona fide data dolo et fraude semotis voces singulorum recipiant et secundum aliorum votorum partem decanum nominent et indicant capitulo vocibus etiam singulis receptis manentibus sepultis.[b]

Protokollartige Aufzeichnung über die Statutenänderung: Primum statutum. Item de novo intrans capellanus det 1 libram pro introitu et pro exitu (*Randbemerkung:* et post mortem) II libras, plebanus ut in statutis antiquis.

Secundum: Item de novo intrans capellanus tenetur dare decano par cyrothecarum et camerario unum par et bedello 1 solidum, plebani ut in statutis antiquis.

Item tertium statutum: depositio cuiuslibet capitularis confratris debet fieri in loco capitulari in Lorch, tam plebani quam capellani et omnes confratres tenentur adesse sub pena unius libre Hallensium, nisi quem rationabilis causa impediat, tunc alium presbiterum loco sui tenetur subordinare ex promissione facta.

Quartum. Item vigilie in estate circa septimam horam, in hieme circa octavam incipiantur a plebanis in Lorch presentibus decano et camerario, neglientes vero quicunque orent etc.

IV.

Verzeichnis verstorbener Mitglieder des Kapitels bis 1521.

Memoria defunctorum.

Magister Johannes Hammerstetter plebanus in Gmund.
Dominus Jacobus Fluorschitz plebanus in Wegsain.
D. Albertus App plebanus in Lorch.
D. Johannes Hopff plebanus in Lorch.
D. Clemens Walther plebanus in Strassdorff.[c]
D. Johannes Schmid plebanus in Stainenberg.[d]
D. Michael Vischer plebanus et decanus in Lorch.
D. Johannes Hebenstreit plebanus in Lorch.
D. Johannes Blaicher plebanus in Lorch.

a) *Von anderer Hand als die übrigen Zusätze.*
b) *So!*
c) *Geschlechtsname von anderer Hand nachgetragen.*
d) *An anderer Stelle* Johannes Fabri.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

D. doctor Paulus Schwarz (?)[a] [1]) plebanus in Bliderhusen.
D. Andreas Krumpbainus capellanus in Alfdorf.
Magister Johannes Herwart plebanus in Urbach.
D. Albertus Castler plebanus in Urbach.
D. Johannes Kirser capellanus in Weltzam.
D. Bartholomeus Schertenbach plebanus in Weltzam.[b]
D. Udalricus Binder capellanus in Bůren.
D. Johannes Vogler plebanus in Plüderhusen.
D. Jodocus Yzlin plebanus in Lorch.[b]
D. Andreas Bertlin[a] plebanus in Pliderhausen.
D. Johannes Peyler capellanus in Weltzain.
D. Jodocus Falb plebanus vigilans in Gmünd.[b]
D. Petrus Aichmann plebanus in Lorch.
D. Luduicus capellanus in Weltzain.
D. Nicolaus Hurnus plebanus in Lorch.
D. Andreas Nawer plebanus in Lorch.
D. Michael N. plebanus in Bliderhausen.
M. Johannes Schenck plebanus in Weltzen.
D. Thôs N. plebanus in Plüderhusen.
D. Georgius Berrit plebanus in Wexen.
D. Johannes Kirser in Gebenwiler.
D. Leonhardus Bicklin capellanus in Weltzen.
Mgr. Jorig Beisser[a] plebanus in Lorch Bawarus 1510.[b] [c]
Magister Ulricus Steblin plebanus in Lorch 1511.
Magister Luduicus plebanus in Stainenberg 1514.
D. Joh. Back plebanus et decanus in Strasdorf. [2])
D. Georgius Edelman plebanus in Wexam.
Magister Joh. Bernöcker plebanus et decanus in Lorch 1521.

Folioheft des Br. Augustin.

---

a) *Geschlechtsname von anderer Hand nachgetragen.*

b) *Gestrichen.*

c) *Von hier an ist jeder neue Name von anderer Hand geschrieben.*

[1]) *Es ist der 1470 genannte Pf. Paul Schwarzwagner gemeint. S. oben S. 64, 27.*

[2]) *Dieser Name ist von derselben Hand eingetragen, von der die Korrekturen und Zusätze nach der Statutenänderung von 1520 (III) geschrieben sind. Es ist wohl die Hand des Mag. Joh. Bernecker, der Backs Nachfolger als Dekan war.*

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

19. *Die alte Bruderschaft.*

De fraternitate in ecclesia parrochiali in villa Lorch.

In nomine sancte et individue trinitatis. Amen. Quoniam labi solent tempore que geruntur in tempore nisi scriptis perendinentur, dignum duximus ut a quibus et qualiter iste conventus fratrum primo institutus fuerit, quatenus presentes in quibus obligati sunt dormientibus et posteri in quibus nobis viam universe carnis ingredientibus teneantur recognoscant, scriptis commendare. Primo tamen fratres karissimi mortuos ante oculos mentis ponamus. Eamus ad sepulchra mortuorum et videamus exempla viventium. Jacent ossa, periit homo et tamen reservatur causa eius in iudicium. Fuerunt et ipsi nobis similes in vanitate viventes studentes divitiis multiplicantes agros plantantes vineas implentes horrea sua in apothecis plurimis letantes in habundantia et ecce ab oculis eorum sublata sunt omnia. Jacent in sepulchris in pulverem redacti, defluxerunt carnes quas multis deliciis nutriverunt, nervi a suis compagibus abcesserunt, sola ossa in exempla viventium remanserunt. Videte ergo fratres quam caduca sit et fragilis huius seculi gloria et potentia temporalis. Ubi enim sunt imperatores ubi reges ubi principes ubi duces ubi comites ubi exercitus eorum in quibus gloriabantur? Quid illorum munitiones ipsis profuerunt? Ubi regine ubi virgines ubi mulieres speciosissime ubi plurima ornamenta earum? Ubi aurum vel argentum eorum? Ipsi velud umbra transierunt et tanquam sompnium evanuerunt sicut dicit David: ‚periit memoria eorum cum sonitu'. Quia ergo fratres karissimi ipsis similes futuri sumus — nichil enim certius morte et nichil incertius hora mortis unde nos et dominus vigilare monet dicens: ‚vigilate quia nescitis horam neque diem', ignotum est enim unicuique nostrum si ad proximum futurum conventum sibi venire concedatur, — ipsis dormientibus in Christo impendamus quod posteros nostros nobis impendere gaudeamus. Qui enim pro alio orat se ipsum salvat. Ut ergo caritatem vestram ad frequentandum hunc conventum adhortemur, videte quid sonet scriptura que dicit: ‚Ecce quam bonum et quam iocundum habitare fratres in unum'. Et licet modico tempore hic cohabitemus corpore dispersi tamen cohabitemus mente et oratione et in proposito firmiter teneamus ad hunc conventum vita comite remeare. Adtendite enim quid dominus dicat: ‚Melius est viam veritatis non agnoscere quam post agnitam retroire', et alibi: ‚Nemo tenens aratrum et respiciens retro aptus est regno dei'. Cepistis hic arare nolite igitur fratres karissimi cessare. Qui enim perseveraverit usque in finem, ut veritas ait, hic salvus

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

erit. Preterea inde proditoris exordium laudatur sed finis dampnatorum culpatur. Cepisse multorum est perseverare vero paucorum. In veteri etiam testamento cauda cum capite iussa est ymmolari, per caput principium per caudam finis operis intelligitur. Scriptum etiam legimus: ‚Vovete et reddite'. Vovere est voluntatis sed reddere necessitatis. Ideoque fratres karissimi quod vovistis reddite et presentem conventum nolite negligere. Ut autem ad propositum post digressionem factam revertamur, scire debet vestra fraternitas, quod conventum presentem quinque decanie primo instituerunt, decania videlicet in Loriche decania de Necario decania de Zimmerbach decania de Furundo decania de Giselingen. Sic autem condixerunt ut in presentem ecclesiam sancte Marie in Loriche tertia feria post octavam penthecostes convenirent ibique vigiliam pro defunctis fratribus cum collecta ‚Deus venie largitor' solempniter decantarent, qua finita missam pro defunctis cum eadem collecta pro eisdem fratribus defunctis celebrarent, deinde prelatus de monte[1]) missam de sancto spiritu solempnizaret, quilibet autem fratrum sive clericus sive laicus ad utramque missam denarium offerret et alios sex si presens adesset ad usus pauperum erogaret, si autem non adesset octo denarios si in consortio fratrum permanere voluisset transmitteret, quatenus manus pauperum eos in celestes thesauros deportarent. Scire etiam debet caritas vestra quid fratribus defunctis impendere debeamus: quilibet enim sacerdos audita morte confratris sive clerici sive laici infra XXX dies tres missas pro eius requie celebrare tenetur, infra annum triginta, qui autem non fuerit sacerdos sed clericus IIII psalteria in propria persona legat vel aliquem legere faciat, laicus vero III missas decantari faciat.[a]) Ne autem circa hanc institutionem neglientes simus in omni missa pro defunctis in omni vigilia in omni Placebo eandem collectam ‚Deus venie largitor' interseramus. Si enim aliquid supererogaverimus cum ipse dominus redierit reddet nobis. Quia ergo delectamur fratres audire nomina benefactorum nostrorum eorum qui nobis sua contulerunt beneficia et qui hunc conventum frequentaverunt, nomina in publicum proferamus.

In primis igitur Friderici illustrissimi imperatoris et suorum puerorum mementote, qui fratribus convenientibus necessaria ministravit.

---

a) *Der Abschnitt von* quilibet *bis* faciat *ist von einer späteren Hand unterstrichen und dazu am Rand die Bemerkung gesetzt:* Nemo facit.

[1]) *Kloster Lorch.*

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Mementote etiam generosi Engelhardi et uxoris sue et filiorum suorum de Winsperg qui dum viverent singulis annis vinum suum fratribus transmiserunt.

Mementote etiam fratres dominorum nostrorum de monte Heinrici Wernheri abbatum et ipsorum fratrum Rûperti Cûnonis Marcolfi Burcardi Hainrici Rûdegeri etc.

Mementote etiam dominorum nostrorum de choro presenti Hainrici Alberti Renboldi Ûlrici decanorum Hainrici advocati Diemari etc.

Mementote etiam karissimi confratrum in decania de Zimmerbach defunctorum Udalrici de Wyler Hermanni et Sifridi de Hôbach Wolframmi etc.

Mementote etiam karissimi eorum qui in decania de Necario decesserunt Wicnandi Cûnradi et Sifridi sacerdotum de Remese etc. Item Machtildis de Berge per cuius mantelli donationem pro novem talentis venditi emptionem vinearum inchoavimus. Bertoldi de Mulhusen etc.

Mementote etiam karissimi eorum qui in decania de Furundo decesserunt Ulrici Burcardi prepositorum et eorum fratrum in Adelberg, Cûnonis Bertoldi prepositi de Wisenstaige, Ortliebi de Stöffen Cûnradi de Geppingin et Friderici militis de Stöffen Eginonis militis de Stöffen etc.

Mementote etiam karissimi eorum qui in decania de Giselingen decesserunt Cûnradi Hortolfi de Giselingen Alberonis de Gingen Ruperti de Ötinbach etc.

Ego frater Augustinus conventualis in monte Lorch ordinis sancti Benedicti Augustensis diocesis mea propria manu hec rescripsi de antiquo libello fraternitatis seu mortuario quo antecessores usi fuerunt quasi usque ad annos domini M quadringentesimum octuagesimum vel ultra.

Folioheft des Br. Augustin.

Von verschiedenen späteren Händen, offenbar Pfarrern in Lorch, ist am Schluss der Abschrift und unten am Rand des Blattes beigeschrieben: Credas firmiter plebanum et custodem in Lorch nihil debere fraternitati antique, nisi forsan 2 florenos, ut in mementote prima folio verso. — Multa dicit et nihil probat. — Ponit etiam relationem sine fundamento et termino — et fraternitatem sine fratribus. — *Ausserdem ist am Schluss des Textes folgender Eintrag durch Überstreichen mit Tinte unleserlich zu machen versucht worden:* Nota de vinea empta etc. Item zů Eszlingen hat der pfarrer oder die bruderschaft — — by dem Oegstain gar nach uff zwey morgen an der Neckerhalden, gebent — — dem pfarrer zu Lorch das viertail. . . .

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

20. Ablass für die Bruderschaft in Lorch.

Rom 1465, Mai 22.

Alanus tituli sancte Praxedis, Berardus tituli sancte Sabine, Jacobus tituli sancti Crisogoni, Ludovicus tituli sanctorum Petri et Marcellini, Nicolaus tituli sancte Cecilie, Franciscus sancti Eustachii, Franciscus sancte Marie nove, sacrosancte Romane ecclesie presbiteri et dyaconi cardinales universis et singulis Christi fidelibus presentes litteras inspecturis salutem in domino sempiternam. Licet is de cuius munere venit ut sibi a fidelibus suis digne et laudabiliter serviatur de habundantia sue pietatis que merita supplicum excedit et vota bene servientibus sibi multo maiora retribuit quam valeant promereri, nichilominus desiderantes domino reddere populum acceptabilem et bonorum operum sectatorem fideles ipsos ad complacendum eis quasi quibusdam allectivis muneribus indulgentiis videlicet et remissionibus incitamus, ut exinde reddantur gratie divine aptiores. Cupientes igitur ut confraternitas ville Lorch Augustensis diocesis alias ad laudem dei pro divini cultus honore et inibi Christi fidelium animarum salute instituta congruis frequentetur honoribus fidelesque ipsi eo libentius devotionis causa confluant ad eandem et ut ad restaurationem conservationem et augmentum eiusdem manus promptius porrigant adiutrices, quo ex hoc ibidem dono celestis gratie uberius conspexerint se refectos, a Christi quoque fidelibus iugiter veneretur, de omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius auctoritate confisi omnibus et singulis vere penitentibus et confessis qui in diebus quibus fraternitatem ipsam celebrare contigerit ad eandem devotionis causa confluunt aut ad eiusdem confraternitatis augmentationem et conservationem etiam calicum librorum luminum et aliorum ornamentorum pro divino cultu inibi necessariorum manus porrexerint adiutrices nos cardinales prenominati et quilibet nostrum supplicationibus dilectorum nobis in Christo fratrum et sororum prefate fraternitatis inclinati pro quolibet die celebritatis huiusmodi centum dies indulgentiarum de iniunctis eis penitentiis misericorditer in domino relaxamus presentibus perpetuis futuris temporibus duraturis. In quorum omnium et singulorum fidem et testimonium premissorum presentes nostras litteras exinde fieri mandavimus nostrorumque cardinalatuum sigillorum iussimus et fecimus appensione communiri.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Datum Rome in domibus nostrarum solitarum residentiarum, anno a nativitate domini millesimo quadringentesimo sexagesimo quinto, die vero Mercurii vicesima secunda mensis Maii, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Pauli divina providentia pape secundi anno primo.

Rotes Buch S. 22.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Orts- und Personenregister.

Vorbemerkung. Die in Klammern beigesetzten Jahreszahlen geben in den meisten Fällen nur die zufällige Nennung in den mitgeteilten Urkunden, keine genauen Lebens- oder Amtszeiten.

A.

Aachen, Rheinprovinz, Ach 115,18. *U. L. Frau* 115,17.

Accia *auf Korsika.* eps. Acien. Angelus 19,4.

Acerno in Unteritalien. eps. Petrus 20,25.

Ach *s. Aachen.*

Achacius, S. 137,36.

Adam *s. Lorch* col.

Adelberg OA. Schorndorf, Adelberg, Madelberg. *Prämonstratenserkloster* VII. VIII. IX n. XII. XIV. XXVII. XXVIII. XXIX. XXX. 5,5,19. 7,19, 29. 8,11. 10,20. 29,19. 41,15. 84,12, 25. 85,12. 86,4 f. *Nr.* 115. 100,30. 157,21. 161,7. 162,31. 165,1. 166, 23,28. 168,20,22. 170,38.

— *Abt* 85,7,15. Johann (1251) 5,17 f.

— custos, custer 41,5,35. 43,13. 92,30. 175,18.

— frater: Heinrich von Schorndorf Leutpriester in Steinenberg.

— *Propst* 15,35. 18,20,28. 42,10. Albertus (1423) 42,35,38. Berthold (1269) 6,6,11 f. 7,18. Berthold (1420) 41,11. 42,21. Berchtold (1490—1493) 86,27. 89,36 f. 100,32. Burcardus 201,18. Johann (1352) 29,19. Rudolf (1346. 1347) 21,33. 22,36. Ulricus XXXI n. 201,18.

— *Pfleger und gewaltiger Schaffner:* Heinrich der kirchherr von Lichtenstein (1352) 29,20.

Adelberg Dorf, OA. Schorndorf, Hundsholz, Huns-, Hunz-, Hunszholz V. XII. XXVII. 84,13. 87,16. 90,2 f.,26. 91,5. 93,23,26. 94,1. 157,22. 175,19.

— capella S. Ulrici XXVIII n. 41,14. Nr. 112—116.

— nova capella: Marie Udalrici Conradi XXVIII n. 87,5 ff. Nr. 115. Nr. 116. Nr. 119.

— *Pfarrpfründe* 162,32. 165,2.

Adelberger Brech, Gem. Börtlingen OA. Göppingen, Adelberger, Madelberger Brech, Bräch V. IX n. XI. XV. 157,15. 158,30,38 ff. 161,16. 162,14. 174,5.

Adelheid, Mutter Konrads II., XXI.

Adelhun 4,18.

Adelmann, Konrad *s. Augsburg, Domstift* can.

Adelstetten, Gem. Pfahlbronn OA. Welzheim, Adelstetten V. 158,16.

Adiacen. eps. *s. Ajaccio.*

Adiutores, SS. *s.* Auxiliatores, SS.

Adramytteum in Kleinasien. epi. Adrimitani, *Suffragane von Augsburg:* Heinrich Negelen, Nägelin, *früher Pf. in Gmünd* (1506—1512) 71,11. 114,7,23,34 ff. 115,35. 120,29. Jodokus (1464) 61,30. Johann (1481—1493) 71,7,38. Johann (1493—1499) 100,28. 101,12,33. Martin (1454)

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

56,22. Ulrich ord. Minor. (1474—1480) 70,14,23. 71,26. 72,2. 79,21. 154,32 f. 156,8.

Aegidius, Egidius, S. 141,19; *s. Lorch Kloster.*

Äucker *s. Deinbach* col.

Afra, ain kingin von Ciper (152,8), S. 140,28. 153,17. 155,12. 156,38. 188, 38; *s. Schadberg; Urbach, Ober-.*

Agatha, S, 21,6. *Reliquien* 82,35.

Agnes, S. 21,5; *s. Waldhausen.*

Ahelfingen *s. Alfingen.*

Ajaccio auf Korsika. eps. Adiacen. Vitalis 19,5.

Aichach, Peter Mor von -; *s. Augsburg, Gericht,* scriba. Narcissus Lindemair de -, cler. Augusten. dioc. 110,5. Wolfgang Obermair de -, not. 110,8 f.

Aichberg *abg. bei Gebenweiler?* 168,30. 171,5.

Aichberger *s. Gebenweiler.*

Aichenbachhof, Gem. Plüderhausen OA. Welzheim, Aychenbach, Aichenbach V. VII. 157,34. 161,20. 174,3.

Aichheim, Gem. Nellingen, OA. Blaubeuren 5,10.

Aichholtz *s. Lorch* col.

Aichmann, Peter *s. Lorch* can.

Aichmennin *s. Lorch* col.

Aichstrut bei Welzheim, Aichstrut 6, 25,31. 168,18. 171,3.

Aiman *s. Lorch* col.

Ainstrut *s. Birkhof.*

Ainelspach, *Flur bei Lorch* 178,39.

Albano in Mittelitalien. Albanensis eps. Johannes *s. Rom, Kardinäle.*

Albanus, S. 153,20. 155,11. *Reliquien* 156,38; *s. Schadberg.*

Alexander papa, S. *s. Schadberg.*

Alexander VI. papa 71,8. 110,17.

Alfdorf OA. Welzheim, Alchdorf, Altdorf, Altorf V. XXII. XXVII. XXIX n. 27,19,21. 40,5,17,29. 41,1. 60,37. 80,10 f. 110,24. 111,20. 112,36. 126,6. 157,18 f.,23 f., 158,15.

— *Amtleute Heinrichs von Rechberg und des Vetzers* 60,31 f.

— capella, *Pfarrkirche* S. Stephani IX n. XVIII n. 9,21,24. 40,28. Nr. 104. 175,4. *Altäre:* I. Marie Stefani Johannis ev. 79,24; II. Petri Katherine Barbare 79,26 f.; III. Viti Bernhardi Wendalini 79,27 f.; IV. 80,3 f.

Alfdorf OA. Welzheim. capella in cimiterio 80,4.

— *Kaplan:* Veyt Winzerlin (1527) 126,7.

— col. Buller 27,36. Hårinch, Cunrat 27,36.

— *Frühmesse* XXVIII n. Nr. 61 u. 62. Nr. 88.

— *Frühmesser,* primissarius 79,16. 149,7. Andreas (1482) 75,28. 155,5 f. Hans (1420) 40,5,9,16.

— *Mesner, Mesneramt* Nr. 105.

— *Pfarrer,* rect. eccle., pleb. 147,15. Konrad Argenhasz (1349) XXIX n. 27,17,36. Jeremias Mair, Mayr (1527 ff., 1539 ff.) 126,6. 183,36 f. Johann Bölan (1297) 9,26. Peter Aichmann (1504) 128,16 f. *Sämtlich s. Lorch* can.

Alfingen, Hohen-, abg. Bg., Gem. Hofen OA. Aalen, Ahelfingen. Hans von -, Vogt zu Ellwangen.

Algower, Martin *s. Ulm* civ.

Altenberg bayer. AG. Lauingen. Rudolf von Westerstetten zu - 101,6 f.

Altenburg, abg. bei Cannstatt. Pfarrer 7,2. 8,7.

Altenstadt OA. Geislingen, Altenstatt. *Pfarrer:* Albrecht Gronbach *Pf. zu Schorndorf* 81,5.

Altensteig OA. Nagold, Altenstaig. Clas Wâlker von - *s. Sindelfingen* can.

Altersberg OA. Gaildorf XI. XVI n.

Alwich, Alwigk *s. Gmünd Bürgermeister,* civ.; *Lorch* can.

Ambrosius, S. 21,4.

Amerspach, *Flur bei Lorch* 181,3.

Amssler, Michel *s. Welzheim* col.

Andreas, S. 145,5.

Anna mater Marie, S. 115,24. 140,11; *s. Leineck; Schadberg; Wäschenbeuren; Waldhausen.*

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Ansbach bayer. AG.Sitz. Johannes Bisswanger cler. *von* - 51,35.

Anthoninus, S. 141,21.

Antonius, S. 132,3. 153,16. 155,10; *s. Lorch, Pfarrkirche,* altare summum; *Schadberg; Waldhausen.*

App, Albertus *s. Lorch* can.

Argenhas, -hazze, Cunradus *s. Alfdorf, Pfarrer; Gmünd Pfarrer; Lorch* can.

Arnoldus cancellarius 4,20.

Asrücken, Bergrücken, der den Hohenstaufen und Rechberg verbindet XV.

Auernheim, OA. Neresheim. Kirche XXII n.

Augsburg, Augspurg, Augusta, civitas Augustensis, Ogspurg (151,27). 6,14,19. 9,9,16,19. 13,4,8,20. 14,26, 32. 16,11. 21,26,29. 36,13. 49,14. 61,29. 62,7. 64,20. 68,22. 70,7,11. 82,14,18. 86,22. 89,17,23. 90,35. 93,29. 94,3,9. 99,20. 104,16,21. 110,3. 118,24. 125,8,13. 142,30. 151,3 f. 195,19. 196,37.

— advocatus, *Stadtvogt* Jörg Ott 51,26.

— Bistum VI. IX. Bischöfe 28,2. 43,3. 111,22. 151,6. Anshelm (*reg.* 1414—1423) 76,14. Christof (1521. 1522) 124,36. 125,9. *Friedrich* (1327) 13,5, 7,17,25. 14,12. 15,2,26. Fridericus (1486—1505) 71,8.82,15. 89,21,25. 90,22,33. 91,7,12. 93,31. 94,10. 99,24. 101,13. *Heinrich* (1341) 21,27. Heinrich (1507—1512) 114, 8,24. 115,36. 120,30. Johannes (1470—1485) XX n. 64,23. 65,2. 68,19. 69,2,6. 70,8. (de Werdenberg) 70,25 f. 71,27. 72,3. 75,35. 79,23. 154,33. Peter von Schawmberg, *Kardinal* tit. S. Vitalis (1452—1467) 48,34. 49,12. 52,34 f. 54,21,26 f. 56,37 f. 60,13. 61,31. 115,28 f. *Siboto* (1251) 5,18. S. Ulrich 151,26 f. *Walter* (1144) 4,14. *Wolfhard* (1297) 9,20.

— Burggraf: Hans Bropst 51,33. Wernher Witzler 52,3,10.

Augsburg. civ. Behem, Thoma 52,4. Kaltenbergerin, Felicitas 189,34. Kicklinger, Hans, Othmar 51,27 f.

— *Domstift, Domkapitel* XXII. 9,11,26. 12,30. 13,6 f.,18,31. 14,22,30. 15,7, 34. 23,8. 24,7,20,35. 25,10. 29,29,36 f. 30,27. 31,27. 34,29,30. 35,37. 48,2. 49,17,22 f. 52,32. 53,2 ff. 54,5,12. 83,23. 84,10,16,20 f. 85,14.32. *Nr.* 115. 99,36. 100,2. 116,26,30. 117,7,23. 119,14,33. 121,18. 124,29. 128,34. 162,34. 165,11. 179,20. 181,33,38. 182,9,22. — can., *Domherrn:* Konrad Adelmann (1531) 126,14 f. Engelhardus de Enzberch (1327) can. *in Lorch* 13,35 f. Mag. Franciscus Reutter lic. (1470) 68,28. Hainricus de Beringen (1327) can. *in Lorch* 15,9 f. Heinricus de Lichtenaw *s. Generalvikare. Hildebrand v. Rechberg* adiac. (1266) 6,2 f. Johannes Gossolt *s. Generalvikare.* Joh. Jordan (1508) 100,15. Mag. Lienhart Gessel lic. *s. Generalvikare.* Dr. Philippus de Waldenvelsi (1489) 85,37 f. Wilhelmus de Rechperg iun. (1489) 85,38. — dec., *Domdekan* 6,20. Gottfried Harscher (1452) 52,31. *Hermann* (1327) 13,6. 14,22. 15,6,34. Ludwig von Züllenhard, *Statthalter der Dechanei* (1511) 119,13. Marquard vom Stain (1518) 117,23. Udalricus de Rechberg (1490) 86,24. 89,13,34. Wolfgang von Zillenhard 121,34. — pps., *Dompropst: Kraft* (1327) 13,6. 14,22. 15,6,34. Heinrich Truchsess (1452) 52,31. — pedellus, bidellus 118,25. 191,21. — vicarii: Hans Schwan, Mang Wechsler 52,12.

— *Generalvikare, Suffraganbischöfe* 94,6,10. 95.20. 105,13. 125,9. Heinrich von Lichtenaw, can. Dr. iur. 89,20,24. 90,12 f. 93,3. Johannes Gossolt lic. can. et adiac. 64,21. 70,8. Mag. Lienhart Gessel lic., officialis, can. (1454) 56,22 f. — *s. Adramytteum.*

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Augsburg, Gericht, geistl., iudices curie 28,9,20. 29,5. 57,16. 104,17. — procuratores causarum curie: Berhardus Wagner 68,30. lic. mag. Eberhard Engelmaier 100,17. Fridericus Roner 67,5. Jodocus Pflanzenman 68,29. lic. mag. Johs. Bayr 95,10. 98,26 f. 99,33 f. lic. mag. Johs. a Lantsee 94,23. 95,6 f. 99,33. lic. mag. Silvester Schlicher, Schleicher 99,34. 100,16. 108,8. — scribe curie, not. Jacob Winkelhofer 68,32 f. Johannes Fischer 99,26. Peter Mor von Aichach 104,22 f.

— *Kl. Heiligkreuz* extra muros 35,33. 36,17. pps. 34,27. Arnold 35,34. can. regulares: Chunradus dcs. Hörnlin, Heinricus dcs. Tot 36,20.

— *Kloster St. Georg* extra muros. pps. 34,28.

Augustinerorden, Kl. s. Gmünd.

Augustinus conventualis, custos, prior *s. Lorch, Kl.*

Augustinus, S. 21,4.

Aurbach *s. Urbach.*

Auri *s. Lorch* col.

Aurifabri, Klemens *s. Lorch, Kl.*, prior.

Auxerre in Frankreich. Autissiodorensis diocesis 27,11.

Auxiliatores, adiutores quatuordecim, SS. *s. Leineck.*

Avellino in Unteritalien. eps. Avilan. Natumbenus 19,6.

Avignon, Avinio 10,4,10. 19,1,24. 20,22. 21,22. 23,32. 27,5. 29,31. 34,12,26. 35,27. Sacristan der Kirche 34,29.

Awrbach *s. Urbach.*

B.

Babenbergensis civitas *s. Bamberg.*

Back, Johs. *s. Strassdorf, Pfarrer; Wetzgau, Pfarrer; Lorch*, dec.

Backnang OA. Stadt. Vogtei 168,17.

Bader *s. Lorch* col.

Bärenbach, Gem. Unterurbach OA. Schorndorf, Berbach, Berenbach, Bernbach V. 157,35. 174,20 f. 182,40.

Båtringen, Bâutringen *s. Bettringen.*

Baiereck OA. Schorndorf. Baierecker Hut XV.

Bayerin *s. Lorch* col.

Bayern, Bayer *s.* Hailigenberg. Bawarus: Jörg Beisser can. in Lorch.

Bair, Bayr, Stephanus, *Kleriker* 52,20, 26. lic. mag. Johannes - *s. Augsburg, Gericht*, procuratores.

Baldolff, Baldalffus, de Nordelingen *s. Gmünd, Pfarrer; Reimlingen* dec.

Balduff, Paul *s. Wasserburg.*

Baldung, Hans *s. Lorch* can.; Johann, not. *s. Gmünd* civ.

Ballmertshofen OA. Neresheim. Kirche XXII n.

Balthassar, S. *s. Lorch, Pfarrkirche*, altare summum.

Bamberg, Babenbergensis civitas 3,5.

Barbara S. 145,9. *Reliquien* 82,34. — *s. Alfdorf; Birenbach; Kapf; Lorch, Pfarrkirche, Altäre; Rienharz; Wäschenbeuren; Waldhausen.*

Bartholomeus, *päpstl. Kanzleibeamter* 35,29.

Bartholomeus, S. 141,14. 156,15. 189,1. Reliquien 82,30. — *s. Birenbach.*

Basilea *(? Basel)*, Pantaleon de - 35,31.

Baur, *s. Deinbach, Klein-*, col.

Bawarus *s. Bayern.*

Bawr, Ulrich, cler. Augusten. dioc. 109,1 f., 11,26, 33 f., 39. 110,10 f.

Bebenhausen, Kl. 7,15.

Behem *s. Augsburg* civ.

Beilstein OA. Marbach, Bilstain. Dietherus mil. de - 7,23.

Beyren *s. Wäschenbeuren.*

Benedictus, S. 133,10. 139,27 ff.; *s. Rienharz; Schadberg.* — ordo *s. Lorch.*

Benzentobel, *Flur bei Lorch* 184,7.

Ber *s. Lorch* col.

Berbach, Berenbach *s. Bärenbach.*

Berg, Vorort von Stuttgart, Berge. Machtildis de - 201,14.

Beringen *s. Böhringen.*

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Bernegker, Johs. *s. Lorch* can., dec.

Bernhard *s. Waldhausen* col.

Bernhardus, S. 101,20; *s. Alfdorf; Deinbach, Gross-; Plüderhausen; Rienharz; Wäschenbeuren.*

Bernhausen OA. Stuttgart. Ritter Wolfram von - 8,4.

Berken, Ober-, Unter-, OA. Schorndorf, Berkach, Ober et Under Berkach, Oberberchach, Ober et Under Berkhain, Kerkhein (84,13.) V. XII. XXVII. 43,5,13,15,17. Nr. 112. Nr. 114—116. 91,22. 93,24. 157,20 f. 175,14,19,33. 177,19. 178,4. 180,32. 186,25 f.

— *Kapelle in Oberberken* XXVIII n. *Nr.* 78. 88,36 ff. 91,24,28. 92,31. 93,1,4,6,21,26.

— col. Lenhart 175,15. Maler, Peter 186,26 f.

Berrit, Georgius *s. Wetzgau, Pfarrer.*

Bertlin, Andreas *s. Plüderhausen, Pfarrer.*

Bettringen, Ober-, OA. Gmünd, Båtringen, Båutringen 12,4. *Burg* 17,3. *Berthold von - Edelknecht* 12,5. — Johann von Rechberg gen. von - *s. Rechberg.* — rect. eccle. Johannes 28,35 f.

Beuren s. Wäschenbeuren.

Beutelsbach OA. Schorndorf XV.

Beutenbach, Bach bei Beutenhof XV.

Beutenhof, Gem. Grossdeinbach OA. Welzheim XV.

Beutenmühle, Gem. Wäschenbeuren OA. Welzheim, Büttenmülin, Beuttenmühlin V. 158,1. 161,33.

Bicklin, Leonhardus *s. Welzheim, Kapläne.*

Biechingeren *s. Buchengehren.*

Biel, Gabriel *s. Tübingen.*

Bierman, Johs. *s. Lorch* can.

Bihelmayer, Vit *s. Deinbach, Hangen-,* col.

Byler *s. Lorch* col.

Bilstain *s. Beilstein.*

Binder, Hans *s. Lorch* dec. Udalricus *s. Wäschenbeuren, Frühmesser.* Alexander, Martin *s. Lorch* col.

Birenbach OA. Göppingen, Byrenbach, Bürenbach V. XI. XII n. XXVIII n. 147,9. 157,7. 161,32. 173,21. 186,21. col. Grosshans 186,22. Reder, Jörg 186,23.

— capella S. Marie Nr. 122. Altare summum: Bartholomei Laurentii Wendalini 102,1 f. — secundum: Marie Katharine Barbare 102,3 f. — tertium: Viti Sebastiani Wolfgangi 102,4 f.

Birkhof, Gem. Kaisersbach OA. Welzheim, Unstrůth, Unnstruth zu Lutolzwiler gelegen, Ainstrut gen. Bürkhof 36,29. 37,6,9,10. 168,19.

— Hansen Schullings segmulin, gen. Ainstrut 37,8,9.

Bysser, Georg *s. Lorch* can.

Bisswanger *s. Ansbach.*

Biterris, Raymundus de - dni. pape cursor 23,33.

Bittenmülin *s. Beutenmühle.*

Byttinger, *Flur bei Lorch* 172,2.

Blaicher, Johs. *s. Böhmenkirch, Pf., Lorch* can.

Blaubeuren OA. Stadt, Blawbeyrn. *Ben.-Kloster.* Abt Heinrich 81,5.

Boll OA. Göppingen. Chorherrnstift XXII.

Bliderhausen *s. Plüderhausen.*

Bliderwysen *s. Plüderwiesenhof.*

Blossenstaufen, Junker Jörg Staufer von - 125,34—126,1.

Blůme, Heinricus presb. 127,29 f.

Böckin *s. Lorch* col.

Böhmenkirch OA. Geislingen. Pfarrer: Joh. Blaicher pf. zu Lorch 81,27.

Böhringen, Unter-, OA. Geislingen. Friedrich von - 8,10. Hainricus de - *s. Augsburg* can.; *Lorch* can.

Bölan *s. Alfdorf, Pfarrer; Lorch* can.

Börtlingen OA. Göppingen, Bertling IX. XII. 158,40. 174,7.

Bôtper *s. Botwar.*

Bogner, Konrad der 6,24 f.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Bopfingen OA. Neresheim. Mag. Hieronymus Rorer de Bopfingen presb. Augusten. dioc. not. 112,41—113,1.
Boppeler, *Feld beim Sachsenhof* 178,7.
Borgenhart, *alter Name eines Hofs bei Burg Waldenstein* VII.
Botnang bei Stuttgart 7,14 f.
Botwar, Gross-, Klein- OA. Marbach, Bötper. Mag. Hans von - *s. Sindelfingen* can.
Bourges, Frankreich. Petrus de Braco can. Bituricensis decretor. doctor capellan. pape causar. auditor 31,18, 23.
Braco, Petrus de - *s. Bourges.*
Bräch *s. Brech; Adelberger Brech.*
Braitenfürst *s. Breitenfirst.*
Brandenstein, Georg von - 56,29.
Brech, Gem. Pfahlbronn OA. Welzheim, Bräch V. IX 158,28.
Brecht, Eberhard, cler. Constant. dioc. 110,13,17.
Breitenfirst bei Welzheim, Braitenfürst V. IX. 158,32. 166,21. 168,37. 169, 3,13.
Bremen. Bremensis cler. Henricus Tye not. publ. 34,8,23 f.
Brend, Gem. Pfahlbronn OA. Welzheim, Brennd, Brend V. IX n. XXIX. 157,18. 161,4. 162,18. 175,1. col. Köntzlin 189,23.
Brenz OA. Heidenheim, Brenz. pfaffe Johannes von - *s. Gmünd, Pfarrer.*
Brenzer, Ulrich der - scolar. Conradi de Gamundia, *später* can. in Lorch 11,7 f. 24. 12,13. 16,24,30,33; *s. Faurndau* can.; *Lorch* can.
Bropst, Hans *s. Augsburg, Burggraf.*
Bruck bei Lorch, Brugg, Bruck V. 158,30. — col. Linsen-, Lynsenmayer, Hainz 46,15,19,29. 47,22. 188,23.
Buchengehren, Gem. Pfahlbronn OA. Welzheim, Buechingern, Buchinger, Büechingern, Biechingeren, Biechigern V. IX n. XXIX n. 147,12. 157,19. 161,7. 162,22. 175,1.
Buchlin, Hans *s. Weiler, Schultheiss.*
Büchler, Peter *s. Schadberg, Heiligenpfleger.*
Bülin *s. Gmünd* civ.
Büren *s. Wäschenbeuren.*
Bürenbach *s. Birenbach.*
Bürkhof *s. Birkhof.*
Büttenmülin *s. Beutenmühle.*
Bürun *s. Wäschenbeuren.*
Buller *s. Alfdorf,* col.
Bumeken *s. Wälden.*
Burckhard *s. Deinbach, Klein-,* col.
Burckhart *s. Lorch* col.
Burcstal *abg. bei Welzheim* 6,10.
Burenlenhart *s. Deinbach, Klein-,* col.
Burger, Hans *s. Zell.*
Burger Taler *s. Gmünd* civ.
Burghöfle, Gem. Rudersberg OA. Welzheim VII.
Burgholz, Gem. Pfahlbronn OA. Welzheim, Burgholz IX. 168,24. 170,6.

C. K.

Kärglin *s. Holzhausen.*
Kayser, *Flur bei Grunbach OA. Schorndorf* 17,26.
Kaisersbach OA. Welzheim, Kaiserspuch, Kaiserspach V. VIII. IX. XI. XIII. XIV. XXVIII. 168,20. 170,16. 176,16.
Kaiserweg von Beutelsbach zur Wäscherburg XV.
Kaisheim, Kloster. Abt Albert 5,9.
Kalb *s.* Kauln.
Calliensis eps. Petrus 20,26 f.
Kaltenbergerin *s. Augsburg* civ.
Kaltenmos, *Feld bei Lorch* 180,23.
Calw, OA. Stadt. Graf Adalbert II. von - XXI.
Cambrai, Frankreich. dioc. Cameracensis 34,20.
Cannstatt bei Stuttgart. Uffkirche z. hl. Maria XVIII n. *Landkapitel am Neckar* XXXI. 200,10. 201,12.
Cantstetter, *Vogt zu Herrenberg* 2,25.
Kapf, Gem. Vordersteinenberg OA. Gaildorf, Kapff, Capff V. XIV. 158,19. — capella SS. Marie Jacobi

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Wendalini Katherine Barbare XXVIII n. Nr. 103. 158,19. — Peter von - 37,6. 79,15,33.
Capionen. eps. Johannes 20,23 f.
Kardinäle s. Rom.
Karl IV., König 23,5. 32,8. 35,4.
Carnifex, Bertoldus, in Stůtgarten, can. *in Lorch.*
Caspar, S. *s. Lorch, Pfarrk.*, altare summum.
Castler, Albertus *s. Urbach, Pfarrer.*
Katherina, S. 19,15. 21,5. 101,21. 145,1. *Reliquien* 82,33. 156,31. — *s. Alfdorf; Birenbach; Kapf; Deinbach, Gross-; Lorch, Pfarrkirche, Altäre; Wäschenbeuren; Waldhausen.*
Katzenbronn, -brunnen, *abg. bei Oberurbach OA. Welzheim*, Kutzenbrun, Katzabrun V. 59,35. 159,14. 165,7. 166,7. 177,12. 178,19. 181,37.
Kaufman, Bernardus presb. 64,34. 67,4.
Caulasone, Bernardus de - *s. Elne.*
Kauln, Kalb, *Flur bei Lorch* 186,15 ff. 187,10,14.
Cecilia, S. *Reliquien* 83,6,7.
Keffer *s. Miedelsbach* col.
Kelner *s. Waldhausen.*
Kercherin *s. Lorch* col.
Kerkhain, Ober et Under *s. Berken, Ober-, Unter-.*
Kerler, Merti 124,13. Peter *s. Lorch* col.
Cernicen. eps. *s. Seret.*
Kerrer *s. Grunbach.*
Chrebolt *s. Welzheim* col.
Chůnewiler *s. Conweiler.*
Kicklinger *s. Augsburg* civ.
Cypern, Cipper. sant Afra ain kingin von - 152,8; *s.* Afra, S.
Kirblin, Kürblin *s. Lorch* col.
Kirchenkirnberg OA. Gaildorf, Kurnperg VIII. IX. XI. XIV. XVI n. 97,26 f. — pleb. 97,22.
Kirchheim u. T., OA. Stadt. Kirchheimer Forst XV. — *Landkapitel K.-Zimmerbach* XXXI.
Ciriacus, S. 140,31. — Reliquien 82,30. 83,5. 101,17. — *s. Lorch, Pfarrk., Altäre.*
Kirnberg s. Kirchenkirnberg.
Kirneck, Ober-, Unter-, bei Lorch, Kůrneck XV. 148,22. col. Riecker, Hans 188,18.
— *Ober-*, Oberkůrneck, -Kurnegg V. 157,13. 158,7. 161,11. 163,24. 164,24. 173,7. 175,34. 176,33—177,5. 178,10, 25. 179,14,26,34,38. 180,6,14,28. 181,14.
— *Unter-*, Unterkürneck V. XII n. 157,14. 161,12. 173,25. — col.: Veit, Ulrich, Schneider 190,11 f. Pleising, Jörg 190,10. Richmayer, Ruchmaier 188,38; Jörg, ux. Engel 74,25 ff.
Kirser, Johs. *s. Gebenweiler, Frühmesser; Welzheim, Kapläne.*
Klaffenbach, Gem. Rudersberg OA. Welzheim VII. 10,21.
Claintainbůch *s. Deinbach, Klein-.*
Claus, Cläsz *s. Lorch* col.
Clecke *s. Stuttgart.*
Kleindeinbach s. Deinbach, Klein-.
Clemens VI. papa 23,25. 27,8. 29,33. 34,17.
Klemens, S. 19,4.
Klötzlerin *s. Lorch* col.
Klopplin *s. Iggingen* dec.
Klotzenhof bei Lorch, Klotzhain, hof Klotzen, Klozenhof V. 122,2. 159,15. 165,18. 176,9. 177,38. 182,26. 186,14. — col. Lehenmann, Clasz 186,16. Mennlin, Ludwig 186,15.
Knöringen, Unter-, bayer. AG. Burgau, Knöringen. Georg von - Pfleger zu Gundelfingen.
Koch *s. Lorch* can.
Cockeriaumot. Cameracensis dioc., Egidius de - cler. not. publ. 34,19.
Kőllin, Thomas, von Gmünd *s. Lorch* can.; *Gmünd, Pfarrer.*
Kőntzlin *s. Brend* col.
Köshof Gem. Plüderhausen OA. Welzheim, Kösingen 168,10.
Kollin *s.* Kőllin.
Koloman, S. *s. Wetzgau.*
Komburg, Kloster XXII n. 8,2.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Comes de Schorndorf *s. Lorch* can., *Wäschenbeuren, Pfarrer.*
Konrad II., König XXI. — *III., König* 1,12. 2,13,32. 3,16,19. 4,19,23.
Conradus eps. Constant., S. 153,19. 155,13; *s. Adelberg Dorf; Schadberg.*
Constantinus 3,27. 4,7.
Konstanz, Bistum VI. epi. 91,12. Conradus, S. *s. dort.* Heinrich (1361) 23,17. — *Hochstift* XXII. — *Stift St. Johann* XX ff.
Contzlis Hans *s. Deinbach, Hangen-*, col.
Conweiler, abg. bei Welzheim, Chůnewiler, Cunenwiler X n. 29,24.
Corbavien. eps. *s. Krbava.*
Cosmas, S. *Reliquien* 83,5.
Krbava in Dalmatien. eps. Corbavien. Bonifacius 19,4.
Creglingen OA. Mergentheim. Kirche XXII n.
Kreig, Conrat *s. Deinbach, Klein-*, col.
Krettenbach, Bach bei Krettenhof XV.
Krettenhof Gem. Wäschenbeuren OA. Welzheim, Crettenbach, Krettenbach V. XI. 157,8. 161,32. 173,23.
Crescentia, S. 137,30.
Krieg *s. Deinbach, Klein-*, col.
Crispinus und Crispinianus, SS. 73,6. 189,10.
Cristofferus, Cristoforus, S. 140,7. *s. Wäschenbeuren; Waldhausen.*
Kritzwisz, *Flur bei Lorch* 178,35.
Kronbach-Gauchshauserbach-Rot, Zufluss der Lein XIV.
Kronmühle, jetzt Menzlesmühle Gem. Kaisersbach OA. Welzheim Kronmülin XI. 9,33. 168,31.
Krottenbach, Bach bei der Nonnenmühle XIII.
Crůtlin *s. Grunbach.*
Krumbach, Zufluss der Fils XV.
Krumpbain, Andreas, *s. Alfdorf, Kaplan; Leinzell, Pfarrer.*
Künde, Mathias *s. Eichstätt,* can.
Künigundis, S. *Reliquien* 82,36.
Künlin *s. Weitmars* col.
Künzelsau OA. Stadt, Kirche XXII n.
Kůrblin, Hans *s. Lorch, Heiligenpfleger.* — Klaus *s. Lorch* col.
Kůrneck *s. Kirneck.*
Kürneck *s. Lorch* col.
Kürser, Johannes *s. Gebenweiler, Frühmesser.*
Kugler *s. Iggingen* rect. eccle.
Cunenwiler *s. Conweiler.*
Cunradus, S. *s. Schadberg; Adelberg Dorf.*
Cůnz *s. Lorch* col.
Kurnperg *s. Kirchenkirnberg.*
Kurrer, Kurer, Dr, Lienhart *s. Schorndorf* rect. eccle.
Kutzenbrun s. Katzenbronn.
Kurtz *s. Maitis* col.; *Miedelsbach* col.

D. T.

Täber *s. Lorch* col.
Täferrot OA. Gmünd, Rot 101,8. — *Kirche zur hl. Afra* XVIII n. *Pfarrer,* rect. eccle. Konrad Wick, *Kammerer* 39,19. Niclas Hůrnusz 81,8.
Täle, Gem. Kirchenkirnberg OA. Welzheim XIV n.
Dåschental *s. Deschenhof.*
Taler *s. Gmünd* civ.
Talheim, ? abg. Burg bei Vellberg OA. Hall. von - s. Gmünd civ.
Damianus, S. *Reliquien* 83,5.
Daniel, Hans *s. Plüderhausen* col.
Taubenhof, Gem. Pfahlbronn OA. Welzheim. Hertlinshof, Herdtlinshof IX. 168,13. 169,15.
Deber *s. Maitis* col.
Teber *s. Lorch* col.
Decem milia martirum 137,36.
Teck, abg. Burg bei Kirchheim, Tecke, Thekke. Cunradus dux 6,27. 7,13 f. — not. ducis Cunradi: mag. Heinrich von Owen *s. Lorch* can.
Tegen, Hainrich, *von Stuttgart, s. Sindelfingen* can.
Degenfeld OA. Gmünd, Degenvelt. Hans

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

von - 44,15. — rect. eccle. Dyemarus, Dytmarus, Diddumarus, Dundymarus 25,15,19,27,29. 26,4,10. 30,23. 32,2 f., 28,35. 33,2,21. 34,1. 35,1. 128,29.

Deinbach, Gross-, Klein-, Hangen-, OA. Welzheim, Thunbuch, Thainbuch. col. Äucker, Jörg 187,25. Schoch, Hans 189,19.

— *Gross-*, Grossenthûnbûch, -thainbach, -theinbach V. IX n. XI n. XV. 16, 22,36. 74,21. 108,30. 147,11. 157,26. 158,11. 160,34. 161,15. 162,2. 163,20. 164,22,30 f. 173,35. 177,14. 178,12. 179,12. 180,16,30. 181,10,15. capella SS. Marie Bernhardi Katherine XXVIII n. Nr. 121. — col. Hiuber, Huber, Jörg 188,6. Nr. 98a. ux. Margareta Nr. 98a.

— *Klein-*, Claintainbûch, Claintaimbûch, -tûnbûch V. 17,7. 158,9. 163,22. 164,6,21. 176,21 ff. 177,20. 178,14,26. 179,13,24,32,36. 180,4,11,31. 181,6. — col. Baur, Jakob 190,9. Burenlenhart 121,28. Burkhard, Wolfgang 190,20. Kreig, Krieg, gen. Deschental *Nr.* 98. 189,9. Thomaclaus 121, 28. 178,14. 190,8. Seytzer, Sitzer, Johs., Seytzenhans *Nr.* 129. 108,27. 121,29. 190,16; ux. Agnes 190,17; Endris 108,28. 188,1; ux. Magdalena 108,29. Schonter, Mathis 190,10.

— *Hangen-*, Hangenthainbûch, Hangentonbuch, -tainbûch, Hagentunbuch V. XV. *Nr.* 123. 158,10. 163,23. 164,20. 176,27 ff. 178,27. 179,13,25, 33,37. 180,5,12,29. 181,12,15. 182, 17,31. — col. Bihelmayer, Vit 121, 29 f. Contzlis Hans 103,29. Paur, Linhart 181,12. Schunter 102,29; Jörg 103,12. Waldenmaier, Jörg 103,5,28.

Terralba auf Sardinien eps. Johann 19,2.

Deschenhof, Gem. Vordersteinenberg OA. Gaildorf, Dåschental, Täschental, Deschental V. IX. 147,13. 157,25. 161,8. 162,26.

Deschental *s. Deinbach, Klein-*, col.

Teuber, Konrad, ux. Katharina 190,17.

Thekke *s. Teck.*

Theodorus S. *s. Wäschenbeuren.*

Theringer *s. Lorch* col.

Theuber, Paulin, Teber *s. Lorch* col.

Thierbad *s. Tierbad.*

Thiertobel, *Flur bei Elisabethenberg* 81,13,19.

Thomaclaus *s. Deinbach, Klein-*, col.

Thomas aeps. mart., S. 146,16. *Reliquien* 71,33.

Thomas apls., S. 145,26.

Thudichum *s. Lorch* col.; *Seemühle.*

Tye, Bremensis dioc. *s. Bremen.*

Tierbad bei Welzheim, Thierbad 171,8.

Dietel, Sebastian *s. Lorch* can.

Dillingen bayer. AG.Sitz, Dillingen 56,30.

— *Pfarrer:* meister Heinr. Lur lic. 56,23 f. — *Vogt:* Wolfgang von Hoppingen 56,28.

Dilman, Ulrich, *s. Wäschenbeuren Kaplan.*

Dinkelsbühl, bayer. AG.Sitz. Meister Hans von - 52,35.

Tino, eine der griech. Inseln. Tinniten. eps. Thomas 20,26.

Dirr *s. Lorch* col.

Dobel, *Flur bei Lorch* 176,9.

Döber, Caspar *s. Gmünd Bürgermeister.*

Töber *s. Lorch* col.

Tonolzbronn, Gem. Ruppertshofen OA. Gaildorf, Tûnoltzbrunn, Tûnensprunn, Tûnsprunn 39,4,8,25,37 ff. 175,9 f. — col. Huber, Clas 39,24,37; Lienhart 175,10; Weber 39,8.

Donzdorf OA. Geislingen, Donsdorf, burghof, col. Conrat Hagmüller und Conrat Schimpflin 77,17. der Sur 77,19.

Dorothea, S. 132,23. *Reliquien* 82,35. 114,17. — *s. Lorch, Pfarrk.*, altare summum.

Tot *s. Augsburg, Kl. Heiligkreuz* can.

Drachgau VI n. XVI n. XX n.

Traiectum, Gaietane dioc., mag. Petrus de Traiecto cler. not. publ. 27,9 f.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

= mag. Petrus Petri Johannis de Jcro de Traiecto cler. not. publ. 34,18.
Truchmayer *s. Gmünd* civ.
Truchsess, Heinrich *s. Augsburg, Domstift* pps.
Druxe, *Flur* 127,24.
Tübingen, Tûwingen 104,24. 105,6. Gabriel Biel Tübingensis, Spirensis 137,28,38. — *Rektor der Universität* Dr. Konrad Vässler 104,27. *Prof. s. Pregizer.*
Tüngental *OA. Hall, Kirche* XXII n.
Dûrr *s. Lorch* col.; *Schorndorf, Stadtschreiber.*
Tûnensprunn, Tûnoltzbrunn *s. Tonolzbronn.*
Dure, mag. Wolframus decs. - 31,16.
Durlangen OA. Gmünd 16,22.
Turn *s. Gmünd* civ.

E.

Ebenin *s. Ebni.*
Eberhardsweiler bei Welzheim, Eberhartsweiler X n. 168,23. 171,1.
Eberli *s. Lorch* col.
Ebersberg, Gem. Kaisersbach OA. Welzheim, Ebersperg IX. 166,27. 168,4. 170,15.
Ebersberg OA. Backnang, Albert von - VII. 6,24. 7,18. *Otto von* - 6,31.
Eberwein *s. Gmünd* civ.
Ebni Gem. Kaisersbach OA. Welzheim, Ebenin VII. VIII. XIII. 7,19.
Eckardsweiler bei Welzheim, Eckartsweiler X n. 37,21. 168,15. 170,28.
Eckhart *s. Rienharz* col.
Edelman, Georgius *s. Wetzgau, Pfarrer.*
Edelmannshof Gem. Rudersberg OA. Welzheim VII.
Egidius, S. *s. Lorch, Kloster.*
Egkhart, Georgius *s. Gebenweiler, Kapläne.*
Eichstätt, bayer. AG. Sitz. Eystett 6,23. — eps. 84,9. 85,3,37. Wilhelm 86,3. — can. Mathias Künde 86,1 f. Philippus de Waldenvelsi Dr. 85,37 f. Wilhelmus de Rechperg iun. 85,38. — vic. epi. Cristoferus Mendel 85,34 f.
Elchingen, bayer. AG. Neu-Ulm, Kloster VI. VII. 18,13,14. 65,21. 68,36,39. 81,2,10. 170,39. — abb. 57,8. 58,26. 59,6,13. Paul 81,2,10.
Elisabeth, S. 115,27. 144,30. — *s. Elisabethenberg: Lorch, Pfarrkirche, Altäre.*
Elisabethenberg bei Waldhausen OA. Welzheim, Elsbethenberg, sant Elsbethen perg, mons sancte Elisabeth. VII. *Nr.* 107. 186,19. — *Kapelle* VII. XXVIII n. 136,10,38 f.
Ellwangen, Kloster. Abt Kuno 5,9. — Bruder Johann von - *s. Gmünd Predigerkloster, Prior.* — Vogt: Hans von Ahelfingen 56,28.
Elne, Frankreich, Dept. Pyrenées Orientales. Archidiaconus Elnensis Bernardus de Caulasone pape capellanus causar. auditor 24,1 ff., 16,32. 27,15. 30,5 f. 31,4,17.
Emersbach, *Flur bei Lorch* 180,26.
Enderbach Gem. Pfahlbronn OA. Welzheim, Ennderbach V. 158,17.
Endsee bair. AG. Rothenburg, Ense, Cunradus de - 4,15.
Engelmaier, Eberart curie Augusten. causar. procurator *s. Augsburg, Gericht.*
Ense *s. Endsee.*
Enzberg OA. Maulbronn, Enzberch. Engelhardus de - *s. Augsburg* can.; *Lorch*, can.
Erhardus, S. 18,8.
Erlenhof Gem. Waldhausen OA. Welzheim, Riettelstrût V. 159,4.
Erpfenhausen Gem. Gerstetten, OA. Heidenheim 5,24 f.
Eschach *s. Gmünd* civ.
Esslingen, OA. Stadt, 8,4. 171,20. 201,38. — *Bettelkloster* VI n. — *Eimer* 77,27.
Eugenius papa 138,11 f.
Eutighofen, abg. bei Gmünd, Ytigkofen 182,39.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

F. V.

Fabianus, S. 132,7. *Reliquien* 82,31. — *s. Leineck.*
Fach, Gem. Obergröningen OA. Gaildorf 5,13.
Fachsenfeld OA. Aalen 38,7.
Väner *s. Gmünd* civ.
Vässler, Dr. Konr. *s. Tübingen, Rektor.*
Vaihinghof, Gem. Vordersteinenberg OA. Gaildorf, Vaihinghof 168,12.
Falb, Jodocus *s. Gmünd, Pfarrer.*
Valentinus, S. 132,27. 153,16. 155,10. *Reliquien* 82,32. 114,16. — *s. Lorch, Pfarrkirche,* altare summum; *Schadberg.*
Valhain *s. Wahlenheim.*
Falkenstein, abg. Burg bei dem Hof gl. N. Gem. Dettingen OA. Heidenheim. Herren v. Rechberg zu F. 78,32. *s. Rechberg.*
Faurndau OA. Göppingen, Furndoe, Furendawe, Fúrndowe, Furundo. Decania *(Landkapitel)* XXXI. 200, 11. 201,17.
— *Stift,* eccla. Furndowensis XXI. 23,17. Kusterei 20,2 f. — can. Meister Konrad von Gmünd can. in Lorch 12,2. Ulricus dcs. Brenzer 37,25 f. — pleb. Renhardus de Geppingen 11,25. — pps. Meister Cunrat von Gmünd 17,36. 18,15 f. 20,2,15. Engelhard v. Rechberg 23,14 f. *Beide s. Lorch* can.
Veit *s. Kirneck, Unter-,* col.
Veit, St., s. Vitus, S.
Felbenhaus, Felben, Gem. Strassdorf OA. Gmünd, Velben. Adelheid Konrad Wicken sel. von - We. 39,2.
Fellbach OA. Cannstatt, Velbach 77,27.
Vergenhans, Dr. Ludewicus cancellar. *s. Stuttgart, Stift,* pps.
Vermenton, franz. Departement Yonne. Johannes Luque de Vermentone cler. Autisiodoren. dioc. 27,10.
Veronica, S. Veroniken bildlin 101,29. 115,28.
Vetzer *s. Gmünd* civ.
Feuerbach OA. Stuttgart 7,14.
Fielhans *s. Wäscherburg.*
Fiyczlaria *(? Fritzlar),* mag. Henricus de - 31,14 f.
Fils, Zufluss des Neckars XII n. XV. XVI n.
Vincentius, S. 21,4.
Fischer, Johannes not. 99,26. Michael *s. Lorch* can., dec.
Vischerlin *s. Lorch* col.
Vischhans *s. Waldhausen* col.
Vitus, S., *St. Veit* 102,7. 115,2. 137,30. 189,31. *Reliquien* 83,4. — *s. Alfdorf; Birenbach; Gebenweiler; Lorch, Pfarrkirche.*
Flösse *s. Rupertshofen* col.
Fluorschitz, Jac. *s. Wetzgau, Pfarrer.*
Vöginger *s. Gmünd* civ.
Vogelhans *s. Lorch* col.
Vogelhof, Gem. Waldhausen OA. Welzheim VII.
Voggenberg, Gem. Pfahlbronn OA. Welzheim, Voggenberg V. 158,24.
Voggenhof Gem. Althütte OA. Backnang VIII.
Vogler, Johs. *s. Plüderhausen, Pfarrer.*
Vorderhundsberg, Gem. Pfahlbronn OA. Welzheim, Hundsperg, Vorderhuntsperg V. 159,1. 167,8. 168,33. 169,19.
Vordersteinenberg OA. Gaildorf V. XIV. 94,35. 158,21.
Fractis, Martutius Stabilis de - cler. Gaietane diocesis 27,2,13 f.
Franken, Herzogtum XVI n.
Franciscus, S. *s. Rienharz.*
Fratzenklingenhof, Fratzenwiesenhof, im Wald Fratzenacker angelegt, Gem. Kaisersbach OA. Welzheim XIII.
Freyberg Gem. Hürbel OA. Biberach. Ritter Sigmund von - Vogt zu Schorndorf.
Frickenhofen OA. Gaildorf, Frickenhofen 97,32. — pleb. 97,31.
Fridericus 5,6.
Fridericus I. imperator XXX. 200,34.
Fridericus III. imperator 70,22. 82,24.
Friesbach 8,27.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Fünffer, Joh. *s. Gmünd* civ.
Fůscher, Vůscher, Michael *s. Lorch* can.
Füssen, bayer. AG. Sitz, Fuessen. Cristofferus Maurer de - cler. Augusten. dioc. 110,5 f.
Fůlhin, Heinrich 49,9; *s. Urbach, Pfarrer.*
Fůrndowe *s. Faurndau.*
Vulcinensis eps. Gratia 20,24.
Furendowe, Furndoe, Furundo *s. Faurndau.*

G.

Gabriel Tůbingensis *s. Tübingen.*
Gaëta in Unteritalien. Gaietana diocesis 27,11,14. 34,19.
Gagk, Peter *s. Gmünd, Pfarrkirche, Kapläne; Lorch* can.
Gaildorf, OA. Stadt, Geilndorf 48,4,28.
Gaisberger, Jörg *s. Schorndorf, Vogt.* — Ulrich XXXVI n.
Gallus, S. 19,14. 142,36. 151,29. 152,21; *s. St. Gallen; Welzheim.*
Gänshof, Gem. Kirchenkirnberg OA. Welzheim XIII.
Gammertingen in Hohenzollern XVIII n.
Gamundia *s. Gmünd.*
Ganos in Thracien. Ganen. eps. Bernhard 20,26.
Gansklinge beim Gänshof XIII.
Gauchshauser Bach s. Kronbach.
Gausmannsweiler bei Welzheim, Gouchpoltzweiler, Gouchspachsweiler X n. 168,14.
Gebenweiler, Gem. Kaisersbach OA. Welzheim, Gebenwiler, Gebenweiller, -wilere, Gôbenwiler, Gewyler, villula V. IX. X n. XXVIII. 48,10,36. 53,22 ff. 54,1,3. 96,16 ff. 97,32. 98,3. 165,8. 168,21. 169,21. 176,15. 178,37.
— capella SS. Marie, Viti, Allerheiligen XXVIII n. 44,16 f.,27 f. 48,2,6,31,36. 49,5 f. 61,15. *Nr.* 117. 96,27. *Ihre Pfleger: Nr.* 89. 97,8. Aichberger 44,17,28. Konrad Herzog und Friedr. Wolfauher 48,32.
— *Kaplanei* XXVIII n. 61,16. — *Kapläne, Frühmesser:* Konrad Hurlibaus 94,34. Georg Egkhart *Nr.* 117. Johannes Kürser, Kirser, 75,28 f. 155,6. 198,21; *s. auch Welzheim Kapläne.* Udalricus Manschreck de Schorndorf 97,35 f. quidam sacds. de Geyslingen 97,39.
Gebsattel bayer. AG. Rothenburg o. T. Kirche XXII.
Geckhelin, Gegelin *s. Lorch* col.
Geilndorf *s. Gaildorf.*
Geislingen, OA. Stadt, Geyslingen, Giselingen. Cunradus, Hortolfus de - XXXI n. 201,23. — Nawer, Nauwer, Andreas *s. Lorch* can. quidam sacds. de - *s. Gebenweiler Kapläne.* — decania (*Landkapitel*) XVI n. 200,11. 201,22.
Gemeinweiler Gem. Kaisersbach OA. Welzheim, Gemeinweiler, Gmainwyler V. IX. X n. XXVIII n. 168,22. 169,32, 176,16.
Georgius, Georius, S. 135,1. 188,10. *Reliquien* 82,32. — *s. Wäschenbeuren; Waldhausen.*
Geppingen *s. Göppingen.*
Gernolt von Welzheim *s. Gmünd* civ.; *Lorch* col., scult.
Gessel, meister Heinrich *s. Augsburg, Domstift*, can.
Gewyler *s. Gebenweiler.*
Giengen OA. Heidenheim 5,8.
Gingen OA. Geislingen, Gingen, Albero de - XXXI n. 201,23.
Giselbertus 3,28. 4,7.
Giselingen *s. Geislingen.*
Glayre, Johannes Ussoni de - cler. Remensis dioc. 27,10.
Glaser, bei den Glasern, abg. bei Welzheim 6,25.
Glashütte s. Walkersbach.
Glattenzainbach, Bach bei Fichtenberg OA. Gaildorf XIV.
Gmainwyler *s. Gemeinweiler.*
Gmünd, OA. Stadt, Gamundia, Gmindt XI. XXII. 5,16,20. 6,17. 8,18,20,28. 9,5,6,29. 10,1. 12,1,14,25. 13,7. 20, 14,16,20. 23,23. 36,14. 100,13,25.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Gmünd.

104,20. 110,22,31. 136,1 ff. 161,5. 162,20. 164,15. 180,33. — porta descendendo ad villam Lorch 136,4 f. — *Mass, Mess* 77,20,23. 162,9,18, 23 ff. 164,37. 166,3,6.

– *Bürgermeister:* Alwich, Jordan 104,10. Döber, Caspar 117,14. Harrer, Ludwig 80,8. Warbäck, Thoma 121,15 f. Wolf, Heinrich 12,31.

— civ. Alwich, Jordan *s. Bürgermeister;* ux. Walpurg, fli. Hans *(s. u. Pfarrkirche, Kapläne: Lorch* can.), Jordan, Wilhelm, fla. Ursula 104,10 f.; Walpurg 104,6. — Baldung, Johann not. 86,12. 100,11. 112,30 f. 117,15, 20. — Bülin, Kathrin 39,13 f. — Köllin, Kollin, Thomas *s. u. Pfarrer, Lorch* can. — Taler, Walther der - 11,13. Sifrid der Burger Taler 11,18. Rembolt 23,23. – von Talheim, Sophie 16,19; ihre Tochter Adelheid 16,20. — Truchmayer, Bartholome 47,31. — Turn, Sifrid der alte 11,12 f. Sifrid der junge 16,24. — Eberwein, Walther 16,24. — Eschach, Hans 47,31. — Vâner, Eberwin, Eberhardus der - 11,6,13. 12,12. — Vetzer 60,32. Eber der - 11,17 f. 80,10. — Vôginger 23,24. — Fünffer, Joh. 121,16. — von Gmünd, mag. Konrad *s. Faurndau* can., pps.; *Lorch* can.; *sein Bruder* Walther 11,7. 12,13,29. — Gule Bûlie, Rudolf 11,18 f. — Hug, Heinrich 44,32. — Jäger, Peter 81,29. — Müllner, Konrad der - 11,13 f. — Raiser, Erhard 44,23. — Rychpolt, Walther 11,19. 12,13. — von Rinderbach, Johann 10,32. Paul 44,13. Peter 10,32. Walther *s. Schultheiss.* — Schetzzer, Dûrink 11,7,18. 12,12,25. — Schönbronner, Sifrid der - 16,25. — Schoppe, Shope, Konrad 8,24,27. 9,2; fil. Konrad 9,2; fle. Guta, Mechthild *s. Gotteszell.* During *s. Lorch* can. During 8,26. 9,4. — Sell, Sellinun, Adelheid, Hedwig die -

Gmünd.

11,05. — Sitz, Augustinus, *s. Lorch, Kloster,* custos, prior. — in dem Steinhuse, im St., Konrad 11,2. Walther 11,19. — Straisser, Hanns 44,32. — von Welzheim, Konrad 16,15. Gernold 9,32. — Wolf, Heinrich *s. Bürgermeister.* — Zisselmüller, Salaman 44,22.

— *Kapelle St. Johannis* 9,11 ff. 10,6 f.

— *Klöster. Augustiner* 104,5. — *Frauenkloster s. Gotteszell.* — *Prediger* VI n. 11,15. 23,22,27. 81,28. *Prior* Johann von Ellwangen 23,22.

— *Freie Pürsch* XIII—XVII.

— *Landkapitel s. Lorch.*

— *Pfarrkirche, Kreuzkirche* 9,11 f. 10,6 f. 12,23. 13,7. 24,10. 25,2,3,12. 28,12,16,18. 30,3,15. 37,31,33,34. 36,7. *Reliquien* 135,27 ff. — adiutor 150,14. — *Altar, Marien-* 12,22 f. 13,5. — *Bruderschaft und Pfaffheit* 39,11 f. *Kapläne* 196,25. Hans Alwich 104,6 f. Leonardus Lyrer 112,27. Peter Gagk 52,19. 112,27. 116,30. 117,6. 120,3 f. Seyfried Rott 41,34. dcs. Zingge 28,36 f. — parrochia = *Pfarrhaus* 136,3. — *Pfarrer* 36,5. 192,6. Cunrad Argenhass dec. (1362) 37,21; *s. Lorch* can. Thomas Köllin *Nr.* 147. dec. *Nr.* 148. 128,10 f. *s. Lorch* can. Engelhard von Rechberg *s. Lorch* can. Heinrich Negelin, Nägelen von Ulm, *Bischof von Adramytteum.* Jodocus Falb pleb. vigilans 198,12. Johannes dcs. Baldolff, Baldalffus, Balduff, de Nordelingen 28,8,13,17,27. 29,3. 31,14. Johannes von Brenz 16,23. Mag. Johannes Hammerstetter dec. 190,33. 197,28. Dr. Jörg Mayerhöfer 120,6,24. 194,31. Mag. Wilhalm Schwytzlinger 121,15. 124,30.

— *Reichalmosenstiftung* 117,30,39. 118,27,29,32,34.

— *Schulmeister:* Meister Hans Siglin 121,16.

— *Spital* 16,29. *Spitalmeister* Johanns

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

16,25. *Kaplan* Petrus Stúrm (1508) 100,23; *s. Lorch* can.
Godebaldus 4,18.
Göbenwiler *s. Gebenweiler.*
Göckelin *s. Lorch* col.
Gödelin, Paul *s. Lorch* scult.
Göppingen, OA. Stadt, Geppingen XV. Cunradus de - XXXI n. 201,20. Renhardus scds. de - *s. Faurndau.* — *Keller*: Konrad Hägen, *Verweser des Vogtamts* 101,3. — decania XXXI. — pleb. Struss 38,4.
Götzenmühle bei Lorch, Götzenmülin 160,37.
Gossolt, Johannes *s. Augsburg, Generalvikare.*
Gotergesse, *Flur bei Stuttgart* 17,29.
Gotteszell, Frauenkloster Gmünd, bei Gmünd. Priorin und Konvent 8,23. 10,31. 37,15. — *Schwestern*: Guta, Mechthild, *Töchter* Konrad Schoppes *von Gmünd* 8,24.
Gouchpoltz-, Gouchspachweiler *s. Gausmannsweiler.*
Gråff, Gref, Casper *s. Lorch, Heiligenpfleger.*
Grasgehren, Gem. Kaisersbach OA. Welzheim VIII.
Gref, Grevin *s. Lorch* col.
Gregorius, S. 21,5. 101,29. 115,21 f. 153,11.
Greiner *s. Walkersbach.*
Grimm, mag. Simon procurator 108,10,13.
Gronbach, Albrecht, *Pfarrer zu Schorndorf und Altenstadt.*
Grossenschlechtbach *s. Schlechtbach, Unter-.*
Grosshans *s. Birenbach* col.
Grosskrotzenburg am Main, preuss. Reg.Bez. Kassel XIX n.
Grosskuchen OA. Neresheim. Kirche XXII n.
Gross Thainbuch, Grossenthůnbůch *s. Deinbach, Gross-.*
Grunbach OA. Schorndorf, Grůnbach 17,25. — col. Kerrer, Heinr. der - 17,28. Crůtlin 17,27. Lushart 17,26. Metzler, Cunrat 17,28.
Guderlin *s. Lorch* col.
Güder, Lienhart *s. Waldhausen, Heimbürgen.*
Guillermini, Jo. 80,36.
Gule Bůlie *s. Gmünd* civ.
Gundelfingen, bayer. AG. Lauingen, Gundolfingen. Kůn von - *Pfleger des Klosters Lorch* 17,15. — Jacob Suppaw von - 51,34. — *Pfleger:* Georg von Knöringen 56,26.
Gundelfingen, Ulrich 188,31.

H.

Habspach *bei Pfahlbronn* 18,21.
Häfnersacker, Waldname bei Kaisersbach XIII.
Hägen, Konrad *s. Göppingen, Keller.*
Hägerhof, Gem. Kaisersbach OA. Welzheim, Hägerhofe VIII c. n. 168,11.
Hårinch *s. Alfdorf* col.
Hagenbuch, Gem. Donzdorf OA. Geislingen, Hagenbůch 77,22. — col. Stůchs, Hans 77,22.
Hagentunbuch *u. a. s. Deinbach, Hangen-.*
Haghof, Gem. Pfahlbronn OA. Welzheim, Hag, Haag, zum Hag V. IX c. n. 147,20. 157,27. 161,18. 162,16,38. 168,2. 170,1. 174,26 ff. — col. Weysz, Anthoni 174,30. — *s. Walkersbach.*
Hagmühle, Gem. Pfahlbronn OA. Welzheim, Hagmülin IX. 167,39. 169,35.
Hagmůller, Conrat *s. Donzdorf* col.
Hailigenberg in Bayer 115,25 ff.
Haym, Berchtold 51,11.
Haynlin *s. Hellershof* col.
Hainlinsmülin *s. Heinlesmühle.*
Hall, OA. Stadt. Kirche XXII n. civ. Sulmaister, Ulrich 44,15.
Hamma, Utz *s. Lorch* col.
Hammerstetter, Mag. Johs. *s. Gmünd, Pfarrkirche, Pfarrer.*
Hangenthunbuch, -tonbuch *s. Deinbach, Hangen-.*
Hanselman *s. Lorch* col.
Harrer, Ludwig *s. Gmünd, Bürgermeister.*

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Harscher, Gottfried *s. Augsburg, Domstift* dec.
Haselbach, Gem. Alfdorf OA. Welzheim, Haselbach V. 158,26.
Haubersbronn OA. Schorndorf, Huppels-, Hüppelsbronn, Huppelsbrunn, Hauppersprunn, Hupelsbronn, Hubertsbron V. VI. 147,25 f. 157,31. 161,22,26. 171,19. 174,23. *Kaplanei* VI.
Häck, Vit 189,25.
Hauck von Hoheneck.
Haugg von Wöllstein.
Hausen, Rechberg-, OA. Göppingen, Konrad der Malse von - 17,6.
Hebenstrit, Johs. *s. Lorch* can.
Heckerin, *Wiese bei Lorch* 45,24.
Hedelin *s. Pfahlbronn* col.
Heyden, Konrad *s. Lorch* can.
Heilbronn, OA. Stadt, XVIII n. 7,26.
Heiligkreuz, Kloster s. Augsburg.
Heinlesmühle, Gem. Vordersteinenberg OA. Gaildorf, Hainlins-, Hainlis-, Heinlinsmülin IX. XIV. 167,14. 168,1. 170,13.
Heinrich IV., Kaiser 2,7.
Heinrich, Sohn Konrads III., König 2,36. 3,3.
Heldis *s. Höldis.*
Hellershof, Gem. Vordersteinenberg OA. Gaildorf, Lutolswiler, Leutlinsweiler gen. Hellershof, Lüttliswyler, Lutinsweiler IX. X n. XI. 37,6,10 f., 167,10. 168,5 f. 170,10. — col. Haynlin, Martin 190,7. Hans Heller 37,5.
Herbrechtingen, OA. Heidenheim. Stift Kloster XXII.
Herrenberg, OA. Stadt. Vogt s. Canstetter.
Herteneck bei Ludwigsburg. Hildebrand von - s. Lorch can.
Hertlins-, Herdtlinshof *s. Taubenhof.*
Herwart, Johannes *s. Urbach, Pfarrer.*
Herzog *s. Gebenweiler.*
Hess, Roman, Sigmund, Thoma *s. Schorndorf, Forstmeister.*
Hetzenhof, Gem. Lorch OA. Welzheim, Hetzenhof V. 157,11. 161,3. 173,31.
Heubach OA. Gmünd, Höbach. Sifridus de - XXXI n. 201,10.
Hylaria, S. 141,5.
Hildrizhausen OA. Herrenberg. Stift XXV n.
Himelrich, *Flur bei dem Sachsenhof* 178,9.
Hintersteinenberg, Gem. Vordersteinenberg OA. Gaildorf, Hinderstainenberg V. XIV. 158,22.
Hirsau, Kloster 7,12,15.
Hiuber *s. Deinbach, Gross-,* col.
Hochdorf OA. Kirchheim 5,4.
Höbach *s. Heubach.*
Höfenäckerle, Gem. Kaisersbach OA. Welzheim XIII.
Höldis, Gem. Pfahlbronn OA. Welzheim, Heldis V. 158,27.
Hörnlin *s. Augsburg, Kl. Heiligkreuz,* can.
Hofthoni *s. Lorch* col.
Hohenberg, abg. Burg bei Spaichingen. Graf Burkhard von - IX n.
Hoheneck OA. Ludwigsburg, Hoheneck. Kaspar Hauck von - 72,24.
Hohenrechberg s. Rechberg.
Hohenreichen, bayer. AG. Wertingen, Hohen Reichen. Mang zu - des heil. röm. reichs erbmarschalk, ritter 56,26.
Hohenstadt OA. Aalen. Jörg v. Wöllwart gesessen zu - *s.* Wöllwart.
Hohenstaufen, Hohenstauffen, Staufen, Stöffen XI. XV. XXIII. 1,2,15,20,23. 2,4,21,30. 5,3.
— *Dynasten: Konrad III., König.* Friederich (938) 2,7. Fridericus anticus, *Friedrich I. Herzog von Schwaben* 1,3,6. 3,1,31. *Friedrich II. Herzog von Schwaben* 2,32. 3,31. Fridericus I imper. *Heinrich* 2,6 f. *Heinrich VI., Kaiser.*
— *Dienstmannen:* Egino mil., Fridericus mil., Ortliebus de - XXXI n. 201,19 ff.
Holle *s. Pfahlbronn* col.
Hollenhof bei Lorch, Hollenhof 161,2.
Holzhausen OA. Göppingen 5,4.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Holzhausen, Gem. Eschach OA. Gaildorf, Holtzhusen. col. Kärglin 175,13.
Hopf, Johs. *s. Lorch* can.
Hophart, Petrus *s. Mömpelgard* dec.
Hoppeler, *Flur bei Lorch* 104,19.
Hoppingen, bayer. AG. Nördlingen, Hoppingen. Wolfgang von -, Vogt zu Dillingen.
Horb, OA. Stadt. ? Horwe. Hans von - 27,35,38.
Horkheim OA. Heilbronn, Melchior von - der Ältere 72,25.
Hornberg, Gem. Fichtenberg OA. Gaildorf XIV n.
Huber *s. Deinbach, Gross-*, col.; *Tonolzbronn* col.
Hubertsbron *s. Haubersbronn.*
Hůber, Lenhart 188,19.
Hümlin *s. Wittislingen.*
Hůppelsbronn *s. Haubersbronn.*
Hüpschann *s. Lorch* col.
Hůrnusz, Niclas *s. Lorch* can.; *Täferrot, Pfarrer.*
Hug *s. Gmünd* civ.
Hummel, Húmlin *s. Wittislingen.*
Hundsberg, Gem. Altersberg OA. Gaildorf 94,36.
Hundsholz s. Adelberg Dorf.
Hundsperg *s. Vorderhundsberg.*
Hůber *s. Tonolzbronn* col.
Huppelsbronn *s. Haubersbronn.*
Hurlibaus, Konr. *s. Gebenweiler, Kapläne.*
Hurnusz, Hurnhausen, Nicolaus *s. Lorch* can.
Husůtz, Huszůt *s. Lorch* col.
Hutzenbach, Bach im OA. Schorndorf XV.
Hẅber, Johanns 188,14; *s. Pfersbach; Wetzgau.*

I. J. Y.

Jacob, der lang *s. Lorch* col.
Jacobus Maior apls. 140,7. 188,36. — *Reliquien* 82,30. — *s. Kapf; Plüderhausen, Kaplaneien · Rienharz.*
Jäger, Peter *s. Gmünd* civ.
Yckingen *s. Iggingen.*
Jcro. Petrus de - *s.* Traiectum.
Jeronimus, S. *Reliquien* 156,31. — *s. Waldhausen.*
Jerusalem 156,35.
Jettenbach, Gem. Schmidhausen OA. Marbach 7,28.
Iggingen OA. Gmünd, Yckingen. *Kirche z. hl. Martin* XVIII n. rect. eccle. Konrad Kugler 37,13 f. Ulrich Stehlin 40,35. — dec. Clausz Klopplin 40,33.
Innocentius VI. papa 34,27.
Innocentius VIII. papa 82,11,23. 84,9.
Innocentum martirum festum 146,14.
Jodocus, S. 145,22.
Johannes Baptista, S. 19,12. 21,2. 72,12. 116,5. 138,4. 152,18. 188,27; *s. Lorch, Pfarrkirche, Altäre.*
Johannes Evangelista, S. 21,2. 146,7. — *St. Johanns Minne* 146,10 ff.,39. — *s. Alfdorf; Leinzell; Wäschenbeuren.*
Johannes mart., S. 138,9.
Jordan, Joh. *s. Augsburg, Domstift*, can.
Jos, Josz, herr *s. Lorch* can. Jodocus Ůtzlin.
Jos *s. Lorch* col.
Ypolitus, S. *s. Schadberg; Wäschenbeuren.*
Irene, *Königin* 83,11.
Iterauiensis eps. Thomas 19,5 f.
Ytigkofen *s. Eutighofen.*
Judas apls., S. 143,4. reliquie 71,34.
Julius II. papa 71,12. 109,8. 110,29.
Yzlin, Jodocus *s. Lorch* can.

L.

Lambrecht, St., bayer. AG. Neustatt, Pfalz. Kloster: prelatus de monte S. Lamberti 4,2.
Langenberg, Gem. Pfahlbronn OA. Welzheim, Langenberg V. IX. 147, 21. 157,28. 161,17. 167,6. 168,35. 170,20. 174,32. 175,35.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Lantsee, lic. mag. Johs. a - *s. Augsburg, Gericht*, procurator.
Last, mag. Thidericus dcs. 31,16.
Latt, Lienhart *s. Urbach* col.
Laufenmühle bei Welzheim, Laufenmülin 167,38.
Laureacum, Laureacense monasterium *s. Lorch.*
Laurentius, S. 19,14. 21,4. 79,31. 140, 21,35. 153,17. 155,12. reliquie 71,33. — *s. Birenbach; Lorch, Kapellen; Schadberg.*
Lauterburg OA. Aalen. Jörg von Wöllwart gesessen zu - *s. Wöllwart.*
Lautern OA. Gmünd. Marienkirche XVIII n.
Lawr, Lur, Meister Heinrich - lic. 52,33. pf. zu Dillingen 56,23 f.
Lazarus, S. *Reliquien* 156,32.
Lehenmann *s. Klotzenhof.*
Lein, Fluss XI. XIV. 101,8. 161,4.
Leineck, abg. Burg, und Leinecksmühle, Gem. Pfahlbronn OA. Welzheim. Lyneck die mulin und burg V. 158,25. — Rüdiger von - 18,20 f. 21,34 *s. Witwe Kathrine von Westhausen.*
— capella SS. Marie et Nicolai XXVIII n. *Nr.* 142. — altare: Anne Johannis Ev. Sebastiani Fabiani Quatuordecim Auxiliatorum Wendalini Syacrii 120, 32 f.
Leinmühle, Gem. Durlangen OA. Gmünd XIV.
Leinzell OA. Gmünd, Lynzell. *Pfarrer:* Andreas Krumpbain 101,5. Wilhalm Schwytzlinger 120,7.
Lemelin *s. Lorch* col.
Lengenank, *Flurname* 20,3.
Lenglingen, Gem. Grossdeinbach OA. Welzheim XI. XV.
Lenhart *s. Berken, Ober-, Unter-*, col.
Leonhardus, S. 144,9. *Reliquien* 82,33. — *s. Lorch, Kapellen; Maitis; Wäschenbeuren.*
Lerche *s. Lorch* col.
Lerchenberg, Gem. Bartenbach OA. Göppingen, Lörchenberg 173,33.
Leutkirch, OA. Stadt. Kirche XX n.
Leutlinsweiler *s. Hellershof.*
Lichfield, England. diocesis Lichefeldensis 34,19.
Lichtenaw, Liechtenaw, Heinricus de - can., *s. Augsburg, Generalvikar.*
Lichtenstein, abg. Burg bei Honau OA. Reutlingen. Herren von - VI n. Hanns von - Swenningers sel. Sohn 44,26. Heinrich der Kirchherr von -, pfleger und schaffner des Kl. Adelberg 29,20 ff.,26.
Limpurg, Burgruine bei Hall, Lympurg, Limperg (94,30). *Reichsschenken, Erbschenken* 61,20,23. 161,6. 168,2,21,37. Albert 49,2,8. 94,30. 97,12. Konrad der ältere 61,8. Conrat der jüngere 48,1—29. 61,8. Friedrich 61,8.
— *Limpurgischer Forst* XIII—XVI.
Lincoln, *England.* can. Lincolniensis Symon de Sudbiria leg. doctor capellan. pape causarum curie Romane auditor 31,20 f. 34,12,25. 35,11,13,36.
Lindach OA. Gmünd 16,21.
Lindemair, Narcissus *s.* Aichach.
Lindenbronn, Gem. Wäschenbeuren OA. Welzheim, Lindenbronn V. 157,10. 161,34. 173,14.
Lyneck *s. Leineck.*
Lynsen Jörg *s. Radelstetten.*
Lynsenmayer *s. Bruck.*
Lynzell *s. Leinzell.*
Lyrer, Leonardus *s. Gmünd, Pfarrkirche, Kapläne.*
Lobenhausen OA. Gerabronn, Lovenhuse. Engelhardus, Walterus de - 4,15 f.
Lochgarten, hzt. Louisgarde, Gem. Nassau OA. Mergentheim. eccla. Locarden, *Frauenkloster* secundum regulam bti. Augustini 3,36. 4,6,33.
Lörchenberg *s. Lerchenberg.*
Lőszlin, Heinz *s. Schadberg, Heiligenpfleger.*

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Lorch, Stadt, OA. Welzheim, Loriche Lorecha, Laureacum, Lörke, Loirch, Loyrch, Lorich, Lorch, Lorchen villa, dorf, flecken, oppidum. Laurocensis, Loracensis pagus.

I. Das Dorf.

V. 1,7. 2,9. 4,24. 8,10. 9,24. 18,4, 10,14. 36,14. 45,16,27,30,35. 62,39. 72,22. 78,37. 79,7. 83,21,37. 84,23. 85,28,34. 96,18. 107,9. 111,12. 112, 38. 114,19. 115,13. 118,40. 119,16, 21,26,31,33. 120,11,20,25. 121,10. 124,34. 125,3,21,23 ff. 126,3,30. 133,38. 135,27. 136,5. 146,22. 147, 8,17,19. 148,21,26. 149,3. 150,21 f. 158,5,13,29. 159,5. 159,17—160,28. 160,33. 164,14. 165,19. 171,16 ff. 172,1 ff. 175,30. 176,8 ff. 177,25,33. 178,29,33,39. 179,1,22. 180,2,9,22. 181,3,17 ff.,36. 182,2,4,15,28. 183,17. 184,6,31. 185,15,21. 186,9. 193,16. 196.21. 197,18. — *Ortsteil:* uf dem sand vor dem steg ůber 37,33.

— advocatus Heinricus (1189) XXXI n. 5,6. 201,8.

— amtmann des klosters 125,20.

— col. Adam 159,25. Aichholtz, maister Martin 184,9. Aichmennin, Margrete 184,15. Aiman, Bartly 172,4. Auri, Claus 172,34. Bader, Michel 184,11. Bayerin 159,25. Ber 160,2,20. Byler, Veyt 172,32. Binder, Alexander 120,13; Martin 159,21. Böckin 160,26. Burckhart, Jörg 172,3. Kercherin 159,28. Kerler, Peter 160,26; Ůtz oder phister Ůtz 159,27. Cläsz, Luxa 172,32. Claus, der alte pfister 160,5; *s.* Kürblin. Klötzlerin 159,22. Kürblin, Kirblin, Claus gen. Pfisterklaus 103,24; *s. Heiligenpfleger.* Kürneck Hans 160,8. 172,33. Cůnz, der gůt 160,24. Täbler, Michel 125,22. Teber, Paul 179,11. Theringer 159,23. Theuber, Paulin, ux. Brigitta 190,15. Thudichum, Josz, ux. Barbara 119,25 f. Töber, Michel

Lorch.

172,32. Dürr, Dirr 78,37. 83,22. (?) 159,32. Eberli, Appolonia, Hansen witwe 184,12. Vischerlin 179,4. Vogelhans 160,11. Gegelin, Göckelin, Geckhelin 120,13. 160,24; Konrad 190,10. Gref, Caspar 179,1.3 190,16; ux. Katherina 190,16. Grevin 45,25. Guderlin, Hans 45,25. Hamma, Ůtz 120,14. 160,21. Hanselman 160,27. Hofthoni 160,13. Hüpschann 160,22. Hummel, Húmlin, Cecilia von Wittislingen. Husůtz 160,25; Albr. des Huszůten sun 160,10. Jacob, der lang 159,33. Josz schůchmacher 160,16. 184,7. Lemelin, Clasz 184,21. Lerche, die alt 160,17. Luxen Michel 179,2. Magnus balneator, ux. Eva, fil. Michael 189,29 f.; *s.* Bader. Mayer gen. Wůst, Balthasar, ux. Katharina 125,28 f.; Marx 125,26. Meirlin, Ůtz 172,34. Muszhart, Bonifacius 160,9; Peter 160,18. Oswald, Ůz 120,13. 160,1; *s.* Zolck. Paur, Hans 190,18. Rächlin, Reuhlin, Rühlin, Ulrich 72,21. 78,34. 83,20 *(s. unten Pfarrk., Mesner)*; ux. Anna 72,21. Riecker, Riegger, Enderlin 103,24; Hans 125,19. Riůr 159,24. Scheurmeyer, Joh. 190,19. Schilling, Hans 160,5. Schmaltzmennin 159,24. Schnider, Barthli 172,34; Kinglin 179,3. Schůn, Hans 73,37. Schryner, Balthus 159,20. Schuchmacher, Hainz 53,17. Schüchlin 73,37. Schwetz Lienlin 179,11. Schwytzer 160,12. Sparjörg 160,14. Sparysen 160,15; Symon 159,29. Speten Hans 183,10. Steffan 160,3. Strölin, Streulin 179,6; Bartholme 125,19; Katharina 125,29; Gilg 159,32; Hannemann 125,29. 159,31. Stümplerin 160,14. Wagenpeter 160,4. Waldenhensi, Waldenhenslin 172,32. 179,11. Weber, Endris 73,36. Wegner, Wagner 78,38. 83,22; Hans 160,18; Jörg 160,23. Wetzgamer

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Lorch.

159,26. Wûst *s.* Mayer. Ziegelerin, Ziegelin 179,5. 184,14. Zolck, Ûtz 160,1; *s.* Oswald.

— *Flur s.* Ainelspach; Amerspach; Benzentobel; Byttinger; Kaltenmos; Kauln, Kalb; Kritzwisz; Dobel; Emersbach; Heckerin; Hoppeler; Möttistobel; Mulwise; Sand; Steingern; Walckersbach.

— preco seu communis servus opidi 106,6 f.

— *Schreiber:* Weber, Peter 103,23.

— *Schultheiss und 12 Richter* 38,3 f. 121,8. *Schultheiss und Gericht* 125,33. 126,28. — Gernolt, Konrad, von Welzheim 36,26. 37,22. Gödelin, Paul 102,13. 172,32 f. Pfister, Wilhelm, antiquus scult. 188,9.

— *Untergänger* 53,5.

— *Zoller:* Wild, Hans 172,34 f.

II. Pfarrkirche.

ecclesia beate Marie, secularis, collegiata, parrochialis, matrix, in villa Lorch XVIII—XXVIII. 1,7. 2,9. 3,2,27,32,35. 4,8,27,35. 5,2. 6,12. 9,21,22. 13,19. 19,8,9,28. 20,17,28, 30. 22,9. 24,10. 25,2,5,8,11,13,17. 28,11. 30,3,15. 31,32. 34,32. 36,7,35. 41,17. 46,14,18,36. 49,23. 58,10. 62,10 ff.,33. 64,30. 65,15 ff. 66,3 ff. 67,34. 69,10. *Nr.* 94. 72,34 f. 73,5. 80,1. 85,16. 86,7. 87,10,21. 88,31,37. 89,10. 92,18,23,25,29. 100,30. 101, 25. 105,26. 107,32. 108,28 f. 109,12. 110,14 ff. 114,26. 116,17. 131,6. 135,28. 147,33 f. 149,8. 184,1—16. 187,18. 188,21. 189,39. 200,12.

— adiutor custodis 149,16—150,27.

— *Altäre.* summum: 71,11. Marie Valentini trium regum Caspar Melchior Balthassar Anthonii Margarete Dorothee *Nr.* 134. 131,16. 132,3 ff., 24,28. 133,15,27. 134,6,22,36. 136, 14,26. 139,10,32. 140,1,37. 141,9,31. 142,24,34. 143,17. 144,5,37, 145,20, 38 f.

Lorch.

in medio ante chorum: Marie Ursule Katherine 70,30 ff. 132,19. 133,15. 134,6,22,36. 136,26,29. 137,6. 139,10. 141,9,31. 143,2,17,37. 144,37. 145,3,20,38 f.

infra custoriam dexteri lateris: Viti Ciriaci Wendelini 70,33 f. 136, 26,30. 137,6,33. 140,33. 141,9. 143, 17. 145,38 f.

primum sinistri lateris: Sebastiani Barbare Elizabeth 70,36 ff. 132,7 ff. 136,26. 137,6. 141,9. 143,17. 144,32. 145,11,38 f.

in angulo sinistri lateris: Petri Pauli Urbani 71,1 f. 132,13 ff.,33. 136,26. 137,1,6. 139,5 f. 140,15. 141,9. 143,17. 145,38 f.

ultimum sinistri lateris: Nicolai Wolfgangi Otilie 71,3 ff. 136,26. 137,6. 141,9. 143,12,17. 145,15,24 f., 38 f.

primum dexteri lateris: Johannis Baptiste omnium apostolor. Margarethe 71,6 ff. 132,37. 136,26. 137,6. 138,6. 140,9. 141,9,16. 142,28. 143 6,17. 144,11. 145,7,28,38 f. 146,9.

— *Bruderschaften: Die alte* XXX. 39,2. 149,6—11. 171,30 f. 199,1—201,40. — *St. Sebastian* XXXII. 128,14. 202,1—203,6.

— canonici, *Chorherrn*, vicecanonici, clerici, plebani, vicarii perpetui, *Pfarrer* 4,35. 36,2,34. 38,12,14,22,23. 40,6,15,20,27. 42,16,17. 53,28 ff. 58, 15,36. 59,10,38. 60,8. 63,5,11,21. 70,10. 73,10 ff. 74,18,27. 75,18. 76, 38. 77,5,9. 87,21. 88,1,16 f. 91,16. 92,3,4,12,27. 105,37. 141,24. 144,26. 145,31 ff. 146,12,21. 149,7,12. 192,9. 196,26. 197,23. 201,33,40. — Albertus App XXXIII. 197,30. — Andreas Nauwer, Nawer, Nauer von Geyslingen (1492—1506) XXXII. 51,31. 99,32. 100,7. 101,23. 102,15 f.,31. 104,1,18. *Nr.* 129. 127,32. 190,11. 198,16. — Bernold von Urbach (1305) 10,15. — Benedikt Stayner

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Lorch.

(1521—1535) XXXII. *Nr.* 132a. 158,13,36. 183,33. 190,13. — Berchtoldus Carnifex in Stůtgarten (1327) 14,1. — Comes de Schorndorf 13,36; *s. Wäschenbeuren.* — Conradus Argenhasz (1331—1362) XXVII n. XXIX n. XXXII. 18,16. 28,35. 127, 19 f. 128,24: *s. auch unter* dec.; *Alfdorf, Pfarrer; Gmünd, Pfarrer.* — Konrad von Gerenberg (1271) 6,15. — Mag. Konrad von Gmünd (1305—1339) XXVI n. 9,30. 10,9,30. 11,3, 5,7,12,23,30. 12,2,12,18,37. 13,3,4, 8,14. 15,11. 16,14.20 f.,30. 17,1 f.,36. 20,8,16; *s. auch Faurndau* can., pps. — Konrad Heyden (1445) XXXII. 45,5.9. 46,3,8. — Thomas Kőllin, Kollin (1501—1520) XXX n. XXXII. 52,8, 17. 109,13,17 f.,29. 121,3,9. 128,12. 146,36. 147,36. 150,36. 157,3,36. 171,13 f. 176,3. 194,32; *s. auch unten* dec. *und Gmünd, Pfarrer.* — Diemarus 201,8. — Engelhardus de Enzberch (1327) 13,35 f. — Engelhard von Rechberg (1349—1354) 23,31. 24,7,22,36. 25,17,18,19,32,34. 26,11. 28,7 f.,10,27. 29,2,30,37. 30,19, 34,36. 31,1,2,7,12,27. 32,7,15,21,30. 33,14,22,38. 34,2. 35,2,7,12,19,36. — Fridericus cler. (1269) 6,10 f. — Fridericus vicecan. (1269) 6,8. — Friderich von Urbach (1317) 10,15. — Gernod vicecan. (1269) 6,7. — Mag. Georg Peisser, Bysser, Bawarus (1507, 1508) XXXII. 52,24. *Nr.* 118a. 116,28,31. 117,1,8. 194,34. 198,23. — Mag. Hanns Alwigk, Alwich von Gmünd (1501) XXX n. XXXIII. 52,9. *Nr.* 124; *s. auch Gmünd, Pfarrkirche, Kapläne.* — Hans Baldung (1452—1454) XXXII. 53, 16,20,25. 54,23—56,31. — Hans Binder (1420—1445) *s. unten* dec. — Mag. Hans von Nenningen (*zwischen* 1510 *und* 1515) *s.* Johs. Bernegker. — Hans Renwart (1398 f.) *s. unten* dec. — Heinricus custos

Lorch.

(1262) 5,25. — Heinricus de Owen not. ducis Conradi de Tecke (1278—1284) 6,27. 7,8,13,27. — Heinricus de Beringen can. Augusten. (1327) 15,9 f. — Heinricus scolasticus (1239) 5,14. — Heinricus Wick (1398—1399) XXXIII. 37,32. 38,3. — Hildebrand von Herteneck (1333) 19,27. — Jeremias Mair, Mayr, Mayer (1524—1539) XXXIII. 125,32. 126,6. 183,35; *s. auch Alfdorf, Pfarrer.* — Jodocus, Josz Ůtzlin, Yzlin (1451—1493) XXXIII. 49,16,20. 52,2. 63,37. 64,4,14. 72,23. 79,1,3. *Nr.* 111. 88,6. 99,29. 198,9. — Mag. Johs. Bernegker von Nenningen (1508—1521) 52,23. 117,25. 118,24 ff. 121,30,37. 164,11; *s. auch* dec. — Johann Bőlan rect. eccle. in Alfdorf (1297) 9,26. — Johs. Bierman (1448) XXXIII. 176,7,36. — Johs. Blaicher, Plaicher (1468—1492) XXXII. 51, 14,32. 63,37. 64,4,13. 81,27. 197,36; *s. auch Böhmenkirch, Pfarrer.* — Johs. Hebenstrit, -stryt, -streit, -streyt (1488—1490) XXXII. 82,25. 88,7,16, 33. 91,22. 93,2. 197,35. — Johs. Hopff (1454—1468) XXXII. 51,8. 62,28 f. 197,31. — Johs. Schopf XXXIII. 190,6. — Johs. Wingkelmesz (1493) XXXIII. 52,1. — Marquardus pps. in Stůtgarten (1327) 15,12. 128,16,33 ff.; *s. auch* dec. — Matheus (1552) 187,8. — Michael Fischer, Vischer, Fůscher, Vůscher (1455—1486) XXX n. XXXI n. XXXII. 39,24,35,37. 57,7,17. 58,2, 23. 63,36 f. 64,4,13. 65,17; *s. auch* dec. — Nicolaus Hurnusz, Hůrnusz, Hurrnus, Hurnhausen (1439—† 1505 ? 1506) XXX n. XXXII. 100,7. 101, 2,9,23. 102,8. 104,29. 108,19. 110,15 (1506 !). 127,27. 187,29. 198,15. — Peter Aichmann (1468—† 1504) X n. XXXIII. 63,37. 64,6,15. 75,27. 100,7. 128,6. 155,5. 159,19,36. 198, 13. — Peter Gagk (1505) XXXIII.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Lorch.

52,17; *s. auch Gmünd, Pfarrkirche, Kapläne.* — Peter Stúrm (1538) XXXII. 179,19; *s. auch Gmünd, Spital, Kaplan.* — Remboldus scds. (1295) 8,13. — Ulrich Brenzer (1328) 16,30; *s. auch* Brenzer; *Faurndau* can. — Ulrich Koch (1408) XXXIII. 39,5. — Ulrich Ståblin, Steblin (1507—1511) XXXIII. *Nr.* 132. 113,16,22. 128,27. 159,36. 171,23,32. 194,33. 198,24. — Sebastian Dietel (1505—1538) XXX n. XXXIII. 52,16. 100,23 f. 119,17. 120,5,9. 122,2,5. 125,23. 126,13,29. 159,5,34. 160,6,38. 181,34,40. 194,35.

– *Kapellen: Heiligkreuzkapelle auf dem Beinhaus,* capella seu sacellum s. crucis super cimiterio ubi ossa mortuorum congregantur XXVIII n. *Nr.* 94 a. 133,28 f. 135,17, 22 f. 142,11,14—25. 143,18,32,39. 144,15. altare summum: Martini Udalrici 71,20 f. 139,17 ff.,23. 142,19. 143,20. 144,16. infimum: crucis Oswaldi decem mil. mart. 71,22 f. 138,1. 140,17 ff. 142,5,19. 143,20. — capella S. Laurentii XXVIII n. 140,20 ff.,38. 141,1 ff. 184,17—22. — capella S. Leonhardi XXVIII n. 184,23.

— celleraria decani Mehtildis 127,25. 128,35.

— *Kirchhof* 44,11. 62,39. 181,22. 183,10.

— *Kustorei s. Pfründen.* custos *s.* can.

— decani. *I. des Stifts* 5,17. — Adelbertus, Albertus (1189) XXXI n. 5,6. 201,8. — Fridericus (1266—1289) 6,1 f.,26,30. 7,1,5,20 f. 8,1,5 f. — Heinricus 201,7. — ? Marquardus pps. in Stůtgarten 128,16,33 ff. *s. oben* can. — Renboldus 201,8. — R., Rudigerus (1295 f.) 8,11,15,19. — Ulricus (1324—1349) XXVI n. XXIX n. XXXI n. 11,29. 13,14. 17, 5,9,12. 18,4,16,20,22,28 f.,33. 19,32. 21,33 f. 27,35,37. 127,12,23. 201,8.

Lorch.

— *II. des Landkapitels:* Conradus Argenhazze, Argenhasz (1348–1362) XXIX n. XXXII. 23,21. 37,1,13,19; *s. oben* can. — Thomas Back (1502 —† 1509) *s. Strassdorf, Pfarrer; Wetzgau, Pfarrer.* — Thomas Kőllin (1521—1524) *s. Gmünd, Pfarrer und oben* can. — Fridericus (1274) *s. Urbach, Pfarrer.* — Hans Binder, Pinder (1420—1445) XXIX. XXXII. 40,26,34,38. 45,1. 46,4. — — Mag. Johs. Bernecker (1511—1521) XXX n. XXXII. 119,27. 124, 31,37. 158,4,35. 177,31. 190,18. 194,4. 198,28; *s. oben* can. — Hans Renwart (1398 f.) XXXIII. 37,31. 38,2. — Mag. Johs. Hammerstetter (1465—1473) *s. Gmünd, Pfarrer.* — Michael Fischer (1481—1486) X n. XXX n. XXXII. 72,38. 75,26. 78,8. 81,7. 127,35. 155,4. 197,34; *s. oben* can.

— *Heilige, der* 184,1—16. *Heiligenpfleger,* procuratores ecclesie, Caspar Gråff und Lux Schnider 72,33 ff. 74,15,25. Hans Spiegel und Hans Schmid 45,17. Wilhalm Pfister und Hans Kúrblin 62,22. 63,35.

— *Landkapitel Lorch–Gmünd* XVI n. XXIX. 88,27. 106,10,39. 197,25—198. 200,10. *Kammerer* 124,35. *Statuten* 128,13. 190,28—197,24.

— *Mesneramt,* Mesenampt *Nr.* 99. 184,26—187,17. *Mesner,* edituus 73,14. 74,19 f.,28. 91,22. 146,13. Rühlin, Ulricus 128,19; *s. oben* col., Rächlin.

— parrochia I—XII. XVII—XXXIII. 58,28 ff. 59,34. 68,1. 69,2. 71,36. 76,7. 77,3. 79,11. 96,17. 102,7. 115, 14. 168,28.

— *Pfarrer s.* canonici.

— *Pfarrhäuser* 196,8. *Kustorei* 134, 23 f. 148,14. 149,9. *Dechanei Nr.* 81. *Nr. 85.* 99,30 ff.

— *Pfründen: des Domkapitels zu Augsburg Nr.* 84. 53,24 ff. *Nr.* 97.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Lorch.

Nr. 102. *Nr.* 111. *Nr.* 118. *Nr.* 137. *Nr.* 139. *Nr.* 141. *Nr.* 145. *Dechanei* 158,4—12. 163,1—165,14. 176,5—181,31. 183,22. 191,26. *Zweite kapitlische Pfründe* 159,5—15. 165,15—166,17. 171,27. 181,32—183,18. 183,23 f. 191,26. — *Des Klosters Lorch Nr.* 107. 113,15. *Kustorei* 147,1—151,8. 157,3—160,3. 160,29—162,35. 165,4. 171,11—176,4. 189,24. 191,24. 201,33. *Zweite klösterliche Pfründe* 158,13—159,4. 191,26. *Schülerpfründen* 54,5 ff.

— *Reliquien Nr.* 110. 136,1 ff.,10,34. *Goldene Scheibe* 83,1,10.

— scolasticus *s.* canonici.

— *Schülerpfründen s. Pfründen.*

III. Kloster.

Kloster, Benediktinerordens, mium. Laureacense, S. Marie in monte Lorch. *Konvent, Abt und Konvent,* VII. XX n. XXX. 1,5,7,27 ff. 5,1,11, 24,29 f. 6,9,15,26. 7,10. 8,20. 9,10, 26,27,32. 10,26,32. 12,4. 13,13,18,27. 14,11,34. 16,16. 17,6,10,16,24. 18,5, 15,21,27,31. 19,28,31. 20,18. 21,35. 22,12,16,19,21,23,34. 23,6,8. 27,18,22, 25,28. 29,23. 37,33. 38,11. 42,8. 45,3. 49,1,8. 53,33. 57,23. 61,19,22. 62,12. 63,32. 64,26,35. 65,4,16. 68, 34 ff. 72,1,18,22. 75,3,13. 78,7,16,27, 34. 81,3,15. 83,13,18. 84,11,14. 85, 14,35. 86,11,14,19,26. 87,9. 88,14,23, 38. 89,3,8,14,35. 90,28. 91,21,25 f., 35. 92,19,25. 93,3,15. 94,7,15,25. 95,17. 96,15. 97,11. 98,37. 101,6,26. 102,15. 104,18. 107,14. 110,10. 113, 17,28,32,38. 114,20. 116,18. 119,32. 121,18,28. 122,8. 128,2. 133,11. 135,5,10,29 ff. 136,2. 139,16,27 ff. 140,5. 141,24. 145,31. 149,8. 150,29 f. 152,28. 153,33. 154,9. 155,2. 160,36. 161,5,8. 162,20. 165,4,7,19. 167,21. 168,18 f.,23 f.,28 ff.,38. 170,39. 175, 19. 176,30. 181,26.

Lorch.

— *Kirche, Kapellen usw., Klosterkirche z. hl. Maria, irrtüml. Petrus und Paulus* XX n. 100,35. *Mauritiusaltar* 38,11. — *Johanniskapelle* 11,26. — *Egidiuskapelle vor dem Klostertor* 135,4,39. — locus capitularis 86,8.

— abbas 36,1. 42,9,13. 48,9. 49,8. 53,31. 54,2,4,12,22. 57,6. 58,30,40. 59,14. 60,24,37. 73,30 ff. 74,1. 79,5. 97,8, 12. 98,4. 105,10,18. 106,34. 109,21. 119,2. 120,1,3,15,21. 124,12. 145,32. 146,20. 151,32. 154,12,25. 155,3,22. 164,11,39. 171,18. 177,16,34,39. 180,37. 184,28. 200,16. — *Benedikt* (1552) 187,7. Kraft (1139—1162) 3,10 ff. Volckhart von Schechingen (1445—1456) 45,18. 54,17,30. 60,21. 61,6 f. Fridricus (1327) 14,29,33. Gebso, Gebzo (1297) 9,10,25. Georg, Jörg (1481—1507) 73,22. 74,8,13, 22,29. 75,1,7. 78,6,16. 80,9. 81,3,15. 83,17. 84,20. 85,30,35. 86,25. 89,35. 94,7,14. 101,23. 103,38. 108,34. 111,3 f. 113,17. Haribert († 1124) 3,11. Heinricus (1171—1194) XXX n. 201,4. Jodocus, Josz (1476 - 1480) 71,36. 75,6. 154,34. Ludwig (1336—1356) 18,9 f. 22,11. 27,18,21. 29, 23. 36,32. Nicolaus (1467—1474) 39,38,39. 49,1. Sebastian (1511—1517) 118,41. 119,13,17. 120,36 f. 121,5,33. 122,27. Ulrich (1262—1271) 5,25. 6,11,15,20. Wernher 201,5. Wilhelm (1420) 41,9 f. 42,21.

— *Konventualen, Mönche, Brüder:* Alexander celler. 122,12. Anshelmus celler. 75,26. 155,4. Augustinus 201,26; *s. unten* custos. Burcardus 201,6. Cuno 201,5. Heinricus 201,6. Heinrich von Westernach 55,23. Jacob Spindler *s.* Spindler. Marcolfus 201,5. Rudegerus 201,6. Rupertus 201,5. Wendelinus 82,26. Wypert Wolf 122,13. — celler. 145,34. cocus 145,34. 149,13. pincerna 149,13.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Lorch.
— custos Augustinus Sitz, Sartoris de Gmünd XXXIII c. n. 82,26. 119,30. 156,16. 167,28; *s. unten* prior. — pater Kaspar XXXIII n. 75,26. 151,10. 153,37. 154,1. 155,3,25.
— *Pfleger des Klosters:* Kun von Gundolfingen 17,15.
— prior 45,3. 82,2. 83,13,18. 85,35. Augustinus 1,25,28. 62,8. 78,30. 150,34,38. 187,4; *s. oben* custos. — Klemens Aurifabri 86,12.
— *Reliquien* 135,29.
— scolasticus Hainricus Stadelman de Nuremberga (1498) 5,28.
— subprior Augustinus 75,25. 155,3.
Lovenhuse *s. Lobenhausen.*
Lucia, S. 19,15. 145,22.
Ludwig der Fromme, Kaiser VIII.
Lůttliswyler *s. Hellershof.*
Luque *s. Vermenton.*
Lur *s.* Lawr.
Lushart *s. Grunbach.*
Lutolzwiler *s. Hellershof.*
Luxen Michel *s. Lorch* col.

M.

Madelberg *s. Adelberg.*
Madelberger Brech *s. Adelberger Brech.*
Magnus, S. 141,27.
Mayer, Michel 188,17.
Maierhofer, Dr. Jörg *s. Gmünd, Pfarrer.*
Mayerhoffer, Ludwig, ux. Appolonia 190,12.
Mainz. aepi. Moguntini: Gerlacus 25, 20 f. 32,8 f. 35,5 f. Heinricus 4,20. — *Richter* 23,31. 28,7,32,34. — sedes Maguntina 28,21.
Mair, Mayr, Jeremias *s. Alfdorf, Pfarrer, Lorch* can.
Maitis OA. Göppingen, Mötis, Mŏttis, Moittis, Methis, Maithis V. XV. 6,2,13. 147,10. 157,6. 159,7, 161,14. 165,30. — capella SS. Leonhardi et Marie XXVIII n. *Nr.* 90. 62,9,16. 174,35 ff. 183,8. — col. Kurtz 188, 40. Deber, Jacob 187,30. Rocher, Hans 190,8.
Maler *s. Berken, Ober-, Unter-,* col.
Malse *s. Hausen.*
Manasgardensis (*in Armenien*) aeps. Nerces 20,23.
Mannenweiler, Gem. Grab OA. Backnang VIII n.
Mannholz, Gem. Pfahlbronn OA. Welzheim, Manholtz V. 158,33. 168,25. 170,22.
Manschreck, Udalricus, de Schorndorf *s. Gebenweiler, Kapläne.*
Marbach, Zufluss der Fils XII n. XV.
Marburg in Hessen, Margburg. Johann von - 29,6 f.
Marchtal, Ober-, OA. Ehingen. Chorherrnstift, Kloster XXI.
Marcus evang., S. 135,7.
Margareta, S. 19,15. 21,5. 139,31. — *Reliquien* 82,34. 114,17. — *s. Lorch, Pfarrkirche, Altäre; Wäschenbeuren.*
Maria, S. XVIII n. 19,9. 20,34. 72,12. 82,5. 101,20. 115,3,23. 132,17. 133, 13,36. 139,8. 141,7,29. 142,23. 144, 35. 145,18. 188,3. 189,4. — *Reliquien* 82,28. 83,2,3. 115,17. 156,28 f. — *s. Adelberg Dorf; Alfdorf; Birenbach; Cannstatt; Kapf; Deinbach, Gross-; Gebenweiler; Lautern; Leineck; Lorch Kloster, Pfarrkirche und Altäre; Maitis; Pfyn; Rienharz; Schadberg; Unterkochen; Wäschenbeuren; Waldhausen.*
Maria Magdalena, S. 19,15. 21,5. 139,35. *Reliquien* 82,33. 156,32. — *s. Waldhausen.*
Mariana auf Korsika. Maranen. eps. Vincentius 19,3.
Martha, S. *Reliquien* 156,33 f.
Martinus papa 138,10 ff.
Martinus, S. XVIII n. 19,14. 21,4. 73, 34. 75,10. 79,2. 144,13,24. 189,20, 24; *s. Iggingen; Lorch, Pfarrkirche, Kapelle Heiligkreuz; Waldhausen.*
Mathias apls., S. 132,37. 156,31.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Mattheus, S. 142,26. 189,7.
Maurer, Cristofferus *s. Füssen.*
Mauritius, S. *s. Lorch Kloster.*
Maximilianus I., *König* 71,9.
Meirlin *s. Lorch* col.
Melchior, S. *s. Lorch, Pfarrkirche,* altare summum.
Meller, Dr. Veit, württ. Rat 121,35.
Mendel, Cristoferus *s. Eichstätt,* vic. epi.
Menulin *s. Klotzenhof.*
Menzles, Gem. Kaisersbach OA. Welzheim, Menzlis XI. 168,32.
Menzlesmühle s. Kronmühle.
Merkingen, Dorf-, OA. Neresheim. Ritter Ulrich von - 5,13.
Merklingen (verschrieben für Mechlingen = *Mögglingen OA. Gmünd)* 20,9.
Methis *s. Maitis.*
Mettelbach, Gem. Kirchenkirnberg OA. Welzheim XIII n.
Metz. Stephanuskirche XVIII n.
Metzler *s. Grunbach.*
Meuschenmühle, Gem. Alfdorf OA. Welzheim, Nübelgöwmülin 167,40. 171,7.
Michael, S. XVIII n. 142,32. 153,18. 155,12; *s. Oberböbingen.*
Mickelau, Gem. Unterschlechtbach OA. Welzheim, Michelow, Michelau VIII. 166,30. 168,36. 170,32,38.
Michelfeld OA. Hall. Kirche XXII n.
Miedelsbach OA. Schorndorf, Müttelspach, Mietelspach, Müetelspach, Miettenspach V. VII. 147,24. 157, 30,38. 161,23,25. 174,12. — col. Keffer, Augustin; Kurtz, Peter 174,16.
Minnerslecbach *s. Schlechtbach, Ober-, Mittel-.*
Minoriten, Ordo Minorum. Pater Paulus 156,35.
Mittelschlechtbach s. Schlechtbach.
Mittelweiler, Gem. Pfahlbronn OA. Welzheim, Mittelwyler, Müttelweyler X. X n. XXIX n. 147,13. 157,23. 161,7. 162,23. 175,1.
Modestus, S. 137,30.
Mömpelgard, franz. Depart. Doubs, Mons Peligarti, Peligardi. comites *s. Württemberg.* — eccla. dec. Dr. Petrus Hophart 87,2.
Mönchhof, Gem. Kaisersbach OA. Welzheim XI. XIV.
Mötis *s. Maitis.*
Möttis tobel, *Flur bei Lorch* 172,4.
Moguntinus aeps. *s. Mainz.*
Moittis *s. Maitis.*
Monenwiler, *abg. zwischen Wieslauf und Steinbach, wenn nicht im heutigen Nonnenmühle, Gem. Althütte OA. Backnang erhalten,* Monenwiler VII. VIII. X n. 7,19.
Mons Peligardi, Peligarti *s. Mömpelgard.*
Monte Marano eps. Petrus 19,2.
Mor, Peter von Aichach, curie Augusten. causar. scriba *s. Augsburg, Gericht.*
Mordklinge, Seitental des Zainbachs XIV n.
Moyses, mag. Ayllermus dcs. - 31,13.
Mühlhausen OA. Cannstatt, Mulhusen. Bertoldus de - XXXI n. 201,15.
Müettelweyler *s. Mittelweiler.*
Müllner *s. Gmünd* civ.
Münster OA. Cannstatt 18,31. *Pfarrer* 7,2. 8,6.
Müttelspach *s. Miedelsbach.*
Mulhusen *s. Mühlhausen.*
Mulliger, mag. Johs. dcs. - 31,13.
Mulwise *bei Lorch* 46,25.
Munnenmülin *s. Nonnenmühle.*
Murrhardt OA. Backnang. Kloster VIII. — *Murrhardter Forst* XIV.
Muszhart *s. Lorch* col.
Mutlangen OA. Gmünd XI. 11,4. 16,16.

N.

Nägelen *s.* Negelin.
Narcissus, S. 143,8.
Nardenheim, Gem. Vordersteinenberg OA. Gaildorf, Nartenhain V. XIV. 158,23.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Nassenbach, Nassach, Zufluss der Fils XV.
Nauwer, Nawer, Andreas, von Geislingen *s. Lorch* can.
Nebbio *auf Korsika.* eps. Raphael 19,3.
Neckar, Necarius, *Fluss.* decania de Necario XXXI. 200,10. 201,12.
Neckarrems OA. Waiblingen, Remese. sacerdotes: Cunradus, Sifridus, Wicnandus de - 201,13.
Neckerhalde *bei Esslingen* 171,21. 201,39.
Negelin, Heinrich *s. Adramytteum; Gmünd, Pfarrer.*
Neythart, Dr. Gregorius, württ. Rat 121,34 f.
Nenningen OA. Geislingen, Nenningen. Meister Hans (Bernegker) von - *s. Lorch* can.
Nenton. Lichefeldensis dioc., Wilhelmus de - cler. not. publ. 34,18 f.
Neresheim, Kloster XXII n.
Neustetten, Ober-, Unter-, Gem. Kirchenkirnberg OA. Welzheim XIII c. n. XIV n.
Neuweilerhof, Gem. Plüderhausen OA. Welzheim, Newwyler V. 158,3.
Nibelgau, abg. bei Meuschenmühle, Gem. Alfdorf OA. Welzheim, Alten Nübelgaw 6,24. 9,33. 170,2. — Nübelgöwmülin *s. Meuschenmühle.*
Nibelgau-Grafschaft Leutkirch XX n.
Nicodemus, S. *Reliquien* 83,5.
Nicolaus, S. 19,14. 21,4. 115,24. 145,13; *s. Leineck; Lorch, Pfarrkirche, Altäre; Schadberg.*
Nördlingen, bayer. AG. Sitz, Nordelingen. Johannes dcs. Baldolff, Baldalffus *s. Gmünd, Pfarrer.*
Nonnenmühle, Gem. Althütte OA. Backnang, Munnenmülin VIII n. XIII. *s.* Monenwiler.
Nübelgaw, Alten *s. Nibelgau.*
Nübelgöwmülin *s. Meuschenmühle.*
Nürnberg, Nuremberga, Nürenberg. Hainricus Stadelman de - scolast. in Lorch 5,28. — speer Christi zu - 101,28. 115,20.
Nûttel, Martin, beider Rechte Dr. 81,6.

O.

Oberböbingen OA. Gmünd. Michaelskirche XVIII n.
Oberhawsen *(? Oberhausen, Gem. Rechberghausen OA. Göppingen),* Jacob Rayser von - 52,26 f.
Oberkürneck s. Kirneck.
Obermair, Wolfgang *s.* Aichach.
Obern Berkach *s. Berken, Ober-.*
Oberschlechbach *s. Schlechtbach.*
Oberurbach *s. Urbach.*
Ochsenbûhel, *Flur bei Wäschenbeuren* 77,26.
Öhringen OA. Stadt. Chorherrnstift XXI.
Öttingen. Graf Ulrich von - 53,2 f., 21.
Obersteinenberg bei Welzheim VIII.
Ogspurg *s. Augsburg.*
Ogstain, Ocgstain, *an der Neckarhalde bei Esslingen* 171,20. 201,39.
Ohmenheim OA. Neresheim. Kirche XXII n.
Omnium Sanctorum festum 143,15 ff.
Oschaimer, Cûnrat 51,9.
Ostiensis eps. Julianus *s. Rom, Kardinäle.*
Oswald, Ûtz *s. Lorch* col.
Oswaldus, S. 140,16; *s. Lorch, Heiligkreuzkapelle.*
Othmarus, S. 144,28.
Otilia, S. 145,22. *Reliquien* 82,36. — *s. Lorch, Pfarrkirche, Altäre.*
Ott, Jörg *s. Augsburg,* adv.
Ottenbach OA. Göppingen, Ötinbach XV. Rupertus de - XXXI n. 201,24.
Owen OA. Kirchheim. Owen. dec. 6, 6 f. mag. Heinrich von - 6,23.

P.

Panthaleon, S. 140,12.
Paulus II. papa 68,26. 203,4.
Paulus apls., S. 19,13. 21,3. 132,12. *Reliquien* 82,30. — *s. Lorch, Pfarrkirche, Altäre; Lorch, Klosterkirche.* — Petri et Pauli festum 101,18. 139,3 ff. 189,35.
Paulus mart., S. 138,9.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Paur *s. Deinbach, Hangen-*, col.; *Lorch* col.
Peyler, Johannes *s. Welzheim, Kapläne.*
Peisser, Georg *s. Lorch* can.
Penestrinus eps. *(von Präneste)* Marcus *s. Rom, Kardinäle.*
Petronella, S. 153,20. 155,11; *s. Schadberg.*
Petrus, S. 19,12. 21,2. 132,21. 140,14. — *Reliquien* 82,29. 83,3. — *s. Alfdorf; Lorch Pfarrkirche, Altäre, Klosterkirche.* — Petri et Pauli festum *s.* Paulus apls.
Pfahlbronn OA. Welzheim, Pfalbronn, -brunn, -brun V. XXX n. *Nr.* 137. 121,19. 122,1. 158,6,39. 163,9. 164, 17. 165,19. 176,8,28. 177,13,38. 178,20. 179,23,31. 180,3,10. 181,8. 182,12,25. — *Amtmann des Domkapitels Augsburg* 121,26; *des Klosters Lorch* 165,19. 121,25. — capella S. Barbare XXVIII n. — col. Hedelin 182,13. Holle Linhart 182,13. Schelhamer, Hans 121,23. Schmalzmayer, Kaspar 121,22. Wieland 182,12; Ulrich 190,7. Zehender, Zechender, Zenhender, Bartholome *Nr.* 137a. 121,20; Johannes, ux. Katharina 188,26; Jörg *Nr.* 137. 190,8; ux. Elisabeth 190,9; Michel 178,21.
Pfersbach, Gem. Grossdeinbach OA. Welzheim, Pferisbach XI. XIV. col. Hẅber, Clåsz 188,18.
Pfyn, Kanton Thurgau. Marienkirche XVIII n.
Pfister, Wilh. *s. Lorch, Heiligenpfleger, Schultheiss.*
Pfisterklaus *s. Lorch* col.
Plaicher, Johs. *s. Lorch* can.
Pleissing *s. Kirneck, Unter-*, col.
Plüderhausen OA. Welzheim, Blider-, Plůder-, Plider-, Plyderhusen, -hausen V. VI. VII. XXX n. *Nr.* 92. 73,36. 81,13. 104,31. 147,27 f. 157, 33. 161,19 f. 168,26. 174,1.
— *Kaplaneien zu St. Bernhard und St. Jakob* VI. VII n.
Plüderhausen. col. Daniel, Hans 104 30 ff. 105,4. eccla. 191,29. 192,9.
— *Heiligenpfleger* 73,40.
— *Pfarrer,* pleb., vicepleb. *Nr.* 92. 194,28. Andreas Bertlin 198,10. Cunradus (1278) 6,28. Diepoldus (1295) 8,14. Johannes Vogler 198,8. Michael 198,17. mag. Paulus Schwarzwagner, Schwarz, Dr. decretor. 64,27. 67,6. 198,1. Thôs 198,19.
Plüderwiesenhof, Gem. Plüderhausen OA. Welzheim, Plyderwis, Bliderwysen, Bliderwisz, Pliderwisen V. 59, 35. 165,20. 182,36.
Pola in Istrien. Pollen. eps. Sergius 20,24.
Portner, mag. Simon gen. - 35,38.
Porto. eps. Portuensis Philippus pape penitentiarius 69,1,7,31. Rogerius *s. Rom, Kardinäle.*
Predigerorden, Kloster s. Esslingen; Gmünd.
Pregizer, Joh. Ulr., Prof. in Tübingen (1647—1708) 2,17.
Pris, Cunradus 4,17.
Puniken, Pånikam *s. Wälden.*

R.

Radelstetten, Gem. Grossdeinbach OA. Welzheim, Radelstetten, -stötten V. XV. 157,12. 159,8. 161,10. 165,31. 173,4 f. 183,7. — der new Mayer gen. Lynsen Jörg 173,5 f.
Råchlin, Ulrich *s. Lorch* col.
Raiser, Rayser *s. Gmünd* civ.; Jacob *s.* Oberhawsen.
Ramsberg, Gem. Reichenbach OA. Gmünd, Ramsberg. Konrad von Rechberg gen. von - *s. Rechberg.*
Rapp, Cunz, Aubelin sel. Sohn 45,2; ux. Anna 45,2.
Rattenharz, Gem. Waldhausen OA. Welzheim, Rattenharz, -harts V. XV. 157,16. 161,13. 173,28.
Rautenbach, *Flur bei Grossdeinbach* 108,30.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Ravensweiler, Rauensweiler, *alter Name für Schillinghof.*

Rechberg, Hohen-, Burgruine bei Gmünd, Hohen Rechperg, Reychberg, Relherg XV n. *Herren von R. zu H., auch zu Bettringen, Falkenstein, Ramsberg, Rechberghausen, Staufeneck* XI. 78,31 f. 180,34. Albrecht (1452) 53,2. Albrecht von Hohenrechberg (1486) 80,7. Konrad der Lange (1296) 8,28. Konrad zu Hohenrechherg (1328) 16,29. 76,5. Konrad gen. von Ramsberg (1347) 22,4,32 f. Engelhard cler., *Sohn Johanns von Rechberghausen* (1349—1354) 23,14 *s. Faurndau* can., pps.; *Lorch* can. Heinrich (1338) 20,11. Heinrich von Hohenrechberg (1456. 1486) 60,22,31. 80,9. Hildebrand adiac. (1266) *s. Augsburg* can. Hug (1456) 60,39. Jörg von Hohenrechberg (1483) 75,31. 76,1. 78,23. Johann (1338), ux. von Wöllstein 20,6 f. Johann, Hanns, gen. von Bettringen (1329. 1347) 17,2. 22,37. Johann von Rechberghausen (1348) 23,14. Ulrich (1456) 61,1. Udalricus de Hohenrechberg (1490) *s. Augsburg*, dec. Wilhelmus iun. (1489) *s. Augsburg* can.; *Eichstätt* can.

Reder *s. Birenbach* col.

Reichen, Hohen- *s. Hohenreichen.*

Reichenbach, Zufluss der Lein XI. XIV.

Reichenberg OA. Backnang. Forst XI n.

Reichenhof bei Lorch, Rychenhof 160,36.

Reimlingen, bayer. AG. Nördlingen, Rumlingen. dec. Joh. Baldolf 37,27; *s. Gmünd, Pfarrer.*

Reims, Frankreich. Remensis diocesis 27,11.

Reinharts *s. Rienharz.*

Reinsberg, Gem. Wolpertshausen OA. Hall. Kirche XXII n.

Reitprechts, Gem. Strassdorf OA. Gmünd XV. col. Wurm, Ulrich 102,13 f.

Remese *s. Neckarrems.*

Rems, Fluss, Remsz, Rems VI. XV. XVI n. 81,4,18. 181,18.

Renharts *s. Rienharz.*

Reny, Johs. 82,13.

Renwart, Hans *s. Lorch dec.*

Reutin bei Wildberg OA. Nagold. Frauenkloster IX n.

Reutlingen OA. Stadt. civ. Ungelter, Klaus 44,14.

Rewter, Reutter, meister Franz - lic. 56,24; *s. Augsburg* can.

Richenbach, *Flur* 127,26. 128,17.

Rychenhof *s. Reichenhof.*

Richmayer, Jörg *s. Kirneck, Unter-*, col.

Rychpolt *s. Gmünd civ.*

Riecker, Riegger *s. Kirneck* col.; *Lorch* col.

Rienharz, Gem. Pfahlbronn OA. Welzheim, Renhartz, Reinharts V. IX n. 159,9. 165,29. 166,5. 168,27. 170,2 ff. 188,22.

— capella S. Barbare XXVIII n. *Nr.* 95. altare: Barbare Marie Jacobi maioris Benedicti Francisci Bernhardi 71,29 ff. reliquie 71,33 f.

— col. Eckhart 188,20.

Riettelstrût *s. Erlenhof.*

Rinderbach, Rinderbachermühle bei Gmünd 10,33. von - *s. Gmünd* civ.

Riûr *s. Lorch* col.

R. Martini, *päpstl. Kanzleibeamter* 35,29.

Rocher *s. Maitis* col.

Rodenburch *s. Rothenburg.*

Rom, Roma 80,20,32. 81,31. 82,9. 84,8. 115,16. 202,2. 203,1. Rome apud S. Petrum 70,4. 84,16 f. Romana curia 24,24. 26,35. 31,10,17.

— *Kardinäle.* Peter, Bischof von Augsburg, card. presb. tit. S. Vitalis. Oliverius Sabinensis, Julianus Ostiensis epi., Johs. tit. S. Braxedis, Hieronymus tit. S. Chrysogoni, Paulus tit. S. Sixti, Johs. Jacobi tit. S. Stephani in Celiomonte presb. (1486) 80,21—24. Rogerius Portuensis, Marcus Penestrinus et Johannes

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Albanensis epi., Georgius tit. SS. Petri et Marcellini, Dominicus tit. S. Clementie presb., Franciscus S. Eustachii, Astamus Maria S. Viti, Baptista S. Marie in Dompinca diac. (1487) 81,32—82,1. Alanus tit. S. Praxedis, Berardus tit. S. Sabine, Jacobus tit. S. Crisogoni, Ludovicus tit. SS. Petri et Marcellini, Nicolaus tit. S. Cecilie, Franciscus S. Eustachii, Franciscus S. Marie nove presb. et diac. (1465) 202,3—6.

Rom. Päpste. Alexander VI. Klemens VI. Innocenz VI. Innocenz VIII. Paul II. Sixtus IV. *s. unter den Namen.*

Roner, Fridericus, causarum curie Augusten. procur. *s. Augsburg, Gericht.*

Rorer, Hieronymus *s. Bopfingen.*

Rot, Bach s. Kronbach.

Rot *s. Täferrot.*

Rotenmahd, Gem. Kaisersbach OA. Welzheim XIII.

Rothenburg o. T., bayer. AG. Sitz, Rodenburch. Arnoldus de - 4,17.

Rott, Seyfried *s. Gmünd, Pfarrkische, Kapläne.*

Rottmad, *Waldname bei Kaisersbach* XIII.

Ruchmaier *s. Maitis* col.

Rudersberg OA. Welzheim. Pfarrei VIII n. XVI n. *Pfarrer* mag. J. G. Walz († c. 1659) 2,22; *s. Walz.*

Rumlingen *s. Reimlingen.*

Rupertshofen OA. Gaildorf, Ruprechtzhofen 39,16.17. col. Flösse 39,18.

S.

Sabinensis eps. Oliverius *s. Rom, Kardinäle.*

Sachsenhof, Gem. Grossdeinbach OA. Welzheim, Saxenhof V. XV. XXVI n. 16,29. 20,17. 158,12. 163,5. 164,14. 177,15,25. 178,7. *s.* Boppeler; Himelrich. — *Die neue Herberge* 163,8. 178,9. — col. Schonner Georg, ux. Anna 190,15.

Sager, Hans *s. Urbach, Pfarrer.*

St. Gallen, Kloster X.

St. Georg, Kloster s. Augsburg.

St. Georgen im Schwarzwald, Kloster 4,5.

Schadberg, Gem. Kaisersbach OA. Welzheim, Schadburg, Schattburg, Schad-, Schatpurg 6,25,31. 168,29. 171,6.

— capella S. Ulrici IX c. n. X n. XXVIII n. 29,24. 36,27. 37,5. *Nr.* 96. *Nr.* 100. *Nr.* 106. *Nr.* 109. *Nr.* 136. *Nr.* 149. 151,9—156,39. — altare summum: Marie Udalrici Cunradi Afre *Nr.* 96. 152,6 ff. Omnium SS. 152,9. altare dextrum: Laurentii Albani Valentini Antonii *Nr.* 96. Petronelle 152,10 ff. Wendelini 156,14. altare sinistrum: Anne Ypolliti Alexandri Benedicti Nicolai Ursule et sodal. 156,10 ff. — *Messpfründe* XXVIII n. 153. — *Reliquien* 156,17—39. — *Heiligenpfleger:* Peter Büchler und Hainz Löslin 155,37.

Schächingen *s. Schechingen.*

Schafhof bei Welzheim, Schåfhof, Weikmarsreittin, Wighartsreute, Wickartsruty 6,25. 61,9. 166,25. 168,3. 170,23 f.

Schawmberg, Georg von - *Pfleger zu Staufen* 56,25. Peter von - *s. Augsburg, Bischöfe.*

Schechingen OA. Aalen, Schåchingen, Schechingen. *Herren von -:* Anna ux. Jörgs von Wöllwart. Ernfried 54,23,30 f. 55,24 f. Volkhart *s. Lorch, Kloster,* abb.; *Schorndorf Pfarrer.* Georg 55,25. Ulrich 54, 22,30 f. 55,24 f. 61,1.

Scheer OA. Saulgau 148,30 ff.

Schelhamer *s. Pfahlbronn* col.

Schenck, Johannes *s. Welzheim, Pfarrer.*

Schenken, Reichsschenken s. Limpurg.

Schertenbach, Bartholomeus *s. Welzheim, Pfarrer.*

Schetzzer *s. Gmünd* civ.

Scheurmayer *s. Lorch* col.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Schilling *s. Lorch* col.
Schillinghof, Gem. Kaisersbach OA. Welzheim, Rauens-, Raues-, Ravenswiler gen. Schillinghof IX. Xn. 29,24. 168,7; *s.* Schulling.
Schimpflin, Conrat *s. Donzdorf* col.
Schippa *s. Schüpf.*
Schlechtbach, Ober-, Mittel-, OA. Schorndorf, Schlechbach, Minnerslecbach Vn. 112,33. 175,31. 182,5, 18,32,34. 183,1. *Mittel-*, Underschlechbach Vc. n. VIII. Mittelschlechbach 157,29,38. 159,10. 161, 29,40. 165,27. 166,14. 174,10. *Ober-*, Oberschlechbach V. VII. VIII. 157, 29,38. 159,2. 161,28. 174,8. *Unter-*, Grossenschlechtbach Vn.
Schleicher, Schlicher, mag. Silvester *s. Augsburg, Gericht*, procur.
Schlosshöfle, Gem. Rudersberg OA. Welzheim VII.
Schmalenberg, Gem. Kaisersbach OA. Welzheim VII. VIII.
Schmalzmayer, Kaspar *s. Pfahlbronn* col.
Schmalzmennin *s. Lorch* col.
Schmid, Balthasar, *Württ. Marstaller* 75,3. Johannes *s. Steinenberg, Pfarrer; s. auch Lorch, Pfarrkirche, Heiligenpfleger.*
Schnaitberg, Burg bei Essingen OA. Aalen. Adelheid, Lutold von - 18,26,27.
Schnider, Lux *s. Lorch, Pfarrkirche, Heiligenpfleger*; *s. auch Lorch* col.
Schoch *s. Deinbach* col.
Schöferlin, Dr. Bernhardus 87,3.
Schön, Hans *s. Plüderhausen* col.; Jos *s. Waldhausen, Heimbürgen.*
Schönbronner *s. Gmünd* civ.
Schönleben, Jak. *s. Alfdorf, Amtmann.*
Schonner *s. Sachsenhof* col.
Schonter *s. Deinbach, Klein-*, col.
Schopf, Joh. *s. Lorch* can.
Schoppe *s. Gmünd* civ.; *Lorch* can.
Schorndorf OA. Stadt, Schornndorf. civ. Comes de - *s. Lorch* can.; *Wäschenbeuren, Pfarrer.* bruder Hainrich von - *s. Steinenberg, Pfarrer.* Manschreck, Udalricus *s. Gebenweiler, Kapläne.*
Schorndorf. Pfarrer: Albrecht Gronbach *(Pfarrer in Altenstadt)* 81,5f. Volkhart von Schächingen 40,32f. Dr. Lienhart Kurrer, Kurer 120,2,25.
— *Vogt:* Jörg Gaisberger 113,39. Sigmund von Freyberg 79,8f. — *Vogtei* 126,18. 164,18. 165,20. 168,26.
— *Forst* VIn. XIII—XVI. *Forstmeister*: Roman (*lies* Thoma) Hess 114,1. Sigmund Hess 81,8. Thoma Hesz 120,3.
— *Stadtschreiber:* Bernhard Dürr 126, 24.
Schott, Conz 56,29.
Schriner, Merti 124,13.
Schryner *s. Lorch* col.
Schuchmacher *s. Lorch* col.
Schüchlin *s. Plüderhausen* col.
Schüpf, Ober-, Unter-, bad. BA. Boxberg, Schippa. Walterus de - 4,16.
Schulling *(nach ihnen der Schillinghof genannt)*, Claus 37,7. Hans *s. Birkhof.*
Schuntter *s. Deinbach, Hangen-*, col.
Schwaben, Suevia XVIn. duces Suevie 141,22. *Hermann III.* XXI.
Schwan, Hanns *s. Augsburg, Domstift* vicarii.
Schwangau und Hohenschwangau, beide bayer. AG. Füssen. Stephan von Schwangaw zu der Hohenschwangaw 51,1.
Schwarz, Hans, Amtmann *(des Klosters Lorch?)* uf den welden 103,23.
Schwarzwagner (Schwarz), Paulus *s. Plüderhausen, Pfarrer.*
Schweinberg, bad. BA. Walldürn, Sweineburch. Craft de - 4,15.
Schweizermühle bei Lorch, Schweytzermülin 160,33.
Schwetz Lienlin *s. Lorch* col.
Schwytzer *s. Lorch* col.
Schwytzlinger, Wilhalm *s. Gmünd, Pfarrer; Leinzell, Pfarrer.*

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Schwörzkirch, Gem. Niederhofen OA. Ehingen XX n.
Scriptor, Johannes 189,3.
Sebastianus, S. *Reliquien* 82,31 f. — *s. Birenbach; Leineck; Lorch, Pfarrkirche, Altäre; Wäschenbeuren.*
Seelach, Gem. Gschwend OA. Gaildorf XIV. XVI n.
Seemühle bei Lorch, Sewmülin 119,26. 160,35; *ihr Beständer* Joss Thudichum von Lorch.
Seytzenhaus, Seytzer *s. Deinbach, Klein-* col.
Seiboldsweiler bei Welzheim, Seyboltzweiler X n. 168,16. 169,18. 170,30.
Sell *s. Gmünd* civ.
Serbiensis eps. Johannes 19,5.
Seret in der Bukowina. Cernicen. eps. Benedikt 20,24 f.
Sewmülin *s. Seemühle.*
Shope *s. Gmünd* civ.
Syacrius, S. *s. Leineck.*
Siglin, Hans *s. Gmünd, Schulmeister.*
Sitzer *s. Deinbach, Klein-,* col.
Simon apls., S. 143,4. reliquie 71,34.
Sindelfingen OA. Böblingen XVIII n. *Chorherrnstift* XXI. can. Clas Wålker von Altensteig 41,22. maister Hans von Bötper 41,20. Dr. Hainrich Tegen (Degen) von Stuttgart 41,21. 42,33.
Syrakus auf Sizilien. Syracosanus eps. Maximianus 153,11.
Sitz, fr. Augustinus - de Gmünd *s. Lorch, Kloster,* custos.
Sixtus IV. papa 70,5,21.
Sparjörg *s. Lorch* col.
Sparysen *s. Lorch* col.
Spiegel *s. Lorch, Heiligenpfleger;* Jacob *s. Welzheim, Kaplan.*
Spindler, Jakob 1,15. *Konventual in Lorch, Pfarrer in Gmünd* 2,1,3, 28,34.
Spraitbach OA. Gmünd 8,20.
Stabilis *s.* Fractis.
Stadelmann *s. Nürnberg; Lorch, Kloster.*
Ståblin, Ulrich *s. Lorch* can.
Stain *(Rechtenstein OA. Ehingen),* Marquard vom - *s. Augsburg, Domstift,* dec.
Stainiberch *s. Steinenberg.*
Staufeneck, abg. Burg bei dem Hof gleichen Namens, Gem. Salach OA. Göppingen. Herren von Rechberg zu St. 78,31; *s. Rechberg.*
Staufen s. Hohenstaufen.
Staufen, bayer. AG. Lauingen, Stauffa. *Pfleger:* Georg von Schawmberg 56,25.
Stauffer, Jörg von Blossenstaufen.
Steblin, Ulrich *s. Lorch* can.
Steffan *s. Lorch* col.
Stehlin, Ulrich *s. Iggingen* rect. eccle.
Steinbach OA. Hall. Kirche XXII n.
Steinbach, Zufluss der Wieslauf VII. XIII.
Steinbruck, Gem. Steinenberg OA. Schorndorf, Stainbruck V. 158,8. 163,14. 164,18. 177,6,21. 178,18,28. 179,27. 180,7,15,19. 181,15.
Steinenberg, OA. Schorndorf, Stainiberch, Stainenberg in der Wislaff 157,30,37 ff. 159,2. 176,3.
— eccla. SS. Petri et Pauli XX. 5,19. 7,20. 163,30. 191,30. 192,10.
— *Pfarrei* VII. VIII. XII. XVI n. XXI. XXIII.
— *Pfarrer, Leutpriester* 163,18,29. 166,31. bruder *(von Kloster Adelberg)* Hainrich von Schorndorf (1317) 10,23 f. pater mag. Jodocus ord. Prem. (1507) 194,39 f. Johannes Schmid, Fabri 197,33,40. mag. Ludwicus 198,25.
Steingern, *Flur (bei Lorch?)* 18,26.
Steinhuse, in dem - *s. Gmünd* civ.
Steinkirchen OA. Künzelsau. Kirche XXII n.
Stephanus, S. XVIII n. 19,14. 21,4. 146,5. *Reliquien* 82,31. 83,4. — *s. Alfdorf; Metz; Wahlheim.*
Stixenhof, Gem. Vordersteinenberg OA. Gaildorf IX n.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Stöffler, Heinricus cler. Augustensis 36,21.
Stöffen *s. Hohenstaufen.*
Straisser *s. Gmünd* civ.
Strassdorf, OA. Gmünd, Strauszdorf, Straszdorf, Strasdorf XI. XII. 177, 16,39. 180,33. eccla. XXIII. 191,32. 192,10. *Pfarrer*, pleb. vicepleb.: Clemens Walther 197,32. Dietrich (1269) 6,7. Johs. Back dec., pleb. in Wetzgau (1502—† 1509) 106,39. 128,4 f. 194,10,29 f. 198,26.
Streitmars, *jetzt Eibenhof, Gem. Pfahlbronn OA. Welzheim* 168,9.
Streulin, Strölin *s. Lorch* col.
Strobel, zum -, *Name eines Hofs bei Burg Waldstein* VII.
Strübelmühle, Gem. Alfdorf OA. Welzheim, Strübelmülin V. 158,18.
Struss *s. Göppingen* civ.
Stůchs, Hans *s. Hagenbuch* col.
Stümplerin *s. Lorch* col.
Stúrm, Peter *s. Gmünd, Spital, Kaplan.*
Stuttgart, Stůtgarten, Stutgarten, Stugarten 17,29. 61,4,26. 74,33. 75,20. — civ. Dr. Hainrich Tegen *s. Sindelfingen* can. Berhtoldus Carnifex in - *s. Lorch* can. Huk der suter gen. Clecke 17,30.
— *Stift.* pps. Dr. Ludew. Vergenhans cancellar. 86,37. 87,1 f. Marquardus (1327) can. *in Lorch* 15,12.
Sudbury in England, Sudbiria. Symon de - can. Lincolniensis *s.* Lincoln.
Suevia *s. Schwaben.*
Sulcis 19,34.
Sulcitani eps. Bonifacius 19,4 f.,34.
Sulmaister *s. Hall* civ.
Summerman *s. Augsburg* civ.
Suppaw, Jacob *s. Gundelfingen* civ.
Sur *s. Donzdorf* col.
Sweineburch *s. Schweinberg.*
Swercenhuntare = *Grafschaft Wartstein* XX n.

U.

Udalricus, S. *s.* Ulricus, S.
Ůtzlin, Jodocus *s. Lorch* can.
Ulm. Algower, Martin - der junger 124,32. Ulrich Negelin, Nägelen von-, *Pfarrer in Gmünd, Bischof von Adramytteum.*
Ulricus, Udalricus, eps. Augusten. S. 79, 14. 80,26. 139,14 ff.,26 ff. 151,26. 154, 16. 158,20. 188,32. *Reliquien* 156,36. — *s. Adelberg Dorf (Hundsholz); Kapf; Lorch, Heiligkreuzkapelle; Schadberg; Wäschenbeuren; Waldhausen.*
Undecim milia virginum (S. Ursula), SS. 142,38.
Underaurbach *s. Urbach, Unter-.*
Ungelter *s. Reutlingen* civ.
Unnstruth, Unstrůth *s. Birkhof.*
Unterkirneck s. Kirneck.
Unterkochen OA. Aalen. Marienkirche XVIII n.
Urbach, Ober-, OA. Schorndorf, Awrbach, Urbach V. 10,14,26. 68,38. 157,31,38 f. 165,22. 166,35. 174,13,21. 175,6. 182,7,20,37. 183,3,5. — *Stab* 165,20.
— *Adel von -:* Bernoldus mil. 7,21. 10,15,21. Bernold *Sohn Walters* 10,16. Bernold *s. Lorch* can. Friedrich *s. Lorch* can. Hans 10,22,25. Ulrich 10,24 f. Walther mil. 10,16, 20; Walter *sein Sohn* 10,16.
— *Kaplanei* VII.
— col. Latt, Lienhart 126,12. Wegner, Jörg 126,12.
— *Pfarrkirche zu St. Afra* VI. XVIII n. XX. *Nr.* 87. 191,28.
— *Pfarrei* VII. VIII. XII. XXI. XXIII.
— *Pfarrer, Leutpriester*, pleb. 18,17. 56,33. 58,16. Albertus Castler 198,4. Fridericus (1274) dec. XXIX n. Hans Sager (1445) 46,5. mag. Johannes (1507) 194,37 = mag. Johannes Herwart 198,3. Ulrich der Fůlhin (1317) 10,24.
Urbach, Unter-, OA. Schorndorf, Underaurbach, - Urbach, Awrbach inferius V. VI. 126,18. 147,26. 157,32. 159, 3,11. 161,21. 165,25.
Urbanus papa 138,10 ff.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Urbanus, S. 136,36; *s. Lorch, Pfarrkirche, Altäre.*
Ursula, S. 143,2; *s. Lorch, Pfarrkirche, Altäre; Schadberg; Wäschenbeuren.*
Ussoni *s.* Glayre.

W.

Wälden, Ober-?, Krumm-?, OA. Göppingen, Welden, Weldiu. Ernst von - 52,34. — Mag. Johs. Bumeken, Puniken, Pûnikam cler. Augusten. dioc. 24,18,31. 26,30. 31,15,22.
Wâlker, Clas, von Altenstaig *s. Sindelfingen* can.
Wâltze *s. Welzheim.*
Wäschenbeuren OA. Welzheim, Bûren, Bûrun, Büron, Beyren, Weschenbüren V. XV. XXVII. 76,40 ff. 77, 27 ff. 112,38. 119,10. 147,7,18,35. 148,21,25. 149,1. 150,20. 157,5. 173, 17. 183,6.
— capella SS. Johannis apli. et evang. XX. XXVIII. 22,8 f.,13,19. 62,14. 102,8. *Nr.* 136. 161,31. 175,20 ff. — Altare summum: Johis. evang. Udalrici Ursule et sociar. 116,2 f. altare in sinistro latere: Georgii Leonhardi Katherine Margarete 116,9 f. Katharine 76,9. altare in corpore et medio ecclesie: Marie Anne Sebastiani Cristoferi Theodori 116,11 f. altare in dextro latere: Ypoliti Bernhardi Wendalini Barbare 116,13 ff.
— *Frühmesse, Frühmesser* XXIV. XXVIII n. *Nr.* 56. 62,15. *Nr.* 101. 148,15. 149,7. Udalricus Binder (1483) 78,9,19. 198,7.
— *Kaplan* Ulrich Dilman 119,8 f.
— *Pfarrer*, rect. eccle. Benedikt Stainer (1535 ff.) 183,33 ff. 190,13 f. Comes de Schorndorf (1327) 14,1; *beide s. Lorch* can.
Wäscherburg, Ruine bei Wäschenbeuren OA. Welzheim, Weschenburg, *auch Name des Hofs Wäscherhof* V. XV. 157,9. 161,33. 173,19. col. Fielhans, ux. Anna 189,6.
Wagenpeter *s. Lorch* col.
Wagner, Bernardus *s. Augsburg, Gericht*, procur.
Wahlenheim, Gem. Vordersteinenberg OA. Gaildorf, Walhenwiler, Walen, Wahlen, Valhain V. IX n. X n. XXIX n. 44,19 f.,30 f. 94,36. 157,24. 161,6. 162,25. 175,1.
Waiblingen OA. Stadt XXXIV n.
Walckersbach, *Flur bei Lorch* 178,39. 181,3; *s. Walkersbach.*
Waldau, Gem. Grossdeinbach OA. Welzheim XV.
Waldenhensi, Waldenhenslin *s. Lorch* col.
Waldenmaier *s. Deinbach, Hangen-* col.
Waldenstein, Gem. Rudersberg OA. Welzheim, Waldenstain. *Herrschaft* V n. VII. Cunradus mil. de - 7,22. 10,22.
Waldenvelsi, Philippus de - *s. Augsburg* can.; *Eichstätt* can.
Waldhausen OA. Welzheim, Waldhausen weiler, Walthusenwiler, Walthusen V. XXVI n. 11,31. 13,13. 81,16. 111,38. 112,33 ff. 136,39. 158, 29. 186,19 ff. — Fridrich der Kelner 19,31.
— *Adel:* Konrad von - 11,31. 13,12. *Heinrich von* - VI n.
— capella S. Marie XXVIII n. 133. *Nr.* 135. Altare summum: Marie Jeronimi Udalrici Marie Magdalene Barbare 114,29 ff. altare in sinistro latere: Georgii Martini Anne Katherine Agnetis 114,27 ff. altare in dextro latere: Christofferi Antonii Wendalini 114,32. — *Reliquien* 115,12—31.
— col. Bernhard, Lienhard, ux. Margareta 190,20 f. Vischhans, ux. Adelhaid 190,12 f.
— *Heimbürgen:* Lienhart Gûder und Jos Schôn 113,7.
Walen, Walhenwiler *s. Wahlenheim.*
Walheim OA. Besigheim. Stephanuskirche XVIII n. XIX n.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Walkersbach, Gem. Plüderhausen OA. Welzheim, Walckersbach. maister Peter [Greiner] in der Glashütten 174,27 ff.,40. 178,34.

Walkersmühle, Gem. Waldhausen OA. Welzheim, Walkermülin, Walkers-, Walkmarsmülin V. 158,2. 161,1. 173,1 f. 182,14,27.

Wallenzi, Walntz *s. Welzheim.*

Walther, Clemens *s. Strassdorf, Pfarrer.*

Walz, mag. J. G. *s. Rudersberg, Pfarrer.*

Warbäck, Thoma *s. Gmünd, Bürgermeister.*

Wasserburg, bayer. AG. Günzburg, Paul Balduff von - 52,4.

Weber *s. Plüderhausen* col.; *Tonolzbronn* col. — Peter *s. Lorch, Schreiber.*

Wechsler, Mang *s. Augsburg, Domstift* vicarii.

Weckshain *s. Wetzgau.*

Wegner *s. Lorch* col.; *Urbach* col.

Wegsain *s. Wetzgau.*

Weickmars *s. Weitmars.*

Weickmarsreittin *s. Schafhof.*

Weidenhof, Gem. Kirchenkirnberg OA. Welzheim XIII n.

Weiler in den Bergen OA. Gmünd, Wyler. Udalricus de - XXXI n. 201,10.

Weiler OA. Schorndorf. Schultheiss Hans Buchlin 121,4.

Weinsberg OA. Stadt, Winsperg. Engelhardus de - XXX n. 201,1 f.

Weitmars, Gem. Waldhausen OA. Welzheim, Wickmars, Wigmars, Weickmars, Wickmar, Weitmars V. 148,22. 157,17. 161,1,9. 172,36. — col. Künlin 189,14. Wolffhart, Bartholomeus, ux. Elisabeth 188,34.

Weysz *s. Haghof.*

Weissach, Ober-, Unter-, OA. Backnang, Amt Weissach 168,17.

Weldiu, Welden *s. Wälden.*

Wellwart *s. Wöllwart.*

Welzheim OA. Stadt, Wallenzi, Walntz Walntze, Wâltze, Wâlcze, Wâltzen, Weltzen, Welczen, Welczin VI. X. *Welzheim.*

XII. 7,17. 36,27. 75,24. 96,28. 97, 10,24 f.,36. 98,3. 99,13. 157,25 ff. 158,31 f.,40. 165,9.

— *Adel:* Hainricus mil. de - 7,23.

— *Kapläne*: Jacob Spiegel († 1506) 187,19. Johannes Kirser 198,5. Johannes Peyler 198,10. Leonhardus Bicklin 198,22. Luduicus 198,14.

— col. Amssler, meister Michel, *Steinmetz Nr.* 146. Chrebolt, Heinrich 36,31.

— *Mass, Mess* 162,17. 169,16,20,24, 33,39. 170,8,11,13,18,20.

— *Obere und Untere Mühle* 167,36 f.

— *Pfarrkirche*, eccla. S. Galli, parrochialis X. XX. 6,4. 48,37. 49,7. 96,12,20,22,24,37. 97,1. 191,31. 192, 10. — *Pfarrei* IX. X. XXI. XXIII. 165,8. 166,18—171,9.

— *Pfarrer*, rect. eccle., pleb., vicarius VI. XXVIII. 36,37. 53,26 ff. 75,27. 96,19. 125,10. 151,15 ff. 153,30. 154, 13. 155,5,7,36,38. 156,4. 162,37. 176,14. 178,36. Bartholomeus Schertenbach 198,6. Konrad (1523) 124,25. mag. Johannes Schenck 198,18. Philippus (1507) 194,36. Ulhardus (1284) 7,21.

Wendelinus, Wendalinus, S. *s. Alfdorf; Birenbach; Kapf; Leineck; Lorch, Pfarrkirche, Altäre; Schadberg; Wäschenbeuren; Waldhausen.*

Werdenberg, Kanton St. Gallen. Comes Johannes de Werdenberg *s. Augsburg, Bischöfe.*

Weschenbüren *s. Wäschenbeuren.*

Westernach, bayer. AG. Mindelheim. Heinrich von - *s. Lorch, Kloster, Konventualen.*

Westerstetten OA. Ulm. Dr. Dietegen von -, Württ. Rat 121,34. *Rudolf von - zu Altenberg* 101,6.

Westhausen OA. Ellwangen. Kathrin von - Witwe Rüdigers von Leineck 21,34.

Wetzgamer *s. Lorch* col.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Wetzgau, Gem. Grossdeinbach OA. Welzheim, Weckshain, Wetzgen, Wexem, Wexhain, Wegsain IX n. XI c. n. col. Hŵber, Jörg 188,17.
— eccla., capella: S. Koloman XXVIII n. 162,10. 173,38. 191,33. 192,12.
— *Pfarrer:* Georgius Berrit 198,20. Georgius Edelman 198,27. Jacobus Fluorschitz 197,29. Johannes Back dec., pleb. in Strassdorf 128,4 f. 194,29 f.
Wick, Adelheid *s. Felbenhaus.* Konrad *s. Oberrot* rect. eccle. Hans 39,20.
Wickartsruty *s. Schafhof.*
Wickmars *s. Weitmars.*
Widman, Leonardus cursor 100,8.
Widmann, Dr. Bart., württ. Rat 121,35.
Wieland *s. Pfahlbronn* col.
Wiesensteig OA. Geislingen, Wisenstaige. *Chorherrnstift* XXI. XXX. pps. Bertoldus 201,19. Cůno 201,19.
Wieslauf, linker Nebenfluss der Rems, Wislaff, Wyszlaff V n. VI. VII. XIII. XVI n. 157,30. 159,2. 194,40.
Wighartsreute *s. Schafhof.*
Wigmars *s. Weitmars.*
Wik, Heinrich *s. Lorch* can.
Wild *s. Lorch, Zoller.*
Wingkelmesz, Johs. *s. Lorch* can.
Winkelhofer, Jacob *s. Augsburg, Gericht,* scribe.
Winsperg *s. Weinsberg.*
Wintterberger, Daniel der - 115,16.
Winzerlin, Veyt *s. Alfdorf, Kaplan.*
Wirceburch *s. Würzburg.*
Wirtenberg, Wirttemberg, Wirtzenbergh *s. Württemberg.*
Wisenstaige *s. Wiesensteig.*
Wislaff *s. Wieslauf.*
Wittislingen, bayer. AG. Dillingen, Wittislingen. Cecilia Hümlin, Hümlin von - 62,19,26 f. 63,2. 190,5.
Witzler, Wernher *s. Augsburg, Burggraf.*
Wöllstein, Gem. Abtsgmünd OA. Aalen. Albrecht der Haugge von - 20,10. Walther der Haugge von - 20,6. — *s. Rechberg.*
Wöllwart, Herren von -, Wöllwart, Wellwart 144,23. 190,18. Jörg, Ritter 38,7. 127,14. 128,20; ux. Anna von Schechingen 38,8. Jörg zu Hohenstadt 38,34. Jörg zu Lanterburg 38,35. Wilhelm 52,35.
Wolf, Wypert *s. Lorch, Kloster,* fres.
Wolfauher *s. Gebenweiler.*
Wolffhart *s. Weitmars* col.
Wolfgangus, S. 143,11. — *s. Birenbach; Lorch, Pfarrkirche, Altäre.*
Wolfgarten, *Flur bei Hangendeinbach* 102,19 f.
Wol ober. David 2,5.
Wolframus comes 4,15.
Worms. eps. Salmann 19,6 f.
Württemberg, Wirttemberg, Wirtenberg, Wirtzenbergh. *Grafschaft* VI n. 2,20. 68,35. *Herzogtum* 114, 20. 161,36. 168,24 ff., 34 ff.
— *Grafen zu W. und Mömpelgard* 30,25. 53,1. Eberhard *(der Greiner)* 29,21. 37,23. Eberhard der Jüngere 74,31,34. Eberhard der Ältere 86, 35. 101,4. 104,25. Ulrich *(VI.)* 29, 21. 37,23. Ulrich *(der Vielgeliebte)* 49,3 f. 55,8. 61,5.
— *Herzoge: Friedrich Karl, herzogl. Administrator* 2,18. *Ulrich* IV. 121,35 ff.
— *Landmess* 162,15. 166,14. 169,14, 17,31,33. 170,37.
— *Währung,* denarii Wirtembergenses 164,2. 165,12. 170,35.
Würzburg, Wirceburch. Heinricus de - 4,17. — *Bistum* IX. XVI n. — *Bischof* Embrico 4,14. — *Domstift* XXII. — moneta 3,38.
Wüst, Mayer genannt - *s. Lorch* col.
Wůstenriet *s. Wustenriet.*
Wunnenstein, abg. Burg bei Winzerhausen OA. Marbach. Diether, Mechthild von - 7,28.
Wurm, Ulrich *s. Reitprechts* col.
Wustenriet, Gem. Grossdeinbach OA. Welzheim, Wůstenriet, Wüestenried V. 159.12. 165,32. 166,3.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Z.

Zainbach XIV c. n.
Zechender, Zehender, Zenhender *s. Pfahlbronn* col.
Zell. Hans Burger gesessen zu - 39,19.
Ziegelerin, Ziegelin *s. Lorch* col.
Ziertheim, bayer. AG. Lauingen. Kirche XXII n.
Zillenhart *s. Züllenhard.*
Zimmerbach, Gem. Durlangen OA. Gmünd. Zimmerbach decania XXXI. 200,10. 201,9 f.
Zingge *s. Gmünd, Pfarrkirche, Kapläne.*
Ziremberger, -perger, A. 80,35. 82,12.
Zisselmüller *s. Gmünd* civ.
Zolck *s. Lorch* col.
Züllenhard, Zillenhart, *abg. Burg bei Schlatt OA. Göppingen. Ludwig von - Statthalter der Dechanei s. Augsburg, Domstift,* dec.
Zuffenhausen OA. Ludwigsburg 7,15.
Zumhof, Gem. Rudersberg OA. Welzheim XII.
Zum Oeden, *Name eines Hofs in der Nähe von Burg Waldenstein* VII.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Glossar und Sachregister.[1)]

abbieten, abgebotten 107,2.
Ablass, indulgentie *Nr.* 27. *Nr.* 48. *Nr.* 54. *Nr.* 106. *Nr.* 109. 115,21 ff. 136,34. 137,28 cum nota. 151,18. 152,13 ff. 154,17. 202,1 ff.
absenz 76,27. absentsbrieve 50,19.
adiutor custodis 147. 149 f.
Almosen, Almosensammlung, elemosine 48,12. *Nr.* 78. *Nr.* 79. 93,13.
altar 123,5.
ambo 188,30. 189,12,22; *s. Kanzel.*

baptisma *(Weihwasser)* 134,28. 137,3.
baptismus, baptizare, täufen, tôuffen 40,12,19. 146,26,33. 166,24. 186,2.
Bau einer Kapelle Nr. 78. *Nr.* 133. *Nr.* 146.
begehen 185,22. die 32 tag begehen 185,33. siben tag begon 186,1. begengnusz 47,13.
begrebnusz 47,19. 186,4,7. depositio 192,17. 197,17; *s. Jahrtage.*
benedictio cinerum 133,5. herbarum 141,13.
berichten (= communiciren) 40,12,19. 166,23 f.
bestan mit ainer masz wins 83,36. bestendgelt 178,32; *s. Pfründgüter.*
Bibliothek des Chorherren Konrad von Gmünd Nr. 34.
bicht *s.* confessio.
borkyrche 123,30.
Bruderschaft XXX—XXXII. *Nr.* 75. 149,6 ff. 199,1—203,6.
burghoff 77,17.
Butterbrief Nr. 93.

Kammerer, camerarius capituli 39,20. 192,1. 195,25 ff. 196,29 ff.
kammer und stand in der kirche 184,7 ff.
Kanonikatstift XVIII—XXVIII.
Kanzel, cancelli, canzel 47,1. 63,9,25. 73,10. 141,25. 147,29; *s.* ambo; predigstůl.
Kapellen XXVIII n. *s.* kirchweihe.
Kaplanei 61,16 ff. *Nr.* 117.
Karte XVII. *Dazu* XII—XVI.
castvôgt 119,18 f.
cathedraticum, kathedraticum 151,4. 191,18 ff. 195,8 ff.
celleraria decani 127,25.
kernder *(Beinhaus)* 76,34.
charitativum subsidium *(Abgaben an den Bischof)* 151,6.
kiechlin *s. Fassnachtsküchlein.*
Kirchenhaber IX n. XXIX. 162,1 ff. 164,30 ff. 166,2 ff.,21 ff. 169,2 ff. 173,37. 174,7. 175,3 ff.
kirchherr 37,14. 39,20. 120,6.
kirchhof, cimiterium 53,6 ff. 62,39. 65,28 ff. 77,33. 87,33 ff. 92,8. 150,6.
kirchspel 40,11,18; *s. Filialien und Pfarrsprengel.*
kirchweihe 53,29. *Nr.* 9. *Nr.* 94—96. *Nr.* 103. *Nr.* 104. *Nr.* 116. *Nr.* 119. *Nr.* 121. *Nr.* 122. *Nr.* 134—136. *Nr.* 142. 142,25. 151,28. 152,20. 155,40.

[1)] *Aus der Gottesdienstordnung (S. 131—146) sind die regelmässig wiederholten Bezeichnungen gottesdienstlicher Handlungen usw. hier nicht aufgenommen.*

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

circuitus 133,6. 137,35. 139,25. 140,29. 146,6,15; *s.* processio.
communiciren *s.* berichten.
competentia 111,37.
confessio, bicht 58,33. 91,18. 133,8 f., 37 f. 134,2. 147,3 ff. 163,28. confessionales *(Beichtgelder)* 58,34.
corlehen 20,3.
corpus prebende 167,19. 182,9. 192,30.
cripta (= *Beinhaus*) 143,32.
kustery 20,2. 123,12. custoria sive sacristia 70,33.
custos, custer XXIII f. XXIX f. 42,13.
curatus *s.* incuratus.

täufen *s.* baptismus.
decanus, *Dekan des Stifts* XXIII. XXIV. - *des Landkapitels* XXIX f.
depositio *s.* begrebnusz.
dorfacker 180,37.
drissigost *s. Jahrtage.*

ebdomadarius, wochner 133,7,11. 135, 22,38. 136,31. 137,9,25. 139,22,24. 140,2,25. 141,2 f. 142,10. 144,4,20. 186,3. *Sein Dienst* 181,27 ff. 183, 14 cum nota.
ehaft 45,24.
Einkünfte der Pfründen 161 ff. 171 ff.
einodrecht 181,21.
elemosine *s. Almosen.*
eukaristia 66,1. 115,8. 133,20. 134,5,35. 146,29,33. 147,32.
erbgerechtigkeit, erbgut, *s. Pfründgüter.*

fabrica capelle, ecclesie 85,20. 88,30. 89,4 f. 91,24. 92,23. 93,5 f.,10,16.
fällig gůt *s. Pfründgüter.*
famula plebani 150,9. *Nr.* 91; *s.* celleraria.
Fassnachtsküchlein, kiechlin 148,8 ff. cum nota.
Feier- und Festtage. bannen fyrtag 76,29. hochzytliche tag 76,31. fyrnåcht 76,33.
verhaissung *(Gelübde)* 48,12.
versecher *(Stellvertreter des Pfarrers)* 151,16.
vesper 76,35,36. 77,32. 80,27.
vexilla 142,4.
vicecanonici 6,8. vicarius 75,27. — vicarius perpetuus 29,4. perpetua vicaria *Nr. 118. Nr.* 132.
viceplebanus 8,14.
vigilia *s. Jahrtage.*
Filialien: Versehung durch benachbarte Pfarrer XXVII f. *Nr.* 77. *Nr.* 87. *Nr.* 112—115. *Verzeichnisse* 157—171.
flaischpfund 183,7 c. n.
vogtei 48,16 ff.
Forst XIII—XVI.
vorzins 83,31,33.
fraternitas *s. Bruderschaften.*
Frühmesse, Frühmesser, primissarius *Nr.* 56. 27,23. *Nr.* 62. 40,9,21,30. *Nr.* 88. *Nr.* 101.

Gartenhühner, herbsthüener für kleinzehenten in gärten 161,30. 162,11. 169,25,31,34. 170,8,12,14,18. 173,6. 180,16 f.
Gemeinde, gemaind 48,32. 77,32. 113,8. = almende 45,15,19,21,24,33; *s.* dorfacker. — gemain gepurschaft 123,23.
Gerichtszwang 119,3 ff. 121,24.
gesegnet 148,21 ff.
Gottesdienstordnungen Nr. 100. *Nr.* 149. 131—155.

hagelfeur 139,2.
hainburgen 113,8.
handtůchlin zu den altaren 187,1.
hantlon *s. Pfründgüter.*
Heilige, der 184,1—16. des hailigen trog 113,34; *s. Rechnung.*
— *Heiligenpfleger,* procuratores ecclesie, sanctorum 36,28. 44,18,30. *Nr.* 82. *Nr.* 83. 60,29 f. 61,11 ff. *Nr.* 91. *Nr.* 97. 93,16. 108,22. 113,32. 152, 32. 153,34. 155,31. 174,37. 175,23 ff. 187,23 ff.
herrengult 83,33.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

hostia, particule parve et magne 115,26. 133,23. 134,10 f. 137,16. 148,4.
husherren *(Heilige der Kirchen und Altäre)* 153,3.

Jahrtage, Jahrzeiten, anniversaria, vigilie, selmessen, siebenter, dreissigster *usw.* *Nr.* 74. *Nr.* 82. *Nr.* 91. *Nr.* 97. *Nr.* 124. *Nr.* 128. *Nr.* 129. *Nr.* 153. *Nr.* 154. 141,22 ff. 143,29. 144,23 ff. 150,19. 167,26. 175,24 ff. 182,1. 183,19 ff. 185,4 ff. 187,18—190,16. 192,14. 193,7 f. 195,34 ff. 197,22 ff. 200,13 ff. depositio septimum tricesimum anniversarium 58,19. 66,15. 163,18,35. remedia mortuorum 58,33; *s.* mortuaria, selgeret. vigiligelt *s. Präsenz.*
— jahrzyt lûtten 185,12.
incuratus, curatus 28,13. 29,4. incuratio 28,18.
Inkorporation *Nr.* 25. *Nr.* 37. *Nr.* 38.
indulgentie *s. Ablass.*
infirmatio maior 149,1 ff.
intronizare (benedicere) puerperam 146, 24.
Johannis Minne 146,10 ff.
ius funerandi seu parrochiale 9,23 f.
ius precarii 20,19.

laib *(Abgabe an den Mesner)* 185,34. 186,1,13.
läuten, lûten, leuten 76,37. 185,12 ff. 186,32.
Landkapitel s. Lorch, Pfarrkirche und unten statuta capituli.
Lehensmann, Streit um einen solchen *Nr.* 129. 118,6 ff.
Leibgeding *Nr.* 44.
lesin *(Lässe, Aderlässe?)* 153,32.
liuppriester 10,23 f.

marstaller 75,3,8,12.
matrix ecclesia 88,12.
Mesner, edituus 63,14. 73,14. 74,19 f., 28. *Nr.* 105. 91,22. 108,23. 128,19. 146,33. 148,6. 149,35. 184,26—187,17. 187,23 ff. mesenampt *Nr.* 99.
minutt 163,17.
monstrantz 137,17.
mortuaria 87,40. 88,2,7 ff. 92,1 ff.,26. 163,17,33. — *s.* selgeret.

Neubrüche, nûbruche, decima novalium 68,38. 81,11 ff. 88,21. 111,38.
Neujahrsverehrungen 145,30 ff. 149,12 f.
nôtbrûder 39,7.
nuptie 146,27 ff.

Oblei, oblaria, oblarye 17,33. 18,5.
ölen 40,12,19. unctio extrema 115,8. 146,30,34.
Opfer, oblatio, offertorium 48,26. 88,34. 91,32. 92,2,31. 93,1. 134,24. 148,5, 16. 151,34. 154,22. 155,19. 166.23. 174,6. 192,13. 195,39. offertoria maiora 172,27. oblationes altaris 173,22. quatuor oblationes maiorum festivitatum 58,15. 66,18. quatuor offertoria, oblationes quatuor festivitatum 58,32 f. 88,2 f. 92,3 f.,26 f. 151,30 ff. 163,17,19,32. 164,1. 166, 29,31. 167,11,16. 172,8. 185,25. opfergelt 185,3 ff. — uff den altar legen, was uffgelegt wirt uff den altar 185,4 ff.,21.
organa *(Orgel)* 142,23.
osculum pacis 115,15 ff.

pedellus, bedellus, bidellus 118,25. 119, 21, 195,16,18,25. 197,15.
patronatus, presentation und lehenschaft 78,3 f. 89,2.
Papstmonat, bapstlicher monat 51,16.
pfaffe 16,23 f.,30. 17,12. 18,20,28. 21, 33. 27,17. 36,32. 37,20,31 f. 38,2. 45,9. 46,3,8. 64,3 ff.
pfaffhait 39,7.
pfarrer, pfarrherr 16,23. 19.32. 37,21. 40,15,20,27,35. 42,16. 46,5. 53,26 ff. 54,33. 56,24 *und sonst.*

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Pfarrer: Verschreibung Nr. 84. *Nr.* 132. *Nr.* 147. *Freiwilliger Verzicht Nr.* 118. *Entfernung eines missliebigen Pfarrers Nr.* 86. *Anspruch auf ein* beneficium *Nr.* 130. *Nr.* 131. *Vier Pfarrer in Lorch* XXIII—XXVIII. XXXII. XXXIII.

pfarrgesellen 76,31. socius divinorum 111,20.

Pfarrhäuser XXVI. *Nr.* 81. *Nr.* 85. *Nr.* 88. 77,32 ff. 181,22.

Pfarrleute, plebesani, parrochiani, plebastini 49,30. 57,30 ff. 64,30. 65,25. 66,13. 67,34.

pfarrlich recht = 4 opfer selkrett etc. 172,38.

Pfarrsprengel V—XII.

pfleger und gewaltiger schafner 29,22. 56,25 f.; *s. auch Heiligenpfleger.*

Pfründe, pfrůnd, pfrond XXII—XXVII. 39,27,30 ff. 40,26. 49,35. — pfrůnde und pfarre 50,2,6 f.,14,20. — pfrůnd des mesners 184,28.

Pfründgüter und ihr Recht Nr. 75 a u. b. *Nr.* 102. *Nr.* 111. *Nr.* 123. *Nr.* 129. *Nr.* 137. *Nr.* 139. *Nr.* 141. *Nr.* 145. *Nr.* 150. *Nr.* 152. 175,10 ff. 176,18 ff. 178,20 ff.

plebanus 11,25. 18,17. 57,17 ff. 64,28. 75,27. 82,25. 101,23. 108,20. plebanus seu rect. eccle. 10,8. plebani rectores 66,14.

Präsenz, presentie, presenz 47,4,16. 73, 13. 150,19 ff. 179,28 f. 182,1. = vigiligelt 183,21 ff.

prandium 133,12. 134,14. 135,11. 136, 18. 137,10. 139,29. 140,5. 141,24. 143,28. 145,30. 148,14. 155,20. 196,7.

preco seu communis servus opidi 176,6.

predigen 113,29.

predigstůl 123,36.

primarie preces *Nr.* 57.

primissarius 75,28 *s. Frühmesse.*

processio 133,28. 135,6,10 f.,16 ff.,29 ff. 137,25. 139,17 ff. 142,4,8. 143,18,30. 144,7.

Prozesse Nr. 60. *Nr.* 64. *Nr.* 66—68. *Nr.* 87. *Nr.* 92. *Nr.* 117. *Nr.* 123. *Nr.* 125—127.

questuarii *(Almosensammler)* 185,27.

räuchern, röchin (thurificare) 78,11.

Rauchhennen, rachhennen 119,15,38.

Rechnung des Dekans 193,29 f. — *der Heiligen,* ratio, computus annualis *Nr.* 88. *Nr.* 89. 89,4,8. 93,17. 113, 33.163,36 f. 174,37 f.

refectio 134,23.

register *(Zinsbuch)* 116,28. 119,10.

rector ecclesie, parrochialis 25,15. 28,36. 29,2 f. 30,23. 32,2. 35,1; *s.* plebani.

Reliquien, Heiligtümer Nr. 110. 114,16 ff. *Nr.* 135 a. 135,12,27 ff. 136,34. 151, 18. 153,4. 154,17,31. 156,17 ff.

Reservatgelder IX n. *Nr.* 152. 162,30 ff. 165,1 ff. 176,14 ff.

residenz 50,20. *Nr.* 117.

Scheibe, goldene 83,1,10. büchse oder schybe 101,27.

Schule 5,14,27 ff. schuler pfrůnden 54,5,13. pauperes scolares 148,20. — schuler, scolaris 11,8,24.

selgeret, selkrett 166,22,32. 167,11,16. 172,28,38; *s.* mortuaria; *Jahrtage.*

selmesz *s. Jahrtage.*

selsorge, cura, cura pastoralis 38,13, 28 f. 46,38. 47,10. 53,37. 63,6. 96,19 ff.

sepultura 87,33. 92,7 f. 163,31; *s.* ius funerandi.

sibend *s. Jahrtage.*

sigillifer 191,19.

statuta adiutoris 149,15 ff. — capituli 190,28—197,24. — sinodalia 111,39.

stola 87,40. 150,19.

strůblin, bachas id est - 148,19.

stundglocke *(Kirchenuhr)* 185,1.

unctio extrema *s.* ölen.

undergang 45,13. 53,4 ff. undergenger 53,5 ff.

undermark 81,21. 101,7.

urtåt 39,4.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

walfarth 48,15,26.
weglösin ain masz wins 178,32; *s. Pfründgüter.*
wochner *s.* ebdomadarius.

Zehnten XII. XIII. 164.3 ff. 166,25 ff. 169,25 ff. 172,1 ff. 175,29 ff. 176,8 ff. 177,12 ff.,37--178,23. 179,1 ff. 180, 18 ff. 181,1 ff. 182,10 ff. 186,14 ff. 187,13 ff. — decime tam personales quam prediales maiores et minores 58,31. — *Zehntstreitigkeiten Nr.* 107. *Nr.* 125. *Nr.* 126. *Nr.* 152 [a]. 163,11 ff.
Zinsbuch s. register.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf